This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

FROM THE LIBRARY OF
Professor Karl Heinrich Rau
OF THE UNIVERSITY OF HEIDELBERG
PRESENTED TO THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
BY
Mr. Philo Parsons
OF DETROIT
1871

11105
PARSONS LIBRARY
University of MICHIGAN
Main Campus Storage
5.13.5.6,
DD
801
W6
A3

Würtembergische Jahrbücher

für

vaterländische Geschichte, Geographie, Statistik und Topographie.

Herausgegeben

von

J. D. G. Memminger.

Jahrgang 1822. Erstes Heft.

Stuttgart und Tübingen,
in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung
1822.

5,13,3,1

Vorrede.

Verschiedene Umstände, hauptsächlich aber die Errichtung und Stiftung des Statistisch-Topographischen Bureau und des Vereins für Vaterlandskunde haben eine Veränderung mit dem, bisher von dem Unterzeichneten herausgegebenen, Würtemb. Jahrbuche nach sich gezogen, und es treten nun an dessen Stelle diese neuen Jahrbücher. In der Hauptsache werden dieselben zwar dem Plan des alten folgen, und sie können als Fortsetzung von diesem angesehen werden, an das sie sich auch in Beziehung auf Zeitgeschichte völlig anschließen: aus mehreren Gründen aber hat man für zweckdienlich erachtet, sie heftweise er-

scheinen zu lassen, so daß zwei Hefte zusammen einen Band und Jahrgang ausmachen.

In der ersten Abtheilung soll, wie bisher, eine Zusammenstellung der merkwürdigsten Ereignisse aus dem Laufe der Zeit, eine kurze Jahres-Chronik geliefert werden; die zweyte Abtheilung wird freye Aufsätze, Abhandlungen und Nachrichten ohne Rücksicht auf die Zeit enthalten. Für dießmal glaubte man jedoch das erste Heft am angemessensten mit einer Darstellung derjenigen neuen Anstalten zu beginnen, welche theils mittelbar, theils unmittelbar zur Beförderung der Vaterlandskunde dienen.

Das Verzeichniß des in Hof- und Staatsdiensten stehenden Personals wurde dießmal weggelassen, weil wir demnächst wieder ein Staatshandbuch zu erwarten haben; dagegen wurde, um ein längst ausgesprochenes und besonders auch in

dem Geschäftsleben gefühltes Bedürfniß zu befriedigen, hauptsächlich aber um in einem der wichtigsten Theile der Statistik einen Grund zu künftigen Vergleichungen zu legen, eine Uebersicht der Bevölkerung und ihrer Verhältnisse nebst einer gedrängten Orts- und Bevölkerungsliste mitgetheilt.

Da S. M. der König zu genehmigen geruht haben, daß die Geschichte der Staatsverwaltung jedesmal aus den Quellen der Departements-Ministerien für diese Jahrbücher geschöpft werden dürfe; da es ferner in der Obliegenheit des Statistisch-Topographischen Bureau liegt, Gegenstände von allgemeinerem Interesse zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, was zum Theil durch diese Jahrbücher geschehen soll; da überdieß auch die Mitglieder des neugestifteten Vereins für Vaterlandskunde thätigen Antheil an denselben nehmen wer-

den; so läßt sich erwarten, daß es der Schrift nie an Gehalt fehlen werde.

Uebrigens wird, wie früher, jeder geeignete Beytrag eine dankbare Aufnahme finden, und auch nach Maßgabe der mit der Verlagshandlung bestehenden Bedingungen honorirt werden.

Stuttgart im August 1822.

Memminger.

Inhaltsanzeige.

Neue, die Vaterlandskunde fördernde, Anstalten:

Seite

a. Vorwort über die Wichtigkeit der Vaterlandskunde 1
b. Statistisch-Topographisches Bureau . . . 10
c. Verein für Vaterlandskunde 23
d. Kataster 36
e. Landesvermessung 45
f. Lithographische Anstalt 62
g. Topographische Karten 68

Ueber die Messung der Haupthasis zwischen Solitude und Ludwigsburg zum Behufe der Landesvermessung. Von Herrn Prof. von Bohnenberger . 72

Bevölkerung des Königreichs.

1) Allgemeine Uebersicht 89
2) Vertheilung nach Kreisen und Oberämtern . 92
3) Verzeichniß sämmtlicher Orte und ihrer Bevölkerung 94

Witterung und Fruchtbarkeit; Preise der Lebensmittel, 1820 und 1821 mit Beobachtungen von Herrn Prof. Schübler 177

Seite

Beschreibung der Königl. Eisenwerke und Erzgruben. Von Herrn Geh. Rath von Kerner . . . 190

Bestimmung der Lage mehrerer bisher nicht gemessener Gegenden und Orte über die Meeresfläche. Von Herrn Prof. Schübler 205

Ueber die Verschiedenheit der Temperatur auf der Höhe der Berge und in den Thälern Würtembergs und ein hieraus abgeleitetes Gesetz der Wärmeabnahme für unsere Gegenden . . 215

Erscheinung einer Häringsart im Neckar 224

Ueber die Achalm und die Grafen von Achalm, Urach und Pfullingen 225

Neuere Anstalten und Mittel zur Beförderung der Vaterlandskunde.

1) Vorwort über Vaterlandskunde.
2) Statistisch-topographisches Bureau.
3) Verein für Vaterlandskunde.
4) Neues Cataster.
5) Landes-Vermessung.
6) Lithographische Anstalt.
7) Topographische Karten.

Vorwort.

Turpe est, in patria vivere et patriam ignorare.

Ein neuer Zeitabschnitt hat mit der jetzigen Regierung für die Vaterlandskunde begonnen; die zweckmäßigsten Anstalten wurden für die Beförderung derselben getroffen, und an die Stelle einer ängstlichen Geheimnißkrämerei ist die unbefangenste Offenheit, an die Stelle stumpfer Gleichgültigkeit der regste Eifer getreten.

Wohl war es aber auch Zeit, daß ein anderer Geist in Würtemberg rege und ein kräftiger Anstoß zu Verbreitung einer größern Kenntniß des Vaterlands gegen

den wurde. Denn so wenig der Würtemberger sonst in irgend einem Zweige des Wissens zurückzustehen pflegt, so sehr stand er im Allgemeinen bisher in der Kenntniß seines Vaterlands zurück. Es ist hier nicht der Ort, die Ursachen dieser Erscheinung zu entwickeln; aber nicht unberührt können die Nachtheile einer solchen Unkenntniß bleiben.

Wenn wir auch den wissenschaftlichen Werth einer genauen Vaterlandskunde und ihren Zusammenhang mit der allgemeinen Erd- und Volkskunde nicht in Anschlag bringen, wenn wir außer Acht lassen wollen, daß sie ein eben so wirksames Mittel, als wesentliches Erforderniß der Bildung ist, und daß wir unmöglich Anspruch auf allgemeine Bildung machen können, wenn uns die Kenntniß dessen, was uns zunächst berührt, abgeht; so zeigen sich die Nachtheile von der Unbekanntschaft mit dem Vaterlande und seinen Verhältnissen selbst im bürgerlichen und praktischen Leben auf eine unverkennbare Weise.

Die Vaterlandsliebe, der Gemeinsinn und der Volksgeist, die bürgerliche Tüchtigkeit und das öffentliche Leben, das allgemeine und das Privatwohl leiden alle gleich sehr, wo es an Kenntniß des Vaterlands fehlt, und die Staatsverwaltung selbst entbehrt mit ihr die kräftigste Stütze.

Ohne Kenntniß des Vaterlands kann es unmöglich wahre Vaterlandsliebe geben. Wenn wir weder

Vergangenheit noch Gegenwart, weder den Boden noch die Sitten, weder die Gesetze noch die Einrichtungen des Vaterlandes kennen, wie kann Liebe zu demselben statt finden? Ignoti nulla cupido! Nur derjenige Gegenstand fesselt unsere Neigung und unser Wohlwollen, mit dem wir vertraut sind. Warum zieht uns doch der Ort, wo wir geboren und erzogen worden sind, so unwiderstehlich an? warum nimmt er noch in spätern Jahren unsere ganze Theilnahme in Anspruch? Darum, weil wir mit ihm in allen seinen Theilen bekannt und vertraut sind, weil sich unsere Einbildungskraft jedes Wegchen, jedes Wässerchen, jedes Brükchen auf demselben vor Augen stellen kann. Warum zieht uns selbst der fremde klassische Boden von Rom und Griechenland so mächtig an? Darum weil wir von Jugend auf ihn mehr, als unser eigenes Vaterland kennen gelernt haben. Wo finden wir mehr Patriotismus, als in der Schweiz; wo ist aber auch jeder einigermaßen verdiente Bürger — jedes einigermaßen merkwürdige Fleckchen vielfacher beschrieben, besungen, gezeichnet als in der Schweiz?

Ebenso kann Gemeinsinn, kann Volksgeist nur da gedeihen, wo eine umfassende Kenntniß des Staats, dem wir angehören, statt findet. Nur wer mit seiner Kenntniß das Ganze umfaßt, wird auch Sinn für das Ganze haben, und in demselben Grade, in welchem sich der Blick auf das Allgemeine erhebt, wird kleinlicher Orts- und Privat Eigennutz verschwinden, und ein höherer Staatsbürgersinn an seine Stelle treten. Wie

sehr es hieran noch besonders den Würtembergern mangelt, beweist die allgemeine Erfahrung. Wir haben Alt- und Neu-Würtemberger, Hohenloher, Ellwanger, Vorderösterreicher, Reichsstädter, u. s. w; aber noch haben wir kein würtembergisches Volk; jeder Theil ist dem andern fremd, hat und verfolgt sein eigenes Interesse, und die gemeinnützigsten Maßregeln scheitern entweder ganz an dieser Klippe, oder sie finden wenigstens engherzigen und einseitigen Tadel und Widerstand.

In demselben Grade aber, in welchem eine nähere Kenntniß des Vaterlands und der Mitbürger auf den Gemeinsinn wirkt, in demselben wirkt sie auch auf Belebung des Volksgeistes, und muß sie insbesondere bey dem Würtemberger darauf wirken. Die natürlichen Vorzüge des Landes, der hohe Grad seiner Cultur, der Charakter und die Eigenschaften seiner Einwohner, seine Geschichte — der kleine Anfang und die wunderbare Erhaltung von Staat und Regentenstamm, das stete Fortschreiten beider zum Größern, ihre unzertrennte, von der Wiege an bestehende, Verbindung, in der sie, wie eine Familie unter ihrem Familienvater fortlebten, die frühe Entwicklung der bürgerlichen Freiheit, die jetzige, so beneidenswerthe Verfassung, dieß Alles muß den Volksgeist nothwendig in hohem Grade beleben.

Was aber die Hauptsache ist, die Kenntniß des Vaterlandes ist zugleich die Grundlage bürgerlicher

Tüchtigkeit und fördert das staatsbürgerliche Leben. Man hat in unsern Tagen öfters die Behauptung aufgestellt, der Bürger sey noch nicht reif für die Rechte und Freiheiten, welche man ihm eingeräumt habe. Wenn diese Behauptung etwas Wahres enthält, worinn liegt wohl der Grund? worinn anders, als zunächst in der herrschenden Unkenntniß? Sorge man doch dafür, daß der Bürger seine Rechte und Freiheiten, seine allgemeinen und besondern Obliegenheiten, überhaupt seinen Standpunkt kennen lerne, dann wird die Reife sich von selbst geben. Man hat ferner den Würtembergern in neuern Zeiten den Vorwurf gemacht, daß sich unter ihnen in ihren neuern politischen Verhältnissen nicht die Einsicht, nicht das rege geistige Leben entwickelt habe, das man von ihnen erwartet hätte. Woher mag dieser Vorwurf kommen? Unstreitig nicht von Mangel an Einsicht überhaupt, nicht von dem Mangel an wirklicher Geisteskraft — denn wer wollte diese dem Würtemberger absprechen? sondern lediglich von dem Mangel an Einsicht in den Zustand und die Verhältnisse des Vaterlands, von dem Mangel an bürgerlicher Gewandtheit und Tüchtigkeit, von dem Mangel an Bildung für das öffentliche Leben; ein Mangel, der freilich zum Theil schon von unserer ersten Erziehung herrührt. Von jeher war es in Würtemberg mehr die gelehrte Bildung, als die Bildung fürs Leben, worinn man das Wesen der Cultur setzte. „Alle die Länder aber," sagt ein höchst geistreicher Auf-

satz, den ich vor mir liegen habe, „welche ihre Cultur hauptsächlich in der Latinität suchen, stecken noch mehr oder weniger in der Unkultur;“ und in ebendemselben Aufsatze: „Die heutigen Völker, die man unter der Benennung cultivirter Völker begreift, lassen sich unter zwey verschiedene Gesichtspunkte bringen, und in solche abtheilen, die noch mehr oder weniger in der Geburt befangen, und in solche, die bereits zum Leben erwacht sind. Bey den ersten zeigt sich noch durchgängig als ihre Haupt-Angelegenheit, als ihre höchste Ausbildung und als vorherrschend ein römisch-juridisch, lateinisch-pfäffisches Wesen, welches das Todte, Lähmende, Traurige und Arme über die Völker verbreitet u. s. w.

Schon die Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten leidet unendlich, wenn es an Kenntniß des Vaterlandes fehlt. Denn entweder regt sie sich auf eine verkehrte Weise, oder sie bleibt ganz erstickt. Beydes aber wirkt gleich nachtheilig auf das öffentliche Leben. Würde sich wohl so mancher einseitige und ungeschickte Tadel öffentlicher Maßregeln vernehmen lassen, würde dagegen so viel Gleichgültigkeit bey den wichtigsten Angelegenheiten herrschen, wenn mehr Einsicht statt fände? Würde wohl die altwürtembergische Verfassung, die wir übrigens jetzt keineswegs mehr zurückwünschen wollen, bey ihrem Falle von so wenigen vermißt worden seyn, wenn sie nicht fast Jedem unbekannt, als ein todtes Gerippe in den Händen von Wenigen ge-

ruht hätte? Wie sehr unter dieser Unkunde ferner das öffentliche Wohl leiden muß, ist leicht einzusehen. Es leidet aber nicht weniger das Wohl des Einzelnen darunter. Die Landwirthschaft, das Gewerbe, der Handel sind die Quellen des öffentlichen und Privatwohlstandes; aber keine dieser Quellen kann ohne fühlbaren Nachtheil der Landeskunde entbehren. Dem Landwirth stellt sie die Mängel und Gebrechen seiner Wirthschaft vor Augen und macht ihn auf die Vorzüge anderer Gegenden und Wirthschaften aufmerksam; sie zeigt ihm, was mehr oder weniger Nutzen bringt, was im Ueberflusse und mit karger Belohnung und was dagegen selten gebaut und mit schwerem Gelde von dem Auslande bezogen wird; dem Gewerbsmann bezeichnet sie den Kreis fruchtbarer Thätigkeit; dem Kaufmann das Feld bisher unbekannter Unternehmung.

Am wenigsten kann endlich die öffentliche Verwaltung der Landeskunde entbehren. „Um ein Land gut zu regieren," sagte schon Joseph II., „muß man es vor allen Dingen kennen," und in der That kann weder Ordnung noch Zweckmäßigkeit in der Staatsmaschine herrschen, können die Schritte und Maßregeln der Regierung weder sicher noch wohlthätig seyn, wenn nicht Kenntniß des Landes nach allen seinen Verhältnissen sie leitet. Kein Zweig der Staatsverwaltung kann diese Kenntniß missen, und wie sie sich selbst in diplomatischen Verhältnissen nicht ungestraft entbehren läßt, davon kann die Geschichte der vergangenen

Zeiten Beispiele aufweisen. Aber nicht blos der Vortheil, selbst die Ehre der Regierung steht in dem genauesten Zusammenhange mit dem Zustande der Vaterlandskunde. Wie eine genaue Landeskunde, sagt ein geachteter Schriftsteller, und eine fortgesetzte Statistik der sicherste Maßstab von den Kräften eines Staats ist, ebenso ist dieselbe, wenn sie mit Offenheit verbunden sich zeigt, der richtigste Barometer der bürgerlichen Freiheit und die unverdächtigste und urkundliche Lobrede auf eine weise Regierung.

Aus diesen Gründen haben auch verschiedene Regierungen für nöthig gefunden, die Landeskunde ihrer besondern Fürsorge zu würdigen, und nicht nur den Unterricht in derselben in Schulen und andern Lehranstalten zu verordnen, sondern auch durch besondere Anstalten für ihre Herstellung zu sorgen. Was in dieser Beziehung in Frankreich, hauptsächlich unter dem erleuchteten Minister Chaptal, geschehen ist, wissen wir aus öffentlichen Schriften; Baiern, Preußen und Oestreich haben eigene statistische und topographische Bureaux errichtet; kleinere Staaten stellten wenigstens ihren eigenen Mann für Bearbeitung des Faches auf.

Würtemberg blieb lange zurük. Zwar wurden schon unter dem Herzog Karl und selbst noch früher statistische Deputationen errichtet und aus Auftrag der Regierung Landbücher geschrieben; aber diese waren mager und jene lieferten kein Resultat. Während der Regierung Karls erhielt auch der verstorbene Professor

Rösler am Gymnasium zu Stuttgart den Auftrag, das Land zu bereisen und zu beschreiben, und wir danken dieser Maßregel die schätzbaren „Beiträge zur Naturgeschichte von Würtemberg," aber das Werk gerieth, da Rösler, wie sein Nachfolger Hopf, dasselbe nur als Nebensache behandeln konnte, bald ins Stocken, und bey einem überdieß sehr beschränkten Plane umfaßt es jetzt nur einen kleinen Theil von dem alten Herzogthum Würtemberg.

Schon vorher hatte Sattler seine topographische Beschreibung geliefert, die — wie sein größeres Werk als Ausfluß seiner amtlichen Stellung zu betrachten ist: allein dieselbe hält sich neben dem, daß sie auch nur Altwürtemberg umfaßt, einzig an die Geschichte. Was außerdem geschehen, besteht blos in Privatarbeiten, und ist ebendeßwegen mangelhaft und unvollständig. Von den öffentlichen Behörden wurden zwar alljährlich eine Menge statistischer Notizen, oft drey- und vierfach eingezogen, nirgends wurden sie aber zusammengestellt und in ein belehrendes Ganze gebracht, stets blieben sie vereinzelt, in den Registraturen begraben, todt und ohne Anwendung fürs Leben. Daß aber Privatbemühungen im Fache der Vaterlandskunde und insbesondere der Statistick und Topographie allein nicht ausreichen können, sieht Jeder ein, der mit diesem weitläufigen Felde nur einiger Maßen bekannt ist. In jedem andern Fache steht der Schriftsteller auf sich selber; hier bedarf er so vieler Hülfleistungen und hat

ebendeßwegen mit so unendlich vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, daß er ohne höhere Bevollmächtigung und ohne unmittelbare Einwirkung der Regierung unmöglich zu Stande kommen kann.

Dieß wurde denn auch von der gegenwärtigen Regierung, der Würtemberg so manche schöne Anstalten, so manche Förderung seines geistigen und physischen Wohls zu danken hat, erkannt, und ein eigenes Statistisch-Topographisches Bureau errichtet.

Statistisch-Topographisches Bureau.

Es geschah durch höchste Entschließung vom 28. Nov. 1820., daß Seine Majestät der König auf Antrag des Finanz-Ministeriums und nachdem auch von Seiten einer landständischen Commission das Bedürfniß anerkannt worden war, eine besondere Stelle für die Vaterlandskunde unter dem Namen Statistisch-Topographisches Bureau errichteten. Wenn man bedauern möchte, daß nicht schon früher eine ähnliche Anordnung getroffen wurde, so muß man dagegen zugestehen, daß die Errichtung der Stelle in keinen günstigern Zeitpunkt hätte fallen können. Eine edle Offenheit ist der Charakter, Licht und Ordnung das Ziel der gegenwärtigen Regierung. Die Resultate der Rechtspflege werden mit Sorgfalt zusammen gestellt und liefern nicht weniger für die Beurtheilung des moralischen Zustandes, als der Geschäftsthätigkeit die interessantesten Belege; die innere Verwaltung verbreitet Licht über das Dun-

kel des Gemeindehaushalts und eine vollständige Adelsmatrikul erwartet ihre Vollendung; die Finanzverwaltung ist aus ihrem verworrenen Chaos herausgetreten; Einnahmen und Ausgaben, die Domänen, die Forste, das ganze Staatseigenthum, dessen Werth und Benutzung, wurden in die genaueste Uebersicht gebracht; die auf Jahrhunderte wohlthätig wirkende Anordnung der neuen Cameral-Amtsgrundbücher liefert einen Schatz von statistischen und topographischen Notizen, mit Einem Wort in allen Zweigen der Staatsverwaltung öffnen sich für die Staats- und Landeskunde vorher gänzlich vermißte Quellen. Was aber die Hauptsache ist: eine allgemeine Vermessung und neue Katastrirung des Landes ist in vollem Gange; die vollständigste topographische Aufnahme des Königreichs schreitet mit starken Schritten vorwärts, Flächenmaß und Grenzen, nicht nur jedes einzelnen Oberamts, sondern auch jeder einzelnen Ortsmarkung erhalten die gründlichste Berechnung und Bestimmung, jeder Gegenstand, jedes Haus, jeder Weg und Steg, jede Quelle und jeder Bach wird in den genauesten Planen dargestellt; durch die Katastrirung wird die ganze Masse des Grundeigenthums nach Größe, Beschaffenheit, Benutzungsart, Ertrag, nach seinen Besitzern, seinen rechtlichen Eigenschaften, seinen Lasten, seiner Vertheilung; werden alle einzelnen Gewerbe im Staat nach Zahl, Gattung und Betrieb, der Handel nach seinem ganzen Umfange; alle Gebäude nach ihrer Bestimmung, ihren Ei-

genthümern und ihrem Capitalwerth aufs Sorgfältigste erhoben — welche reiche Quellen der wichtigsten Materialien eröffnen sich also hierin für die Bearbeitung!

Aber wie sehr wäre es ebendeßwegen auch zu beklagen gewesen, wenn alle diese wichtigen Materialien blos für den beschränkten Zwek der Finanz-Verwaltung erhoben; wenn dieselben nicht für eine allgemeine Anwendung bestimmt, mit verwandten Gegenständen ergänzt, durch eine wissenschaftliche Bearbeitung lehrreich gemacht und zu einer lebendigen Darstellung von dem Zustande des ganzen Vaterlandes verwendet worden wären?

Wie sehr wäre es zu beklagen gewesen, wenn die schöne Gelegenheit, die sich theils in der Landes-Vermessung, die ihre Angestellten auf alle Punkte des Landes führt, theils in der Herstellung eines neuen Katasters zur Einziehung einer Menge anderer von selbst sich ergebender Beobachtungen, welche sonst nur mit vieler Mühe und Kosten sich hätten anstellen lassen, benutzt, und nachdem einmahl für jene Zweke so bedeutende Anstrengungen gemacht werden, nicht das Resultat derselben mit einem im Verhältniß ganz geringen Aufwande durch eine genaue und vollständige Landesbeschreibung gekrönt worden wäre, einem Aufwande, der sich überdieß größtentheils dadurch wieder ersetzt, daß bey andern Stellen viele Arbeiten erspart werden!

Das würtembergische Statistisch-Topographische Bureau zeichnet sich theils durch den Umfang seiner

Bestimmung theils durch Einfachheit seiner Einrichtung vor den meisten andern aus. Nach der ihm gegebenen Instruction ist seine Bestimmung, eine möglichst genaue und vollständige Landes-Volks-Staats- und Ortskunde zu liefern, und die in jedem Jahre in dem Zustande des Landes sich ergebenden Veränderungen zu sammeln und nachzutragen, so daß jede Regierungsbehörde und jeder Würtemberger fortdauernd eine umfassende Kenntniß von seinem Vaterlande, dessen Fortschritten und Rückschritten erhalte. Das Bureau hat also nicht blos für die Regierung und den öffentlichen Dienst, sondern auch für das Publikum und die Belehrung des Volks, zu arbeiten und nicht blos, wie gewöhnlich geschieht, den gemein praktischen, sondern auch den wissenschaftlichen Zweck fest zu halten.

Bey dieser Bestimmung liegt demnach Alles, was in die vaterländische Statistik, Topographie und Geographie einschlägt, in dem Geschäftskreise des Bureau. Auch die Alterthümer gehören als Denkmähler früherer Cultur und als ein in der Gegenwart der Beobachtung sich darbietender Gegenstand in diesen Geschäftskreis. Die Geschichte ist zwar als allgemeine Staatsgeschichte davon ausgeschlossen, daß es aber die Ortsgeschichte nicht seyn kann, bringt schon der Begriff von Topographie mit sich, und wenn auch keine vollständige Ortsbiographieen geliefert werden können, so sollen wenigstens die Personalien, so weit diese noch aufzufinden sind, um so weniger fehlen, als dieselbe für die allgemeine

Geschichte nicht nur, sondern auch oft unerwartet für die Zwecke der Regierung von größter Wichtigkeit sind.

Das ganze Personal des Bureau besteht, unter der unmittelbaren Direction des Finanz-Ministers aus 2 Räthen und einem Adjuncte. Von jenen ist der eine überdieß noch anderwärts angestellt, und bezieht als Mitglied des Bureau keinen besondern Gehalt. Derselbe soll als Geschäftsmann hauptsächlich den Verkehr mit den Behörden besorgen, während der andere, durch das Königliche Decret für die Arbeiten des Gelehrten und Schriftstellers bestimmt, als wissenschaftliches Mitglied die Materien zu verarbeiten und die allgemeine Landesbeschreibung zu verfassen hat. Der Adjunct hat sich den vorkommenden Hülfsarbeiten zu unterziehen und versieht zugleich die Stelle eines Secretärs und Registrators.

Die sonst mit den statistischen Bureaux gemeiniglich verbundene topographische Abtheilung, welche sich mit der geometrischen Aufnahme des Landes und Darstellung durch Karten beschäftigt, besteht hier, als schon früher eingerichtet, für sich und unabhängig von der beschreibenden oder dem eigentlich statistisch-topographischen Bureau. Beyde Theile unterstützen sich aber wechselseitig und dem Bureau steht die Benutzung von den Arbeiten der erstern so wie der Kataster-Commission, der es deswegen an die Seite gesetzt ist, völlig frei.

Außer diesen beiden Hauptquellen verschafft sich das Bureau die nöthigen Materialien theils mittelbar

theils unmittelbar von den Königlichen Ministerien, Collegien und Landesbehörden, und wo diese nicht ausreichen, durch Correspondenz mit Freunden der Vaterlandskunde und durch eigene Beobachtungen und Untersuchungen. Durch eine Königliche Verordnung vom 26. März 1821. (Staats- und Reg.-Blatt Nro. 19. 1821) wurden sämmtliche Provincial-Stellen und Beamte, namentlich auch die Geistlichen, Aerzte und Ortsvorsteher angewiesen, den Anforderungen des Bureau zu entsprechen.

Zugleich wurden auch Liebhaber der Vaterlandskunde, welche keine amtliche Verpflichtung haben, zu Mittheilungen an das Bureau aufgefordert.

Bey Erhebung der Materialien hat das Bureau vornehmlich darauf zu sehen, daß keine unnöthige Arbeiten veranlaßt, und alle überflüßige Schreibereien abgeschnitten werden, und um den Landesbehörden die verlangten Mittheilungen zu erleichtern, sollen die möglichst einfachen Formen gebraucht werden.

Wo eigene Beobachtungen und Nachforschungen nöthig sind und zum Behuf der topographischen Beschreibung des Königreichs, wozu immer, wenn das erforderliche Leben und die Sicherheit in der Darstellung nicht fehlen soll, die Selbstanschauung nöthig ist, hat das mit dieser Beschreibung beauftragte Mitglied die Obliegenheit, die verschiedenen Bezirke, so weit es nöthig ist, nach und nach zu bereisen, und für die Nachforschungen im Königlichen Archive, so weit die-

selben der Zweck des Bureau erfordert, ist den Mitgliedern der freye Zutritt in jenes gestattet.

Um auch das, was öffentliche Blätter und Schriften enthalten, zu benutzen, sollen die bedeutendern Zeitungen und Blätter für das Bureau gehalten und die geeigneten Schriften und Karten in der, im Etat bestimmten, Summe angeschafft werden.

Die auf diese Weise erhobenen Materialien hat das Bureau fürs Erste gehörig zu ordnen und in seiner Registratur aufzubewahren, so daß diese, wie es das Archiv für geschichtliche Urkunden ist, in gleicher Art die Niederlage für geographische, statistische und topographische Gegenstände bildet, wo die Behörden mit Ersparung aller weitern und wiederholten Berichtserstattungen und ebenso die staatswirthschaftliche Fakultät zu Tübingen und andere ähnliche Anstalten die ihnen nöthigen Materialien schöpfen können.

Das Bureau hat ferner die gesammelten Materialien zu bearbeiten, so daß es einzelne Gegenstände in Hauptübersichten zusammenstellt, dieselben, wo es nöthig ist, näher erörtert und beleuchtet, und die dem Staats-Dienst und dem allgemeinen Besten dienlichen Gesichtspunkte heraushebt; daß es jährlich ein statistisches Gemählde von dem Königreich — statistische Jahres-Uebersicht — liefert, vornehmlich aber, daß es sämmtliche Materialien zu einer gründlichen und

um-

umfassenden Statistik und Topographie vom ganzen Königreich verwendet.

Endlich hat es dafür zu sorgen, daß die merkwürdigsten Gegenstände nicht nur, sondern auch hauptsächlich die statistische und topographische Beschreibung des Königreichs zur allgemeinen Belehrung durch den Druck bekannt gemacht werden und Seine Majestät der König haben in dieser Beziehung noch besonders verordnet, daß die Beschreibung des Königreichs theilweise und nach Oberämtern erscheinen und mit jeder Oberamtsbeschreibung eine Oberamtskarte ausgegeben werden solle.

Nach diesen, dem Bureau gegebenen Bestimmungen machte sich dasselbe zu seiner ersten Aufgabe, einen vollständigen und alle wichtigern Gesichtspunkte umfassenden Geschäftsplan zu entwerfen, wobey es sein Hauptaugenmerk auf die topographische Beschreibung und auf die Herstellung einer für alle Zukunft dienenden Grundstatistik, mit Berücksichtigung der Art, wie die jährlich sich ergebenden Veränderungen nachgetragen werden, richtete.

Sodann widmete es seine Aufmerksamkeit den Quellen, aus welchen es sich die nöthigen Materialien am leichtesten verschaffen zu können glaubte, und übergab in dieser Hinsicht mehrere Entwürfe für Tabellen über Bevölkerung, Gebäude, Gewerbe, Viehstand ꝛc. ꝛc. zur höhern Genehmigung, theils nach ganz neuen Gesichtspunkten, theils mit bloßen Veränderungen und mit Vervollkommnung der bisherigen Formen. Vor-

nehmlich glaubte dasselbe auf eine zwar alte, aber sehr weise Verordnung wieder zurükkommen zu müssen, auf die Verordnung nehmlich, daß die Stadtschreiber ein Historibuch halten, und darinn die täglich vorkommenden Merkwürdigkeiten aufzeichnen sollen. Vergl. Würtemb. Landrecht Thl. 1. Für diesen Zweck wurde der Plan zu einer Jahres-Chronik entworfen, wie sie von jedem Oberamt zu führen und alljährlich dem Bureau in Abschrift mitzutheilen seyn möchte, worinnen nicht nur die im Laufe des Jahres sich ergebenden Denkwürdigkeiten — Witterung, Fruchtbarkeit, Preise der Lebensbedürfnisse und Feldgüter, merkwürdige Ereignisse in der Natur und im Leben, neue Entdeckungen, Anstalten ꝛc. ꝛc. sondern auch die Fortschritte oder Rükschritte im Landbau, Gewerbe, Handel, so wie in dem Amts- und Gemeindehaushalt aufgenommen werden sollen.

Es ist leicht zu erachten, wie wichtig eine solche Einrichtung, wenn sie gehörig ausgeführt wird, nicht nur für die Geschichte, sondern auch für das praktische Leben seyn muß, und deßwegen klagte auch schon Besold vor mehr als 200 Jahren über das Nichtbeobachten der oben bemerkten Verordnung, und sagte:

> und werden über 200 Jahr, so anderst die Welt so lange steht, die Nachkommen eben so wenig wissen, als jetzt wir, was vor solcher Zeit geschehen.

Und Spittler stimmt, in Mosers Würtemb. Bibliothek

Seite 357. in diese Klagen mit den Worten Sattlers (in der Vorrede zu seiner Histor. Beschreibung von Würtemberg) ein:

Es ist auch diese Prophezeyhung redlich in Erfüllung gekommen, und man kann sich dabey die sichere Rechnung machen, daß man in hundert Jahren eben so viel wissen werde, weil zwar der Fehler an den Vorfahren erkannt und eine Faulheit genannt, aber von den Nachfolgern nicht zu verbessern gesucht wird ꝛc. ꝛc.

Wer es erfahren hat, wie leicht Begebenheiten wieder in Vergessenheit gerathen, und welche Mühe und Zeit oft die Erforschung eines einzigen einfachen Factums nach wenigen Jahren kostet, der wird diese Klagen vollkommen gerecht und eine angemessene Aufzeichnung des Geschehenen gewiß sehr empfehlenswerth finden. Wende man nicht ein, daß es in unserer schreibseligen Zeit keine Gefahr damit habe, daß Denkwürdigkeiten in Vergessenheit gerathen; gerade diese Schreibseligkeit macht es um so nöthiger, daß die Dinge am rechten Orte aufbewahrt werden, damit sie nicht in dem Meere von Schriften untergehen. Ueberdieß ist es nicht blos der historische Gesichtspunkt, der unserer Jahres-Chronik einen Werth gibt, es ist auch das praktische Interesse, was dieselbe empfiehlt. Wie nützlich oft die sorgfältige Aufzeichnung einer Sache werden, wie viele Mühe und Aufwand dadurch erspart werden

kann, davon ließen sich Beispiele aus der neuesten Geschichte anführen. Auch ist die Nothwendigkeit einer solchen Einrichtung von jeher nicht nur in Alt-Würtemberg, sondern auch anderwärts anerkannt worden, und in mehreren Neu-Würtembergischen Ortschaften finden sich sehr zweckmäßige Vorkehrungen dafür. Ein Beispiel liefert das letzte Jahrbuch an dem Vormerkungsbuch des Dorfes Ditzenbach, aus welchem interessante Nachrichten über die dortige Mineralquelle und die verschiedenen Versuche zu ihrer Fassung mitgetheilt wurden, deren Aufbewahrung sehr nützlich wurde.

Wie die Arbeiten des Bureau vorerst hauptsächlich vorbereitend seyn mußten, so strebte man vornehmlich auch dahin, die zerstreuten Freunde der Vaterlandskunde kennen zu lernen, und Verbindungen mit diesen anzuknüpfen; und dieß schien um so nöthiger, je weniger amtliche Mittheilungen allein für den vorgesetzten Zweck genügen konnten, und je ausgemachter die Erfahrung ist, daß das, was aus Liebe geschieht, ungleich besser geschieht, als das, was blos die Pflicht gebietet.

Sowohl in Folge dieses Bestrebens, als auch in Folge der oben berührten öffentlichen Aufforderung hatte sich das Bureau nicht nur mancher Zusagen, sondern auch mehrerer schätzbaren Beyträge zu erfreuen, worunter besonders die von dem Herrn Pfarrer Magenau in Hermaringen, von Herrn Dekan Ströbele in Riedlingen, von Herrn Cameral-Verwalter Teich-

in Heiligkreuzthal, von den Herrn Professoren, Schübler in Tübingen und Freudenreich in Ellwangen, und in Folge der dem Landes-Vermessungspersonal ertheilten Instruction, hauptsächlich von Herrn Trigonometer Diezel eine ehrenvolle Erwähnung verdienen.

Aber ebendiese Verbindungen führten auch zu der Ueberzeugung, daß noch viele Kräfte, Beobachtungen und Arbeiten verborgen und unbenützt liegen, denen es blos an einer nähern und bestimmten Veranlassung zur Mittheilung und an einem Mittelpunkte zur gemeinnützigen Anwendung fehlt. Diese Verbindungen mußten überdieß den Wunsch erregen, ihre Unterstützung nicht nur vorübergehend, sondern auch in der Fortdauer zu genieſſen, und so entstand dann der Gedanke zu einem stehenden Verhältnisse, zu einem Verein unter den Freunden der Vaterlandskunde, wovon nachher noch weiter die Rede seyn wird.

Bey diesen Vorarbeiten machte sich das Bureau, seiner Instruction gemäß und durch fremde Erfahrungen gewarnt, zum Gesetz, in Allem die möglichste Einfachheit zu beobachten, alle überflüssige Nachforschungen zu vermeiden, nach nichts zu fragen, wovon man, wie interessant der Gegenstand auch seyn mag, voraussichtlich keine, der Wahrheit auch nur annähernde Antwort erwarten kann, auf keine Weise in Privatverhältnisse einzudringen, bey den Nachforschungen keine Erwartung von bestimmten Resultaten blicken zu

lassen, alles Mechanische zu vermeiden, und mehr den Eifer und das Ehrgefühl in Anspruch zu nehmen. Es hatte dabey besonders die Erfahrungen des k. Preuß. statistischen Bureau zu Berlin vor Augen. Wie es gemeiniglich zu geschehen pflegt, so geschah es auch hier: der warme Eifer für die Sache hatte die Stelle anfänglich in ein viel zu großes Detail verwickelt, so daß nach den Nachrichten, welche der verdiente Director des Bureau, Herr Hoffmann, von der Verfassung und dem Fortgang der Anstalt dem diesseitigen Bureau zu ertheilen die Gefälligkeit hatte, man sich zu mancherley Beschränkungen, vornehmlich in der Zahl und den Fächern der für die Landesbehörden vorgezeichneten Tabellen genöthigt sah.

Neben den Vorbereitungen und Einleitungen schritt das Bureau bald auch zur Ausführung seiner Aufgaben selbst. Während verschiedene einzelne Gegenstände ihre Erledigung fanden, wurde zugleich an die topographische Beschreibung Hand angelegt und diese mit Reutlingen, als demjenigen Oberamte begonnen, wovon das erste vollendete Blatt der geographischen Aufnahme zu erwarten war. Der Instruction gemäß wurden auf einer Reise durch dieses Oberamt alle diejenigen Materialien und Ansichten vollends geschöpft, alle diejenigen Anstände berichtigt, welche sich weder durch amtliche Berichte noch durch Privat-Correspondenz geben und berichtigen lassen, sondern nothwendig die eigene Anschauung und Erforschung erfor-

dern; und die dem Topographen jederzeit sich bewährenden Vortheile der Selbstbeobachtung zeigten sich auch bei dieser Reise auf mannigfaltige Weise. Selbst der Zufall führte öfters zu unerwarteten Wahrnehmungen und Entdeckungen, während die Bekanntschaften sich erweiterten und neue nützliche Verbindungen nach sich zogen. Zu gleicher Zeit wurde von Seiten der Kataster-Commission an die Verfertigung einer besondern Oberamts-Karte geschritten, und beyde Arbeiten, die Beschreibung und die Karte werden demnächst in die Hände des Publikums übergeben werden.

Auf diese Weise rückt Würtemberg dem Zeitpunkt entgegen, wo es sich der vollständigsten Einsicht in seinen natürlichen und bürgerlichen Zustand zu erfreuen, Gelegenheit finden wird.

Ein Hauptförderungsmittel für die Zwecke des Bureau wurde diesem in dem von Seiner Majestät dem König gestifteten Verein für Vaterlandskunde gegeben.

Der Verein für Vaterlandskunde.

Es ist oben schon gezeigt worden, wie bey dem Statistisch-Topographischen Bureau der Wunsch entstehen mußte, die angeknüpften Verbindungen zu erweitern und in ein stehendes Verhältniß zu bringen.

Es ist überdieß von Allen, welche Interesse für die Vaterlandskunde haben, längst als Bedürfniß erkannt worden, daß eine nähere Vereinigung unter den Freunden derselben statt finden möchte. Diesem Bedürfnisse

wurde nun durch die Stiftung eines Vereins für Vaterlandskunde begegnet. Es lag schon früher im Plane der Regierung einen allgemeinen wissenschaftlichen Verein, anderwärts Akademie der Wissenschaften genannt, zu stiften, und in dieser Absicht hauptsächlich wurde von der jetzigen Regierung auch der berühmte und verdienstvolle Gelehrte und ehmalige Professor an der Universität zu Tübingen, Staats-Rath von Kielmayer nach Stuttgart berufen. Wäre dieses schöne Werk zu Stande gekommen, so würde dadurch ohne Zweifel auch für die Vaterlandskunde gesorgt worden seyn, das Institut würde sich in mehrere Sectionen getheilt und jeden gemeinnützigen Zweig der Wissenschaft in seine besondere Pflege genommen haben. Allein es stellten sich der Ausführung des Plans bisher mancherley Hindernisse entgegen; desto erfreulicher war es daher, daß, was sich auf diesem Wege nicht machen wollte, sich allmählig, durch das Bedürfniß angeregt, von unten herauf theilweise bildete. Bald nach Seinem Regierungs-Antritt stiftete König Wilhelm den landwirthschaftlichen Verein, später den — damit in Verbindung gesetzten, Handels- und Gewerbs-Verein, und endlich durch höchste Entschließung vom 22. Janr. den Verein für Vaterlandskunde. Es ist nicht zu zweifeln, daß durch diese neue Stiftung der Vaterlandskunde ein sehr wichtiger Dienst geleistet und insbesondere das Statistisch-Topographische Bureau in seiner Bestimmung sehr gefördert werde,

und man kann, wie sich ein öffentliches Blatt darüber ausdrückt, dieselbe nicht anders, denn als einen neuen Schritt auf der Bahn der Cultur und des politischen Lebens betrachten, auf welcher Würtemberg unter seiner gegenwärtigen Regierung so rasch vorwärts schreitet.

Der Verein theilt sich in ordentliche und correspondirende Mitglieder. Unter den ordentlichen Mitgliedern befinden sich blos solche, welche in Stuttgart wohnhaft sind, und diese bilden gleichsam den Ausschuß oder die leitende Stelle des Vereins; alle auswärtigen sind correspondirende Mitglieder.

Die Ernennung sämmtlicher Mitglieder erhält die Königliche Bestätigung. Zum Präsidenten wurde dem Verein der Chef des Stat. Top. Bureau, der Herr Finanz-Minister und Geheime-Rath von Wekherlin, ein um das Vaterland eben so verdienter Schriftsteller, als Staatsmann gegeben. Die Errichtung des Vereins so wie die Ernennung der ordentlichen Mitglieder wurde in dem Staats- und Reg.-Blatt Nro. 18. v. d. J. durch folgende Bekanntmachung angezeigt:

„Seine Königl. Majestät überzeugt von der Wichtigkeit einer auf gründliche Forschungen und zuverläßige Thatsachen beruhenden Vaterlandskunde, und in Erwägung der Vortheile, welche hiefür aus einem gemeinsammen Zusammenwirken sachkundiger Männer aus verschiedenen Theilen des Landes hervorgehen müssen, haben dem Höchstdenselben vorgelegten Plane

zu einem in dieser Absicht zu errichtenden Verein für Vaterlandskunde durch Resolution vom 22. Januar 1822. die höchste Genehmigung zu ertheilen geruht.

Dieser Verein wird in Verbindung mit dem bereits im November 1820. errichteten statistisch-topographischen Bureau vorzüglich die Geschichte, Statistick und Topographie des Vaterlandes zum Zwecke seiner Arbeiten machen, und die Resultate hievon auf eine angemessene Weise dem valerländischen Publikum mitzutheilen besorgt seyn. Er wird unter dem Präsidium des Finanz-Ministers aus ordentlichen und correspondirenden Mitgliedern bestehen.

Zu ordentlichen Mitgliedern haben Se. Königl. Majestät durch höchste Resolution vom 15. Febr. 1822. zu ernennen geruht:

den Geheimen-Rath von Kerner,
den Staatsrath von Weisser,
den Staatsrath von Kielmayer,
den Oberst, Ober-Wasserbau-Inspecktor von Duttenhofer,
den Prälat Franz,
den Medicinalrath und Leibmedikus, Dr. v. Jäger,
den Oberrechnungsrath v. Herzog,
den Obersteuerrath Mittnacht,
den Professor und Bibliothekar Lebret,
den Doctor Jäger, Inspector der Königl. Naturalien-Kabinette;

sodann die Mitglieder des statistisch-topographischen Bureau.

Regierungsrath Kausler, und

Professor Memminger.

Stuttgart den 11. Merz 1822.

Weckherlin."

Am 23. März eröffnete der Präsident die Sitzungen der ordentlichen Vereinsmitglieder mit einer Rede, welche wir hier, als am besten dazu geeignet, über das Wesen des Vereins weitere Belehrung zu geben, mittheilen.

Eröffnungs-Rede des Präsidenten, Seiner Excellenz des Herrn Finanz-Ministers und Geheimenraths v. Weckherlin:

„Eine neue — von unserm erhabenen Regenten der Wissenschaft und dem Volkswohl gestiftete Anstalt ruft uns heute zusammen. Wir eröffnen die Sitzungen des Vereins für Vaterlandskunde, zu dessen ordentlichen Mitgliedern das Zutrauen des Königs Sie bestimmt hat. Ich habe nicht nöthig, den Männern, die seit einer Reihe von Jahren das Feld der Wissenschaften zu bauen und die Früchte ihrer Bemühungen ins Leben überzutragen gewohnt sind, mit Umständlichkeit die Vortheile auseinander zu setzen, welche aus einer gründlichen Bearbeitung des uns aufs Neue angewiesenen Gebiets für die Wissenschaft überhaupt und insbesondere für den practischen Gebrauch in allen Zweigen der Staatsverwaltung und des bürgerli-

chen Lebens hervorgehen. Wer sollte es auch verkennen, daß in einem Lande und für ein Land, das man weder im Ganzen noch in seinen einzelnen Verhältnissen richtig kennt, nie etwas Ersprießliches gewirkt werden kann; daß ohne Vaterlandskunde die Regierung jeden sichern Anhaltspunkt, der Gewerbsmann jede feste Grundlage, der Patriotismus seine wichtigste Stütze, die Wissenschaft und Volksbildung aber den reichhaltigsten Stoff entbehrt?

Fruchtbarer dürfte es für uns seyn, und von unserer künftigen Bestimmung selbst eine klare Anschauung geben, die Veranlassung näher kennen zu lernen, welche die Stiftung des Vereins für Vaterlandskunde herbey geführt hat.

Für den Zweck einer gleichern Steuervertheilung befahlen Seine Königliche Majestät die Herstellung eines neuen Catasters über Grundeigenthum, Gewerbe und Gebäude. Die für das Grund-Cataster angeordnete Parcellar-Vermessung des ganzen Landes, die damit in Verbindung gesetzte Chartirung, so wie die Abschätzung des Ertrags aller Gutstheile und die Aufnahme der damit verbundenen Lasten liefern uns einen Reichthum von Notizen, der — vermehrt durch die Einschätzung der Gewerbe nach ihrem Umfang, und der Gebäude nach ihrem Werth, für die Geographie und Statistick des Vaterlandes nicht unbenutzt gelassen werden durfte. Was man längst wünschte, trat jetzt als dringendes Bedürfniß lebendiger hervor, eine

Anstalt zu besitzen, die mit öffentlicher Autorität ausgerüstet, die der Regierung zu Gebot stehenden Hülfsmittel mit eigenen Forschungen für eine vollständige und fortlaufende Topographie und Statistik des Vaterlandes verbinde.

Der Weisheit Seiner Königlichen Majestät war die Wichtigkeit einer solchen Anstalt nicht entgangen, und es war daher schon in dem Edicte No. VI vom 18. Nov. 1817. dem damals für die Staatscontrole errichteten Collegium zur Pflicht gemacht,

> alle Notizen zu sammeln, welche zur Kenntniß des Staats- und National-Vermögens und Einkommens, zu jener über den Umfang der Ur- und industriellen Produktionen, über den Handelsverkehr, über die Consumtion, überhaupt über alle und jede Gegenstände, welche zur vollständigsten Kenntniß der Staatskräfte, und ihrer Zu- oder Abnahme, so wie überhaupt der innern Verhältnisse des Staats in jeder Beziehung gereichen können.

Mit der Veränderung dieses Collegiums trat jedoch die Nothwendigkeit einer andern Einrichtung ein. Durch höchste Verfügung vom 28. Nov. 1820. wurde ein topographisch-statistisches Bureau errichtet, und der Cataster-Commission an die Seite gesetzt, damit es von allen zweckdienlichen Materialien, welche die Arbeiten der Commission liefern, unbeschränkten und unmittelbaren Gebrauch machen könne. Zu Mitglie-

dern des Bureau berief das Zutrauen des Königs unsere Collegen, den Herrn Regierungs-Rath Kausler, der sich zuvor durch seine Beschreibung des Ober-Amts Neuenbürg ein neues Verdienst um die Geschichte und Topographie erworben hatte, und den um die vaterländische Statistick so hoch verdienten Herrn Professor Memminger.

Mit Interesse vernahm das Publikum, vernahmen die Stände des Landes die Errichtung dieses Instituts, das sogleich in Wirksamkeit trat.

Mehrere patriotische Gelehrte Würtembergs setzten sich mit ihm in Verbindung und unterstützten seine Zwecke mit Beiträgen, das Feld seiner Arbeiten schien sich unter der Bearbeitung selbst zu erweitern, und man traf auf Stellen, deren Cultur vereinte Kräfte in Anspruch nahm. Was — nahmentlich aus dem Gebiete der Wissenschaften — unter öffentlicher Autorität geschieht, muß, so fordert es die Würde der Regierung und die Ehre des Vaterlandes, ganz und möglichst vollkommen geschehen. Die Mitglieder des Bureau, hievon überzeugt und ergriffen von der schönen Aussicht, die in einer gründlichen Behandlung der Vaterlandskunde für mehrere wissenschaftliche Zweige, für Geschichte und Alterthumskunde, für Naturgeschichte und Gewerbskunde, für das Studium des Menschen ꝛc. sich ihnen darstellte, hielten sich verpflichtet, Seiner Majestät in ihrem Jahrsberichte die Vortheile auseinander zu setzen, welche aus den vereinigten Be-

mühungen mehrerer durch Sachkenntniß und Vaterlandsliebe ausgezeichneten Männer für den hohen Zweck der Vaterlandskunde zu erwarten stehen. Se. Königl. Majestät genehmigten hierauf durch höchste Entschließung vom 22. Jan. d. J.

daß zu Erregung einer thätigeren und ausgebreiteren Mitwirkung einzelner Beobachter für die dem topographisch-statistischen Bureau zugewiesenen Zwecke mit diesem ein Verein für vaterländische Geschichte, Statistick und Topographie in Verbindung gesetzt, zu Bildung eines solchen Vereins von dem Finanz-Minister die nöthigen Einleitungen getroffen, und die Mitglieder desselben mit Diplomen versehen werden. Zugleich verordneten Höchstdieselben, daß für die Aufnahme der Mitglieder selbst die höchste Genehmigung einzuholen sey.

In Folge dieses Befehls übergab ich unterm 13. v. M. Seiner Majestät diejenigen Vorschläge, welche ich Ihnen aus meinem unterthänigsten Berichte mitzutheilen die Ehre haben werde:

„S. K. M.

„haben durch die Errichtung eines statistisch-topographischen „Bureau dem Vaterlande eine Anstalt gegeben, die, indem sie „die gesammten natürlichen und bürgerlichen Verhältniss des „Landes erforscht und darstellt, die erste und nöthwendigste „Grundlage für alle Verfügungen der Staats-Verwaltung „und das wichtigste Hülfsmittel für die practische Ausbildung „des Staatsbürgers liefert,

lassen, alles Mechanische zu vermeiden, und mehr den Eifer und das Ehrgefühl in Anspruch zu nehmen. Es hatte dabey besonders die Erfahrungen des k. Preuß. statistischen Bureau zu Berlin vor Augen. Wie es gemeiniglich zu geschehen pflegt, so geschah es auch hier: der warme Eifer für die Sache hatte die Stelle anfänglich in ein viel zu großes Detail verwickelt, so daß nach den Nachrichten, welche der verdiente Director des Bureau, Herr Hoffmann, von der Verfassung und dem Fortgang der Anstalt dem diesseitigen Bureau zu ertheilen die Gefälligkeit hatte, man sich zu mancherley Beschränkungen, vornehmlich in der Zahl und den Fächern der für die Landesbehörden vorgezeichneten Tabellen genöthigt sah.

Neben den Vorbereitungen und Einleitungen schritt das Bureau bald auch zur Ausführung seiner Aufgaben selbst. Während verschiedene einzelne Gegenstände ihre Erledigung fanden, wurde zugleich an die topographische Beschreibung Hand angelegt und diese mit Reutlingen, als demjenigen Oberamte begonnen, wovon das erste vollendete Blatt der geographischen Aufnahme zu erwarten war. Der Instruction gemäß wurden auf einer Reise durch dieses Oberamt alle diejenigen Materialien und Ansichten vollends geschöpft, alle diejenigen Anstände berichtigt, welche sich weder durch amtliche Berichte noch durch Privat-Correspondenz geben und berichtigen lassen, sondern nothwendig die eigene Anschauung und Erforschung erfor-

dern; und die dem Topographen jederzeit sich bewährenden Vortheile der Selbstbeobachtung zeigten sich auch bei dieser Reise auf mannigfaltige Weise. Selbst der Zufall führte öfters zu unerwarteten Wahrnehmungen und Entdeckungen, während die Bekanntschaften sich erweiterten und neue nützliche Verbindungen nach sich zogen. Zu gleicher Zeit wurde von Seiten der Kataster-Commission an die Verfertigung einer besondern Oberamts-Karte geschritten, und beyde Arbeiten, die Beschreibung und die Karte werden demnächst in die Hände des Publikums übergeben werden.

Auf diese Weise rückt Würtemberg dem Zeitpunkt entgegen, wo es sich der vollständigsten Einsicht in seinen natürlichen und bürgerlichen Zustand zu erfreuen, Gelegenheit finden wird.

Ein Hauptförderungsmittel für die Zwecke des Bureau wurde diesem in dem von Seiner Majestät dem König gestifteten Verein für Vaterlandskunde gegeben.

Der Verein für Vaterlandskunde.

Es ist oben schon gezeigt worden, wie bey dem Statistisch-Topographischen Bureau der Wunsch entstehen mußte, die angeknüpften Verbindungen zu erweitern und in ein stehendes Verhältniß zu bringen.

Es ist überdieß von Allen, welche Interesse für die Vaterlandskunde haben, längst als Bedürfniß erkannt worden, daß eine nähere Vereinigung unter den Freunden derselben statt finden möchte. Diesem Bedürfnisse

wurde nun durch die Stiftung eines Vereins für Vaterlandskunde begegnet. Es lag schon früher im Plane der Regierung einen allgemeinen wissenschaftlichen Verein, anderwärts Akademie der Wissenschaften genannt, zu stiften, und in dieser Absicht hauptsächlich wurde von der jetzigen Regierung auch der berühmte und verdienstvolle Gelehrte und ehmalige Professor an der Universität zu Tübingen, Staats-Rath von Kielmayer nach Stuttgart berufen. Wäre dieses schöne Werk zu Stande gekommen, so würde dadurch ohne Zweifel auch für die Vaterlandskunde gesorgt worden seyn, das Institut würde sich in mehrere Sectionen getheilt und jeden gemeinnützigen Zweig der Wissenschaft in seine besondere Pflege genommen haben. Allein es stellten sich der Ausführung des Plans bisher mancherley Hindernisse entgegen; desto erfreulicher war es daher, daß, was sich auf diesem Wege nicht machen wollte, sich allmählig, durch das Bedürfniß angeregt, von unten herauf theilweise bildete. Bald nach Seinem Regierungs-Antritt stiftete König Wilhelm den landwirthschaftlichen Verein, später den — damit in Verbindung gesetzten, Handels- und Gewerbs-Verein, und endlich durch höchste Entschließung vom 22. Janr. den Verein für Vaterlandskunde. Es ist nicht zu zweifeln, daß durch diese neue Stiftung der Vaterlandskunde ein sehr wichtiger Dienst geleistet und insbesondere das Statistisch-Topographische Bureau in seiner Bestimmung sehr gefördert werde,

und man kann, wie sich ein öffentliches Blatt darüber ausdrückt, dieselbe nicht anders, denn als einen neuen Schritt auf der Bahn der Cultur und des politischen Lebens betrachten, auf welcher Würtemberg unter seiner gegenwärtigen Regierung so rasch vorwärts schreitet.

Der Verein theilt sich in ordentliche und correspondirende Mitglieder. Unter den ordentlichen Mitgliedern befinden sich blos solche, welche in Stuttgart wohnhaft sind, und diese bilden gleichsam den Ausschuß oder die leitende Stelle des Vereins; alle auswärtigen sind correspondirende Mitglieder.

Die Ernennung sämmtlicher Mitglieder erhält die Königliche Bestätigung. Zum Präsidenten wurde dem Verein der Chef des Stat. Top. Bureau, der Herr Finanz-Minister und Geheime-Rath von Wekherlin, ein um das Vaterland eben so verdienter Schriftsteller, als Staatsmann gegeben. Die Errichtung des Vereins so wie die Ernennung der ordentlichen Mitglieder wurde in dem Staats- und Reg.-Blatt Nro. 18. v. d. J. durch folgende Bekanntmachung angezeigt:

„Seine Königl. Majestät überzeugt von der Wichtigkeit einer auf gründliche Forschungen und zuverlässige Thatsachen beruhenden Vaterlandskunde, und in Erwägung der Vortheile, welche hiefür aus einem gemeinsammen Zusammenwirken sachkundiger Männer aus verschiedenen Theilen des Landes hervorgehen müssen, haben dem Höchstdenselben vorgelegten Plane

zu einem in dieser Absicht zu errichtenden Verein für Vaterlandskunde durch Resolution vom 22. Januar 1822. die höchste Genehmigung zu ertheilen geruht.

Dieser Verein wird in Verbindung mit dem bereits im November 1820. errichteten statistisch-topographischen Bureau vorzüglich die Geschichte, Statistick und Topographie des Vaterlandes zum Zwecke seiner Arbeiten machen, und die Resultate hievon auf eine angemessene Weise dem valerländischen Publikum mitzutheilen besorgt seyn. Er wird unter dem Präsidium des Finanz-Ministers aus ordentlichen und correspondirenden Mitgliedern bestehen.

Zu ordentlichen Mitgliedern haben Se. Königl. Majestät durch höchste Resolution vom 15. Febr. 1822. zu ernennen geruht:

den Geheimen-Rath von Kerner,
den Staatsrath von Weisser,
den Staatsrath von Kielmayer,
den Oberst, Ober-Wasserbau-Inspecktor von Duttenhofer,
den Prälat Franz,
den Medicinalrath und Leibmedikus, Dr. v. Jäger,
den Oberrechnungsrath v. Herzog,
den Obersteuerrath Mittnacht,
den Professor und Bibliothekar Lebret,
den Doctor Jäger, Inspector der Königl. Naturalien-Kabinette;

sodann die Mitglieder des statistisch-topographischen Bureau.

Regierungsrath Kausler, und

Professor Memminger.

Stuttgart den 11. Merz 1822.

Weckherlin."

Am 23. März eröffnete der Präsident die Sitzungen der ordentlichen Vereinsmitglieder mit einer Rede, welche wir hier, als am besten dazu geeignet, über das Wesen des Vereins weitere Belehrung zu geben, mittheilen.

Eröffnungs-Rede des Präsidenten, Seiner Excellenz des Herrn Finanz-Ministers und Geheimenraths v. Weckherlin:

„Eine neue — von unserm erhabenen Regenten der Wissenschaft und dem Volkswohl gestiftete Anstalt ruft uns heute zusammen. Wir eröffnen die Sitzungen des Vereins für Vaterlandskunde, zu dessen ordentlichen Mitgliedern das Zutrauen des Königs Sie bestimmt hat. Ich habe nicht nöthig, den Männern, die seit einer Reihe von Jahren das Feld der Wissenschaften zu bauen und die Früchte ihrer Bemühungen ins Leben überzutragen gewohnt sind, mit Umständlichkeit die Vortheile auseinander zu setzen, welche aus einer gründlichen Bearbeitung des uns aufs Neue angewiesenen Gebiets für die Wissenschaft überhaupt und insbesondere für den practischen Gebrauch in allen Zweigen der Staatsverwaltung und des bürgerli-

chen Lebens hervorgehen. Wer sollte es auch verkennen, daß in einem Lande und für ein Land, das man weder im Ganzen noch in seinen einzelnen Verhältnissen richtig kennt, nie etwas Ersprießliches gewirkt werden kann; daß ohne Vaterlandskunde die Regierung jeden sichern Anhaltspunkt, der Gewerbsmann jede feste Grundlage, der Patriotismus seine wichtigste Stütze, die Wissenschaft und Volksbildung aber den reichhaltigsten Stoff entbehrt?

Fruchtbarer dürfte es für uns seyn, und von unserer künftigen Bestimmung selbst eine klare Anschauung geben, die Veranlassung näher kennen zu lernen, welche die Stiftung des Vereins für Vaterlandskunde herbey geführt hat.

Für den Zweck einer gleichern Steuervertheilung befahlen Seine Königliche Majestät die Herstellung eines neuen Catasters über Grundeigenthum, Gewerbe und Gebäude. Die für das Grund-Cataster angeordnete Parcellar-Vermessung des ganzen Landes, die damit in Verbindung gesetzte Chartirung, so wie die Abschätzung des Ertrags aller Gutstheile und die Aufnahme der damit verbundenen Lasten liefern uns einen Reichthum von Notizen, der — vermehrt durch die Einschätzung der Gewerbe nach ihrem Umfang, und der Gebäude nach ihrem Werth, für die Geographie und Statistick des Vaterlandes nicht unbenutzt gelassen werden durfte. Was man längst wünschte, trat jetzt als dringendes Bedürfniß lebendiger hervor, eine

Anstalt zu besitzen, die mit öffentlicher Autorität ausgerüstet, die der Regierung zu Gebot stehenden Hülfsmittel mit eigenen Forschungen für eine vollständige und fortlaufende Topographie und Statistik des Vaterlandes verbinde.

Der Weisheit Seiner Königlichen Majestät war die Wichtigkeit einer solchen Anstalt nicht entgangen, und es war daher schon in dem Edicte No. VI vom 18. Nov. 1817. dem damals für die Staatscontrole errichteten Collegium zur Pflicht gemacht,

> alle Notizen zu sammeln, welche zur Kenntniß des Staats- und National-Vermögens und Einkommens, zu jener über den Umfang der Ur- und industriellen Produktionen, über den Handelsverkehr, über die Consumtion, überhaupt über alle und jede Gegenstände, welche zur vollständigsten Kenntniß der Staatskräfte, und ihrer Zu- oder Abnahme, so wie überhaupt der innern Verhältnisse des Staats in jeder Beziehung gereichen können.

Mit der Veränderung dieses Collegiums trat jedoch die Nothwendigkeit einer andern Einrichtung ein. Durch höchste Verfügung vom 28. Nov. 1820. wurde ein topographisch-statistisches Bureau errichtet, und der Cataster-Commission an die Seite gesetzt, damit es von allen zweckdienlichen Materialien, welche die Arbeiten der Commission liefern, unbeschränkten und unmittelbaren Gebrauch machen könne. Zu Mitglie-

dern des Bureau berief das Zutrauen des Königs unsere Collegen, den Herrn Regierungs-Rath Kausler, der sich zuvor durch seine Beschreibung des Ober-Amts Neuenbürg ein neues Verdienst um die Geschichte und Topographie erworben hatte, und den um die vaterländische Statistick so hoch verdienten Herrn Professor Memminger.

Mit Interesse vernahm das Publikum, vernahmen die Stände des Landes die Errichtung dieses Instituts, das sogleich in Wirksamkeit trat.

Mehrere patriotische Gelehrte Würtembergs setzten sich mit ihm in Verbindung und unterstützten seine Zwecke mit Beiträgen, das Feld seiner Arbeiten schien sich unter der Bearbeitung selbst zu erweitern, und man traf auf Stellen, deren Cultur vereinte Kräfte in Anspruch nahm. Was — nahmentlich aus dem Gebiete der Wissenschaften — unter öffentlicher Autorität geschieht, muß, so fordert es die Würde der Regierung und die Ehre des Vaterlandes, ganz und möglichst vollkommen geschehen. Die Mitglieder des Bureau, hievon überzeugt und ergriffen von der schönen Aussicht, die in einer gründlichen Behandlung der Vaterlandskunde für mehrere wissenschaftliche Zweige, für Geschichte und Alterthumskunde, für Naturgeschichte und Gewerbskunde, für das Studium des Menschen ꝛc. sich ihnen darstellte, hielten sich verpflichtet, Seiner Majestät in ihrem Jahresberichte die Vortheile auseinander zu setzen, welche aus den vereinigten Be-

mühungen mehrerer durch Sachkenntniß und Vaterlandsliebe ausgezeichneten Männer für den hohen Zweck der Vaterlandskunde zu erwarten stehen. Se. Königl. Majestät genehmigten hierauf durch höchste Entschließung vom 22. Jan. d. J.

daß zu Erregung einer thätigeren und ausgedehreiteren Mitwirkung einzelner Beobachter für die dem topographisch-statistischen Bureau zugewiesenen Zwecke mit diesem ein Verein für vaterländische Geschichte, Statistick und Topographie in Verbindung gesetzt, zu Bildung eines solchen Vereins von dem Finanz-Minister die nöthigen Einleitungen getroffen, und die Mitglieder desselben mit Diplomen versehen werden. Zugleich verordneten Höchstdieselben, daß für die Aufnahme der Mitglieder selbst die höchste Genehmigung einzuholen sey.

In Folge dieses Befehls übergab ich unterm 13. v. M. Seiner Majestät diejenigen Vorschläge, welche ich Ihnen aus meinem unterthänigsten Berichte mitzutheilen die Ehre haben werde;

„S. K. M.

„haben durch die Errichtung eines statistisch-topographischen „Bureau dem Vaterlande eine Anstalt gegeben, die, indem sie „die gesammten natürlichen und bürgerlichen Verhältnisse des „Landes erforscht und darstellt, die erste und nothwendigste „Grundlage für alle Verfügungen der Staats-Verwaltung „und das wichtigste Hülfsmittel für die practische Ausbildung „des Staatsbürgers liefert.

„Ihr Zweck ist weitumfassend: Um ein treues Bild vom „Lande zu geben, genügt es nicht, nur seine allgemeinen, geo„graphischen und physikalischen Verhältnisse im Großen zu zeich„nen; es ist ebenso nothwendig, im Einzelnen nachzuweisen, „was die Natur ihm gab, wie seine Bewohner sind, und „was sie wirken unter dem Einfluß der manchfaltigen politi„schen und kirchlichen Verhältnisse, der Gesetze und der An„stalten, die für ihr äußeres Wohl und ihre innere Bildung „von der Regierung gegeben sind.

„Mit dieser Darstellung tritt die Geschichte in nothwendi„gen Zusammenhang: die neuern, indem sie die Verände„rungen in dem Zustande der Nation und ihrer Einrichtungen, „ihre Fortschritte oder Rückschritte periodisch nachträgt; die „ältere, indem sie die noch übrigen Denkmale der Vorzeit „als Belege des frühern Culturstandes, und die Keime, aus „welchen die jetzigen Verhältnisse hervorgegangen sind, sam„melt, und auf diese Art eine künftige allgemeine Kulturge„schichte des Landes vorbereitet. Die Lösung dieser Aufgaben „nimmt vielseitige Kenntnisse, ausgebreitete Forschungen, le„bendigen Sinn für die Sache und rastlose Thätigkeit in „Anspruch; sie ist nicht das Werk Eines Mannes, sie erfor„dert die Vereinigung der Kräfte Mehrerer. — Wenn daher „gleich das statistisch-topograph. Bureau in den Arbeiten „der Landes-Vermessung und der Catastrirung des Grundeigen„thums, der Gebäude und der Gewerbe, so wie in andern „öffentlichen Anordnungen ergiebige Quellen für seine Zwecke „findet, so hat dasselbe mit dem ganzen Vaterlande es den„noch als eine neue Wohlthat, als einen neuen Beweis der „allerhöchsten Fürsorge für Wissenschaften, die nutzbringend „ins practische Leben eingreifen, dankbar zu verehren, daß „Eure Königl. Majestät durch die allerhöchste Resolution „vom 22. v. Mts. mit dem Bureau einen Verein wissenschaftl. „gebildeter und patriotischer Männer für vaterländische Ge„schichte,

„schichte, Statistick und Topographie in Verbindung zu setzen „geruht haben.

„Dieser Verein für Vaterlandskunde, der erste in seiner „Art und dem Auslande ein nachahmungswürdiges Beispiel, „bildet nun mit dem Landwirthschaftlichen Vereine, den Eure „Königl. Majestät früher gestiftet haben, ein Ganzes, dessen „Theile, so verschieden auch ihre Thätigkeit sich äussert, wech„selseitig sich unterstützen.

„Der Verein für Vaterlandskunde stellt das Land dar, „wie es ist und allmählig wird; der landwirthschaft„liche Verein wirkt, daß es stets besser werde in al„len Zweigen der bürgerlichen Betriebsamkeit. „Wo und wie er zu wirken, auch in wie weit er seine Zwecke „erreicht habe, zeigen ihm die Uebersichten, die der Verein für „Vaterlandskunde liefert: So wie dieser dagegen mit den Re„sultaten des ersteren neben schätzbaren Materialien für seinen „Zweck vornehmlich die Ursachen der Veränderungen entdeckt, „die sich ihm im Zustande der bürgerlichen Gewerbsthätigkeit „von Zeit zu Zeit darstellen.

„Eure Königl. Majestät haben mir durch die oben erwähnte „Resolution den gnädigsten Befehl ertheilt, zu Bildung des „Vereins für vaterländische Geschichte, Statistick und Topogra„phie die nöthigen Einleitungen zu treffen.

„Um hierbey auf das zweckmäßigste zu verfahren und den „allerhöchsten Absichten möglichst zu entsprechen, werde ich für „das Einzelne den Beirath sachverständiger Männer nicht „entbehren können, und es scheint daher nöthig zu seyn, daß „ein Theil der mit Euer Königl. Majestät höchster Genehmi„gung in den Verein aufzunehmenden Mitglieder schon jetzt „gewählt werde.

„Eine jede Gesellschaft dieser Art hat gewöhnlich ihre or„dentlichen und correspondirenden Mitglieder. Indem letztere „nur für schriftliche Mittheilungen mit dem Verein in Ver-

„bindung treten, haben die ersten die Bestimmung, neben ei„genen schriftlichen Arbeiten die Wirksamkeit des Vereins in „seinem ganzen Umfange zu leiten. Die ordentlichen Mitglie„der des Vereins für Vaterlandskunde würden daher

„a) die ersten Einrichtungen (die Organisation) desselben „zu berathen,

„b) die öffentlichen Bekanntmachungen so wie die etwa „nöthigen Statuten zu entwerfen,

„c) die eingehenden Aufsätze zu würdigen,

„d) dem statistisch-topographischen Bureau, bey der Her„ausgabe der Oberamts-Topographien und der Annalen, „so wie bey Entwerfung der statistischen Tabellen über „Bevölkerung, Cultur, Gewerbe ꝛc. an die Hand zu ge„hen,

„e) die correspondirenden Mitglieder vorzuschlagen,

„f) die Verbindungen mit denselben zu unterhalten,

„g) die für eine genauere Kenntniß des Landes oder ein„zelner Gegenstände etwa nöthigen Anordnungen in An„trag zu bringen, und,

„h) für diese Zwecke von Zeit zu Zeit in Sitzungen per„sönlich sich zu versammeln, haben.

„Diese Bestimmung der ordentlichen Mitglieder macht es nö„thig, theils daß sich bei ihnen eine Masse verschiedenartiger „Kenntnisse vereinige, theils daß sie sich in Stuttgart oder „dessen Nähe befinden, vorzüglich aber daß sie sich in Absicht „ihrer Kenntnisse und ihrer Rechtlichkeit einen Ruf im Publi„kum erworben haben.

„Außerdem erfordert die nahe Verbindung, in welcher der „Verein mit dem statistisch-topographischen Bureau steht, daß „die Mitglieder des letztern zugleich unter den ordentlichen „Mitgliedern des Vereins sich befinden.

„Erwägt man, daß eine vollständige Landeskunde die ma„thematische und physikalische Beschaffenheit desselben, die Na-

„tät, Erzeugnisse, den Cultur- und Gewerbe-Stand, die po„litischen Einrichtungen, Alterthümer und andere merkwür„dige geschichtliche Daten zu umfassen hat, so spricht sich die „Nothwendigkeit von selbst aus, daß Männer gewählt wer„den, welche in diesen Fächern sich auszeichnen“. ... ꝛc. ꝛc.

Seine Königliche Majestät geruhten hierauf in der höchsten Resolution vom 13. Febr. dem neu zu bildenden Verein die Benennung eines

Vereins für Vaterlandskunde

beizulegen und diejenigen würdigen Männer zu ordentlichen Mitgliedern zu ernennen, die ich bereits von diesem Beweise des gnädigsten Zutrauens in Kenntniß zu setzen das Vergnügen gehabt habe.

Zugleich genehmigten höchstdieselben die noch weiters wegen des Vereins gemachten unterthänigsten Anträge, unter der Bestimmung, daß der Finanz-Minister das Präsidium des Vereins zu übernehmen habe.

So kennen wir nun also unsere neue Bestimmung, und wir wollen die gegenwärtige Stunde noch benützen, um sogleich mit unsern Geschäften zu beginnen. Zuvor aber sey es mir noch erlaubt, meine freudigen Empfindungen über die Wahl der würdigen Männer auszudrücken, denen der König mit mir die Leitung der Geschäfte des Vereins anvertraut hat. Längst ehrt das Vaterland Ihre Verdienste um Wissenschaft und Staats-Verwaltung, bald wird es dankbar die Früchte empfangen, die im Bunde mit Vaterlandsliebe Ihre gelehrten Forschungen auf einheimischem Boden ihm darbieten.

Möchte ich so glücklich seyn, durch die Unterstützungen, die ich dem Verein von meiner Seite freylich nur in geringerem Maße anbieten kann, das Zutrauen der Männer zu verdienen, denen ich längst mit innigster Hochachtung zugethan war.

Nach dem einstimmigen Wunsche sämmtlicher Mitglieder wurde nun zuerst eine besondere Dank-Addresse an Seine Majestät den König sowohl in Beziehung auf das gegen sie geäusserte Vertrauen, als auch in Beziehung auf die Anstalt selber beschlossen. Hierauf beschäftigte man sich mit der nähern Einrichtung des Vereins und ernannte dann einen Ausschuß zur Entwerfung seiner Statuten, welche sodann in einer folgenden Sitzung berathen und zur höchsten Genehmigung vorgelegt wurden.

Steuer-Cataster.

An welchen auffallenden Gebrechen das alte Steuer-Cataster, neben seiner Vermischung verschiedenartiger Steuergegenstände, leidet; wie unglücklich der, im vorigen Jahrhunderte gemachte, Versuch zur Herstellung eines neuen Catasters ausfiel, und wie ungleich die Vertheilung der Steuerlast selbst im alten Herzogthum Würtemberg bisher war, ist in den Jahrbüchern früher schon und besonders in einem Aufsatze von dem jetzigen Herrn Finanz-Minister: Kurze Geschichte des Steuerkatasters im vormaligen Herzogthum Würtemberg (Jahrgang 1819. S. 203 ꝛc. ꝛc.)

gezeigt worden. Diese Mängel haben die Bildung eines neuen Steuer-Catasters hervorgerufen, und wenn gleich dieselbe die Landeskunde nicht unmittelbar zum Zweck hat, so leistet ihre Herstellung dieser doch mittelbar, einen höchst wichtigen Dienst; ja sie ist die Grundlage, auf welcher das Statistisch-Topographische Bureau ruht. Das neue Cataster umfaßt

1) Gebäude,

2) Gewerbe,

3) Grundeigenthum,

und zwar so, daß jeder dieser 3. Steuergegenstände abgesondert und nach eigenthümlichen, seinen Verhältnissen entsprechenden Normen dargestellt wird.

Da die Ursachen von dem schlechten Erfolg des frühern Versuchs vornehmlich in einer trägen und langsamen Behandlung des Geschäfts und in dem Umstande lagen, daß dasselbe nicht von Einer Stelle aus geleitet wurde, da ein den Forderungen der Zeit entsprechendes Cataster überdieß sehr weit umfassende Arbeiten und Einsichten erfordert, und unstreitig eines der schwierigsten Unternehmen in der ganzen Staatsverwaltung ist; so wurde unterm 28. Mai 1818. eine eigene Commission unter dem Namen Cataster-Commission niedergesetzt. Sie übergab unterm 11. Aug. 1818. ihre Anträge, und nachdem dieselben von dem Königl. Geheimen-Rathe geprüft worden waren, wurde zuvörderst zu der Herstellung eines Gebäude- und eines Steuer-Catasters geschritten. Zu

dem Ende wurden 35. Steuer-Commissarien ernannt und diese in die verschiedenen Gegenden des Landes vertheilt, um unter Zuziehung von Gemeinde-Abgeordneten die Aufnahme und Abschätzung der Gebäude und Gewerbe vorzunehmen. Sie begannen dieses Geschäft in Folge einer Verordnung vom 3. Nov. 1818., im Dezember desselben Jahrs und beendigten es im Nov. 1819. und wenn gleich dasselbe noch mancher Berichtigung bedurfte, so gewährte es doch schon in seiner ersten Erscheinung eine Kenntniß von den behandelten Gegenständen, wie man sie vorher keineswegs besaß.

Während dieser Arbeit unterließ die Commission nicht, sich mit dem wichtigsten Theile ihrer Aufgabe, dem Grundsteuer-Cataster zu beschäftigen. Durch ältere Gesetze sowohl, als durch das Edict vom 18. Nov. 1817. (Nro. 1.) war ihr der reine Ertrag zur Basis dieses Catasters gegeben. Neben der Frage, welche Theile des Grund-Eigenthums und welche Personen der Steuer unterworfen seyn sollen, waren es daher vorzüglich die Grundsätze für die Ausmittlung des Reinertrags, was ihre reife Ueberlegung erforderte. Welchen Weg man hiefür einschlagen mochte — die Schätzung nach Capitalwerth, oder die Berechnung des Rohertrags und der davon abgehenden Culturkosten, immer erschien die Größe des Steuerkapitals neben der innern Güte durch die Größe des steuerbaren Grundes bedingt, und man überzeugte sich in Würtemberg, wie anderwärts, daß ohne genaue Kennt-

niß jener Größe kein zuverläßiges Grund-Cataster möglich sey. In den meisten Theilen des Königreichs aber war diese Kenntniß nur sehr mangelhaft, in vielen gar nicht gegeben.

„Untersuchen wir, heißt es in den, von Herrn Oberrechnungs-Rath von Herzog herausgegebenen Staatswirthschaftlichen Blättern, 1tes Heft Seite 35. ꝛc. ꝛc., untersuchen wir, welche Grundlagen für die Größe der Fläche und ihrer einzelnen Theile vorhanden sind, so finden wir, daß Vermessungen aus der ältern und neuern Zeit vorliegen, daß aber die Größe eines bedeutenden Theils der Grundfläche des Staats nur in annähernden Schätzungen bekannt ist.

Beruht aber die Bestimmung der Größe auch im einzelnen auf Vermessungen; so können diese doch nur dann für die Bildung neuer Steuer-Normen benützt werden, wenn sie die Bürgschaft gewähren, daß nicht nur die gesammte Grundfläche eines Gebiets, sondern auch die einzelnen Stüke mit mathematischer Gewißheit angegeben seyen. Diese Bürgschaft kann aber von den vorliegenden Vermessungen, nach den Operationen, aus welchen sie hervorgegangen sind, nicht erwartet werden.

Die Vermessung in Alt-Würtemberg zum Theil schon ein Jahrhundert alt, konnte nach dem damaligen Standpunkte der Wissenschaft um so weniger dauerhafte Resultate liefern, als sie weder in Plane noch in Handrisse gezeichnet, auf kein allgemeines Prinzip

gegründet und in einer Zeit, wo der Boden kaum ½ seines gegenwärtigen Kaufwerths hatte, ohne Aufsicht und Kontrole fast durch eben so viele Feldmesser des Landes, als dasselbe Städte und Dörfer zählte, vorgenommen wurde?

Nothwendig blieb hier der große Zweifel übrig, ob alle Grundstüke gemessen und beschrieben — und ob die gemessenen auch richtig gemessen worden sind?

Diese Operationen, deren Resultate ohne Bürgschaft in's Leben übergingen, hatten zugleich die Folge, daß mit den Güterbüchern keine Beschreibung der Grundstüke nach ihrer geographischen Lage verbunden werden konnte, und der Mangel dieser muß in einem Staate wie Würtemberg, wo die Ackervertheilung sich bis auf einzelne Ruthen erstreckt, in vielen Verhältnissen des öffentlichen Lebens, namentlich aber auch in dem Hipothekenwesen, lebhaft gefühlt werden.

Die Vermessungen der neuern Zeit erfüllen die Forderungen, die an sie gemacht werden, beinahe eben so wenig, als jene; denn sie sind (die Forstvermessungen ausgenommen) meistens das Werk solcher Feldmesser, die ohne Instruktionen und ohne von den Erfordernissen der Wissenschaft geleitet zu seyn, das Vermessungs-Geschäft mit Kreuzscheibe und Ruthen als bürgerliches Nebengewerbe treiben.

Aber abgesehen von den innern Gebrechen dieser zum Theil oft wiederholten Vermessungen, gewähren sie die Vortheile einer umfassenden Anwendung auch

deswegen nicht, weil keine auf richtigen Grundlagen beruhende Chartirungen damit in Verbindung gesetzt wurden. Denn nur diese würden den Werth derselben für eine längere Zeit und für die Entscheidung einzelner Anstände begründet haben.

Der neuern Zeit war es vorbehalten, Vermessungs-Systeme in Ausübung zu bringen, welche nach dem höhern Standpunkte der Wissenschaft gebildet, astronomische Bestimmungen zur Hilfe nahmen, um die auf sie gegründete Ausführung zu vergewissern.

Sie sind es allein, welche, indem sie die Aufnahme der Gesammt-Masse der Grundfläche und die richtige Bestimmung des einzelnen Besitzes zugleich verbürgen, die einzig richtige Grundlage eines gerechten Grundsteuer-Catasters liefern. Frankreich die Rheinländer, Oestreich, Bayern ꝛc. ꝛc. haben diese Systeme angewendet. Die dabey gesammelten Erfahrungen haben dieselben vervollkommnet, und die astronomischen und trigonometrischen Instrumente, welche nun eine Vollkommenheit erreicht haben, die man vor 20. Jahren nicht einmal ahndete, erleichtern die Ausführung eben so sehr als sie gestatten, in das Geschäft eine Präcision und Uebereinstimmung zu bringen, die Bewunderung erregt."

Unter diesen Umständen faßte denn auch die Regierung von Würtemberg den Entschluß eine, dem Standpunkt der Wissenschaft entsprechende und die Erfahrungen anderer Staaten benützende Landes-Vermessung vornehmen zu lassen; und der Landeskunde er-

öffneten sich mit diesem Unternehmen neue höchst erfreuliche Aussichten.

Während dem man mit diesem Unternehmen beschäftigt war, erhielt Würtemberg seine Verfassung und der wichtige Gegenstand wurde nun auch den Ständen vorgelegt. Das Zweckmäßige und Wohlthätige des Unternehmens fand gerechte Anerkenntniß; da jedoch das Ziel seiner Vollendung, zumahl bey den beschränkten finanziellen Mitteln, welche demselben gewidmet sind, zu entfernt lag, als daß die Beseitigung der aus den verschiedenen Punkten des Landes über Druck in der Steuervertheilung vorliegenden Klagen darauf ausgesetzt werden konnte, so entschied die Gesetzgebung für einstweilige Maßregel — für ein Steuer-Provisorium, welches der bleibenden Ausführung des Unternehmens, der definitiven Rectification voraneilen und diese selbst durch die dabey gemachten Erfahrungen zweckmäßig unterstützen sollte. Das Gesetz vom 15. Jul. 1821. ertheilt hierüber die nähern Bestimmungen.

Die Gebäude werden nach ihrem laufenden Capital-Werth und dem Grad ihrer Nutzbarkeit angeschlagen. Das Gesammt-Capital der Gebäude soll jährlich 400,000. fl. Staats-Steuer tragen, wozu, nach vorläufigen Berechnungen, je 100 fl. Capitalwerth etwa — 18. kr. beyzutragen haben werden. Das bereits aufgenommene Gebäude-Cataster soll nun mit dem Gesetz in Uebereinstimmung gebracht, so weit es nöthig

ist, revidirt und unter den verschiedenen Bezirken in ein gleiches Verhältniß gesetzt werden.

Die Gewerbe haben jährlich 300,000 fl. an der Staats-Steuer zu übernehmen. Die Steuer derselben ruht auf dem Einkommen der Gewerbtreibenden, welches theils mit ihrer Arbeit, theils mit dem Verkehr des in dem Gewerbe angelegten Capitals hervorgebracht wird. Die Gewerbe sind in Abtheilungen, Klassen und Abstufungen gebracht, und eine Verordnung vom 25. Sept. 1821. enthält die nähern Bestimmungen für die Vollziehung der, durch das Gesetz gegebenen, allgemeinen Vorschriften.

Das Grund-Eigenthum, welches ohne die Gefälle — 1,700,000 fl. an der Staats-Steuer übernehmen soll, unterliegt der Besteurung nach der Größe seines Reinertrags, erhoben durch eine wirkliche Abschätzung desselben nach Fluren und Gewenden.

In Betreff des Flächenmaßes hält man sich an die vorhandenen Messungen und Bestimmungen, und sucht diese nur, so gut, als es seyn kann, rücksichtlich der im Culturzustande eingetretenen Veränderungen zu berichtigen. Wo es an Meßbestimmungen gänzlich fehlt, oder erwiesen grobe Unrichtigkeiten statt finden, da wird durch Abschreitung oder Messung im Großen der Flächengehalt der Gewande näher bestimmt.

Zur Ausführung dieses Geschäfts wurden 4 Kreis-Steuer-Commissarien und unter diesen für jedes Oberamt von der Amtsversammlung ein besonderer Steuer-

Commissär aufgestellt, welche von Seiten der K. Catasier-Commission, unter deren unmittelbaren Leitung das Geschäft steht, mit den nöthigen Instructionen versehen wurden. Die wichtigste Aufgabe dabey ist die Erreichung einer relativen Gleichheit unter allen Bezirken des Landes, indem selbst der Nachtheil eines minder richtigen Verfahrens theilweise verschwindet, wenn dieses nur überall gleich beobachtet wird. Wenn die Angestellten überall ihre Schuldigkeit thun, so wird das Geschäft unfehlbar noch vor Ablauf des gegenwärtigen Jahres beendigt seyn, und dann schon für das Etatsjahr 18$\frac{1}{2}$. die Steuer darnach umgelegt werden können. Somit wird durch dieses Provisorium nicht nur mehr Ordnung und Gleichheit in die Besteurung gebracht und ein großer Theil der Steuerbeschwerden beseitigt, sondern auch das Verhältniß unserer Abgaben in ihr wahres Licht gestellt werden. Daß übrigens dadurch der Zweck eines guten Steuer-Catasters nur unvollkommen erreicht, daß nur den gröbsten Gebrechen vorläufig abgeholfen, keineswegs aber unter den einzelnen Steuer-Pflichtigen die gewünschte Gleichheit hergestellt werden kann, ist leicht einzusehen. Aus diesem Grunde bleiben auch die Arbeiten für ein definitives Steuer-Catasier nicht stille stehen, sondern dieselben werden mit Eifer fortgesetzt, und besonders wird auf die Landesvermessung alle Aufmerksamkeit verwendet.

Die Landes-Vermessung.

Die Nothwendigkeit einer genauen Landes-Vermessung ergiebt sich schon hinlänglich aus dem, was bisher darüber gesagt worden; sie stellt sich aber noch weiter thatsächlich dadurch dar, daß seit 10. Jahren eine Menge Gemeinden und Bezirke sich veranlaßt gefunden haben, auf ihre Kosten Messungen vornehmen zu lassen, und daß, seitdem eine allgemeine Landes-Vermessung angeordnet ist, ganze Oberämter darum als um eine Wohlthat nachgesucht haben. Freylich haben sich auch auf der andern Seite manche Stimmen dagegen erhoben; aber wo und wann wurde irgend ein größeres Werk unternommen, das nicht — besonders in Würtemberg — Tadel und Widerspruch gefunden hätte? Hauptsächlich wurde auch über die Nothwendigkeit einer Detail-Vermessung gestritten. Die Gegner scheinen aber ganz außer Acht gelassen zu haben, welche kostspielige Erfahrungen hierüber in andern Staaten und vornehmlich in Frankreich gemacht wurden, bis man endlich zu der Ueberzeugung gelangte, daß nur eine durchgreifende Parzellar-Vermessung, eine Vermessung jedes einzelnen Grundstücks zum Ziele führe. Nachdem in Frankreich die constituirende National-Versammlung i. J. 1790. die Nothwendigkeit von der Herstellung eines neuen Grundsteuer-Katasters ausgesprochen hatte, wurde ein eigenes Bureau deßwegen errichtet. Allein trotz der zahlreichen Bese-

hung desselben konnte, dasselbe doch nicht von der Stelle kommen.

Im J. 1801. beschloß man daher, das Cataster auf die Angaben der Eigenthümer selber von dem Ertrag ihres Grundbesitzes zu gründen. Man fand jedoch bald, daß man auf diesem Wege gar nicht auskomme, und ordnete jetzt eine amtliche Abschätzung und Vermessung an. Da man aber vor den Kosten und der erforderlichen Zeit erschrak, so sollten in jedem Departement nur einzelne, durchs Loos gezogene, Gemeinden, im Ganzen 1800., gemessen und abgeschätzt, und nach dem sich ergebenden Resultate das ganze Departement in dem Steuer-Cataster entweder hinauf oder herab gesetzt werden. Diese Arbeit wurde i. J. 1803. vollendet; der Erfolg war, daß, als man zur Anwendung schreiten wollte, von allen Seiten Vorstellungen dagegen gemacht wurden, und man sich genöthigt sah, das ganze Geschäft abermahls zu verwerfen. So waren nun ungeheure Summen vergeblich ausgegeben. Jetzt entschloß man sich zu einer allgemeinen Vermessung und Abschätzung aller Gemeinden jedoch so, daß das Geschäft nicht auf jedes einzelne Grundstück, sondern nur auf die Culturarten, auf Fluren und Gewende sich erstrecken sollte, wobey für die Aufnahme der 5000theilige Maßstab angenommen wurde. Die Kosten dieses neuen Verfahrens wurden auf 55 Millionen Franken berechnet. Das Geschäft gieng rasch vorwärts; nun entstanden aber bald überall Klagen über

Ungleichheit unter den einzelnen Gemeindegliedern. Um diese zu heben, traf man im October 1805. die Anordnung, daß die Eigenthümer genaue Declarationen über die Größe ihres Besitzes übergeben sollen. Die Kosten dieser Einrichtung berechneten sich, ohne den Nebenaufwand, auf nicht weniger, als 62. Millionen Franken. Sie wurden jedoch so vergeblich, als die frühern aufgewendet; die Declarationen waren entweder falsch oder irrig, und es zeigte sich, daß auf diesem Wege so wenig, als auf den vorigen fortzukommen war. Nun wurde eine neue Commission niedergesetzt, die einsichtsvollsten Staatsmänner und Gelehrte wurden in dieselbe gewählt, und das Resultat ihrer Berathschlagung war, daß wenn man mit dem Cataster-Geschäft zum Ziele gelangen wolle, alle einzelnen Grundstüke jeder Markung vermessen und in Karten gebracht werden müßten. Dieser Meinung stimmten dann auch alle Departements und alle Gemeinden in ganz Frankreich bey, und am 27 Januar 1808. wurde dem Kaiser ein Plan zur Ausführung vorgelegt, dessen Kosten auf 150. Millionen Fr. berechnet waren. Der Kaiser genehmigte den Plan und mit Ausnahme einer Abänderung, wovon nachher noch die Rede werden wird, blieb es nun auch dabey. So war es also nach Verlauf von 18. Jahren und nach einem Aufwand von mehr als 100. Millionen die Detail-Vermessung, welche man als das allein zum Ziele führende Mittel eines genügenden Grundkatasters erkannte.

Wer Lust hat, sich über diese kostbare Erfahrung näher zu belehren, den verweisen wir auf die Collection des lois, decrets, réglements et décisions sur le Cadastre de la France, welche Oyon in 5. Bänden herausgab, oder auf die Schrift von Benzenburg Ueber das Cataster, Bonn 1818. Bedenkt man nun noch weiter, welche wesentliche Vortheile eine auf alle einzelnen Grundstücke sich erstreckende Landes-Vermessung auch außer dem Kataster einem Staate gewährt, wie sie den Grundbesitz des Einzelnen fest stellt, die Grenzen sichert, den bürgerlichen Verkehr, Kauf und Verkauf, Arrondirungen und Theilungen erleichtert, dem Hypothekenwesen eine Stütze giebt und der Ausübung der Staatspolizey in vielfacher Beziehung zu Hülfe kommt, wie sie dem Staate, den Gemeinden und den einzelnen Bürgern eine Menge von Aufwand, der ohne sie in unzähligen Fällen wiederholt werden müßte, erspart und endlich die Landes-Statistik mit den fruchtbarsten Materialien bereichert; so kann man wohl keinen Augenblick mehr anstehen, ihr vor jedem andern Verfahren den Vorzug zu geben. Und so nahm denn auch die Würtembergische Regierung mit Recht keinen Anstand, mit der Aufnahme eines neuen Grundkatasters zugleich auch eine, jedes einzelne Grundstück umfassende, Landes-Vermessung anzuordnen.

Aber — fragt man — hätte man nicht die Detail-Vermessung den einzelnen Oberämtern und Gemeinden

überlassen und von Seiten des Staats sich nur auf die allgemeine Vermessung beschränken können? Keineswegs! Abgesehen davon, daß auf diesem Wege die Arbeit gewiß nie diejenige Vollkommenheit erhalten würde, die sie unter einer, das Ganze umfassenden, Leitung von wissenschaftlich gebildeten und mit allen Mitteln unterstützten Männern erhalten muß, so würde dieser Weg immer, wie wir nachher sehen werden, ungleich kostspieliger seyn, als es der einer allgemeinen Landesvermessung, wie sie von der Würtembergischen Regierung angeordnet wurde, ist.

Sobald die Regierung über die Landesvermessung entschieden hatte, suchte sie sich wissenschaftlich gebildeter und geschäftserfahrner Männer zur obersten Leitung des Werks zu versichern, und sie war auch so glücklich diese Absicht vollkommen zu erreichen, indem sie den Professor von Bohnenberger in Tübingen und den Ober-Steuerrath Mittnacht dafür gewann, wovon der letztere als ein geborner Würtemberger von München, wo er in dem gleichen Geschäfte arbeitete, nach Stuttgart berufen wurde.

Die nächste Aufgabe war jetzt, daß man sich die nöthige Anzahl von Feldmessern verschaffte. Zu dem Ende wurde eine Aufforderung ins Königreich erlassen, und es stellte sich bald eine bedeutende Zahl von Liebhabern zu dem Geschäfte ein. Da man jedoch voraussehen konnte, daß der größte Theil davon noch nicht mit den Kenntnissen und der Geschicklichkeit

ausgerüstet seyn würde, welche man bey der Art, wie die Vermessung vorgenommen werden sollte, verlangte: so traf man Vorkehrungen zu ihrer Unterweisung, und setzte fest, daß jedesmahl das Winterhalbjahr zum theoretischen Unterricht angewendet werden sollte, während man im Sommerhalbjahr in der praktischen Anwendung vom Leichtern zum Schwerern aufstieg. Zu gleicher Zeit wurde für Anschaffung von Meßwerkzeugen gesorgt, und für das Geschäft selber eine Instruction entworfen, welche im Merz 1819. gedruckt ausgegeben wurde. Zu näherer Einsicht in das Geschäft theilen wir hier die Hauptbestimmungen derselben mit, ehe wir von dem Fortgang desselben weitere Nachricht geben.

Unter der Leitung zweyer Vermessungs-Commissarien, der obengenannten beiden Männer, wird das Geschäft auf folgende Weise geführt. Das Ergebniß der ganzen Vermessung wird in Plane gezeichnet. Zu dem Ende wird der Meridian der Tübinger Sternwarte nach Süd und Nord bis an die Grenzen des Königreichs verlängert, derselbe unter einem rechten Winkel durch eine von der östlichen bis an die westliche Grenze des Königreichs gezogene Linie in dem Punkte der Sternwarte durchschnitten, und so das Land in 4 Theile getheilt. Diese 4 Theile werden in Quadrate zerlegt, wovon jedes eine Seitenlänge von 4000 Fuß hat. Auf dieser Eintheilung beruht die sogenannte Kartirung, oder die Einzeichnung der

gemessenen Fläche, und jedes Quadrat bildet ein Meßtischblatt.

Die Vermessung geht vom Großen ins Kleine, und um das Geschäft einer Seits zu beschleunigen, anderer Seits aber zu controliren, findet eine Theilung der Arbeit statt. Es wird nämlich ein Hauptdreyecknetz über das ganze Land gezogen, das sich auf eine mit der höchsten Genauigkeit gemessene Basis von wenigstens 40,000 Fuß Länge gründet, und dieses wird mit Neben- (Secundar) dreyecken ausgefüllt, worauf dann erst mit dem Meßtische noch so viele kleine Dreyecke bestimmt werden, daß wenigstens 8 Punkte auf ein Meßtischblatt kommen.

Auf diese Bestimmungen wird dann die besondere Vermessung vorgenommen. Die erstere Arbeit, die Aufnahme der Hauptdreyecke wird von den Vermessungs-Commissarien vorgenommen.*) Die zweite Arbeit, die Bestimmung der Nebendreyecke ist unter der Aufsicht der Vermessungs-Commissarien den Ober-Landmessern (Trigonometern) überlassen; die dritte liegt den Oberfeldmessern, und die vierte, die Detailvermessung, den Feldmessern (Geodäten) ob.

*) Die Hauptdreyecke werden von dem Professor von Bohnenberger aufgenommen, der Ober-Steuerrath Mittnacht aber besorgt die Leitung der Vermessung und der damit verbundenen, sowohl technischen, als ökonomischen Geschäfte.

Die Ober-Landmesser haben neben der Triangular-Vermessung auch Höhen-Messungen zu machen. Sie sollen nicht nur die höchsten Punkte der Berge wo möglich trigonometrisch bestimmen, sondern auch die Höhe von Thälern und Gewässern durch barometrische Beobachtungen erforschen.*) Von den bedeutendern Städten werden besondere Plane aufgenommen.

Der für die Meßtischplatten festgesetzte Maaßstab ist der 2500theilige, d. h. der Fuß wird auf $\frac{1}{2106}$ verkleinert. In Gegenden, wo das Grund-Eigenthum weniger getheilt ist und bei größern Waldungen darf auch der 5000theilige Maßstab angewendet werden, so daß also im erstern Falle 4163 W. Morgen, und im zweyten, wo 4 Quadrate eine Meßtischplatte ausmachen 16663 M. auf eine Meßtischplatte kommen; bey beyden Maßstäben aber sowohl alle einzelne Grundstücke mit genauer Abgrenzung, als auch alle Culturarten und andere Gegenstände dargestellt werden.

Zur Aufnahme dürfen nur die vorgeschriebenen, nach dem gegenwärtigen Standpunkt der Wissenschaft und Kunst gewählten, Instrumente gebraucht werden.

---

*) Diese nicht blos für die Berechnung der Profile, sondern auch in vieler andern und selbst in landwirthschaftlicher Beziehung höchst wichtige Verordnung ist leyder, bis jetzt unausgeübt geblieben. Wir hoffen aber, daß sie in Zukunft auf anderem Wege ihre Ausführung finden werde.

Für Schrift, topographische Zeichen und Zeichnung sind der Instruction besondere Muster beygeschlossen. Berge werden nicht nach ihrer schiefen Fläche, sondern nur nach ihrer Grund-Fläche gemessen. *)

Zur genauen Erhebung der Eigenthums- und Grenzverhältnisse werden von jeder Gemeinde Anzeiger oder Urkundspersonen (Indicateurs) zugezogen.

Die von einem Feldmesser aufgenommenen Messtischblätter werden von demselben auch berechnet, und er verwendet zu diesem Geschäfte theils die Zeit, die er zur Aufnahme nicht benutzen kann, theils den Winter.

Jedes Messtischblatt wird von einem Ober-Feldmesser nach einer gegebenen Vorschrift geprüft und derselbe muß für die Richtigkeit des Blatts haften. Und er steht unter der Controle eines besondern Commissairs.

Die Belohnung der Feldmesser richtet sich nach der Summe ihrer Arbeit. Fleiß, Geschicklichkeit und Fertigkeit bedingen den größern Verdienst. Die

*) Diese Vermessungsart hat bekanntlich schon zu vielen Erörterungen Anlaß gegeben. Es ist leicht, sie zu tadeln, aber schwer, besonders, wenn die Vermessung in Karten dargestellt werden soll, eine andere an ihre Stelle zu setzen. Uebrigens wird die schiefe Fläche bey der Einschätzung in Betracht gezogen.

Oberfeldmesser erhalten Taggelder, die Trigonometer, deren 3 sind — Diezel, Briegel und Schmid — theils Taggelder, theils eine Vergütung nach der Menge bestimmter Punkte.

Nach dieser Instruction wurde im Frühjahr 1819 das Geschäft mit 20 Feldmessern, begonnen. Noch am Schlusse des vorangegangenen Sommers war man zur Messung einer Basis und mit den vorhandenen bessern Geometern zu einer Probevermessung geschritten. Da man aber das für die Messung einer Hauptbasis von Paris erwartete und nach der dort aufbewahrten Toise von Peru geordnete Längenmaß noch entbehrte; so begnügte man sich, um keine Zeit zu verlieren, vor der Hand mit der Messung einer kleinen Basis in der Gegend von Tübingen, um auf diese vorerst für die nächste Vermessung einige Hauptdreyecke zu gründen. Sie wurde zwischen Tübingen und Pfäffingen, in dem Ammerthale in einer Länge von 17,500 Fuß gemessen. Die für die Hauptdreyecke gewählten Punkte sind: die Sternwarte zu Tübingen, die Weilerburg bey Rottenburg, der Roßberg bey Gönningen, Hohen-Neuffen, der Gukkenberg bey Gächingen, der Bussen bey Riedlingen, der Kirchthurm von Innaringen im Sigmaringischen, die Waldburg und Friedrichshafen. Auf diese Vorkehrungen hin erfolgte dann die Probevermessung im Oberamte Tübingen selber, und diese wurde nun im Sommer 1819 fortgesetzt und beendigt. Ihr Zweck

war, theils die bessern Geometer gleich praktisch in das Geschäft einzuleiten, theils Erfahrungen für die weitere Geschäftsbehandlung vorzüglich aber auch über die Größe der Kosten und des Zeitaufwands, so wie über die zweckmäßigste Art der Belohnung des Vermessungspersonals zu sammeln, und zugleich aber auch einen Anfang in der Landesaufnahme selbst zu machen. Das Resultat dieser Probevermessung war in jeder Beziehung befriedigend. Man konnte berechnen, daß bey der Zahl von (130) Feldmessern, über welche man für die Zukunft verfügen zu können hoffte, das ganze Geschäft in 10 Jahren vollendet seyn, und der Kosten-Aufwand mit Einschluß aller Nebenkosten auf etwa 1,200,000 fl. sich belaufen werde.

Nachdem inzwischen die Zahl der Instrumente sowohl, als der Feldmesser gehörig vermehrt worden, und Alles so vorbereitet war, daß man im Frühjahr 1820 mit 75 Feldmessern ausrücken konnte; so begann jetzt das Vermessungsgeschäft in seiner vollen Ausdehnung. In diesem Sommer wurde dann auch, da die Toise von Peru endlich aus Paris angekommen war, durch den Professor von Bohnenberger die Messung der Hauptbasis vorgenommen. Dieß geschah zwischen der Solitüde und Ludwigsburg in einer Länge von 40,120 Par. Fuß. Eine nähere Beschreibung hierüber enthält der hiernach folgende besondere Aufsatz vom Herrn Prof. von Bohnenberger.

Die Berechnung von der schon früher begonnenen

Messung der Hauptdreyecke konnte nun auf diese grössere Basis gegründet und so die Verbindung der disseitigen mit den Bayerschen Hauptdreyecken durch die Punkte Elchingen, Ulm, Bussen, Roggenburg, Bellamont bey Ochsenhausen, Waldburg, Engern bey Isny hergestellt werden.

Im Sommer 1821 wurde in 2 Abtheilungen gemessen, hauptsächlich um die Wünsche derjenigen Oberämter zu befriedigen, welche wiederholt um baldige Vermessung gebeten haben. Um dem O. St. R. Mittnacht in demjenigen Theil seiner Amtsverrichtungen, welche die Controle der Ober-Feldmesser und die Superrevision der geodätischen Arbeiten betrifft, die als nothwendig erkannte Erleichterung zu verschaffen, wurde für diesen Geschäftszweig ein besonderer Sub-Commissär in der Person des vormaligen Lieutenants von Gasser aufgestellt, welcher zunächst auch die Geschäftsleitung und Aufsicht über das Vermessungs-Personal auf den Fall, daß Nebenabtheilungen statt finden, zu führen hat. Die Haupttriangulirung wurde in diesem Sommer auch über das Oberamt Heidenheim und seine Angrenzungen ausgedehnt, und es wurden hier die Punkte Kronburg bey Memmingen, Mädlingen bey Brenz und die Kirche von Neresheim berechnet. Die Detailaufnahme wurde mit 8 Ober-Feldmessern und 80 — 85 Feldmessern betrieben, worunter sich auch mehrere Personen aus dem Militairstande befanden, welche mit höherer Geneh-

migung für das Vermessungsgeschäft vorbereitet und jetzt für die Detailvermessung verwendet wurden. Ungeachtet die Witterung sowohl dieses, als des vorigen Sommers der Aufnahme sehr ungünstig war, man auch durch mancherlei örtliche Schwierigkeiten, besonders dadurch, daß die Grenzbestimmungen der Markungen und des einzelnen Grundbesitzes häufig nicht in Ordnung waren, aufgehalten wurde, so rückte das Geschäft doch über Erwarten vorwärts. Folgende Zusammenstellung giebt eine Uebersicht über die Resultate, welche die Vermessung bis zu Ende des Jahrs 1821 geliefert hat. Es wurden gemessen

im J. 1818 (Probemessung) durch 8 Geom. 27 Meßtischplatten. *)

—	1819	—	—	40 —	210
—	1820	—	—	75 —	603
—	1821	—	—	85 —	760
					1600.

welche einen Flächenraum

von 641,679 Morgen

oder 36 Quadratmeilen enthalten.

Die Vermessung ist ganz vollendet von den Oberämtern:

Reutlingen,	mit	— 28	Markungen.
Ehingen,	—	— 81	—
Münsingen,	—	— 68	—

*) Die Messung begann, wie wir oben gesehen haben, erst spät im Sommer.

theilweise von den Oberämtern:

Tübingen,	mit —	25	Markungen.
Herrenberg,	— —	8	—
Rottenburg,	— —	14	—
Urach,	— —	19	—
Blaubeuren,	— —	9	—
Ulm,	— —	1	—
Geißlingen,	— —	1	—
Wiblingen,	— —	3	—
Biberach,	— —	6	—
Riedlingen,	— —	19	—
Saulgau,	— —	32	—
Eßlingen,	— —	1	—

315 Markungen.

Dabey wurden noch aufgenommen die Städteplane von Tübingen, Reutlingen, Münsingen, Ehingen, Pfullingen ꝛc.

Im Sommer 1822 wird die Vermessung in den Oberämtern Eßlingen, Tübingen, Herrenberg, Rottenburg, Urach, Riedlingen und Saulgau fortgesetzt werden, und es ist die Aussicht begründet, am Schlusse des Jahres 1823 das Land in einer Linie von den Ufern des Neckars bey Eßlingen bis an die Gestade des Bodensees aufgenommen zu sehen.

Die Erfahrungen, welche man durch die bisherige Aufnahme über den Kostenpunkt gesammelt hat, sind im hohen Grade befriedigend. Mit der zunehmenden

Fertigkeit der Arbeiter hat sich der Aufwand mit jedem Jahre vermindert, während der Arbeitsverdienst der Feldmesser selber mit jedem Jahre zugenommen hat, und bey Einzelnen bis auf 3 fl. und drüber täglich gestiegen ist.

Der Aufwand für 1 Morgen betrug

im Jahr 1818 —— 9 kr. 5 hl.; dagegen

im Jahre 1821 nur noch 6 kr. 5 hl.; obgleich der nasse Sommer sehr ungünstig auf den Gang des Geschäfts einwirkte.

Vergleicht man mit diesen Kosten, wozu etwa noch 1½ kr. für Flächenberechnung kommen, was bisher die von einzelnen Gemeinden und Oberämtern veranstaltete Vermessungen gekostet haben, oder auch, was die Landesvermessungen in andern Staaten kosten, so muß man diesen Aufwand in jeder Beziehung äußerst gering finden, zumal da man sich in andern Staaten des weit mehr fördernden Meßtisches ausschlüßlich bedient, während hier bey dem zerstückelten Grundeigenthum häufig das Winkelkreuz angewendet und dadurch die Flächenberechnung im Durchschnitt auf die Hälfte von unmittelbar auf dem Felde gemessenen Linien begründet wird. Die Vermessung der Oberämter Oehringen und Gerabronn kostete zusammen über 80,000 fl., so daß der Morgen auf 30 kr. — 36 kr. zu stehen kam, und ist dabey so voll Fehler und Gebrechen, daß sie kaum zu gebrauchen ist. Die Gemeinde Mähringen im Tübinger Oberamt ließ ihre Markung von 1600

Morgen vermessen, und bezahlte dafür 999 fl., und nachdem das Geschäft beendigt und bezahlt war, so mußte es von der Gemeinde als durchaus unbrauchbar verworfen werden.

Was den Zeitaufwand betrifft, so dürfte sich die oben angeführte Berechnung auf 10 Jahre in Erwägung aller Umstände vollkommen bestätigen, wenn, wie angenommen wurde, das Geschäft mit 130 Feldmessern betrieben würde. Da man aber ihre Anzahl bis jetzt höchstens bis auf 85 bringen konnte, die von den Ständen bewilligten Mittel überdieß schwerlich für einen stärkern Betrieb zureichen, so muß die Rechnung allerdings anders ausfallen. Der ganze Flächenraum des Königreichs beträgt (vergl. Memmingers Beschreibung von Würtemberg, S. 293) 6,200,000 Morgen, davon dürfen als früher und neuerlich vermessen angenommen werden etwa 1,200,000 Morgen, so daß demnach noch zu vermessen übrig sind — 5,000,000 Morgen. Nach der Erfahrung mißt ein geübter Geometer in 6 bis 7 Monathen — 6000 — 7000 Morgen, der ungeübtere nur etwa 3000 Morgen. Nimmt man nun im Durchschnitt 5000 Morgen und die Zahl der beschäftigten Feldmesser zu 100 an, so ist die ganze Vermessung in 10 Jahren beendigt. Kann aber die Zahl der Feldmesser nicht über 85 gebracht werden, so wird die Beendigung um 2 Jahr weiter hinausgerückt.

Je mehr das Geschäft beschleunigt und je größer die Anzahl von Feldmessern, welche dabey gebraucht

werden, ist, desto wohlfeiler muß das Geschäft natürlich zu stehen kommen, weil, wie ein Mitglied der Ständeversammlung, der Herr Kanzler von Autenrieth, richtig bemerkte, der Aufwand für die leistenden und aufsehenden Behörden alljährlich derselbe ist, es mag mit 100 Feldmessern betrieben und in 10 Jahren beendigt oder mit 50 Feldmessern erst in 20 Jahren vollendet werden.

Aus diesem Grunde, und um die Wohlthat des Unternehmens so bald als möglich zum Genuß zu bringen, haben auch die Stände die von 118,000 fl. von ihnen auf 80,000 fl. herabgesetzte Etats-Summe für die nächsten 3 Jahre wieder um 50,000 fl. in der Masse vermehrt, daß diese von dem Grundstock des Staatsvermögens genommen, und diesem in der Folgezeit wieder ersetzt werden sollen; und diese Maßregel, wodurch also das Geschäft abgekürzt, der Aufwand aber auch noch auf spätere Jahre vertheilt würde, scheint um so zweckmäßiger zu seyn, als es ja die Nachkommen hauptsächlich sind, welche die Früchte desselben genießen.

Wenn die Meßtischplatten aufgenommen und nach ihrem Flächeninhalt in ihren einzelnen Grundstücken berechnet sind, so werden bey der Cataster-Commission diejenigen, welche zusammen eine Markung bilden, in einem Meßregister oder sogenannten Elementarcataster zusammengestellt, und sodann den Gemeinden bekannt gemacht. Diese Elementarcataster enthalten: 1) die

Nummer und den Namen des Eigenthümers, 2) das Gewende — Zelge, 3) die Culturart, 4) den Flächen-Inhalt und 5) die Flächen-Inhaltsberechnung. Diese Arbeit ist zwar bis jetzt nicht in dem Verhältniß, wie die Aufnahme vorgerückt; es sind aber Vorkehrungen getroffen, daß sie nicht länger zurückbleibt. Mit ihr schließt sich die Operation der Landesvermessung und es tritt dieselbe nun ins Leben. Jede Meßtischplatte aber wird, ehe sie für die Bearbeitung des Elementarcatasters übergeben wird, zuvor lithographirt.

Lithographische Anstalt.

Mit der Anordnung des neuen Catasters und der Landes-Vermessung wurde zu gleicher Zeit auch eine Lithographische Anstalt zu Stuttgart errichtet. Ihr Zweck ist, die aufgenommenen Meßtischplätter durch den Steindruck zu vervielfältigen. Daneben beschäftigt sie sich mit Lithographirung von Kanzlei-Ausfertigungen, und um ihre Bestimmung desto vollkommener zu erfüllen, ist auch eine Unterrichts-Anstalt mit ihr verbunden.

Schon die Nothwendigkeit, daß die Plane, welche die Meßtischblätter liefern, in mehrere Hände gelangen müßen, noch mehr aber die Rücksicht auf die Zukunft, machen eine Vervielfältigung der Plane nothwendig. Denn wenn die Aufstellung eines neuen Catasters vollkommenen Werth bekommen soll, so muß

auch in seiner äußern Anlage dafür gesorgt werden, daß es mit möglichster Ersparung weiterer Kosten auch auf den möglichst ausgedehnten Zeitraum hinaus seine Brauchbarkeit behalte, und dieß geschieht, neben einer wohlberechneten Anlegung der Ortskataster = Bücher wieder durch eine angemessene Vervielfältigung der dem Cataster zur Grundlage dienenden Plane, wodurch man, ohne alles weitere Kartiren in den Stand gesetzt wird, die im Laufe der Zeit vorkommenden Veränderungen nachzutragen und verdorbene und abgenutzte Plane wieder zu ersetzen. Diese Vervielfältigung aber wird am sichersten und leichtesten mittelst der Lithographie bewerkstelligt. Durch diese werden die Plane oder Meßtischplätter mit der größten Genauigkeit kopirt und vervielfältigt, und mehrere 100 Abdrücke verursachen keinen größern Kosten, als 2 einzige Zeichnungen machen würden. Anfänglich kam eine Platte auf 17 fl., in der letzten Zeit nur noch auf 13 fl. 10 kr. zu stehen, und bey vermehrter Zahl und Fertigkeit der Lithographen dürfte sie in Zukunft vielleicht noch wohlfeiler geliefert werden. Auf diese Weise wird es möglich, jedem Grund-Eigenthümer diejenigen Blätter, auf welchen sich seine Grundstücke befinden, für den äußerst wohlfeilen Preis von 12 kr. in die Hände zu geben. Auch leidet es wohl keinen Zweifel, daß die auf diese Art bewerkstelligte Vervielfältigung der Originalzeichnung, wobey die Umrisse durch untrügliche Maschinen gemacht werden, ungleich richtiger und

zuverläßiger, als jede Vervielfältigung durch Handzeichnung seyn muß.

Die Zweckmäßigkeit einer eigenen lithographischen Anstalt zum Behuf des Catasters konnte also, auch abgesehen von allen andern Vortheilen, welche sich noch weiter davon erwarten ließen, keinem Zweifel unterliegen, und man mußte nur dafür sorgen, daß es ihr nicht an den nöthigen Arbeitern fehle. Gegenwärtig arbeiten 5 Graveurs und 5 Zöglinge in derselben. Diese Anzahl dürfte aber später wohl um das Doppelte erhöht werden müßen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß 1 Lithographe in 8 Tagen 1 Meßtischplatte, im Durchschnitt also jährlich 40 Platten liefern. Angenommen, daß in Zukunft, nur ein Flächenraum von 400,000 Morgen aufgenommen und davon ½ im 5000theiligen Maßstabe geliefert werde, so giebt dieß eine Summe von 720 Platten, und es würden dazu 18 Lithographen erfordert. Rechnet man nun noch die Städteplane und andere Arbeiten dazu, so ist leicht einzusehen, daß die gegenwärtige Anzahl von Arbeitern nicht hinreiche. Bis jetzt konnte dieselbe genügen, weil ein großer Theil der Meßtischblätter noch nicht für die Lithographie reif war, indem kein Blatt, an dieselbe abgegeben werden darf, ehe es von allen Seiten durch andere Blätter umschlossen und in Verbindung mit diesen noch einmal genau geprüft ist. Bis zu Ende des Jahrs 1821. waren 601. Meß-

tisch-

tischblätter lithographirt, nämlich 1819 — 42; 1820 — 214; 1821 — 345.

Die Beschäftigung für die Vervielfältigung von Kanzley-Arbeiten durch Steinschrift ist blos als Nebenbeschäftigung der Anstalt zu betrachten. Inzwischen kommt sie der Anstalt nicht weniger, als dem öffentlichen Dienste zu statten. Die Arbeiten werden von jedem Departement, für das sie bestellt werden, bezahlt und gewährten im letzten Jahr eine Einnahme von 852 fl. Diese Kanzley-Arbeiten werden in der Regel mit chemischer Tinte auf den Stein geschrieben, die Pläne und Karten aber werden darauf gegraben.

Die Anstalt steht unter der Aufsicht eines eigenen Inspektors; die Belohnung der Arbeiter richtet sich nach ihrer Arbeit und wird nach einem von der Cataster Commission geprüften Ansatze gereicht. Nur der Inspektor bezieht einen Jahrsgehalt. Die Stelle desselben ist dem Lithographen Fleischmann übertragen, der sich in seiner Kunst früher in München ausgebildet hat, und als ein vorzüglicher Schrift- und Kartenstecher bekannt ist.

Das Material der Steinplatten wird immer noch aus dem Auslande und zwar von Sohlenhofen im Aichstädtischen bezogen. Man hatte zwar Hoffnung, dasselbe auch im Inlande, und insbesondere an dem Heuberge, bey Kolbingen zu gewinnen: allein man fand, daß die Platten größtentheils zu klein brechen,

Messung der Hauptdreyecke konnte nun auf diese grössere Basis gegründet und so die Verbindung der disseitigen mit den Bayerschen Hauptdreyecken durch die Punkte Elchingen, Ulm, Bussen, Roggenburg, Bellamont bey Ochsenhausen, Waldburg, Engern bey Isny hergestellt werden.

Im Sommer 1821 wurde in 2 Abtheilungen gemessen, hauptsächlich um die Wünsche derjenigen Oberämter zu befriedigen, welche wiederholt um baldige Vermessung gebeten haben. Um dem O. St. R. Mittnacht in demjenigen Theil seiner Amtsverrichtungen, welche die Controle der Ober-Feldmesser und die Superrevision der geodätischen Arbeiten betrifft, die als nothwendig erkannte Erleichterung zu verschaffen, wurde für diesen Geschäftszweig ein besonderer Sub-Commissär in der Person des vormaligen Lieutenants von Gasser aufgestellt, welcher zunächst auch die Geschäftsleitung und Aufsicht über das Vermessungs-Personal auf den Fall, daß Nebenabtheilungen statt finden, zu führen hat. Die Haupttriangulirung wurde in diesem Sommer auch über das Oberamt Heidenheim und seine Angrenzungen ausgedehnt, und es wurden hier die Punkte Kronburg bey Memmingen, Mädlingen bey Brenz und die Kirche von Neresheim berechnet. Die Detailaufnahme wurde mit 8 Ober-Feldmessern und 80 — 85 Feldmessern betrieben, worunter sich auch mehrere Personen aus dem Militairstande befanden, welche mit höherer Geneh-

migung für das Vermessungsgeschäft vorbereitet und jetzt für die Detailvermessung verwendet wurden. Ungeachtet die Witterung sowohl dieses, als des vorigen Sommers der Aufnahme sehr ungünstig war, man auch durch mancherlei örtliche Schwierigkeiten, besonders dadurch, daß die Grenzbestimmungen der Markungen und des einzelnen Grundbesitzes häufig nicht in Ordnung waren, aufgehalten wurde, so rückte das Geschäft doch über Erwarten vorwärts. Folgende Zusammenstellung giebt eine Uebersicht über die Resultate, welche die Vermessung bis zu Ende des Jahrs 1821 geliefert hat. Es wurden gemessen

im J. 1818 (Probemessung) durch 8 Geom. 27 Meßtischplatten. *)

—	1819	—	—	40 —	210
—	1820	—	—	75 —	603
—	1821	—	—	85 —	760
					1600.

welche einen Flächenraum

von 641,679 Morgen

oder 36 Quadratmeilen enthalten.

Die Vermessung ist ganz vollendet von den Oberämtern:

Reutlingen,	mit	—	28 Markungen.
Ehingen,	—	—	81 —
Münsingen,	—	—	63 —

*) Die Messung begann, wie wir oben gesehen haben, erst spät im Sommer.

theilweise von den Oberämtern:

Tübingen,	mit —	25	Markungen.
Herrenberg,	— —	8	—
Rottenburg,	— —	14	—
Urach,	— —	19	—
Blaubeuren,	— —	9	—
Ulm,	— —	1	—
Geißlingen,	— —	1	—
Wiblingen,	— —	3	—
Biberach,	— —	6	—
Riedlingen,	— —	19	—
Saulgau,	— —	32	—
Eßlingen,	— —	1	—
		315	Markungen.

Dabey wurden noch aufgenommen die Städteplane von Tübingen, Reutlingen, Münsingen, Ehingen, Pfullingen ꝛc.

Im Sommer 1822 wird die Vermessung in den Oberämtern Eßlingen, Tübingen, Herrenberg, Rottenburg, Urach, Riedlingen und Saulgau fortgesetzt werden, und es ist die Aussicht begründet, am Schlusse des Jahres 1823 das Land in einer Linie von den Ufern des Neckars bey Eßlingen bis an die Gestade des Bodensees aufgenommen zu sehen.

Die Erfahrungen, welche man durch die bisherige Aufnahme über den Kostenpunkt gesammelt hat, sind im hohen Grade befriedigend. Mit der zunehmenden

Fertigkeit der Arbeiter hat sich der Aufwand mit jedem Jahre vermindert, während der Arbeitsverdienst der Feldmesser selber mit jedem Jahre zugenommen hat, und bey Einzelnen bis auf 3 fl. und drüber täglich gestiegen ist.

Der Aufwand für 1 Morgen betrug

im Jahr 1818 —— 9 kr. 5 hl.; dagegen

im Jahre 1821 nur noch 6 kr. 5 hl.; obgleich der nasse Sommer sehr ungünstig auf den Gang des Geschäfts einwirkte.

Vergleicht man mit diesen Kosten, wozu etwa noch 1½ kr. für Flächenberechnung kommen, was bisher die von einzelnen Gemeinden und Oberämtern veranstaltete Vermessungen gekostet haben, oder auch, was die Landesvermessungen in andern Staaten kosten, so muß man diesen Aufwand in jeder Beziehung äußerst gering finden, zumal da man sich in andern Staaten des weit mehr fördernden Meßtisches ausschlüßlich bedient, während hier bey dem zerstückelten Grundeigenthum häufig das Winkelkreuz angewendet und dadurch die Flächenberechnung im Durchschnitt auf die Hälfte von unmittelbar auf dem Felde gemessenen Linien begründet wird. Die Vermessung der Oberämter Oehringen und Gerabronn kostete zusammen über 80,000 fl., so daß der Morgen auf 30 kr. — 36 kr. zu stehen kam, und ist dabey so voll Fehler und Gebrechen, daß sie kaum zu gebrauchen ist. Die Gemeinde Mähringen im Tübinger Oberamt ließ ihre Markung von 1600

Morgen vermessen, und bezahlte dafür 999 fl., und nachdem das Geschäft beendigt und bezahlt war, so mußte es von der Gemeinde als durchaus unbrauchbar verworfen werden.

Was den Zeitaufwand betrifft, so dürfte sich die oben angeführte Berechnung auf 10 Jahre in Erwägung aller Umstände vollkommen bestätigen, wenn, wie angenommen wurde, das Geschäft mit 130 Feldmessern betrieben würde. Da man aber ihre Anzahl bis jetzt höchstens bis auf 85 bringen konnte, die von den Ständen bewilligten Mittel überdieß schwerlich für einen stärkern Betrieb zureichen, so muß die Rechnung allerdings anders ausfallen. Der ganze Flächenraum des Königreichs beträgt (vergl. Memmingers Beschreibung von Würtemberg, S. 293) 6,200,000 Morgen, davon dürfen als früher und neuerlich vermessen angenommen werden etwa 1,200,000 Morgen, so daß demnach noch zu vermessen übrig sind — 5,000,000 Morgen. Nach der Erfahrung mißt ein geübter Geometer in 6 bis 7 Monathen — 6000 — 7000 Morgen, der ungeübtere nur etwa 3000 Morgen. Nimmt man nun im Durchschnitt 5000 Morgen und die Zahl der beschäftigten Feldmesser zu 100 an, so ist die ganze Vermessung in 10 Jahren beendigt. Kann aber die Zahl der Feldmesser nicht über 85 gebracht werden, so wird die Beendigung um 2 Jahr weiter hinausgerückt.

Je mehr das Geschäft beschleunigt und je größer die Anzahl von Feldmessern, welche dabey gebraucht

werden, ist, desto wohlfeiler muß das Geschäft natürlich zu stehen kommen, weil, wie ein Mitglied der Ständeversammlung, der Herr Kanzler von Autenrieth, richtig bemerkte, der Aufwand für die leistenden und aufsehenden Behörden alljährlich derselbe ist, es mag mit 100 Feldmessern betrieben und in 10 Jahren beendigt oder mit 50 Feldmessern erst in 20 Jahren vollendet werden.

Aus diesem Grunde, und um die Wohlthat des Unternehmens so bald als möglich zum Genuß zu bringen, haben auch die Stände die von 118,000 fl. von ihnen auf 80,000 fl. herabgesetzte Etats-Summe für die nächsten 3 Jahre wieder um 50,000 fl. in der Masse vermehrt, daß diese von dem Grundstock des Staatsvermögens genommen, und diesem in der Folgezeit wieder ersetzt werden sollen; und diese Maßregel, wodurch also das Geschäft abgekürzt, der Aufwand aber auch noch auf spätere Jahre vertheilt würde, scheint um so zweckmäßiger zu seyn, als es ja die Nachkommen hauptsächlich sind, welche die Früchte desselben genießen.

Wenn die Meßtischplatten aufgenommen und nach ihrem Flächeninhalt in ihren einzelnen Grundstücken berechnet sind, so werden bey der Cataster-Commission diejenigen, welche zusammen eine Markung bilden, in einem Meßregister oder sogenannten Elementarcataster zusammengestellt, und sodann den Gemeinden bekannt gemacht. Diese Elementarcataster enthalten: 1) die

Nummer und den Namen des Eigenthümers, 2) das Gewende — Zelge, 3) die Culturart, 4) den Flächen-Inhalt und 5) die Flächen-Inhaltsberechnung. Diese Arbeit ist zwar bis jetzt nicht in dem Verhältniß, wie die Aufnahme vorgerückt; es sind aber Vorkehrungen getroffen, daß sie nicht länger zurückbleibt. Mit ihr schließt sich die Operation der Landesvermessung und es tritt dieselbe nun ins Leben. Jede Meßtischplatte aber wird, ehe sie für die Bearbeitung des Elementarcatasters übergeben wird, zuvor lithographirt.

Lithographische Anstalt.

Mit der Anordnung des neuen Catasters und der Landes-Vermessung wurde zu gleicher Zeit auch eine Lithographische Anstalt zu Stuttgart errichtet. Ihr Zweck ist, die aufgenommenen Meßtischplätter durch den Steindruck zu vervielfältigen. Daneben beschäftigt sie sich mit Lithographirung von Kanzlei-Ausfertigungen, und um ihre Bestimmung desto vollkommener zu erfüllen, ist auch eine Unterrichts-Anstalt mit ihr verbunden.

Schon die Nothwendigkeit, daß die Plane, welche die Meßtischblätter liefern, in mehrere Hände gelangen müßen, noch mehr aber die Rücksicht auf die Zukunft, machen eine Vervielfältigung der Plane nothwendig. Denn wenn die Aufstellung eines neuen Catasters vollkommenen Werth bekommen soll, so muß

auch in seiner äußern Anlage dafür gesorgt werden, daß es mit möglichster Ersparung weiterer Kosten auch auf den möglichst ausgedehnten Zeitraum hinaus seine Brauchbarkeit behalte, und dieß geschieht, neben einer wohlberechneten Anlegung der Ortskataster-Bücher wieder durch eine angemessene Vervielfältigung der dem Cataster zur Grundlage dienenden Plane, wodurch man, ohne alles weitere Kartiren in den Stand gesetzt wird, die im Laufe der Zeit vorkommenden Veränderungen nachzutragen und verdorbene und abgenutzte Plane wieder zu ersetzen. Diese Vervielfältigung aber wird am sichersten und leichtesten mittelst der Lithographie bewerkstelligt. Durch diese werden die Plane oder Meßtischplätter mit der größten Genauigkeit kopirt und vervielfältigt, und mehrere 100 Abdrücke verursachen keinen größern Kosten, als 2 einzige Zeichnungen machen würden. Anfänglich kam eine Platte auf 17 fl., in der letzten Zeit nur noch auf 13 fl. 10 kr. zu stehen, und bey vermehrter Zahl und Fertigkeit der Lithographen dürfte sie in Zukunft vielleicht noch wohlfeiler geliefert werden. Auf diese Weise wird es möglich, jedem Grund-Eigenthümer diejenigen Blätter, auf welchen sich seine Grundstücke befinden, für den äußerst wohlfeilen Preis von 12 kr. in die Hände zu geben. Auch leidet es wohl keinen Zweifel, daß die auf diese Art bewerkstelligte Vervielfältigung der Originalzeichnung, wobey die Umrisse durch untrügliche Maschinen gemacht werden, ungleich richtiger und

zuverläßiger, als jede Vervielfältigung durch Handzeichnung seyn muß.

Die Zweckmäßigkeit einer eigenen lithographischen Anstalt zum Behuf des Catasters konnte also, auch abgesehen von allen andern Vortheilen, welche sich noch weiter davon erwarten ließen, keinem Zweifel unterliegen, und man mußte nur dafür sorgen, daß es ihr nicht an den nöthigen Arbeitern fehle. Gegenwärtig arbeiten 5 Graveurs und 5 Zöglinge in derselben. Diese Anzahl dürfte aber später wohl um das Doppelte erhöht werden müßen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß 1 Lithographe in 8 Tagen 1 Meßtischplatte, im Durchschnitt also jährlich 40 Platten liefern. Angenommen, daß in Zukunft, nur ein Flächenraum von 400,000 Morgen aufgenommen und davon ½ im 5000theiligen Maßstabe geliefert werde, so giebt dieß eine Summe von 720 Platten, und es würden dazu 18 Lithographen erfordert. Rechnet man nun noch die Städteplane und andere Arbeiten dazu, so ist leicht einzusehen, daß die gegenwärtige Anzahl von Arbeitern nicht hinreiche. Bis jetzt konnte dieselbe genügen, weil ein großer Theil der Meßtischblätter noch nicht für die Lithographie reif war, indem kein Blatt, an dieselbe abgegeben werden darf, ehe es von allen Seiten durch andere Blätter umschlossen und in Verbindung mit diesen noch einmal genau geprüft ist. Bis zu Ende des Jahrs 1821. waren 601. Meß-

tisch-

tischblätter lithographirt, nämlich 1819 — 42; 1820 — 214; 1821 — 345.

Die Beschäftigung für die Vervielfältigung von Kanzley-Arbeiten durch Steinschrift ist blos als Nebenbeschäftigung der Anstalt zu betrachten. Inzwischen kommt sie der Anstalt nicht weniger, als dem öffentlichen Dienste zu statten. Die Arbeiten werden von jedem Departement, für das sie bestellt werden, bezahlt und gewährten im letzten Jahr eine Einnahme von 852 fl. Diese Kanzley-Arbeiten werden in der Regel mit chemischer Tinte auf den Stein geschrieben, die Pläne und Karten aber werden darauf gegraben.

Die Anstalt steht unter der Aufsicht eines eigenen Inspektors; die Belohnung der Arbeiter richtet sich nach ihrer Arbeit und wird nach einem von der Cataster Commission geprüften Ansatze gereicht. Nur der Inspektor bezieht einen Jahresgehalt. Die Stelle desselben ist dem Lithographen Fleischmann übertragen, der sich in seiner Kunst früher in München ausgebildet hat, und als ein vorzüglicher Schrift- und Kartenstecher bekannt ist.

Das Material der Steinplatten wird immer noch aus dem Auslande und zwar von Sohlenhofen im Aichstädtischen bezogen. Man hatte zwar Hoffnung, dasselbe auch im Inlande, und insbesondere an dem Heuberge, bey Kolbingen zu gewinnen: allein man fand, daß die Platten größtentheils zu klein brechen,

und nur für Kanzley-Ausfertigungen zu gebrauchen sind, wozu sie denn auch benutzt werden. Inzwischen hat man die Hoffnung nicht aufgegeben, und dieselbe hat sich neuerdings wider sehr verstärkt, auf andern Punkten des Albgebirges, solche Steinplatten zu finden, die allen Forderungen Genüge leisten, und die nicht unbeträchtliche Summe, welche jährlich dafür ins Ausland geht, dem Vaterland zu ersparen. Eine Steinplatte kommt sammt Fracht auf 3 fl. 30 kr. zu stehen.

Um sich die nöthige Anzahl von Lithographen selber zu erziehen, und damit das oben angegebene Bedürfniß zu decken, wurde gleich bey der Errichtung des lithographischen Instituts eine Lehranstalt damit verbunden. Anfänglich blos auf das Bedürfniß des Catasters und der Kanzleyarbeiten berechnet, erhielten hauptsächlich Waisenknaben Unterricht in demselben, welchen dieser unentgeldlich durch den Inspector Fleischmann ertheilt wurde. Da aber dadurch das künftige Fortkommen der Zöglinge auf sehr enge Grenzen beschränkt war, der König selber die Anstalt auf einen höhern Standpunkt gestellt wissen wollte, so wurde der Plan derselben erweitert und auch auf wirkliche Kunst ausgedehnt. Zu dem Ende wurde der Lithographe Eckemann Alesson, ein geborner Schwede, der sich in seinem Fache durch mehrere Kunstleistungen einen nicht unbedeutenden Ruf erworben hatte, bey dem Institute angestellt, und diesem nun eine erweiterte Einrichtung gegeben. Diese Vervollkomm-

nung der Anstalt verdient auch um so größern Beyfall, je wichtiger sich die Lithographie in neuerer Zeit selbst als Erwerbszweig gemacht hat, und je mehr es zu bedauern gewesen wäre, wenn gerade diejenige Kunst, welche dem deutschen Erfindungsgeist so viele Ehre macht, und worin Würtemberg (in dem Herrn Geh. Hofrath von Rapp) den ersten Schriftsteller aufzuweisen hat, ohne Unterstützung geblieben wäre.

Der Lehrplan der Anstalt dehnt sich nun auf folgende Gegenstände aus:

1) Schönschrift; 2) Planzeichnen; 3) Anfangsgründe der Geometrie; 4) Freye Handzeichnung; 5) Lithographie, und zwar: a) Geschichte und Grundsätze, b) praktische Anwendung — nach ihren verschiedenen Arten, durch Graviren, chemische Tinte, Kreidemanier ꝛc.

Den Unterricht im Schönschreiben und Planzeichnen ertheilt der Lithographe W e n g, wöchentlich in 4 Stunden, in der freyen Handzeichnung der Lithographe Eckemann = Alesson in 6 Stunden, in der Lithographie ebenderselbe in 6 Stunden, und der Inspector Fleischmann in 2 Stunden. Der Unterricht in der Geometrie soll Winters, wöchentlich in 3 Stunden, durch einen Trigonometer oder Ober = Feldmesser ertheilt werden.

An diesem Unterricht nehmen nun nicht nur die Waisenknaben, sondern auch andere junge Leute Antheil, welche entweder die Lithographie zu ihrem Fache wäh-

len oder nur in der freyen Handzeichnung, oder einzelnen Theilen der Kunst sich bilden wollen. Nach diesen verschiedenen Beziehungen zerfallen die Zöglinge in 3 Klassen:

1) solche, welche unentgeldlichen Unterricht erhalten;

2) solche, welche auf ihre Rechnung den Unterricht in seinem ganzen Umfange genießen, und

3) in solche, welche nur einzelne Stunden besuchen.

Von den beiden letztern Klassen zahlt die erstere monatlich 3 fl. 12 kr.; die zweite für den Unterricht in der freyen Handzeichnung 2 fl. und für jede weitere Stunde in andern Lehrgegenständen 8 kr.

Die Anstalt ist seit dem July 1821 eröffnet und es lassen sich bereits bey mehreren Zöglingen sehr erfreuliche Fortschritte beobachten.

Topographische Karten.

Wie die für das Cataster gesammelten Materialien ihre Schlußanwendung erst vollends durch die Zusammenstellung und Verarbeitung des Stat. Top. Bureau erhalten, eben so erhalten die Ergebnisse der Vermessung und die Flurkarten die ihrige durch eine topographische Karte; und der topographischen Beschreibung des Landes selber eröffnet sich in dieser wieder eine neue reichhaltige Quelle. Neun Jahre lang war in Frankreich nach dem oben erwähnten Plane in

der Landesvermessung fortgeschritten worden, als man endlich bemerkte, daß man mit Hülfe des Catasters ohne große Kosten eine ganz vortreffliche Karte erhalten könnte, und nun wurde durch einen Beschluß vom Jahr 1817 das Verfahren bey der Vermessung, das bisher immer nur den einzelnen Bezirk vor Augen hatte, dahin abgeändert, daß dieser Zweck damit verbunden wurde. Auch in Baiern kam man erst später, nachdem vorher lange doppelt, von Seiten des Stat. Top. Bureau und der Cataster-Anstalt gemessen und aufgenommen worden war, auf den Gedanken, von dem Cataster diesen Nutzen zu ziehen. Nach solchen Vorgängen war es um so natürlicher, daß in Würtemberg, wie es geschah, gleich Anfangs der Plan entworfen wurde, aus den Materialien der Landes-Vermessung eine topographische Karte zu ziehen, und die Ausführung dieses Plan's hat nun auch bereits begonnen.

Für die Catasterplane wurde, wie wir oben gesehen haben, der 2500theilige und ausnahmsweise der 5000theilige Maßstab angenommen. Dieser Maßstab, für eine topographische Karte viel zu groß, mußte nun vor allen Dingen verjüngt werden. Die Catasterplane enthalten Ortschaften, Grundstücke, Culturarten, Straßen, Gewässer ꝛc.; aber sie enthalten keine Berge, und überhaupt kein Profil des Landes. Diese mußten daher besonders aufgenommen und eingezeichnet werden.

Für dieses Geschäft werden mit höchster Geneh-

migung und im Einverständnisse mit dem Kriegsministerium und dem General-Quartiermeisterstab zwey Guides verwendet, welche unter Anleitung und Aufsicht des Vermessungs-Dirigenten die Aufnahme und Einzeichnung der Berge vornehmen. Zuvor wird auf dem Vermessungs-Bureau die Reduction der Katasterplane vorgenommen. Dabey wurde vor der Hand der 25,000theilige, also ein ums zehnfache, und im Flächenmaß ums hundertfache verkleinerter, Maßstab zu Grund gelegt, so daß 100 Meßtischblätter, mithin 9⅞ Quadratstunden auf ein topographisches Blatt kommen. Die Einzeichnung der Berge geschieht nach der neuen Lehmannischen Manier, die schon aus der Zeichnung erkennen läßt, in welchem Grade ein Berg steigt, ob er leicht oder schwer, oder gar nicht zugänglich ist?

Der Anfang des Werks wurde mit der Gegend von Reutlingen gemacht, und nachdem die Reduction von ungefähr drittehalbhundert Katasterplanen beendigt war, im Juny 1821 die Aufnahme durch die beyden Guides Dürich und Schieber vorgenommen. Es sind nun bereits drey topographische Blätter vollendet, und nach diesen hat sich Würtemberg auf dem eingeschlagenen Wege eine Karte zu versprechen, wie sie vielleicht kein anderes Land aufweisen kann.

Ob dieselbe in Kupfer oder in Stein gestochen, ob der 25,000theilige Maßstab beybehalten oder aber der 50,000theilige gewählt werden solle? ist noch nicht

entschieden. Der größere Maßstab möchte vielleicht für den militärischen Gebrauch, in jeder andern Beziehung aber der kleinere vorzuziehen seyn. Dieser ist immerhin noch groß genug, um jeden Gegenstand mit hinlänglicher Deutlichkeit und in ähnlichem Bilde darzustellen. Der 50,000theilige Maßstab ist auch bey der topographischen Aufnahme in Baiern und eben so in Frankreich angenommen, und die Cassinische und nach dieser die Bohnenbergersche Karte sind einem weit kleinern, nämlich in dem 86,000theiligen Maßstab verfertigt. Bey dem 25,000theiligen Maßstab würde unsere topographische Karte ungefähr 136 — 140 Blätter, und die Unregelmäßigkeit der Grenzen mit in Anschlag genommen, wohl auch noch bedeutend mehr, bey dem 50,000theiligen Maßstabe 34 — 36 enthalten.

Auf alle Fälle wird die Karte so geliefert werden, daß ihre Blätter an einander anschließen, und zusammen ein geschlossenes Ganze bilden. Da es nun aber in vieler Beziehung wünschenswerth seyn muß, besondere Oberamtskarten zu besitzen, welche, wie es auch schon die Vermessungs-Instruction verspricht, und in Baiern mit den Landgerichtskarten gehalten wird, jedes Oberamt mit seinen Grenzen auf einem eigenen Blatte darstellen, so haben Se. Maj. der König auch für dieses Bedürfniß gesorgt, und die Verfügung getroffen, daß, wie wir bereits früher schon bemerkt haben, bey der Cataster-Commission solche Oberamts-

karten verfertigt, und diese mit den topographischen Oberamtsbeschreibungen ausgegeben werden.

Auch hier wurde der Anfang mit dem Oberamt Reutlingen gemacht, und auch diese Karte, deren Zeichnung kürzlich auf dem Vermessungs-Bureau in dem 100,000theiligen Maßstabe vollendet wurde, liefert einen Beweis von dem hohen Grade der Vollkommenheit, auf welchen man es neuerlich in diesem Felde der Wissenschaft und Kunst gebracht hat. Somit erhält also Würtemberg als Frucht des Catastergeschäfts zwey Karten, welche eine bleibende Zierde des Landes seyn werden.

Wie sehr aber durch alle die bisher geschilderten Anstalten die Landeskunde überhaupt gefördert werden muß, und welches hohe Verdienst die jetzige Regierung sich dadurch für alle Zukunft erwirbt, bedarf keiner weitern Erinnerung.

Ueber die Messung der Hauptbasis zwischen Solitüde und Ludwigsburg zum Behufe der Landes-Vermessung.

Es ist schon dem gemeinen Feldmesser bekannt, daß jeder etwas ausgedehnteren Vermessung gewisse genau bestimmte Punkte zu Grund gelegt werden müssen, wenn die Detail-Aufnahmen sich gut an einander anschließen, die Zeit der Aufnahme abgekürzt, und die Fehler möglichst vermieden werden sollen, denen

man ausgesetzt seyn würde, wenn man bey größern Aufnahmen dasselbe Verfahren befolgen wollte, das man bei der Messung einzelner Grundstücke anwendet. So lange noch von der Aufnahme einer Fläche von etwa 100 Morgen die Rede ist, sind die gewöhnlichen Mittel des Feldmessers hinreichend, um die nöthigen Anhaltspunkte zu bestimmen, wenn man gleich auf unebenem Boden und in Waldungen schon öfters mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Die Anwendung des Meßtisches hilft diesen Schwierigkeiten ab, indem mittelst desselben auf unebenem Boden Entfernungen, die nicht über 8000 Fuß gehen, genauer als durch die unmittelbare Messung bestimmt werden können. Man würde sich aber beträchtlichen Fehlern aussetzen, wenn man den Gebrauch dieses übrigens sehr nützlichen Instruments auf noch größere Strecken ausdehnen wollte, und bald außer Stand seyn, zu entscheiden, auf welcher Seite der Fehler liege, wenn die Detailvermessungen des Feldmessers nicht mit den durch den Meßtisch bestimmten Anhaltspunkten übereinstimmen. Es müssen daher genauer bestimmte Punkte vorhanden seyn, nach welchen sich derjenige, der mit dem Meßtisch aufnimmt, richten kann, und diese können nur mittelst der Trigonometrie hinreichend genau angegeben werden, welche lehrt, das durch Berechnung zu finden, was der Meßtisch nur durch Verzeichnung oder durch geometrische Constructionen giebt, und insbeson-

dere auch von den beständigen Veränderungen welchen das Papier bey verschiedener Trockenheit der Luft ausgesetzt ist, unabhängig ist. Diese Berechnungen bleiben so lange in beständig gleichem Werthe brauchbar, als die daraus abgeleitete in Zahlen ausgedrückte Angaben noch leserlich sind. Dieses trigonometrische Aufnehmen setzt die genaue Kenntniß der Länge einer geraden Linie voraus, welche der ganzen Vermessung zur Grundlage dient, und deswegen die Grundlinie oder Basis genannt wird. Denkt man sich von den zwey Endpunkten dieser Grundlinien gerade Linien nach einem dritten Punkt hin gezogen, so hat man nur nöthig, die Winkel des Dreyecks zu messen, welches weiter nichts voraus setzt, als daß man von jedem dieser Punkte die zwey übrigen deutlich sehen könne, und es ergeben sich daraus durch Berechnung die Längen der zwey übrigen Seiten, und zwar bey der großen Vollkommenheit der Reichenbachischen Winkelmesser mit einer Genauigkeit, welche die der unmittelbaren Messung, wenn sie auch möglich wäre, in der Regel übertrifft. Jede dieser durch Berechnung gefundenen Linien bildet nun die Grundlinie zu einem neuen Dreyeck, in welchem nur die Winkel gemessen werden dürfen, um die Längen seiner Seiten zu erhalten. Auf diese Art fährt man fort, und so entsteht über das ganze aufzunehmende Land das sogenannte trigonometrische Netz, bey dessen Bildung

man eine Menge Mittel findet, sich von Schritt zu Schritt von der Genauigkeit der Messung zu versichern. Kommt man zuletzt in eine Gegend, wo eine der Seiten der Dreyecke unmittelbar gemessen werden kann, so giebt die durch unmittelbare Messung gefundene Länge dieser Seite, welche man die Versicherungsbasis nennt, ein neues Mittel zur Prüfung der Genauigkeit der Aufnahme ab, wenn man sie mit dem vergleicht, was man aus der ersten Basis durch trigonometrische Berechnung gefunden hat. Dieser letzteren Mühe war man bey der würtembergischen Vermessung überhoben, indem die königlich baiersche Regierung mit der größten Bereitwilligkeit die ganze Reihe von Dreyecken mitgetheilt hat, welche sich von der bey München gemessenen Basis bis an die würtembergische Grenze erstrecken, und mit den in Würtemberg gemessenen Dreyecken in Verbindung gesetzt wurden, wie man weiter unten sehen wird. Dieses ist nun im Allgemeinen das Verfahren, welches man durch Theorie und Erfahrung, und durch manche mißlungene Versuche belehrt, bey der Vermessung eines ganzen Landes zu beobachten hat, und, so künstlich es zu seyn scheint, doch neben der größern Genauigkeit, welche es gewährt, die Arbeit bedeutend abkürzt und den Kostenaufwand vermindert. Da die Vermessung Würtembergs auf die hier gezeigte Art vorgenommen werden sollte, so hatte es einige Schwie-

rigkeit, in diesem gebirgichten Lande eine zu der Basis schickliche Gegend ausfindig zu machen, deren Erfordernisse aus dem bisher gesagten sich von selbst ergeben. Man muß nämlich an ihren zwey Endpunkten oder wenigstens an solchen Punkten, welche in der Nähe derselben liegen, und mit ihnen leicht in Verbindung gesetzt werden können, eine freye Aussicht nach sehr entfernten Punkten haben, der Boden muß hart und von der Beschaffenheit seyn, daß man in gerader Richtung eine Linie von wenigstens 40,000 Fuß Länge bequem messen kann. Man hatte schon im Frühjahr 1819 in dem Ammerthale bey Tübingen, welches einen zu einer solchen Messung ziemlich festen ebenen Boden hat, eine Grundlinie von 18,000 Fuß gemessen, welche zwar für die Vermessung in der Nähe von Tübingen und Reutlingen groß genug war, zu den großen Hauptdreyecken aber nicht das gehörige Verhältniß hatte. Es wurde daher die Hauptbasis im Spätjahr 1820 gemessen, und zwar in der Allee von Solitude bis Ludwigsburg. Der eine Endpunkt dieser Grundlinie ist der Mittelpunkt des Schlosses Salitüde, welches zugleich die Pyramide bildet, wodurch dieser Punkt von großer Ferne her sichtbar gemacht wurde. An dem andern in der Nähe von Ludwigsburg liegenden Endpunkt wurde zu diesem Behufe eine hölzerne Pyramide errichtet. Von diesen zwey Punkten aus, besonders von dem

ersteren, hat man eine weite Aussicht, und man hatte die Bequemlichkeit, die ganze Linie unmittelbar von dem Schloß aus abstecken zu können. Der Boden, auf welchem diese Linie gezogen ist, ist sehr fest, aber nicht so eben, wie man ihn sonst zu solchen Messungen auswählt. Die französischen Akademiker, welche im Jahr 1736 in Peru eine Grundlinie maßen, befanden sich in einem ähnlichen Fall. Jedoch hat dieser Umstand weder auf die Genauigkeit noch auf die Beschwerlichkeit der Messung einen bedeutenden Einfluß, weil man doch, der Boden mag auch noch so eben scheinen, Reduktionen vornehmen muß, die bey kleinen Neigungen nicht weniger beschwerlich sind, als bey großen. Da diese Linie die Grundlage der ganzen Vermessung werden sollte, so wird man es für zweckmäßig halten, wenn auf die Messung derselben eine Sorgfalt verwendet wurde, die bey dem ersten Anblick lächerlich scheinen könnte. Es ist unglaublich, wie leicht sich kleine Fehler, denen man nur bey der größten Aufmerksamkeit ausweichen kann, anhäufen, und am Ende ein wenig zuverlässiges Resultat geben. Der Apparat, dessen man sich zu der Basismessung bediente, war, kleine Abänderungen abgerechnet, nach dem Muster desjenigen eingerichtet, mit welchem die baiersche Basis bey Nürnberg gemessen wurde, und bestund aus 5 eisernen Meßstangen, jede von 12 Fuß Länge, welche durch eine hölzerne Bekleidung theils

gegen die unmittelbare Einwirkung der Sonnenstralen theils gegen das Biegen geschützt wurden, und sich beyderseits in gehärteten Stahl endigten. Diese Meßstangen wurden nach einem sehr genauen aus Paris erhaltenen eisernen Maasstab von 6 pariser Fuß Länge, der genau die Länge der sogenannten Toise von Peru hat, regulirt. Diese hat ihren Namen daher, weil sie zu der oben erwähnten Messung in Peru gebraucht wurde, und man wählte dieses in Paris sorgfältig aufbewahrte Längenmaas deswegen, weil alle ins Große gehende Messungen entweder unmittelbar nach demselben angestellt, oder wenigstens die Meßstangen mit demselben verglichen wurden, wodurch man in den Stand gesetzt wurde, alle diese Messungen durch ein und dasselbe Längenmaaß auszudrücken.

Jede Meßstange war mit einem Thermometer versehen, um die Veränderungen ihrer Länge bey verschiedener Wärme in Rechnung bringen zu können, welche bey dem Eisen beträchtlicher ist, als bey Holz, jedoch so regelmäßig, daß man diese Veränderungen berechnen kann, was bey den irregulären Veränderungen hölzerner Stangen nicht angeht. Während der Messung der Grundlinie wurden diese Meßstangen in der Richtung derselben auf hölzerne Gestelle gelegt, so daß sie sich nicht berührten, was leicht Unrichtigkeiten hätte herbeyführen können, sondern klei-

ne Zwischenräume zwischen ihnen blieben, die mittelst eines genau gearbeiteten und mit Abtheilungen versehenen stählernen Keils gemessen wurden. Endlich wurden die Stangen nicht horizontal gelegt, sondern wie es die Unebenheiten des Bodens mit sich brachten, dabey aber jedesmal die Neigung der Stangen gegen die Horizontallinie beobachtet. Man konnte hienach den Einfluß dieser schiefen Lage berechnen, und viel bequemer und genauer das durch Berechnung finden, was man bey horizontaler Lage der Stangen unmittelbar gefunden haben würde. Am 18. September 1820 trafen nun ein Guide und neun Sapeurs mit einem Deckelwagen und Schanzgeräthschaften als Gehülfen bey der Basismessung auf der Solitüde ein, und die Messung konnte, da schon früher der Vermessungs-Commissarius Gaßer und der Obergeometer Laiber, welche ebenfalls zu Gehülfen bestimmt waren, die nöthigen Vorbereitungen dazu gemacht hatten, sogleich angefangen werden. Seine Majestät der König nahmen an eben diesem Tage den ganzen Messungsapparat in Augenschein. Am 12. October hatte man den in der Nähe von Ludwigsburg mehr als 40,000 pariser Fuß von der Solitude entfernt liegenden Endpunkt der Basis mehrerer Unterbrechungen durch ungünstige Witterung ungeachtet erreicht, was hauptsächlich auch dem guten Willen der an pünktlichen Gehorsam gewöhnten Mannschaft

von dem königlichen Militair zuzuschreiben war. Die Resultate dieser Messung sind folgende:

die Summe der Meßstangen machte

40,140 pariser Fuß,

die kleinen Zwischenräume, die man absichtlich zwischen den Meßstangen übrig gelassen hatte, machten aus:

32,434 Fuß,

also ist die Länge der schiefen nach den Unebenheiten des Bodens sich krümmenden Linie

40172,434 pariser Fuß,

Hievon sind wegen der schiefen Lage der Meßstangen abzuziehen:

51,139 pariser Fuß,

---

bleiben 40121,295 p. Fuß für die Länge der auf die Horizontallinie reducirten Basis. Beynahe die Hälfte dieser Reduction kommt auf das kleine Stück der Basis zwischen Solitude und dem Bergheimer Hof, wegen des beträchtlichen Falls des Bodens auf dieser Strecke. Die Reduction wegen der nach Verschiedenheit der Wärme sich verändernden Länge der Meßstangen fiel zufälliger Weise sehr gering aus. Die Gelehrten sind nämlich übereingekommen, als Normallänge der Toise von Peru diejenige anzunehmen, welche sie bei einer Temperatur von 13 Gra-

den der Reaumurschen Scale über dem Gefrierpunkt hat. Nun gab das Mittel aus den 3345 Beobachtungen der Thermometerstände die Temperatur von 12½ Graden über dem Gefrierpunkt, welche nur ⅛ Grade niedriger ist, als die Normaltemperatur. Es mußten hienach von der gefundenen Länge der Basis abgezogen werden 0,498 pariser Fuß, so daß die wahre Länge der auf einen Horizont reducirten Basis, welche 1019 pariser Fuß über der Meeresfläche liegt, ausmacht

40120,797 Fuß der Toise von Peru,

wenn diese eine Temperatur von 13 Reaum. Graden über dem Gefrierpunkt hat. Uebrigens zeigt diese Reduction sehr deutlich die Nothwendigkeit der Beobachtungen des Thermometers, indem nur ⅛ Grade Unterschied der Wärme eine Verbesserung von nahe einem halben Fuß herbeiführte, welcher sich bei einem Temperaturunterschied von 10 Graden, der leicht hätte statt finden können, auf 5 Fuß und acht Zolle belaufen haben würde.

Da die mittlere Höhe dieser Basis über der Meeresfläche nahe als die mittlere Höhe des ganzen Landes über die Meeres-Fläche angesehen werden kann, so hat man obige Länge der Basis für die Vermessung Würtembergs beibehalten. Wegen der Vergleichung mit der bey München gemessenen Basis, welche auf den Meereshorizont reducirt wurde, und zu ma-

thematisch-geographischem Gebrauch mußte aber die Basis auch auf den Meereshorizont reducirt werden, und diese Reduktion fand sich = 2,079 Pariser Fuß, folglich die auf den Meereshorizont reducirte Basis

= 40118,718 Par. Fuß.

Die von der Basis bey München ausgehenden baierschen Dreiecke wurden nun mittelst der Punkte Roggenburg und des Signals Aengern bey Ißny über den Bußen und die Alp bis zu der Basis zwischen Solitude und Ludwigsburg fortgesetzt, und es fand sich aus der Basis bei München die Länge der auf den Meereshorizont reducirten würtembergischen Basis

= 40118,90 pariser Fuß.

Durch wirkliche Messung hatte man aber gefunden

40118,718,

folglich beträgt der Unterschied nur

0,182 pariser Fuß,

oder nicht ganz 2¼ pariser Zolle.

Der würtembergische Fuß so wie er zu der Landesvermessung gebraucht wurde, und den man sonst zu 126,8 pariser Linien angenommen, im Jahr 1806 aber aus Gelegenheit der Maas-Regulirung in runder Zahl auf 127 pariser Linien gesetzt hatte, weil man kein so genaues Normal-Maas fand, daß man sich bis auf

$\frac{1}{10}$ einer pariser Linie von seiner wahren Länge hätte versichern können,*) fand sich

= 126,97 Linien der eisernen Toise von Peru, wenn diese die Temperatur von 13 Reaum. Graden über dem Gefrierpunkt hat. Hienach beträgt die Länge der auf einen 1019 pariser Fuß über der Meeresfläche liegenden Horizont sich beziehenden Basis

45502,046 würtembergische Fuß.

Aus der im Ammerthale bey Tübingen gemessenen Basis folgt durch die Berechnung der Dreyecke, welche diese Basis mit der Hauptbasis verbinden, die Länge der letztern

= 45501,74 würt. Fuß,

und der Unterschied beträgt nur

3 würt. Zolle.

Diese genaue Uebereinstimmung der kleinen nur mit hölzernen Stangen gemessenen Basis mit der Hauptbasis ist jedoch nur einer glücklichen Ausglei-

*) Im Jahr 1806 untersuchte man genau die von der Zeit Herzogs Christophs noch vorhandenen und den beyden Hauptstädten, Stutgart und Tübingen zur Aufbewahrung übergebenen eisernen Normal-Fuß-Maße. Das Stutgarter mochte wirklich nur 126/8 Par. Linien haben, das von Tübingen aber hielt 127. Man gab dem letzteren den Vorzug, weil es an seinen beyden Enden noch scharfe Kanten hatte, die hingegen bey dem ersteren schon abgenutzt und gerundet waren.

chung der vielleicht begangenen Fehler zuzuschreiben. Es war noch übrig, die Endpunkte dieser Grundlinie so zu bezeichnen, daß sie selbst nach einer langen Reihe von Jahren wiederum könnten aufgefunden werden. Zu diesem Ende wurde durch die dicken steinernen Platten, womit der Fußboden des Schlosses Solitüde belegt ist, in dem Mittelpunkt desselben ein acht Zolle weites rundes Loch gehauen, ein in dasselbe passender Stein eingesenkt, und mit Bley übergossen, in welches zwey starke Linien eingerissen wurden, die eine in der Richtung der Basis, die andere darauf senkrecht, deren Durchschnittspunkt den eigentlichen Endpunkt der Basis bezeichnet. Die noch übrig gebliebene Vertiefung wurde mit einem genau darein passenden, und mit Gyps eingelassenen Stein ausgefüllt, auf dessen Oberfläche zu einstweiligem Gebrauch ebenfalls zwey Linien eingerissen sind, deren Durchschnitt diesen Endpunkt der Basis bezeichnet. An dem andern in der Nähe von Ludwigsburg liegenden Endpunkt wurde in den festen Thonboden ein 4 Fuß langer und breiter und 1 Fuß dicker Stein horizontal gelegt, in welchen ein ebenfalls 8 Zolle weites runtes Loch eingehauen und mit Bley so ausgegossen wurde, daß die Oberfläche des Bleys mit der Oberfläche des Steins eine Fläche bildete, in welche zwey Linien zur Bezeichung dieses Endpunkt auf ähnliche Art, wie auf der Solitüde eingerissen

wurden. Dieser Stein wurde mit einem ganz ähnlichen Stein bedeckt, auf dessen Oberfläche zwey eingerissene Linien durch ihren Durchschnittspunkt den Endpunkt der Basis zu einstweiligem Gebrauch bezeichnen, wenn etwa die hölzerne Pyramide schadhaft werden sollte, und um nicht nöthig zu haben, den großen Stein abzuheben, welches nur alsdann geschehen müßte, wenn durch die Länge der Zeit die Bezeichnung des Endpunkts auf der Oberfläche des Steins undeutlich geworden wäre. Der Stein wurde zuletzt mit Steinen und Erde so bedeckt, daß der Weg wiederum eben ist, und nach Hinwegnehmung der hölzernen Pyramide befahren werden kann. Man hat wohl auch sonst die Endpunkte solcher Grundlinien viel künstlicher und kostbarer, selbst ohne das dem Rosten nicht ausgesetzte Gold dabey zu spaten, durch sehr feine Punkte bezeichnet. Dergleichen Vorrichtungen sind aber, wie die Erfahrung lehrte, weit mehreren Unfällen ausgesetzt, und eine etwas gröbere aber um so dauerhaftere Bezeichnung der Endpunkte einer über 40000 Fuß langen Grundlinie, deren Länge man bey aller angewandten Kunst und Sorgfalt nicht bis auf kleine Theilchen eines Zolles verbürgen kann, auch wenn es möglich wäre, nicht weiter führen würde, schien daher einer feineren nur den Schein einer größern Genauigkeit an sich tragenden Bezeichnung vorzuziehen zu seyn. Indessen darf es hier

nicht unbemerkt bleiben, daß die Zwischenpunkte der Basis, an welchen die Messung täglich unterbrochen wurde, durch sehr feine Punkte auf Messingplatten bezeichnet wurden, die sich auf der Oberfläche von starken in den Boden eingetriebenen Pflöcken befanden, weil die bey einer gröberen Bezeichnung unvermeidlichen Fehler sonst sich hätten anhäufen können.

Prof. Bohnenberger.

Chronik.

Chronik.

Bevölkerung des Königreichs am 1ten November 1821.

1.) Allgemeine Uebersicht.

Die Bevölkerung von Würtemberg war im angegebenen Zeitpunkt

1,445,378.

davon waren außer Landes

21,845

Dagegen hielten sich Fremde im Königreich auf

8,708.

Die Summe sämmtlicher im Königreich befindlicher Personen war also

1,432,241.

Unter der ersten Zahl, der Zahl sämmtlicher Staatsangehörigen, mit Ausschluß des Condominial-Orts Widdern, finden folgende Verhältnisse statt.

a.) Geschlechtsverhältniß.

Männliche	—	703,532.
Weibliche	—	740,633.
		1,444,165.

b.) Altersverhältniß.

Männliche unter 14 Jahren		222,240.
von 14 bis 18	—	62,693.
— 18 — 25	—	84,068.
— 25 — 40	—	141,542.
— 40 — 60	—	136,463.
über 60	—	56,526.

Weibliche unter 14 Jahren 234,773.
— über 14 — 505,860.

c.) Religionsverhältniß.

1.) Protestanten:

a.) evangel. luth. 986,674 } 989,040.
b.) reformirte 2366 }

2.) Katholiken 445,758.
3.) Nichtkirchliche Christen 475.
4.) Juden 8,892.

1444,165.

d.) Standesverhältniß.

1.) Adeliche 1,736.
2.) Bürgerliche 1,442,429.

1,444,165.

e.) Gewerbs- und Nahrungs-Verhältniß.

1.) Bauern und Weingärtner 101,575.
2.) Taglöhner 41,913.
3.) Gewerbsleute 108,496.
4.) vom Vermögen lebende 8,793.
5.) Bedienstete *).
a.) in Commundiensten 22,933.
b.) in Guthsherrsch. Diensten 1,892.
c.) in Civildiensten 9,986.
d.) in Militärdiensten 19,038.
53,849.
6.) im Almosen stehend 22,818.

*) Es ist jedoch zu bemerken, daß unter der hier angegebenen Summe alle und jede Angestellten bis zum Nachtwächter und Feldschützen herab begriffen sind.

f.) Eheliches Verhältniß.

Die Zahl der Ehen war

238 030.

Es kommen also auf eine Ehe stark 6 Menschen.

Die Zahl der neugeschlossenen Ehen war

10201.

Die Zahl der getrennten Ehen

a.) durch Tod 7830.

b.) durch Scheidung 133.

7963

Der Zuwachs der Bevölkerung beträgt an Geburten, Einwanderungen ꝛc.

61,225.

Der Abgang durch Tod, Auswanderung ꝛc.

43,378.

Die Bevölkerung hat also zugenommen um

17,847.

Die Zahl der Eingewanderten war

588.

Der Ausgewanderten

1066.

Geboren wurden

58,390.

und zwar männl. 30,070.

weibl. 28,320.

Gestorben sind 39,507.

und zwar männl. 20,181.

weibl. 19,326.

Im Ganzen sind also mehr geboren, als gestorben

18,883.

Unter den Gebornen sind

uneheliche 7042

Es ist also ungefähr das 8te Kind ein uneheliches

Unter den Gestorbenen sind

todtgeborne 2367.

Es ist also ungefähr je das 25te Kind ein todtgebornes.

Mit Einschluß der Todtgebornen sind im 1ten Lebensjahre wieder gestorben

18,607.

2.) Vertheilung der Bevölkerung nach Kreisen und Oberämtern.

I.) Stadt-Direction Stuttgart 22,686.

II.) Neckarkreis 376,282.

Backnang	25512	Ludwigsburg	26747
Besigheim	26452	Marbach	27074
Böblingen	22765	Maulbronn	21450
Brakenheim	22556	Neckarsulm	23581
Cannstatt	19815	Stuttgart	25336
Eßlingen	21435	Vaihingen	19522
Heilbronn	20413	Waiblingen	24521
Leonberg	24620	Weinsberg	24613

III.) Schwarzwaldkreis 376,212.

Bahlingen	27240	Reutlingen	23545
Calw	19214	Rottenburg	25721
Freudenstadt	22046	Rottweil	18992
Herrenberg	22176	Spaichingen	19054
Horb	19319	Sulz	17067
Nagold	22651	Tübingen	26258
Neuenbürg	20809	Tuttlingen	22601
Nürtingen	23737	Urach	26408
Oberndorf	19374		

IV. Donaukreis 340,127.

Biberach	23846	Geißlingen	22450
Blaubeuren	14977	Göppingen	29057
Ehingen	21838	Kirchheim	24358

Leutkirch	19428	Tettnang	17837
Münsingen	18062	Ulm	29127
Ravensburg	19778	Waldsee	18381
Riedlingen	23313	Wangen	17961
Saulgau	19306	Wiblingen	20378

V. Jaxtkreis 328,858

Aalen	18646	Heidenheim	24984
Crailsheim	20724	Künzelsau	28742
Ellwangen	24625	Mergentheim	25935
Gaildorf	21281	Neresheim	22087
Gerabronn	25636	Oehringen	27047
Gmünd	22114	Schorndorf	26858
Hall	22109	Welzheim	18070

3.) Verzeichniß

sämmtlicher Wohnorte des Königreichs und ihrer Bevölkerung,

nach dem Stand am 1. Nov. 1821.

Stadt-Direktion Stuttgart.

Stuttgart	Luth.	19,794	20,174
	Ref.	19	
	Kath.	251	
	Juden	104	
Die auf der Stadt-Markung gelegenen und eingebürgerten Orte			
Heßlach, Luth.			1,041
Gablenberg, Luth.		955	963
	Kath.	8	
Berg, Luth. 497	Ref.	3	508
	Kath.	8	
			22,686

Zu dieser Zahl von Ortsangehörigen kommen noch: mehr anwesende Fremde, als abwesende Ortsangehörige — 4894, so daß also die ganze Summe der Bevölkerung ohne Hof und Militär beträgt

27,580.

Die folgenden Angaben enthalten durchaus die Summe der Ortsangehörigen

I. Neckar-Kreis. 376,282 Einw.

Ober-Amt Backnang, 25,512 E.

Städte 2. Mfl. 1. Dörfer 9. Weiler 72. Höfe 46. Schlösser 3. Mühlen 72.

Backnang St.	3359 l.	Siebersbach W.	130 l.
Germannsweiler H.	40 l.	Steigacker H.	15 l.
Seehof H.	15 l.	Stiftsgrundhof H.	51 l.
Allmersbach D.	633 l.	Strümpfelbach W.	215 l.
Bartenbach W.	204 l.	Sulzbach Mfl.	1258 l.
Berwinkel W.	80 l.	Tranzenbach W.	121 l.
Bruch W.	281 l.	Ungeheuerhof H.	34 l.
Ebersberg D.	364 l.	Unterschönthal W.	104 l.
Eschelhof H.	25 l.	Zwehrenberg W.	71 l.
Fornsbach D.	344 l.	Murrhardt St.	1984 l.
Fürstenhof H.	52 l.	Bächelberg W.	152 l.
Gros Aspach D.	1351 l.	Eisenschmitten Mühle	9 l.
Gros- oder Ober-Oerlach W.	254 l.	Eschenstrueth W.	111. l.
Hienterwestermurr W.	80 l.	Eulenhöfen H.	39 l.
Ittenberg W.	78 l.	Frankenweiler H.	24 l.
Kieselhof H.	36 l.	Geisbühlhof H.	18 l.
Kleinhöchberg W.	73 l.	Grab W.	136 l.
Klein Oerlach W.	81 l.	Harbach W.	53 l.
Köchersburg sammt Berg u. Reithöfen W.	79 l.	Hansen W.	130 l.
Lautern W.	166 l.	Hasenhof H.	29 l.
Maubach W.	187 l.	Hintermurrhärlen W.	43 l.
Mettelberg W.	74 l.	Hoffeld H.	25 l.
Mittelschönthal W.	66 l.	Hörthof H.	36 l.
Oberschönthal W.	68 l.	Karnsberg W.	33 l.
Oppenweiler D.	592 l.	Käßbach W.	86 l.
	88 l.	Klingen W.	77 l.
Oerlacher Glashütte	78 l.	Lämmersbach W.	409 l.
Rietenau D.	514 l.	Liedmannsklingen W.	24 l.
Röthelshof H.	12 l.	Mannenweiler H.	16 l.
Schleisweiler W.	113 l.	Morbach W.	64 l.
Schloßhof H.	31 l	Rösersmühl Mühle	25 l.
Siebenknie W.	88 l.	Sauer u. Klettenhöfen	42 l.
		Schwammhof H.	20 l.
		Schönbronn W.	122 l.
		Schönthaler Höfle	24 l.
		Siegelsberg W.	159 l.

Steinberg W. 234 l.
Streitweiler 2 Häus. 11 l.
Vorderwesternmurrhärlen 3 Häus. 40 l.
Waldersberg W. 82 l.
Vorderwesternmurr W. 104 l.
Wolkenhof W. 12 l.
Spiegelberg D. 550 l.
Gros Höchberg W. 212 l.
Jur W. 581 l.
Neufürstenhütte W. 341 l.
Roßsteig W. 202 l.
Vorderbüchelberg W. 148 l.
Unterweißach D. 667 l.
Aichholzhof H. 49 l.
Dreßelhof H. 53 l.
Sachsenweiler H. 19 l.
Seemühle M. 8 l.
Untermühle M. 7 l.
Viehhauß H. 5 l.
Aichelbach W. 149 l.
Althütte W. 498 l.
Däfern W. 245 l.
Fautspach W. 106 l.
Fischbach W. 121 l.
Heiningen W. 333 l.
Heutensbach W. 274 l.
Hohenweiler W. 213 l.
Kottenweiler W. 273 l.
Lippoldsweiler W. 269 l.
Sauerhof H. 17 l.
Lutzenberg W. 57 l.
Kallenberg W. 80 l.
Mittelbrüden W. 190 l.
Oberweißach W. 263 l.
Kammerhof H. 15 l.
Oberbrüden D. 475 l.
Hetzlachhof H. 45 l.
Rottmannsberg H. 76 l.
Rottmannsberger Sägemühle 3 l.
Tiefenthalhof 5 l.
Treilhof 42 l.
Treilhöflen 10 l.
Unzenhof 11 l.
Reichenberg M. 294 l.
Bernhalden Mühle 12 l.
Dauernberg W. 86 l.
Ellenweiler W. 42 l.
Reichenbach H. 39 l.
Reuttenhof 16 l.
Rorbach W. 53 l.
Schiffrein W. 48 l.
Sechselberg W. 260 l.
Hörschhof H. 77 l.
Gallenhof H. 51 l.
Glaithof H. 4 l.
Schöllhütte W. 182 l.
Nonnenmühle 20 l.
Voggenhof 64 l.
Steinbach W. 541 l.
Unterbrüden W. 427 l.
Waldrems W 196 l.
Horbachhof 16 l.
Waldenweiler W. 149 l.
Schlichenweiler W. 39 l.
Wattenweiler 156 l.
Zell W. 248 l.

Oberamt Besigheim. 26,452 E.

Städte 4. Mkf 7. Dörfer 11. Weiler 4. Höfe 5. Schlösser 5. Mühlen 39.

Besigheim St. 2738 l.
Abstadt D. 695 l.
Bietigheim St. 2658 l.
Bönnigheim St. 2046 l.
Donbronn W. 208 l.
Erligheim D. 724 l.
Freudenthal Mkf. 387 l.
278 J.

Gemmrigheim D.	902 l.	Liebenstein Schloß	2 l.
Gros Ingersheim Mfl.	1392 l.	Löchgau D.	1435 l.
Happenbach W.	267 l.	Metterzimmern D.	568 l.
Heßigheim Mfl.	857 l.	Ober Gruppenbach W.	107 l.
Hofen D.	358 l.	Schozach D.	275 l.
Hohenstein D.	330 l.	Unter Gruppenbach D.	828 l.
Ilsfeld Mfl.	1835 l.	Wohnlohe H.	16 l.
Itzinger Hof	24 l.	Wahlheim D.	1161 l.
Kaltenwesten Mfl.	1226 l.	Wildeck Schloß	25 l.
Kirchheim Mfl.	1475 l.	Wüstenhausen W.	76 l.
Klein Ingersheim D.	514 l.		
Laufen St.	3654 l.		

Ober-Amt Böblingen. 22,765 E.

St. 2. Mfl. 3. Dörf. 11. W. 3. Höfe 2. Einz. Häuser 1. Schlösser 4. Mühlen 67.

Böblingen St.	2547 l.	Magstatt mit Ihinger Hof Mfl.	1606 l. 33 k.
Aidlingen D.	1510 l.	Maichingen D.	827 l.
Altdorf D.	1025 l.	Mauren, Hofgut	2 l.
Breitenstein W.	285 l.	Neuweiler W.	250 l.
Dätzingen D.	481 l.	Schafhausen D.	720 l.
Dagersheim D.	1013 l.	Schönaich D.	1573 l.
Darmsheim D.	891 l.	Sindelfingen St.	3455 l.
Deufringen D.	619 l.	Weil im Schönbuch Mfl.	2039 l. 10 k.
Döffingen D.	950 l.		
Ehningen D.	1396 l.		
Holzgerlingen Mfl.	1523 l.		

Ober-Amt Brackenheim. 22,536. E.

Städte 5. Mfl. 2. Dörfer 22. Weiler 1. Höfe 9. Schlösser 7. Mühlen 54.

Brackenheim St.	1537 l.	Kleingartach St.	769 l.
Botenheim D.	788 l.	Klingenberg D.	330 l.
Cleebron D.	1331 l.	Leonbronn D.	377 l.
Dürrenzimmern D.	767 l.	Maßenbach D.	802 l.
Eibensbach D.	317 l.		65 l.
Frauenzimmern D.	588 l.	Maßenbachhausen D.	854 l.
Güglingen St.	1257 l.		34 l.
Haberschlacht D.	535 l.	Meimsheim D.	1056 l.
Häfnerhaslach D.	652 l.	Michelbach W.	346 l.
Haußen D.	974 l.	Neipperg D.	490 l.

Niederhofen D.	644	l.	Schwaigern St.	1778	l.
Nordhausen D.	45	l.		43	k.
	273	r.	Spielberg D.	195	l.
Nordheim D.	1087	l.	Stetten Mfl.	997	l.
Ochsenbach D.	690	l.	Stockheim Mfl.	576	k.
Ochsenburg St.	454	l.	Weiler D.	306	l.
Pfaffenhofen D.	896	l.	Zaberfeld D.	666	l.
				37	j.

Ober-Amt Cannstatt. 19,855 E.

St. 1. Mfl. 3. Dörfer 11. W. 5. Höfe 3. Einz. Häuser 2. Schlösser 4. Mühlen 8.

Cannstatt St.	3366	l.	Rohracker D.	612	l.
	20	r.	Rommelshausen D.	1156	l.
	17	k.	Rothenberg D.	516	l.
Fellbach Mfl.	2572	l.	Schanbach W.	307	l.
Hedelfingen D.	1038	l.	Schmieden D.	694	l.
Hofen D.	604	l.	Sillenbuch W.	291	l.
Lobenroth W.	91	l.	Stetten Mfl.	1819	l.
Mühlhausen D.	687	l.	Uhlbach D.	884	l.
Münster D.	431	l.	Untertürkheim Mfl.	1834	l.
Obertürkheim D.	764	l.	Wangen D.	1027	l.
Oeffingen D.	791	k.	Zazenhausen W.	334	l.

Ober-Amt Eßlingen. 21,235 E.

St. 2. Mfl. 4. Dörfer 8. Weiler 9. Höfe 5. Einzelne H. 34. Schlösser 5. Mühlen 49.

Eßlingen St.	5552	l.	Altbach D.	595	l.
	12	r.	Berkheim D.	570	l.
	80	k.	Bodelshofen W.	45	k.
	88	j.	Deizisau D.	856	l.
Mettingen W.	322	l.	Sirnau H.	9	l.
Rüdern W.	339	l.	Denkendorf Mfl.	1309	l.
Sulzgrieß W.	2	3 l.	Nellingen D.	888	l.
Krummenacker W.	236	l.	Neuhausen Mfl.	1896	k.
Hohenacker W.	67	l.	Ober Eßlingen D.	741	l.
Wäldenbronn W.	250	l.	Hegensperg W.	398	l.
Seefach W.	112	l.	Oberhof	15	l.
Oberthal W.	131	l.	Kimmichsweiler	43	l.
St. Bernhardt W.	138	l.	Pfauhausen D.	377	k.
Liebersbronn W.	279	l.	Steinbach D.	23	l.
Wislingshausen W.	201	l.		680	k.
Kennenburg W.	30	l.	Freitagshof	26	l.

PRINCETON LIBRARY
University of
MICHIGAN

Weil, das Kloster	22 l.	Plochingen Mfl.	1479 l.
Wendlingen St.	876 l.	Köngen Mfl.	1689 l.
Zell D.	627 l.		

Ober-Amt Heilbronn. 20,443. E.

Städte 1. Mfl. 1. Dörfer 14. Weiler 0. Höfe 3.
Schlösser 6. Mühlen 67.

Heilbronn St.	6748 l.	Horkheim D.	611 l.
	7 r.		56 l.
	300 k.	Kirchhausen D.	997 k.
Biberach D.	603 l.	Neckargartach D.	837 l.
	397 k.	Obereisisheim D.	684 l.
Böckingen D.	1206 l.	Southeim D.	63 l.
Bonfeld D.	1092 l.		814 k.
	98 l.		87 l.
Flein D.	1026 l.	Thalheim D.	582 l.
Frankenbach D.	735 l.		607 k.
Fürfeld D.	856 l.		63 l.
Gros Gartach Mfl.	1536 l.	Untereisisheim	438 l.

Ober-Amt Leonberg 24,620 E.

Städte 3. Mfl. 3. Dörfer 21. Weiler 1. Höfe 7.
Schlösser 6. Mühlen 76.

Leonberg St.	1866 l.	Merklingen Mfl.	1200 l.
Dizingen Mfl.	1271 l.	Mönsheim D.	904 l.
Eltingen D.	1549 l.	Münchingen Mfl.	1392 l.
Flacht D.	692 l.	Münklingen D.	294 l.
Friolzheim D.	633 l.	Ober Mönchsheim	
Gebersheim D.	399 l.	Schloß	25 k.
Gerlingen D.	1386 l.	Perouse D.	151 l.
Solitude Schloß	51 l.		291 r.
Hausen D.	278 l.	Renningen D. mit	
Heimerdingen D.	836 l.	Ihinger Hof	1486 l.
Heimsheim	1055 l.	Rutesheim D.	947 l.
Hemmingen D.	879 l.	Schöckingen D.	484 l.
Hirschlanden D.	329 l.	Warmbronn D.	613 l.
Höfingen D.	784 l.	Weil der Stadt St.	1905 k.
Kornthal D.	261 l.	Weil im Dorf D.	1215 l.
Malmsheim D.	865 l.	Wimsheim D.	579 l.

Ober-Amt Ludwigsburg. 26,747 E.

Städte 2. Mfl. 2. Dörfer 18. Weiler 0. Höfe 4. Schlösser 2. Mühlen 34.

Ludwigsburg St.	5771 l.	Hoheneck D.	543 l.
	8 r.	Kornwestheim Mfl.	975 l.
	141 k.	Markgröningen St.	2786 l.
	59 j.	Möglingen D.	1050 l.
Aldingen D.	1005 l.	Neckargröningen D.	482 l.
	81 j.	Neckarweihingen D.	934 l.
Asperg Mfl.	1384 l.	Oßweil D.	1413 l.
Beihingen D.	715 l.	Pflugfeld D.	263 l.
Benningen D.	801 l.	Poppenweiler D.	1165 l.
Bibingen D.	1330 l.	Schwieberdingen D	1310 l.
Eglosheim D.	615 l.	Stammheim D.	570 l.
Geisingen D.	500 l.	Thamm D.	987 l.
Heutingsheim D.	598 l.	Zuffenhausen D.	1261 l.

Ober-Amt Marbach, 27,074 E.

Städte 3. Mfl. 5. Dörfer 15. Weiler 26. Höfe 18. Schlösser 3. Mühlen 5.

Marbach St.	2217 l.	Kleinaspach Mfl.	617 l.
Affalterbach D.	1037 l.	Allmersbach W.	503 l.
Wolfsölden W.	243 l.	Altersberg W.	95 l.
Auenstein D.	756 l.	Einöde W.	120 l.
Helfenberg W.	307 l.	Hezelberg W.	13 l.
Beilstein St.	1112 l.	Hornungs-Hof	12 l.
Eßlenswenden W.	73 l.	Röhrach H.	76 l.
Farnersberg W.	50 l.	Sinzenburg W.	48 l.
Stocksberg W.	138 l.	Steinhausen W.	71 l.
Burgstall D.	473 l.	Vörklenshof W.	57 l.
Erbstetten D.	566 l.	Hinter Vöhrenberg W.	20 l.
Erdmannshausen D.	1059 l.	Vorder Vöhrenberg W.	21 l.
Gronau D.	478 l.	Warthof	22 l.
Kurzach W.	81 l.	Kleinbottwar D.	951 l.
Nassach W.	156 l.	Forsthof	17 l.
Prevorst W.	366 l.	Mundelsheim Mfl.	1512 l.
Grosbottwar St.	2443 l.	Murr D.	861 l.
Höpfigheim D.	907 l.	Obristenfeld Mfl.	1297 l.
Hof u. Lembach W.	424 l.	Lichtenberg Schloß	14 l.
Kirchberg D.	1261 l.	Ottmarsheim D.	603 l.
Frühmeß-Hof	19 l.	Pleidelsheim Mfl.	1374 l.
Wüstenbach Hof	14 l.	Rielingshausen	884 l.

Birkenhof der hint.	29 l.	Lohrhof H.	74 l.
Schmidhausen D.	145 l.	Birkenhof	34 l.
Billensbach W.	102 l.	Weiler zum Stein D.	524 l.
Gagernberg W.	49 l.	Gollen-Hof	26 l.
Jettenbach W.	153 l.	Heiden-Hof	66 l.
Kaisersbach W.	61 l.	Steinächlens-Hof	48 l.
Klingen W.	22 l.	Winzerhausen D.	799 l.
Maad W.	30 l.	Abstetter-Hof	46 l.
Neu Mühl Mühle	10 l.	Holzweiler-Hof	66 l.
Siegelhausen H.	38 l.	Sauser-Hof	42 l.
Steinheim Mfl.	1124 l.	Zwingelhausen W.	125 l.

Ober-Amt Maulbronn. 21,450 E.

Städte 0. Mfl. 3. Dörfer 22. Weiler 6. Höfe 8. Einz. H. 31. Schlösser 0. Mühlen 30.

Maulbronn Kloster	465 l.	Lienzingen D.	723 l.
Ober- und Unter-		Lommersheim D.	752 l.
Derdingen Mfl.	1719 l.	Oelbronn D.	758 l.
Diefenbach D.	725 l.	Oetisheim D.	1118 l.
Dürrmenz-Mühl-		Corres W.	55 l.
akar Mfl.	1954 l.		47 r.
	66 r.	Erlenbach W.	48 l.
Enzberg D.	908 l.	Pinache D.	68 l.
Sengach W.	22 l.		252 r.
	70 r.	Schmie D.	414 l.
Freudenstein D.	469 l.	Schönenberg D.	111 l.
Hohenklingen W.	244 l.		48 r.
Gros Glattbach D.	788 l.	Schützingen D.	812 l.
Gros Villars D.	81 l.	Serres D.	7 l.
	292 r.		159 r.
Gündelbach D.	695 l.	Sternenfels D.	742 l.
Illingen D.	1285 l.	Wiernsheim D.	898 l.
Iptingen D.	792 l.	Wurmberg Dorf, mit Luzern W.	753 l. 35 r.
Klein Villars D.	72 l.		
	128 r.	Bärenthal W.	120 r.
Knittlingen Mfl.	2151 l.	Zaisersweicher D.	604 l.

Ober-Amt Neckarsulm 23,581 E.

Städte 4. Mfl. 7. Dörfer 24. Weiler 5. Höfe 22. Einz. H. 14. Schlösser 10. Mühlen 46.

Neckarsulm St.	38 l.	Bachenau D.	343 k.
	2221 k.	Binswangen D.	502 k.
	36 j.	Duttenberg D.	403 k.

Erlenbach Mſt.	937 k.	Pfiffhof	140 l.
Hagenbach D.	252 k.	Stolzenhof	2 l.
Jaxtfeld D.	377 k.	Lautersthaler Hof	3 l.
Kochendorf Mſt.	1679 l.	Edelmanns-Hof	8 l.
	25 k.	Korb D.	341 l.
	92 j.		83 j.
Obergriesheim D.	374 k.	Hagenbach W.	71 l.
Oedheim Mſt.	16 l.	Dippach W.	40 l.
	1245 k.	Kresbach W.	146 l.
	84 j.	Lampoldshausen D.	595 l.
Grollenhof	14 k.	Olnhausen D.	291 l.
Lautersbacherhof	7 k.		135 j.
nicht kirchl.	26	Reichertshausen W.	148 l.
Neuhof	7 l.	Neuhof H.	7 l.
Willenbacherhof 36 u. kirchl.		Roigheim Mſt.	721 l.
Ziegelhütte	6 k.	Sieglingen Mſt.	524 k.
Offenau mit Saline		Unterkeſſach D.	352 l.
Clemenshall	619 k.	Roſſach H.	161 l.
Untergriesheim D.	333 k.	Züttlingen D.	394 l.
Heuchlingen Schl.	12 k.	Affumſtadt Schl.	24 l.
Grundelsheim St.	16 l.	Maiſenhälder Hof	17 l.
	85 k.	Ziegelhütte	17 l.
mit	5 j.	Domeneck H.	27 l.
Ziegelhütte	12 k.	Seehof	17 l.
Kleemeiſterey	8 k.	Habicht Wirthsh.	13 l.
Dornbacher Hof	14 k.	Neuenſtadt St.	1332 l.
Hornegg Schloß	5 k.	Brettach Mſt.	902 l.
Böttingen D.	283 k.	Cleverſulzbach D.	557 l.
Höchſtberg D. mit		Bürg D.	242 l.
Ilgenberg H.	446 k.	Heslenshof	14 k.
Tiefenbach D.	396 k.	Dahenfeld D.	417 k.
Möckmühl St.	1300 l.	Deggmarn D.	308 k.
Siegelbacher Hof	50 l.	Gochſen D.	672 l.
Schwärzer Hof	1 l.	Kocherſteinsfeld D.	603 l.
Brandhölzlens Hof	14 l.	Schweizerhof	13 l.
Neuhof	1 l.	Kocherthürn D.	471 k.
Bittelbronn D.	215 l.	Brambach H.	32 k.
Jaxthauſen Mſt.	1064 l.		

Ober-Amt Stuttgart. 25,336 E.

Städte 1. Mfl. 3. Dörfer 16. Weiler 14. Höfe 8. Schlösser 3. Mühlen 40.

Bernhausen D.	1274 l.	Möhringen Mfl.	2107 l.
Boulanden D.	1030 l.	Ober Sielmingen W.	371 l.
Bothnang D.	972 l.	Plattenhardt D.	1248 l.
Bärensee, Jagdschl. u. Bruderhaus H.	23 l.	Plieningen Mfl.	1988 l.
Birkach D.	635 l.	Hohenheim Schl.	45 l.
Riedenberg W. und Kl. Hohenheim	153 l.	Rohr W.	444 l.
Degerloch D.	1131 l.	Ruith D.	631 l.
Echterdingen Mfl. mit Fas. Gart. H.	1572 l.	Scharnhausen D.	693 l.
Feuerbach D.	2071 l.	Steinenbronn D.	839 l.
Gaißburg D.	627 l.	Stetten W. sammt Weidach u. Hof	468 l.
Harthausen W.	436 l.	Unter Sielmingen D.	731 l.
Heumaden D.	460 l.	Vaihingen sammt Kazenbach Hs. und Busenau Hs.	1311 l.
Kaltenthal W.	376 l.	Waldenbuch St.	1434 l.
Kemnath D.	798 l.	Hasen-Hof	39 l.
Leinfelden W.	338 l.	Glashütte W.	133 l.
Unter-Aich W.	190 l.	Bachmühle M.	14 l.
Ober-Aich W.	210 l.	Sägmühle M.	17 l.
Musberg D.	527 l.		

Ober-Amt Vaihingen. 19,522 E.

Städte 3. Mfl. 4. Dörfer 12. Weiler 3. Höfe 5. Einz. H. 13. Schlösser 7. Mühlen 43.

Vaihingen St.	2916 l.	Rechentshofen H.	9 l.
Aurich D.	530 l.	Horrheim Mfl.	1381 l. 24 m. k.
Eberdingen D.	794 l.	Klein Sachsenheim D.	946 l.
Enstingen D.	721 l.	Mühlhausen D.	805 l.
Klein Glattbach	257 l.	Nußdorf D.	1024 l.
Enzweihingen Mfl.	1502 l.	Ober Rieringen St.	1014 l.
Pulverdinger Hof u. Leinfelder Hof	25 l.	Rieth D.	377 l.
Gros Sachsenheim St. mit Egarten u. Steinbacherhof	1250 l.	Roßwaag D.	794 l.
Hochdorf D.	638 l.	Sersheim D.	1009 l.
Hohenhaslach Mfl.	1139 l.	Untermberg W.	393 l.
		Unter Rieringen Mfl.	845 l.
		Weißach D.	1129 l.

Ober-Amt Waiblingen 24,524 E.

Städte 2. Dörfer 16. Weiler 19. Höfe 16. Einz. Häuser 10. Schlösser 3. Mühlen 50.

Waiblingen St. 2800 l.
Beinstein D. 999 l.
Korb D. nebst Steinrheinach und dem Schützenhaus Immerich 1548 l.
Kleinheppach D. 523 l.
Neustadt D. nebst dem Erbach u. Hegnacherhof 916 l.
Hohnacker D. nebst dem Zillhardts H. 533 l.
Bittenfeld D. nebst Böllenbodenhof 889 l.
Hegnach D. 452 l.
Neckarrems D. 795 l.
Hochberg D. 374 l.
192 l.
Hochdorf D. 279 l.
Kirschenharthof W. 30 l.
Gros Heppach D. nebst dem Weiler Gundelspach 1406 l.
Strümpfelbach D. 1408 l.
Enderspach D. 1041 l.
Winnenden St. nebst dem Schloß Winnenthal 2776 l.
Baach nebst Pfeilhof 220 l.
Birkmannsweiler nebst Burkhardhof, Buchenbacherhof, Neumühle u. Runzenmühle 617 l.
Breunigsweiler 281 l.
Bürg mit Schulerhof u. einem Theil vom Stöckenhof 295 l.
Hahnweiler 303 l.
Hertmannsweiler u. Degenhof 605 l.
Höfen 398 l.
Leutenbach 782 l.
Nellmersbach 290 l.
Schwaikheim D. 1237 l.
Oppelspohm D. nebst dem Oberweilerhof 488 l.
Oeschelbronn mit einem Theil vom Stöckenhof 275 l.
Retterspurg 339 l.
Linsenhof 41 l.
Kieselhof 18 l.
Drexelhof 26 l.
Oedernhardt und Plapphof 205 l.
Bretzenacker samt der Volkhardtsmühle 234 l.
Buoch D. 318 l.
Steinach 276 l.
Reichenbach 158 l.
Spechtshof 60 l.
Lehnenberg 94 l.

Ober-Amt Weinsberg. 24,613 E.

St. 2. Mst. 3. Dörfer 22. Weiler 46. Höfe 28. Schlösser 6. Mühlen 6.

Weinsberg St. mit Benzenmühl, Hasenmühl, Rappenhof und 1. Haus beim Waisenhof 1751 l.
32 l.

Affaltrach D. 519 l.
289 k.
127 j.

Böhringsweiler Staab.

Böhringsweiler 27 l.
Wüstenroth Mfl. 350 l.
Altfürstenhütte W. 155 l.
Knikenhöfle Hs. 5 l.
Kuhnweiler Häuser 30 l.
Schmellenhof W. 72 l.
Stollenhof W. 55 l.
Stangenbach W. 220 l.

Mainhardter Pfarrey.

Hohenegarten W. 46 l.
Mönchsberg W. 82 l.
Nislensdorf Hof 12 l.
Neuwirthshaus 11 l.
Waspenhof 15 l.

Wüstenrother Pfarrey.

Spazenhof u. Stollenhof 64 l.
Brezfeld D. 403 l.
Bizfeld D. 350 l.
Rappach D. 381 l.
Scheppach D. 491 l.
Weislensburg W. 133 l.
Eberstadt Mfl. sammt Klingen u. Weissenhof 856 l.
Gellmersbach D. 412 l.
Hölzern D. 259 l.
Lenach und Buchhorn W. 237 l.
Ellhofen D. 726 l.
Eschenau D. 821 l.
67 j.
Wislensdorf W. 72 l.
Lichtenstern 56 l.
Bernbach W. 29 l.
Greuthof W. 68 l.
Reisach sammt Altenhan u. Fraukenhof 25 l.
auf Lichtenstern 350 l.
auf Löwenstein 1124 l.
Löwenstein St.
Hirrweiler W. 104 l.
Alt und Neulautern W. sammt Hammerschmitte u. Roßsteig 549 l.
Neuhütte 6 l.

Maienfelser Bezirk.

Maienfels D. 150 l.
Schweizerhof 47 l.
Ochsenhöfle 2 l.
Brettach W. 375 l.
Busch W. 195 l.
Kreuzle W. 105 l.
Walklensweiler W. 78 l.
Neuhütte D. 645 l.
Plapphof H. 8 l.
Laurenhof H. 31 l.
Kühhof H. 14 l.
Hasenhof oder Bärenbronn H. 42 l.
Oberhambach W. 249 l.
Berg W. 57 l.
Happbühl W. 41 l.

Mainhardter Bezirk.

Mainhardt Mfl. 475 l.
30 k.
Ammertsweiler D. 370 l.
Baad 34 l.
Dennhof 32 l.
Dürrnast W. 41 l.
Finsterroth D. 450 l.
Frohnfalls W. 62 l.
Gailsbach W. 289 l.
Geiselhardt W. 111 l.
Hals W. 79 l.
Hasenhof W. 74 l.
Haubühl W. 28 l.

Haußenbühl H.	2 l.	Schwabbach D.	460 l.
Hohenstraßen W.	264 l.	Siebeneich W.	181 l.
Lachweiler W.	284 l.	Steinsfeld samt Lehren	783 l.
Laukenmühl M.	5 l.		107 l.
Mittelmühl M.	6 l.	Unterheimbach D.	926 l.
Neuwirthshauß	20 l.	Geddelsbach W.	281 l.
Nappenhof	11 l.	Unterheinerieth D.	614 l.
Nuzenweiler W.	114 l.	Oberheinerieth W.	324 l.
Schönhardt W.	66 l.	Vorhof W.	130 l.
Schuppach W.	68 l.	Waldbach D.	590 l.
Heumathen Hof	13 l.	Dimbach D.	421 l.
Steinbruck W.	83 l.	Willsbach D. samt Neuenhauß und Zeilhof	1035 l.
Storchsnest W.	49 l.	Häslensulz W.	394 l.
Streithag W.	57 l.	Wimmenthal D.	339 l.
Vordermühl	11 l.	Weiler D.	375 l.
Weisenbronn W.	96 l.	Friederichshof	11 l.
Wiedhof W.	34 l.	Eichelberg W.	373 l.
Hammerschmitte	20 l.		
Neusägmühl	9 l.		
Sulzbach D.	413 l.		
Granutschen W.	230 l.		

II. Schwarzwald-Kreis. *)

Ober-Amt Bahlingen. 27,240 E.

Städte 2. Mfl. 1. Dörfer 27. Weiler 1. Höfe 7. Einz. Häuser 2. Schlösser 2. Mühlen 42.

Bahlingen St.	3049 l.	Frommern mit dem Waldhof	795 l.
Dürwangen	679 l.	Geißlingen	1290 k.
Stockenhausen	176 l.	Heselwangen	463 l.
Endingen	691 l.	Laufen mit dem Hof Thierberg	725 l.
Engstlatt	672 l.	Lautlingen mit dem Schloßgut Ochsenberg	667 k.
Erlaheim mit Hofgut Bronnhaupten	591 k.		
Erzingen	559 l.		

*) Da der Begriff von Hof, Weiler Dorf ꝛc. in den verschiedenen Oberämtern sehr verschieden angenommen, und die Eintheilung der Orte in Gemeinden und Gemeindeklassen, wobey derselbe näher bestimmt werden dürfte, noch unvollendet ist: so hat man fürs Beste gehalten, bei der Fortsetzung dieser Liste die Bezeichnung der Eigenschaft, mit Ausnahme der Städte und Marktflecken, ganz wegzulassen.

Margarethhausen mit den K. Höfen Ober- und Unter-Wannenthal 224 E.
Meßstetten 913 E.
Hossingen 362 E.
Oberdigisheim 818 E.
Onstmettingen 1488 E.
Ostdorf Mfl. 960 E.
Pfeffingen 654 E.
Thailfingen 1343 E.
Thieringen 917 E.
Truchtelfingen 823 E.
Unterdigisheim 359 E.
Weilheim 615 E.
Waldstetten 236 E.
Zillhausen 626 E.
Burgfelden 166 E.
Streichen 310 E.
Ebingen St. 3931 E.
Bitz 596 E.
Winterlingen 1541 E.

Ober-Amt Calw. 19,214 E.

Städte 3. Mfl. 0. Dörfer 36. Weiler 9. Höfe 8. Einz. H. 5. Mühlen 47.

Calw. St. 3905 E.
Agenbach 210 E.
Althulach mit dem Spindlershof 533 E.
Altburg 490 E.
Weltenschwan 168 E.
Breitenberg 322 E.
Althengstett 790 E.
Dachtel 379 E.
Deckenpfronn 1065 E.
Eberspiel 126 E.
Emberg 147 E.
Gechingen 1002 E.
Hirsau mit dem Lerchenhardter Hof 572 E.
Holzpfronn 379 E.
Liebelsberg 324 E.
Martismoos 281 E.
Möttlingen mit Bühlhof 487 E.
Neubulach St. 676 E.
Neuhengstett 66 E.
255 E. 9 E.
Neuweiler 394 E.
Hofstett 45 E.
Rehmühle 13 E.
Richelberg 110 E.
Hünerberg 40 E.
Meistern 66 E.
Aichhalden 120 E.
Oberhaugstett 342 E.
Ober Kollwangen mit dem Reutner Hof 164 E.
Oberreichenbach 273 E.
Ostelsheim 581 E.
Ottenbronn 261 E.
Rotenbach 181 E.
Schmieh 116 E.
Simozheim 879 E. 26 E.
Sommenhart 199 E.
Lützenhart 104 E.
Kentheim 62 E.
Spießhart 108 E.
Altzenberg 158 E.
Oberriedt 18 E.
Wimberg 10 E.
Stammheim m. den Höfen Dicke und Waideck 1032 E.
Teinach 398 E.
Unterkollbach 219 E.
Würzbach 226 E.
Zavelstein St. 343 E.
Zwehrenberg 298 E.
Hornberg 191 E.
Oberweiler 137 E.

Ober-Amt Freudenstadt. 22,046 E.

St. 2. Mfl 3. Dörfer 38. Weiler 20. Höfe 8. Einz. H. 122. Mühlen 118.

Freudenstadt St.	3144 l.	Lombach	319 l.
Aich	357 l.	Loßburg Mfl.	569 l.
Baiersbronn	3013 l.	Neu Rüfra	109 l.
	54 k.	Neuneck	288 l.
Benzinger Hof	8 l.	Oberbrändi u. Romsgrond Höfe	96 l.
Beesenfeld mit Urnagold u. Poppenthal	414 l.	Oberiflingen	262 l.
Böffingen	148 l.	Obermusbach	106 l.
St. Christofsthal	373 l.	Oberwaldach	89 l.
Cresbach	202 l.	Pfalzgrafenweiler Mfl.	1125 l.
Dietersweiler	446 l.	Reichenbach	501 l.
Dornstetten St.	1018 l.	Reinerzau	319 l.
Dürrweiler	242 l.	Rodt	246 l.
Edelweiler	229 l.	Röth	204 l.
Erzgrub	117 l.	Schömberg	323 l.
Friedrichsthal	209 l.	Schönengrund	126 l.
Glatten mit Niederhofen	655 l.	Schönmünznach	123 l.
Grömbach	462 l.	Schönmenz	110 l.
Göttelfingen mit 6 Höfen	554 l.	Schopfloch	389 l.
Grünthal mit Fruetenhof	490 l.	Sulzbach	41 l.
Hallwangen	398 l.	Schwarzenberg	128 l.
Herzogweiler	365 l.	Scherpbach	77 l.
Heselbach	136 l.	Thonbach	55 l.
Hochdorf	139 l.	Thumlingen	272 l.
Hörschweiler	184 l.	Unteriflingen	223 l.
Hutzenbach	364 l.	Untermusbach	251 l.
Igelsberg	205 l.	Unterwaldach	80 l.
Kälberbronn	157 l.	Ursenthal	31 l.
Kniebis	56 l.	Vesperweiler	86 l.
Lauterbad	77 l.	Wittendorf	485 l.
		Wittlensweiler	578 l.
		Wörnersberg	175 l.
		Zwiselberg	44 k.

Ober-Amt Herrenberg. 22,176 E.

Stadt 1. Mfl. 2. Dörfer 19. Weiler 7. Höfe 4. Einz. H. 2. Schlösser 3. Mühlen 13.

Herrenberg St.	1985 l.	Altingen	543 l.
Affstett	314 l.		382 k.

Bohndorf	1232 l.	Oberjesingen	725 l.
Breitenholz	557 l	Oberjettingen Mfl.	694 l.
Entringen	1112 l.	Oberndorf	640 k.
Gärtringen	1338 l.	Oberschelbronn	429 l.
Gültstein	1002 l.	Pfäffingen	352 l.
Hagelloch	568 l.	Poltringen	558 k.
Haßlach	293 l.	Reusten	680 l.
Hildrizhausen	934 l.	Rohren	488 l.
Kaih	523 l.	Sindlingen Schl. Gut	42 l.
Kuppingen	1087 l.	Thailfingen	595 l.
Mönchberg	455 k.	Unter Jesingen	1203 l.
Mözingen	935 l.	Unterjettingen	711 l.
Nebringen	330 l.	Oeschelbronn	270 l.
Nufringen	1199 l.		

Ober-Amt Horb. 19,319 E.

Städte 1. Mfl. 1. Dörfer 24. Weiler 5. Höfe 7. Einz. H. 8. Schlösser 10. Mühlen 19.

Horb St.	56 l.	Ihlingen	128 k.
	1774 k.	Isenburg	234 k.
Altheim	831 k.	Lützenhard	382 k.
Ahldorf	803 k.	Mühringen	18 l.
Baisingen	361 k.		528 k.
	180 l.		442 l.
Bildechingen	589 k.	Mühlen	225 l.
Bieringen	632 k.		86 k.
Bierlingen	694 k.		116 l.
Bittelbronn	249 k.	Nordstetten	948 k.
Börstingen	501 k.		240 l.
Dommelsperg	128 k.	Rexingen	572 k.
Eutingen	1162 k.		317 l.
Egelstall	31 l.	Rohrdorf	499 k.
	49 k.	Salzstetten	992 k.
Felldorf	596 k.	Sulzau	220 k.
Göttelfingen	277 k.	Vollmaringen	439 k.
Grünmettstetten	714 k.	Wachendorf	535 k.
Gündringen	519 k.	Weitingen	1034 k.
Hochdorf	677 k.	Wiesensteiten	511 k.

Ober = Amt Nagold. 22,651 E.

Städte 5. Mfl. 2. Dörfer 28. Weiler 5. Höfe 7. Einz. H. 11. Schlöſſer 3. Mühlen 103.

Nagold St.	1908 l.	Lengenloch	42 l.
Altenſteig St.	1802 l.	Mindersbach	806 l.
Altenſteig D.	213 l.	Mönhard	36 l.
Altnuifra	60 l.	Oberſchwandorf	508 l.
Beihingen	253 l.	Oberthalheim	467 l.
Berneck St.	434 l.	Pfrondorf	290 l.
Beuren	143 l.	Rohrdorf	542 l.
Böſingen	469 l.	Rothfelden	589 l.
Ebershard	288 l.	Schietingen	365 l.
Eb. = u. Wöllhauſen Mfl.	1238 l.	Schönbronn	603 l.
		Simmersfeld	464 l.
Ettmannsweiler	201 l.	Spielberg	513 l.
Effringen	654 l.	Sulz	718 l.
Egenhauſen Mfl.	899 l.	Unterſchwandorf	95 l.
Emmingen	525 l.		84 l.
O. u. M. Enzthal	426 l.		64 l.
Fünfbronn	294 l.	Unterthalheim	547 l.
Garrweiler	163 l.	Walddorf	792 l.
Gaugenwald	145 l.	Warth	368 l.
Gültlingen	964 l.	Wenden	169 l.
Heiterbach St.	1610 l.	Wildberg St.	1786 l.
Heſſelbronn	113 l.	Zumweiler	152 l.
Iſelshauſen	349 l.		

Ober = Amt Neuenbürg. 20,809 E.

St. 3. Mfl. 3. Dörfer 34. Weiler 10. Höfe 10. Schlöſſer 2. Mühlen 61. Einz. H. 15.

Neuenbürg St.	1437 l.	Conweiler	665 l.
Waldrennach	340 l.	Dennach mit Eiach=	
Birkenfeld	945 l.	thal	232 l.
Calmbach	1133 l.	Schwann	737 l.
Höfen	372 l.	Gräfen und Oberu=	
Dobel	775 l.	hauſen	1000 l.
Lehmannshof	4 l.	Arnbach	321 l.
Neuſatz	343 l.	Ober Niebelsbach	207 l.
Rotenfohl	349 l.	Unter Niebelsbach	158 l.
Feldrennach	702 l.	Herrenalb	280 l.
Pfinzweiler	202 l.	Gaißthal	227 l.

Kullenmühl	160 l.	Pfefelsberg	283 l.
Bernbach	547 l.	Kollbach	37 l.
Moosbronn	67 l.	Igelsloch	124 l.
Langenbrand	401 l.	Oberlengenhardt	214 l.
Engelsbrand	528 l.	Schwarzenberg	192 l.
Grumbach	465 l.	Enzklösterle	253 l.
Kapfenhardt	294 l.	Unterreichenbach	314 l.
Salmbach	230 l.	Dennjächt	155 l.
Liebenzell St.	979 l.	Wildbaad St.	1594 l.
Beinberg	211 l.	Christophshof	16 l.
Ernstmühl	99 l.	Grünhütte	18 l.
Maisenbach	311 l.	Hochwiesenhof	6 l.
Unterlengenhardt	150 l.	Käbermühle	9 l.
Monakam	225 l.	Kohlhäusle	5 l.
Loffenau	905 l.	Nonnenmiß	97 l.
Unter Haugstett	278 l.	Rollwasser	8 l.
Klein Enzthal	7 l.	Sprollenhof	82 l.
Ottenhausen	470 l.	Sprollenmühle	5 l.
Rudmersbach	86 l.	Eisenmühle	7 l.
Schömberg	530 l.	Klein Enzhof	18 l.

Ober-Amt Nürtingen. 23,737 E.

Städte 3. Mfl. 1. Dörfer 19. Weiler 7. Höfe 1. Schlösser 3. Mühlen 31.

Nürtingen St.	3718 l.	Linsenhofen	1017 l.
Aich	728 l.	Neckarhausen	843 l.
Altdorf	377 l.	Neckartenzlingen	863 l.
Balzholz	351 l.	Neckarthailfingen	854 l.
Beuren	1406 l.	Neuenhaus	565 l.
Erkenbrechtsweiler	542 l.	Neuffen St.	1717 l.
Frickenhausen	1045 l.	Oberboihingen mit	
Grabenstetten	850 l.	Tachenhausen	979 l.
Grafenberg	697 l.	Ober Ensingen	614 l.
Grosbettlingen	495 l.	Raidwangen	272 l.
Grözingen St.	945 l.	Reudern	540 l.
Hammetweil	16 l.	Tischart	292 l.
Hardtweiler	146 l.	Unterboihingen	452 l.
Kappishäusern	187 l.	Unter Ensingen	794 l.
Kleinbettlingen	205 l.	Wolfschlugen	1109 l.
Kohlberg	759 l.	Zizishausen	359 l.

Ober-Amt Oberndorf. 19,374.

Städte 1. Mfl. 3. Dörfer 21. Weiler 6. Höfe 66. Einz. Häus. 197. Schlösser 2. Mühlen 106.

Oberndorf St.	78 l.	Lauterbach /	1438 k.
	1266 k.	Mariazell	977 k.
Achtzehn Höfe	166 l.	Peterzell	253 l.
Aichhalden	1302 k.	Reichenbächle	42 l.
Aprsbach Mfl.	1502 l.	Reuthin	241 l.
Alt Oberndorf	343 k.	Römlinsdorf	280 l.
Beffendorf	465 k.	Röthenbach	513 l.
Bezweiler	364 l.	Röthenberg	764 l.
Bochingen	603 k.	Baach u. Altenberg	195 l.
Butschhof	40 l.	Schramberg Mfl.	2095 k.
	39 k	Seedorf	695 k.
Ehlenbogen	192 l.	Sulgau	198 l.
Epfendorf	673 k.	Schönbronn	76 l.
Fluorn Mfl.	898 l.	Sulgen	1022 k.
Fünf Höfe	59 l.	Thalhausen	73 k.
Harthausen	287 k.	Waldmessingen	696 k.
Hochmessingen	523 k.	Winzlen	954 k.
Höhnweiler	62 l.		

Ober-Amt Reutlingen. 23,545. E.

Städte 2. Mfl. 3. Dörfer 13. Weiler 3. Höfe 5. Schlösser 3 Mühlen 73.

Reutlingen St.	9294 l.	Honau	415 l.
	57 k.	Klein Engstingen	446 l.
Bezingen	1087 l.	Oberhaußen	501 l.
Brounweiler	111 l.	Unterhaußen	680 l.
Ohmenhausen	838 l.	Willmandingen	591 l.
Stockach	163 l.	Erpfingen Mfl.	656 l.
Wannweil	485 l.	Haußen an der Lau-	
Gommaringen Mfl.	1184 l.	chert Mfl.	384 l.
Hinterweiler	246 l.	Mägerkingen	463 l.
Pfullingen St.	3392 l.	Undingen /	796 l.
Genkingen	669 l.	Bronnen	90 k.
Gros Engstingen Mfl.	623 l.	Mariaberg	9 k.
Holzelfingen	365 l.		

Ober-Amt Rottenburg. 25,721 E.

Städte 1. Mfl. 3. Dörfer 20. Weiler 5. Höfe 2. Einz. H. 67. Schlöffer 4. Mühlen 54.

Rottenburg St. mit Schadenweiler Hof	92 l. 5384 k.	Belfen und Erhardtsweiler	3206 l.
Bodelshausen	1438 l.	Nellingsheim	252 l.
Bühl	471 k.	Niederau	390 k.
Dettingen	731 k.	Oeschingen	298 l.
Eckenweiler	131 k.	Ofterdingen Mfl.	1597 l.
Ergenzingen Mfl.	1299 k.	Obernau	546 k.
Frommenhausen	345 k.	Remmingsheim	520 l.
Hailfingen	726 k.	Schwalldorf	622 k.
Hemmendorf	590 k.	Seebronn	602 k.
Hirrlingen	1249 k.	Thalheim	955 l.
Hirschau	769 k.	Weiler	394 k.
Kiebingen	632 k.	Wendelsheim	754 k.
Mössingen Mfl. mit		Wolfenhausen	273 l.
		Wurmlingen	953 k.

Ober-Amt Rottweil. 18,992 E.

Städte 2. Mfl. 0. Dörfer 27. Weiler 2. Höfe 37. Einz. H. 16. Schlöffer 1. Mühlen 36.

Rottweil St.	54 l. 3194 k. 30 k.	Horgen	396 k.
Alt Stadt	444 k.	Irslingen	533 k.
Rothenmünster	37 k.	Lakendorf	134 k.
Böhringen	530 k.	Laufen	597 k.
Böffingen	641 k.	Locherhof	238 l.
Bühlingen	249 k.	Neufra	131 k.
Dautmergen	503 k.	Neukirch	369 k.
Deißlingen	71 l. 1414 k.	Schömberg St.	299 k.
Dietingen	560 k.	Stetten	1399 k.
Dunningen	1199 k.	Täbingen	291 k.
Feckenhausen	123 k.	Villingen	516 l.
Flözlingen	539 l.	Hochwald	476 k.
Göllsdorf	561 k.	Wellendingen	46 k.
Göllingen	465 k.	Zepfenhan	1005 k.
Hausen	314 k.	Zimmern ob Rotweil	490 k.
Herrenzimmern	409 k.	Zimmern unter der Burg	424 k. 402 k.

Ober-Amt Spaichingen. 19,054 E.

Städte 1. Mfl. 1. Dörfer 23. Weiler 6. Höfe 8. Einz. H. 20. Schlösser 3. Mühlen 34.

Spaichingen St.	32 l.	Gosheim	565 k.
	1388 k.	Hausen am Tann	413 k.
Hofen	753 k.	Oberhausen	22 l.
Aichelheim	815 k.		45 k.
Aldingen	1212 l.	Königsheim	332 k.
Bärenthal	40 k.	Mahlstetten	504 k.
Baladeim	437 k.	Nusplingen	744 k.
Böttingen	666 k.	Haidenstadt	81 k.
Bubsheim	541 k.	Oberyheim	817 k.
Deilingen	653 l.	Rathhausen	640 k.
Delkhofen	339 k.	Reichenbach	487 k.
Denkingen	971 k.	Roßwangen	431 k.
Dormettingen	690 k.	Schörzingen	905 k.
Dotternhausen Mfl.	692 k.	Wehingen	1045 k.
Dürbheim	766 k.	Harras	57 k.
Egesheim	571 k.	Weilen unter den	
Frittlingen	1141 k.	Rennen	259 k.

Ober-Amt Sulz. 17,067 E.

Städte 4. Mfl. 2. Dörfer 17. Weiler 14. Höfe 10. Schlösser 3. Mühlen 26.

Sulz St.	2232 l.	Dottenweiler	40 l.
Aistaig	420 l.	Gundelshausen	80 l.
Bergfelden	799 l.	Holzhausen	447 l.
Bettenhausen	172 k.	Hopfau	359 l.
Bickelsberg	536 l.	Isingen	438 l.
Binsdorf St.	348 k.	Leidringen	893 l.
Boll	336 l.	Leinstett	392 k.
Breitenau	91 l.	Marschalkenzimmern	523 l.
Salzenweiler	50 l.	Mühlheim	424 l.
Trollenberg	7 l.	Neunthausen	189 l.
Wälde	206 l.	Neufrithhausen	440 l.
Brittheim	259 l.	Rosenfeld St.	1159 l.
Busenweiler	138 l.	Rotenzimmern	218 l.
Dornhan St.	1121 l.	Sigmarswangen	603 l.
Dürrmettstetten	365 l.	Trichtingen	526 l.
Fürnsaal	250 l.	Böringen	1432 l.
Grolsweiler	50 l.	Weiden	382 l.
Sterneck	71 l.	Wittershausen	571 l.

Ober-Amt Tübingen. 26,258 E.

Städte 1. Mfl. 1. Dörfer 16. Weiler 10. Höfe 9. Einz. H. 20. Schlösser 2. Mühlen 17.

Tübingen St.	6789 l.	Kilchberg	308 l.
	52 k.	Kusterdingen	109 l.
Altenburg	331 l.	Lustnau	1320 l.
Altenrieth	440 l.	Mähringen	499 l.
Bebenhausen	130 l.	Nehren	1246 l.
Degerschlacht	286 l.	Oferdingen	412 l.
Derendingen	603 l.	Pfrondorf	660 l.
Dettenhausen	852 l.	Rommelsbach	424 l.
Dörnach	245 l.	Rübgarten	412 l.
Dußlingen	1906 l.	Schlaitdorf	735 l.
Gniebel	477 l.	Sickenhausen	870 l.
Gönningen	2111 l.	Wankheim	587 l.
Häßlach	484 l.		58 l.
Jetenburg	235 l.	Walddorf Mfl.	1282 l.
Immenhausen	302 l.	Weilheim	472 l.
Kirchentellinsfurt mit Einsiedel	1211 l.		

Ober-Amt Tuttlingen. 22,601 E.

Städte 3. Mfl. 1. Dörfer 20. Weiler 2. Höfe 10. Einz. H. 13. Schlösser 3. Mühlen 27.

Tuttlingen St.	4153 l.	Oberflacht	494 k.
Ludwigsthal	134 l.	Renquishausen	376 k.
Durchhausen	526 k.	Rietheim	636 l.
Friedingen St.	913 k.	Schura	423 l.
Gunningen	300 k.	Schwenningen	2823 l.
Hausen ob Verena	631 l.	Seitingen	701 k.
Hohentwiel	75 l.	Stetten	408 k.
Irrendorf	486 k.	Thalheim	992 k.
Kolbingen	498 k.	Thuningen	1556 l.
Mühlhausen	207 k.	Trossingen Mfl.	1745 k.
Mühlheim St.	768 k.	Weigheim	463 k.
Neudingen	866 k.	Weilheim	323 k.
Neuhausen	949 k.	Wurmlingen	1135 k.

Ober-Amt Urach. 26,408 E.

Städte 1. Mfl. 4. Dörfer 23. Weiler 3. Höfe 11. Einz. H. 7. Schlösser 4. Mühlen 55.

Urach St.	2875 l.	Ohnastetten	160 l.
Hülben	453 l.	Würkingen	692 l.
Dettingen Mfl.	2526 l.	Blaichstetten	190 l.
Neuhaußen Mfl.	1043 l.	Upfingen	390 l.
Glemß	553 l.	Sirchingen	138 l.
Metzingen Mfl.	3609 l.	Hengen	311 l.
Rieberich	542 l.	Wittlingen	468 l.
Bempflingen	546 l.	Seeburg	278 l.
Mittelstadt	890 l.	Rietheim	260 l.
Pfleghausen	1084 l.	Trailfingen	426 l.
Reicheneck	112 l.	Gruorn	458 l.
Sondelfingen	741 l.	Strohweiler	48 l.
Ehningen Mfl.	4584 l.	Zainingen	821 l.
Gächingen	504 l.	Böhringen	755 l.
Lonsingen	286 l.	Donstetten	683 l.

Donau-Kreis.

Ober-Amt Biberach. 23,846 E.

Städte 1. Mfl. 3. Dörfer 42. Weiler 39. Höfe 19. Einz. H. 21. Schlösser 12. Mühlen 92.

Biberach St.	2781 l.	Birkenhart	258 k.
	1640 k.	Ellmannsweiler	285 k.
Burren	17 l.	Fischbach	277 k.
Aepfingen	426 k.	Geratsweiler	30 k.
Ahlen	175 k.	Grodt	107 k.
Altheim	408 k.	Hagenbuch	40 k.
Ahmannshardt	411 k.	Häusern	61 k.
Attenweiler	175 l.	Höfen	178 k.
	425 k.	Ingerkingen	434 k.
Gutershofen	15 k.	Jordan	4 l.
Aufhofen	304 l.	Langenschemmern	363 k.
Bergerhausen	145 l.	Laupertshausen	186 k.
	25 k.	Maselheim	477 k.
Birkendorf 208 l.	55 k.	Heggbach	44 k.

Mettenburg	205 E.	Dietbrück	6 E.
Mittel Bibenach	520 E.	Hissenhausen	42 E.
Mittenweiler	10 E.	Ehrensberg	122 E.
Muttersweiler	177 E.	Eichbühl	99 E.
Oberdorf	302 E.	Eichen	92 E.
Oberzulmetingen	609 E.	Emishalden	10 E.
Rgichenbach	7 E.	Englisweiler	109 E.
Rgutz	311 E.	Erlenmoos	279 E.
Rindenmoos	135 E.	Erolzheim Mfl.	861 E.
Rißegg	215 E.	Freiberg	18 E.
Rohrwangen	93 E.	Fürampos	237 E.
	55 E.	Glasenhof	12 E.
Schammach	39 E.	Goppertshofen	107 E.
	20 E.	Gutenzell	539 E.
Schammerberg	366 E.	Hartenburg	171 E.
Schnaitbach	28 E.	Hirschkonn	87 E.
Schönebuch	15 E.	Hürbel mit Sommers-	
Ummendorf	40 E.	hausen	258 E.
	469 E.	Kellwünz	66 E.
Unterzulmetingen	525 E.	Kirchberg	536 E.
Volkersheim	280 E.	Landach	175 E.
Warthausen Mfl.	453 E.	Mittelbuch	37 E.
Wennedach	183 E.	Mittelweiler	11 E.
Kemnath	54 E.	Niedernzell	44 E.
Babenhaus	55 E.	Nordhofen	11 E.
Westepflach	45 E.	Oberdettingen	207 E.
Winterreute	92 E.	Oberstetten	187 E.
Wullersweiler	9 E.	Pollspetz	78 E.
Zweifelberg	50 E.	Reinstetten	417 E.
Ochsenhausen Mfl.	1329 E.	Ringschnaid	408 E.
Allmethofen	17 E.	Rottum	208 E.
Bachen	130 E.	Schlotterthal	8 E.
Bellamont	250 E.	Simisweiler	50 E.
Badhaus.	17 E.	Steinhausen	155 E.
Bechtenroth	75 E.	Unterdettingen	285 E.
Beuren	302 E.	Weidenbühl	27 E.
Bronnen	37 E.	Werthe	5 E.
Buchau	76 E.	Zillishausen	113 E.

Ober-Amt Blaubeuren. 14,977 E.

Städte 2. Mfl. 1. Dörfer 23. Weiler 14. Höfe 9. Einz. H. 6. Schlösser 5. Mühlen 42.

Blaubeuren St.	1713 l.	Merklingen	669 l.
Aichen	23 l.	Widderstall	10 l.
Arnegg	376 k.	Nellingen	796 l.
Asch	599 l.	Nadelstetten	201 l.
Beiningen	149 l.	Ringingen	568 k.
Berghülen	582 l.	Pappelau	329 l.
Berwaringen	698 l.	Ziegelhof	6 l.
Hohenstein	6 l.	Gleißenburg	9 l.
Billenhausen	180 l.	Steinsfeld	4 l.
Böttingen	51 k.	Schaarenstetten	411 l.
Bollingen	294 k.	Schelklingen St.	964 k.
Dietingen 23 l.	44 k.	Ober-Schelklingen	10 k.
Dornstadt	424 k.	Schmiechen	314 k.
Eggingen	242 k.	Sozzenhausen	12 l.
Ermingen	228 k.	Seißen	501 l.
Schaffeiklingen	19 k.	Winnenden	27 l.
Erstetten	70 l.	Sonderbuch	178 l.
Gerhausen	500 l.	Suppingen	366 l.
Altheuthal	5 l.	Thimmenhausen	297 l.
Hausen	268 k.	Tomerdingen Mfl.	685 k.
Müschenwang	3 k.	Treffensbuch	56 l.
Herrlingen	323 k.	Ursprung	35 k.
Klingenstein	300 k.	Weidach	98 k.
Lautern	61 l.	Weiler	232 l.
Machtolsheim	626 l.	Wippingen	216 l.
Marchbronn	115 k.		122 k.
	39 k.		

Ober-Amt Ehingen. 21,838 E.

Städte 2. Mfl. 5. Dörfer 35. Weiler 32. Höfe 5. Schlösser 13. Mühlen 65.

Ehingen St.	2531 k.	Blinshofen	44 k.
Dint- u. Herbartshofen	149 k.	Munderkingen St.	1654 k.
Dettingen mit Käshof	195 k.	Algershofen	60 k.
Heufelden	125 k.	Alberweiler	286 k.
Berlach	170 k.	Grafenwald	39 k.
		Altheim	315 k.
		Altsteußlingen	213 k.

Beiel	118 E.	Sammerschwang	331 E.
Dächingen	281 E.	Oepfingen	633 E.
Baach	294 E.	Oberdischingen	906 E.
Donaurieden	240 E.	Oberstadion	188 E.
Erbach Mfl.	956 E.	Bühl	160 E.
Wernau	38 E.	Rettighofen	65 E.
Erstingen	290 E.	Mehlhausen	144 E.
Frankenhofen	190 E.	Mundeldingen	151 E.
Tiefenhülen	78 E.	Unterstadion	357 E.
Grunzheim	322 E.	Bettighofen	44 E.
Gros u. Klein-Allmendingen	698 E.	Moosbeuren	264 E.
Haufen	50 E.	Oggelsbeuren	450 E.
Granheim	248 E.	Willenhofen	80 E.
Hundersingen	295 E.	Aigendorf	60 E.
Kirchen	348 E.	Obermarchthal	779 E.
Mühlheim	28 E.	Datthausen	63 E.
Stetten	86 E.	Rechtenstein mit Brielhof	280 E.
Deppenhausen	69 E.	Rißdissen	629 E.
Schlechtenfeld	99 E.	Rothenacker	1214 E.
Mochenthal	32 E.	Ruppertshofen	249 E.
Kirchbirlingen	222 E.	Schwözkirch	69 E.
Altbirlingen	194 E.	Niederhofen	113 E.
Berg	312 E.	Pfraunstetten	57 E.
Schaiblishausen	129 E.	Untergriessingen	523 E.
Bokighofen	41 E.	Obergriessingen	96 E.
Sontheim	76 E.	Weiler u. Ermelau	178 E.
Weißel	43 E.	Grözingen	189 E.
Mundingen	167 E.	Ennahofen	198 E.
Neuburg	49 E.	Schloßthal u. Theuringshofen	60 E.
Lautrach	168 E.	Güter- u. Lupenhofen	94 E.
Lauffenmühle	15 E.	Sondernacht	108 E.
Untermarchthal	385 E.	Emerkingen	488 E.
Thalheim	84 E.	Hausen u. Rußenberg	63 E.
Naßgenstadt	235 E.	Reichenstein	69 E.
Ernsthof	15 E.		

Ober-Amt Geißlingen 22,450 E.

Städte 2. Mfl. 6. Dörfer 26. Weiler 6. Höfe 39. Einz. H. 54. Schlösser 4. Mühlen 74.

Altißlingen St.	2130 E.	Aufhausen	363 E.
Amenstatt	726 E.	Böhmenkirch Mfl.	1423 E.
Gestetten	248 E.	Braunißheim	195 E.

Sonthergau	71 l.	Treffelhausen Mfl.	490 l.
Donzdorf Mfl.	1767 l.	Schnittlingen	251 l.
Ebach	245 l.	Türkheim	350 l.
	379 l.	Wittingen	29 l.
Gingen	1273 l.	Uberkingen	425 l.
Gros Süßen	984 l.	Unterböhringen	584 l.
Hausen	363 l.	Weiler	141 l.
Klein-Süßen	169 l.	Weissenstein Mfl.	619 l.
Kuchen Mfl.	988 l.	Wiesensteig	1241 l.
Nenningen 21 l.	375 l.	Deggingen Mfl.	1598 l.
Oberböhringen	140 l.	Ditzenbach	455 l.
Oppingen	129 l.	Trakkenstein	207 l.
Schalkstetten	293 l.	Gospach	755 l.
Waldhausen	127 l.	Hohenstatt	328 l.
Steinenkirch	291 l.	Mühlhausen	423 l.
Stetten	164 l.	Reichenbach	535 l.
Studersheim	306 l.	Westerheim	819 l.
Hofstett-Emmerbuch	164 l.		

Ober-Amt Göppingen. 29057 E.

Städte 1. Mfl. 4. Dörfer 27. Weiler 16. Höfe 44. Schlösser 2. Mühlen 77.

Göppingen St.	4519 l.	Kapfenreuth	98 l.
Albershausen	737 l.	Eschenbach	478 l.
Deschlenshof	19 l.	Lothenberg	33 l.
Bartenbuch	347 l.	Ittishof	17 l.
Birnbach	80 l.	Faurndau	650 l.
	153 l.	Gammelshausen	326 l.
Lerchenberg	48 l.	Gansloſen	446 l.
Krettenhof	18 l.		23 l.
Bezgenrieth	568 l.	Gotthardt	124 l.
Börtlingen	352 l.	Gros Eißlingen	353 l.
Zell	62 l.		788 l.
Brech	101 l.	Kizen	24 l.
Poppelenshof	45 l.		92 l.
Berenhöfle	10 l.	Krumwälden	45 l.
Boll	1301 l.		72 l.
Bünzwangen	358 l.	Sauernweinhof	4 l.
Dürnau	634 l.	Eschenbachhöfle	28 l.
	40 l.	Thäleshöfle	3 l.
Ebersbach	1366 l.	Karrenhöfle	9 l.
Büchenbronn	228 l.	Schmalzhöfle	3 l.

Grunbingen	954 E.	Holzheim	581 E.
Hattenhofen	995 E.	Ihenhausen	499 E.
Riedenhof	16 E.		304 E.
Heiningen	1054 E.	Klein-Eißlingen	855 E.
Hochdorf	787 E.	Oberwälden	270 E.
Hohenstaufen	94 E.	Rechberghausen	698 E.
Hohrein	85 E.	Oberhausen	31 E.
Maitis	217 E.	Reichenbach	596 E.
Ottenbach	81 E.	Siegenberger Hof	34 E.
	237 E.	Salach	102 E.
Bärenhof	2 E.		382 E.
Breitenfeld	10 E.	Staufeneck	18 E.
Cyriakushof	5 E.	Baierhof	5 E.
Fuchshof	5 E.	Bärenbach	89 E.
Geisenwald	16 E.	Bärenhöfle	10 E.
Fladenhöfle	8 E.	Eyberg	8 E.
Herbsthof	17 E.	Feuerlenshof	9 E.
Hirschhof	10 E.	Kübelhof	6 E.
Jakobshof	7 E.	Peterlingshof	13 E.
Lindenhöfle	4 E.	Waldenhof	15 E.
Lochhof	4 E.	Schlaich	751 E.
Maitishof	14 E.	Rommenthaler Hof	14 E.
Merzenhof	6 E.	Ursuwang	26 E.
Mühleisenhof	16 E.	Schierbach	1577 E.
Sauerhof	16 E.	Sparwiesen	215 E.
Schonterhof	11 E.	Uhingen	893 E.
Schurrhof	11 E.	Diegelsberg	136 E.
Stipenhof	7 E.	Filseck	14 E.
Strudelhof	5 E.	Schafhof	41 E.
Holzhausen	189 E.	Weilensberger Hof	18 E.
Niederwälden	22 E.	Wangen	553 E.

Ober-Amt Kirchheim. 24,358 E.

Städte 3. Mfl. 4. Dörfer 25. Weiler 7. Höfe 8.

Schlösser 1. Mühlen 76.

Kirchheim St.	4505 E.	Krebsstein	54 E.
Dettingen Mfl.	2039 E.	Schopfloch	496 E.
Oberlenningen Mfl.	888 E.	Owen St.	1596 E.
Brucken	401 E.	Weilheim St.	3078 E.
Schlattstall	215 E.	Heppsau	494 E.
Unter Lenningen	672 E.	Holzmaden	482 E.
Gutenberg Mfl.	526 E.	Bissingen	1494 E.

Jesingen	851 l.	Ohmden	646 l.
Nabern	484 l.	Roßwälden	599 l.
Neidlingen	907 l.	Weiler	298 l.
Nozingen	784 l.	Sulppach	135 l.
Wellingen	280 l.	Zell	623 l.
Ochsenwang	337 l.	Aichelberg	308 l.
Oethlingen	582 l.	Eckwälden	166 l.
Lindorf	286 l.	Plienspach	132 l.

Ober-Amt Leutkirch. 19,428 E.

St. 2. Mfl. 2. Dörfer 17. Weiler 85. Höfe 160.
Einz. H. 57. Schlösser 6. Mühlen 112.

Schulth. Aichstetten.

Allmisspeier	27 k.
Gotteswald	2 k.
Vogelsang	15 k.

Schulth. Diepolzhofen.

Diepolzhofen	204 k.
Bodenhaus	7 k.
Hünlishofen	73 k.
Oberburkazhofen	7 k.
Riedlings	93 k.
Rimmeldingen	5 k.
Stegroth	48 k.
Uebendorf	69 k.
Unterburkazhofen	9 k.

Schulth. Hauerz.

Hauerz	423 k.
Anhorn	17 k.
Baierts	21 k.
Floderts	13 k.
Frauenlob	13 k.
Gurben	10 k.
Harma	8 k.
Kästlinswald	6 k.
Krattenberg	23 k.
Linden	11 k.
Ober- u. Unter Pfauzenwald	37 k.
Rotheck	9 k.
Steinenthal mit Hellers	210 k.
Thalackers	29 k.
Unterhalden	17 k.
Unterhub	5 k.

Schulth. Reichenhofen.

Reichenhofen	366 k.
Attenhofen	4 k.
Auenhofen	83 k.
Boschen	13 k.
Bronnentobel	51 k.
Haid	60 k.
Herberazhofen	159 k.
Mailand	66 k.
Oberzeil	81 k.
St. Sebastianssaul	24 k.
Unterzeil	101 k.

Schulth. Seibranz.

Seibranz	309 k.
Feldthörle	5 k.
Herrenbühl	17 k.
Karlis	18 k.
Lachen	8 k.
Lampertsried	9 k.
Limberg	7 k.
Oberhub	15 k.
Rippoldshofen	20 k.
Starckenhofen	198 k.

Unwerthe 24 k.
Wengenreuthe 105 k.

Schulth. Wurzach.

Wurzach St. 1058 k.
Albers 144 k.
Bauhofen 92 k.
Brändlings 3 k.
Gospolzhofen 116 k.
Oberried 34 k.
Oberschwande 12 k.
Reuthe 12 k.
Reinstein 23 k.
Röthlenberg 9 k.
Truschwende 133 k.
Unterried 13 k.
Unterschwande 2 k.
Wiesen 82 k.
Wizmanns 23 k.

Schulth. Roth.

Roth 26 k. 401 k.
Bärenschachen 10 k.
Berg 35 k.
Bircken 23 k.
Boschen 9 k.
Dietenberg 18 k.
Ergach 47 k.
Habsegg 109 k.
Imishalden 11 k.
Konradsweiler 21 k.
Kreuzmühle 108 k.
Landolzweiler 13 k.
Mettenberg 136 k.
Mühlberg 91 k.
Murrwangen 85 k.
Oberzell 60 k.
Schöllhorn 22 k.
Senden 22 k.
Spindelwaag 94 k.
Untermittelried 31 k.
Unterzell 158 k.

Schulth. Berkheim.

Berkheim 326 k.
Bonlanden 161 k.
Eichenberg 129 k.
Grabenmühle 12 k.
Illerbachen 198 k.
Oberopfingen 215 k.
Schelleneigen 5 k.

Schulth. Ellwangen.

Ellwangen 371 k.
Eulenthal 8 k.
Löhlis 14 k.
Pfaffenried 17 k.
Trizolz 904 k.
Weissenwind 5 k.
Wirrenweiler 60 k.

Schulth. Haslach.

Haslach 373 k.
Bach 23 k.
Eisenhalden 12 k.
Hamerz 8 k.
Kuhnenberg 16 k.
Obermittelried 40 k.
Rohrmühle 9 k.
Schönthal 18 k.
Waldeck 11 k.

Schulth. Kirchdorf.

Kirchdorf 281 k.
Winroth 19 k.
Unteropfingen 221 k.
Waldenhofen 11 k.

Schulth. Mooshausen.

Altrach 434 k.
Breitenbach 46 k.
Fetthofen 45 k.
Mooshausen 181 k.
Banswald 8 k.
Häberlings 31 k.
St. Johann 35 k.
Morsetten 115 k.
Oberhausen 36 k.
Pfändels 27 k.
Rieden 134 k.

Rothengrund 34 k.
Schmiddis 7 k.
Schnaggenberg 14 k.
Siggalis 6 k.
Threerz 37 k.
Threerzthal 5 k.
Vogelherd 17 k.
Wald 9 k.
Wazeney 8 k.

Schulth. Thannheim.

Thannheim 502 k.
Arlach 60 k.
Haldau 39 k.
Krimmel 20 k.
Kronwinkel 58 k.
Egelsee 162 k.
Leutkirch St. 1386 k.
9 r. 484 k.

Schulth. Aichstetten.

Aichstetten Mst. 617 k.

Schulth. Altmannshofen.

Altmannshofen 146 k.
Blutsperg 13 k.
Buch 6 k.
Eschach 70 k.
Haizen 4 k.
Hänckels 6 k.
Langensteig 9 k.
Laubeck 11 k.
Nestbaum 14 k.
Stuck 31 k.

Schulth. Engerazhofen.

Engerazhofen 153 k.
Engelholzhofen Mst. 265 k.
Gehrazhofen Mst. 265 k.
Grimmelshofen 37 k.
Liezenhofen 38 k.
Möhrazhofen 134 k.
Nonnenbach 83 k.
Oberaghofen 136 k.
Urtenhofen 96 k.
Winterazhofen 56 k.
Wolferazhofen 152 k.

Schulth. Herrlachhofen.

Herrlazhofen 490 k.
Bettelhofen 83 k.
Eserazhofen 55 k.
Grünenbach 46 k.
Haselburg 109 k.
Hegselbach 122 k.
Hundhofen 32 k.
Lanzenhofen 64 k.
Sonnthofen 19 k.
Tautenhofen 168 k.
Urlau 360 k.
Weipolzhofen 76 k.
Willerazhofen 123 k.

Schulth. Hofs.

Hofs 108 k.
Ausnang 417 k.
Beischlechts 16 k.
Bergs 41 k.
Bimmlings 14 k.
Dietmanns 50 k.
Elmeney 41 k.
Grund 20 k.
Roggen 44 k.
Rothis 41 k.

Schulth. Waltershofen.

Waltershofen 169 k.
Argenseehaus 7 k.
Büchelsbronn 7 k.
Bühlsee 13 k.
Dettishofen 17 k.
Dürren 13 k.
Grünbühl 7 k.
Hilpertshofen 24 k.
Knittelsbach 8 k.

Oberwies 11 E.
Oßnangbühl 2 E.
Rhein 9 E.
Sigrazhofen 33 E.
Unterwies 7 E.
Wengen 13 E.

Schulth. Wuchzenhofen.

Wuchzenhofen 197 E.
Aderazhofen 194 E.

Allmishofen 97 E.
Bolterazhofen 100 E.
Eisenbrechtshofen 12 E.
Kesselbrunn 6 E.
Lauben 35 E.
Luttoldsberg 40 E.
Neumühle 17 E.
Niederhofen 190 E.
Ottmannshofen 238 E.
Wielazhofen 174 E.

Ober-Amt Münsingen. 18,062. E.

Städte 2. Mfl. 2. Dörfer 43. Weiler 8. Höfe 6. Einz. Häus. 6. Schlösser 7. Mühlen 35.

Münsingen St. 1376 E.
Aichelau 326 E.
Aichstetten 134 E.
Anhaußen mit Schälzburg 297 E.
Apfelstetten 245 E.
Auingen 487 E.
Baach u. Attenhöfen 393 E.
Bernloch 364 E.
Bichishausen 136 E.
Böttingen 500 E.
Bremelau mit Heuhof 257 E.
Buttenhaußen 247 E. 24 E. 190 E.
Dapfen sammt Wasserstetten 395 E.
Dottingen 384 E.
Dürrenstetten 93 E.
Ehrenfels mit Wimsen 2 E.
Eglingen 270 E.
Ebestetten 248 E.
Emeringen 235 E.
Ennabeuren 339 E. 227 E.
Erbstetten 135 E.
Feldstetten 789 E.
Gauingen 120 E.
Geisingen 127 E.
Gommadingen 421 E.
Gossenzugen 161 E.
Grafeneck 31 E.
Gundershofen 248 E.
Hayingen St. 648 E.
Hochberg 109 E.
Hohengundelfingen 124 E.
Hütten 314 E.
Huldstetten 131 E.
Hundersingen 279 E.
Indelhausen mit Maisenburg 174 E.
Ingstetten 425 E.
Justingen mit Schachenhof 31 E. 585 E.
Kohlstetten 211 E.
Laichingen 1673 E.
Magoldsheim 176 E. 290 E.
Marbach 27 E.
Maßhalderbuch 32 E.
Mehrstetten 641 E.
Meidelstetten 256 E.

Münzdorf Weiler und Dorneck 150 E.
Niedergnadelfingen 146 E.
Oberstetten 484 E.
Oberwilzingen 115 E.
Oedenwaldstetten 217 E.
Offenhausen 101 E.
Pfronstetten 227 E.
Sonderbuch 185 E.
Sontheim 436 E.
Steingebronn 84 E.
Tigerfeld 241 E.
Unterwilzingen 55 E.
Wilfingen 225 E.
Zwiefalten 25 E. 134 E.

Ober-Amt Ravensburg. 19,778 E.

St. 1. Mfl. 1. Dörfer 32. Weiler 165. Höfe 430. Einz. H. 105. Schlösser 8. Mühlen 94.

Ravensburg St. 1296 E.
2474 E.

Schulth. Bodnegg.

Armühle 3 E.
Alberberg 14 E.
Alisrente 17 E.
Altergetten 9 E.
Annahäusen 6 E.
Appen 7 E.
Bach 5 E.
Baltersberg 12 E.
Billen 9 E.
Blaser 8 E.
Bodnegg 44 E.
Boschenthal 7 E.
Baselberg 6 E.
Brüderhof 8 E.
Buch 19 E.
Bubel 23 E.
Dietenweiler 15 E.
Dürrnast 2 E.
Duler 2 E.
Edenweeden 9 E.
Egenberg 8 E.
Ehrlen 6 E.
Emelhofen 2 E.
Ergeten 5 E.
Fahnhalden 5 E.
Felben 16 E.
Friker 5 E.
Füglismühle 6 E.
Füssinger-Hof 2 E.
Graben 12 E.
Gragenbach 1 E.
Grub 12 E.
Gutmannshof 8 E.
Halden 14 E.
Hargarten 46 E.
Hecht 19 E.
Hemmern 7 E.
Herber 7 E.
Hinterhölzer 9 E.
Hinterrente 34 E.
Hirscher 17 E.
Hochstett 17 E.
Höhe 3 E.
Hub 13 E.
Hütten 2 E.
Ippenried 17 E.
Josenhalden 3 E.
Kammerhof 21 E.
Kammersteig 7 E.
Kerlenmoos 44 E.
Kreuzenmoos 6 E.
Knebling 10 E.
Kofeld 16 E.
Lachen 16 E.
Landstraß 2 E.

Laubern	28 k.	Berg	5 k.
Lempen	15 k.	Bilden	9 k.
Linden	85 k.	Blaser	5 k.
Loch	3 k.	Bömmen	4 k.
Luß	23 k.	Boschen	22 k.
Mader-Hof	5 k.	Büthel	3 k.
Maierthal	23 k.	Daamoos	13 k.
Mohrhaus	4 k.	Dingler	2 k.
Moos	7 k.	Dürremoos	14 k.
Mühlepassau	6 k.	Edenguth	2 k.
Neuhaus	9 k.	Edensbach	49 k.
Oberwangenbach	15 k.	Eggen	6 k.
Ottolehen	11 k.	Endressen	12 k.
Pfauenmoos	5 k.	Engel	10 k.
Raiben	20 k.	Feld	20 k.
Roggenacker	5 k.	Forst	10 k.
Rosenharz	82 k.	Füßinger Hof	13 k.
Rothhaidlen	44 k.	Gaukler	3 k.
Salzbrunnen	7 k.	Glaren	11 k.
Schleife	12 k.	Grub	11 k.
Schmitten	3 k.	Grund	207 k.
Schmiedhäusern	9 k.	Haag	19 k.
Schönberg	32 k.	Halden	8 k.
Schrading	12 k.	Hartmannsberg	3 k.
Sommershub	8 k.	Hankel	20 k.
Sonthäusern	2 k.	Hehnen	11 k.
Spinnenhirn	9 k.	Heissen	105 k.
Steinishaus	10 k.	Hegenen	16 k.
Thannersholz	6 k.	Höfen	3 k.
Teschen	5 k.	Holzmühle	12 k.
Thal	6 k.	Jägerhaus	4 k.
Tobel	77 k.	Josen	9 k.
Unteraich	10 k.	Karser	50 k.
Unterwangenbach	24 k.	Karter	1 k.
Weeg	8 k.	King	7 k.
Weihers	1 k.	Knöbele	3 k.
Widdach	10 k.	Küchel	19 k.
Widdum	22 k.	Marktanner	7 k.
Winterrohr	6 k.	Meßner	7 k.
Schulth. Boschen.		Moos	14 k.
Abraham	15 k.	Moser	40 k.
Aich	40 k.	Mosisgreuth	7 k.
Baumann	3 k.	Mösle	9 k.

Ober Spehnen	3 k.
Rekendieren	7 k.
Reich	36 k.
Reissen	16 k.
Riefen	13 k.
Reuthe	3 k.
Rohrmoos	12 k.
Rothhaus	4 k.
Schachen	5 k.
Schicken	14 k.
Sieder	9 k.
Schlüsselberg oder Weiher	21 k.
Schweinberg	19 k.
Sommers	6 k.
Spehnen	9 k.
Spehnenmarthe	20 k.
Stiebling	12 k.
Stocker	4 k.
Unterhalden	43 k.
Unterholz	5 k.
Unterspehnen	4 k.
Untersteig	6 k.
Vogt	17 k.
Waldegg	14 k.
Waldwerden	11 k.
Windbühel	8 k.
Wucher	5 k.
Spehnen	5 k.

Schulth. Eschach.

Aich	6 k.
Alznach	8 k.
Bottenreute	20 k.
Fidazhofen	36 k.
Fildenmoos	31 k.
Furth	9 k.
Gornhofen	51 k.
G tenfurth	12 k.
Höllholz	16 k
Karrer	13 k.
Kemmerlang	56 k.
Kögel	10 k.
Lachen	16 k.
Neuberg	9 k.
Ober Eschach	18 k.
Solbach	5 k.
St. Christina	6 k.
Tennenmoos	46 k.
Theuringer	3 k.
Torkenweiler	70 k.
Unter=Eschach	126 k.
Weidenhofen	44 k.
Weiherstobel	44 k.
Weingartshof	24 k.

Schulth. Oberhofen.

Hüttenberg	6 k.
Mariathal	16 k.
Oberhofen	150 k.
Rahlen	3 k.
Untereschach	9 k.
Weingartshof	41 k.
Weissenau mit Schloß	59 k.

Schulth. Grünkraut.

Aichenblock	6 k.
Arnegger Hof	6 k.
Azenweiler	30 k.
Bechenried	5 k.
Bauren	13 k.
Blaser	13 k.
Bommen	18 k.
Dachwinkel	5 k.
Dangriedlen	7 k.
Egg	39 k.
Emmelhofen	3 k.
Emmelweiler	20 k.
Fenken	38 k.
Fridach	15 k.
Friker	5 k.
Gometsweiler	27 k.
Greut	88 k.
Groppach	48 k.
Grottenbühl	3 k.
Grüngraut	39 k.

Gruben 6 k.
Gulen 31 k.
Hotterloch 7 k.
Hübschenberg 11 k.
Ittenbeuren 18 k.
Kleſſen 3 k.
Kleſſenbühl 10 k.
Knollengraben 112 k.
Kronhalden 7 k.
Liebenhofen 80 k.
Loch 10 k.
Lochmühle 15 k.
Lungſee 11 k.
Menisreute 32 k.
Meuſchen 5 k.
Meuſchenwoos 22 k.
Mühlenreute 7 k.
Neuhaus 12 k.
Oberſulgen 40 k.
Ottershofen 17 k.
Richlisreute 8 k.
Rittlen 62 k.
Rößler 5 k.
Schleiferhaus 4 k.
Schlier 4 k.
Schwärzach 31 k.
Siebratsreute 52 k.
Sigmarshofen 22 k.
Solbach 9 k.
Steig 17 k.
Steinrauſen 5 k.
Strietach 12 k.
Tannacker 6 k.
Tobel 3 k.
Unteregg oder Kenzler 7 k.
Wallenhaus 3 k.
Wezisreute 26 k.

Schulth. Wollmarshofen.

Engliſreute 11 k.
Hauber 10 k.
Schaafmaier 14 k.
Theuringer Hof 4 k.
Hinter Arnegger Hof 8 k.
Wollmarshofen 33 k.

Schulth. Schmalegg.

Abſenreute 23 k.
Adelmühle 8 k.
Aich 6 k.
Aulwangen 10 k.
Baſenberg 9 k.
Baumgarten 17 k.
Beche 6 k.
Bernhofen 13 k.
Briel 7 k.
Bühlhäusle 12 k.
Brühlhäusle 7 k.
Burg oder Gegenmühle 5 k.
Buttenmühle 11 k.
Brumetsholz 6 k.
Danzenweiler 26 k.
Funkenhaus 7 k.
Furth 22 k.
Günther 7 k.
Geratsberg 9 k.
Goldehub 10 k.
Greckenhof 13 k.
Hagenbach 21 k.
Haynenberg 5 k.
Harttobel 6 k.
Hinterweiſſenried 6 k.
Hochſtett 10 k.
Hübichen 2 k.
Krähenhof 4 k.
Kringen 10 k.
Kübler 6 k.
Liebenreute 12 k.
Moken 4 k.
Mühlſteig 7 k.
Nehmetsweiler 33 k.
Neſſenbach 18 k.
Neſſelbühl 9 k.
Obermekenhofen 12 k.
Oberwaldhauſen 15 k.
Okatreute 6 k.
Oehlgaſſen 4 k.

Schlegel	8 k.
Schmalegg	133 –
Schmuker	4 –
Schwarzensteg	8 –
Schwarzhäusle	5 –
Sonntagen	9 –
Straß	28 –
Truzenweiler	20 –
Untermekenhofen	8 –
Unterwaldhausen	34 –
Volkenweiler	8 –
Vorderweissenried	7 –
Wippenreute	17 –
Wolfsberg	12 –
Zinsländer	5 –

Schulth. Waldburg.

Aigen	5 –
Baadstuben	6 –
Bachhäusle	2 –
Baurenmühle	8 –
Beukers	3 –
Berg	29 –
Blauensee	18 –
Breite	22 –
Buzers	3 –
Deubers	24 –
Deuken	5 –
Dürre	4 –
Edensbach	91 –
Emmelhofen	15 –
Enderessen	4 –
Erbisreute	108 –
Ershaus	7 –
Flamen	17 –
Forst	11 –
Fuchsenloch	7 –
Glungger	10 –
Goldegger	2 –
Hargarten	25 –
Heker	6 –
Hinterberg	4 –
Hintermoos	41 –
Hinter Widdum	10 –
Hochrein	10 k.
Höfen	27 –
Kehlismoos	8 –
Keller	9 –
Knausenhaus	5 –
Knebel	5 –
Knöbeln	10 –
Krottenau	8 –
Lehrwangen	1 –
Manghölzle	7 –
Mollen	23 –
Mühlwies	6 –
Neuhaus	9 –
Nizgel	7 –
Oberaich	4 –
Ober Ankenreute	19 –
Oberholz	9 –
Ottershofen	10 –
Pfauen	10 –
Reinaker	6 –
Ried	27 –
Rothenburg	9 –
Ruggen	21 –
Sauffenwied	5 –
Schreksberg	43 –
Sibratsreute	17 –
Spieglershaus	12 –
Stocken	7 –
Tannenberg	2 –
Tanners	10 –
Unteraukenreute	2 –
Untersteig	4 –
Vorder Widdum	3 –
Waldburg	216 –
Wezisreute	118 –
Widmannsbronn	11 –
Wiesholz	6 –
Zeihers	2 –

Schulth. Wolkertsweiler.

Baumgarten	9 –
Eswan	17 –
Fronhof	9 –

Firmetsweiler	34 k.
Frauenakker	8 –
Geiggen	29 –
Geigerstobel	9 –
Gofetsweiler	26 –
Graunstein	5 –
Happenweiler	62 –
Hochberg	9 –
Horgenzell	42 –
Kappel	29 –
Kramerhäusle vulgo Webethäusle	5 –
Ludisreute	4 –
Megetsweiler	12 –
Rolgenmoos	14 –
Rußmaier	81 –
Sattelbach	74 –
Schmalzhafen	7 –
Schneris	5 –
Schwedistobel	6 –
Teufelsmühle	6 –
Urbis oder Michelstobel	9 –
Vogelsang	15 –
Wilhelmskirch	61 –
Wolketsweiler	97 –

Schulth. Winterbach.

Dürrsuppen	14 k.
Vorder Schneris	5 –
Wälte	19 –
Winterbach	124 –
Wackenweiler	39 –

Schulth. Zogenweiler.

Bottenweiler	62 k.
Blümetsweiler	9 –
Egg	5 –
Eggwies	8 –
Görtbild	9 –
Lufft	19 –
Oberschoren	8 –
Pferrenbach	9 k.
Ringgenhausen	17 –
Ringgenweiler	106 –
Röthenbach	4 –
Schlotten	4 –
Steinishaus	5 –
Unterschoren	2 –
Warth	5 –
Wechsetsweiler	43 –
Wengen	7 –
Zogenweiler	53 –

Schulth. Danketsweiler.

Bettenreute mit Schloß	26 k.
Danketsweiler	139 –
Fenkenmühle	9 –
Geratsreute	4 –
Glizistobel	6 –

Schulth. Essenhausen.

Blümetsweiler	15 k.
Essenhausen	185 –
Friemenweiler	2 –
Lengenweiler	42 –
Naßach	6 –
Reuthe	7 –
Riemensberg	31 –
Ringgenburg	2 –
Rothach	10 –
Wolfsbühl	11 –

Schulth. Hasenweiler.

Buchmühle	15 k.
Buggenhaußen	32 –
Einhalden	6 –
Esbach	8 –
Gattenmühle	9 –
Gattinhof	8 –
Hasenweiler	194 –
Haßlachmühle	12 –

Ibach	6 k.
Süssen	22 –

Schulth. Zusdorf.

Latten	29 k.
Zusdorf	184 –

Unter Amt.

Altdorf Mk. mit dem Schloß Weingarten	29 l. 2205 k.
Blizenreute	115 –
Buchsee	12 –
Eib	45 –
Hensel	10 –
Hege oder Jägerhaus	5 –
Kögel	4 –
Krumensbach	5 –
Meßhausen	47 –
Muken	23 –
Staig	186 –
Staudenhof	8 –
Unterspringen	14 –
Vorsee	106 –

Schulth. Wolpertswende.

Brugger	6 k.
Göringen	8 –
Haller	25 –
Hazenthurn	47 –
Krumensbach	17 –
Mochenwangen	167 –
Moosehren	39 –
Rieberweiler	30 –
Oberspringen	22 –
Segelbach	39 –
Steinhausen	7 –
Stroppel	5 –
Wolpertswende	202 –

Schulth. Altdorf.

Appenberg	6 k.
Baindt Dorf	119 –
Baindt Schloß	88 k.
Bucher	7 –
Butrach	9 –
Eggen	14 –
Erbisreute	52 –
Friesenhäusle	17 –
Greut	6 –
Grünenberg	26 –
Hintermoos	63 –
Hof	13 –
Kleemeistetet	3 –
Köpfingen	67 –
Lochen	9 –
Mehlis	5 –
Menzenhäusle	9 –
Marsweiler	7 –
Niederbiegen	9 –
Ober Ankenreute	44 –
Reishausen	5 –
Rhein	24 –
Schachen	120 –
Sulbach	62 –
Stocken	9 –
Stöklis	6 –
Unteranckenreute	48 –
Waldbaad	7 –
Wickenhaus	18 –

Schulth. Baienfurth.

Baienfurth.	484 k.

Schulth. Schlier.

Aberetshofen	44 k.
Albisreute	31 –
Appenberg	9 –
Baienfurth	20 –
Bannried	8 –
Baumgarten	4 –
Binningen	5 –
Brieach	64 –
Buzenberg	8 –
Dietenbach	24 –
Dietenberg	18 –

Gratsrhein	10 k.
Fechtberg	9 –
Forstenhäusle	7 –
Frankenberg	11 –
Füssinger	9 –
Gessenried	17 –
Haselhaus	4 –
Kazhein	13 –
Kehrenberg	10 –
Kesenweiler	17 –
Kiken	19 –
Knechtenhaus	55 –
Kocher	9 –
Kohlhaus	2 –
Lanzenreute	18 –
Luppratsberg	9 –
Maierhauser	5 –
Maierhof	6 –
Mühlreute	50 –
Nessenreben	4 –
Neuschel	10 –
Niederbiegen	61 –
Obersäge	8 –
Oppeltshofen	31 –
Richlisreute	32 –
Ried	6 –
Riedsee	9 –
Rößler	4 –
Schattbuch	9 –
Schlier Dorf	137 –
Schlier Spital	21 –
Siberatsreute	10 –
Spinnenhirn	6 –
Stüklisberg	3 –
Unterankenreute	7 –
Unterfenn	7 –
Wezisreute	15 –
Zundelbach	12 –
Schulth. Hinzistobel.	
Hinzistobel	101 k.
Schulth. Schussen.	
Aigen	15 k.
Aulwangen	6 –
Azenhofen	4 k.
Bachmaier	12 –
Baien	32 –
Bauzen	3 –
Burg	10 –
Ettishofen	17 –
Felz	5 –
Geratsreute	13 –
Hochstett	2 –
Horach	1 –
Hübschenberg	5 –
Jüntobel	10 –
Kellenried	9 –
Kernen	7 –
Kasernen	12 –
Lupperg	5 –
Möhris	5 –
Neuhaus	9 –
Ramsen	17 –
Ried	19 –
Rosenhäusle	10 –
Stauden	9 –
Steinenbrugg	3 –
Thiergarten	4 –
Tobel	36 –
Tobelhäusle (Sturmtobel)	6 –
Unterloch	19 –
Unterluppers	3 –
Weiler	28 –
Wiesenthaun	7 –
Zuberg	17 –
Schulth. Aichach.	
Aichach	6 k.
Baienbach	44 –
Dietenhofen	11 –
Horb	4 –
Kellenried	13 –
Matzenhofen	6 –
Melishofen	5 –
Oberstaig	6 –
Schnezer	7 –
Weiler	163 –

Schulth. Ettishofen.	
Benzenhofen	3 k.
Berg	30 –
Ettishofen	66 –
Hof bei Berg	4 –
Inntobel	27 –
Kanzach	8 –
Kasernen	33 –
Kreuzer	14 –
Kleinstraß	7 –
Ober Diepoltshofen	11 –
Schmitten	11 –
Tobel	23 –
Unter Diepoltshofen	23 –
Ziegelhütte	7 –

Schulth. Fronhofen.	
Balmbühl	10 k.
Belzenhofen	12 –
Einöd	13 –
Ergetsweiler	30 –
Feldmoos	41 k.
Fronhofen	84 –
Frohnreute	8 –
Furthhäusle	5 –
Geratsreute	2 –
Grünlingen	8 –
Gunatsreute	10 –
Hartmann	3 –
Korb	5 –
Malmishaus	30 –
Möllenbronn	34 –
Obelhofen	6 –
Oberaichen	6 –
Reutefrohnhofen	95 –
Ruprechtsbrugg	52 –
Schlupfen	13 –
Schrekensee	18 –
Steinishaus	3 –
Wilatsried	20 –
Wiesenhofen	4 –
Wolfsbühl	4 –
Wutzenmaier	6 –

Ober-Amt Riedlingen 23,343 E.

Städte 2. Mfl. 1. Dörfer 46. Weiler 15. Höfe 27. Schlösser 5. Mühlen 29.

Riedlingen St.	33 l. 1601 k.
Aderzhofen	68 –
Altheim	790 –
Andelfingen	676 –
Bechingen	152 –
Beuren mit Dollhof	259 –
Binzwangen	621 –
Landauhof	10 –
Burgau	48 –
Daugendorf	432 –
Dentingen	72 –
Dietelhofen	190 –
Dietershausen	144 –
Dietershirch mit Hetrlikofen	168 –
Dobel	50 k.
Dürrenwaldstetten mit Hof Ohnhilben	17 l. 141 k.
Egelfingen	206 –
Emerfeld mit Hof Wormthal	154 –
Erisdorf	325 –
Ertingen	1609 –
Friedingen	347 –
Göffingen	207 –
Grüningen	301 –
Hailtingen	333 –
Hausen	161 –
Heiligkreuzthal Mfl.	14 l. 246 k.

Heudorf 253 k.
mit
Wolfartsmühle 11 –
Hunderſingen mit
Thalhof 23 l. 746 –
Ittenhauſen mit Hof
Ensmad 202 –
Möhringen 196 –
Mörſingen 133 –
Neufra 582 –
Oberwachingen mit
Hof Schupfenberg 123 –
Offingen 424 –
mit
Hof Buchai 17 –
und
Büßen 57 –
Pflummern 531 l. 28 –
Reutlingendorf 236 –
Saugart 285 –
Uigendorf 360 –
Unlingen 947 –
Unterwachingen 123 –
Upflamör 138 –
Waldhauſen 140 –
Wilflingen 375 –
Zell 133 –
Zwiefaltendorf 341 –
Buchau St. 1050 k. 504 j.
Buchau 78 k.
Hennauhof 3 –
Alleshauſen 472 –
mit
Braſenberg 79 –
Bezenweiler 396 –
Biſchmannshauſen 54 –

Brunnenweiler 286 k.
mit
Michelshof 6 –
und
Ziegelhof 16 –
Dürnau 299 –
Dürmentingen 611 –
mit
Seelenhof 7 –
und
Faſanenhof 4 –
Großtiſſen 138 –
Kanzach mit Alt- u.
Neu Vollach 331 –
Kappel 419 k. 108 j.
mit Bruckhof 13 k.
und
Oſſobeurenhof 4 –
Kleintiſſen 109 –
Marbach 468 –
mit
Stettenberg 7 –
Mündereuti 101 –
Moosburg 96 –
mit Brockenhofen
Oggelshauſen 458 –
Seekirch 176 –
mit
Oedenalen 13 –
Tiefenbach 303
mit
Streitberg 11 –
Uttenweiler 1038 –
mit
Dettenberg 7 –
und
Runkelmühle 6 –

Ober-Amt Saulgau. 19,306 E.

Städte 3. Mfl. 2. Dörfer 39. Weiler 47. Höfe 60.

Schlösser 4. Mühlen 69.

Saulgau St. 31 l.	2083 k.	l.) Stuben	64 k.
mit		m.) Esbach	5 –
a.) Bernhausen	5 –	Blochingen	503 –
b.) Ingenweiler	16 –	Bremen	209 –
c.) Wilfertsweiler	50 –	Bollstern	331 –
d.) Nonnenweiler	19 –	mit	
Mengen St.	1878 –	Heratzkirch	48 –
mit		Boms	67 –
Granheim	21 –	mit	
Allmannsweiler	165 –	a.) Glochen	40 –
Altshausen Mfl. mit		b.) Hakenmoos	28 –
Schloß	811 –	c.) Hundsrucken	26 –
a.) Balthaus	15 –	d.) Ingenhard	49 –
b.) Eichstegen	69 –	e.) Lizelbach	44 –
c.) Hangen	10 –	f.) Schwarzenbach	127 –
d.) Häuser	10 –	Bondorf	174 –
e.) Hirschegg	16 –	Ebenweiler	294 –
f.) Käfersulgen	21 –	mit	
g.) Kreenried	70 –	a.) Groppach	2 –
h.) Lichtenfeld	5 –	b.) Mauren	25 –
i.) Mendelbeuren	79 –	c.) Oberholz	12 –
k.) Ragenreute	21 –	d.) Oberweiler	8 –
l.) Reute	41 –	e.) Stöcken	16 –
m.) Sägmühle	4 –	Ebersbach	372 –
n.) Zwirtenberg	8 –	mit	
Bierstetten	179 –	Ried	35 –
Beizkofen	424 –	Eichen	149 –
Blönried	143 –	Ennentach	474 –
a.) Amberg	14 –	a.) Dominic. Frauen	9 –
b.) Bärenweiler	7 –	b.) Hüpfelsberg	18 –
c.) Buschhorn	17 –	Enzkofen	210 –
d.) Hühlen	7 –	Fleischwangen	215 –
e.) Lohren	3 –	Friedberg	285 –
f.) Münchenreute	132 –	Würnschweiler	17 –
g.) Multer	6 –	Fulgenstadt	381 –
h.) Rothhäusle	10 –	Geigelbach	12 –
i.) Rankenwirth	4 –	a.) Azenberg	19 –
k.) Steinenbach	122 –	b.) Badhaus	10 –

c.) Boms	80 k.	Rieden	10 k.
d.) Bueh	49 –	Lauppach	96 –
e.) Ebisweiler	6 –	Mieterkingen	137 –
f.) Irrenberg	13 –	Moosheim	282 –
g.) Lauppronnen	13 –	Oellkofen	455 –
h.) Menzenweiler	48 –	Hagelsburg	29 –
i.) Oberweiler	39 –	Pfrungen	149 –
k.) Rieb	52 –	Kennhartsweiler	166 –
l.) Schwemme	13 –	Reppernweiler	19 –
m.) Winaden	16 –	Altensweiler	19 –
Guggenhausen	58 –	Riedhausen	316 –
a.) Bauhof	32 –	Scheer St. mit Schloß	860 –
b.) Bronnen	7 –	Schindelbach	8 –
c.) Egg	61 –	a.) Boosen	10 –
d.) Haslach	8 –	b.) Esbach	53 –
e.) Luegen	10 –	c.) Faßmacher	12 –
f.) Windenreute	4 –	d.) Fundschmid	5 –
Günzkofen	298 –	e.) Geigen	9 –
Haid	88 –	f.) Geißelmacher	9 –
a.) Bogenweiler	123 –	g.) Hueb	3 –
b.) Siessen	60 –	h.) Neuhaus	2 –
c.) Haberlensmühle	6 –	i.) Oberauen	10 –
Herbertingen Mfl. mit Thiergarten,	1111 –	k.) Poppenmaier	6 –
		l.) Röhren	12 –
Hochberg	121 –	m.) Röschen	9 –
– mit		n.) Rugetsweiler	34 –
Luditsweiler	37 –	o.) Spiegler	10 –
Hoßkirch	334 –	p.) Steegen	17 –
a.) Königsegg	13 –	q.) Unterauen	24 –
b.) Kleewiesen	11 –	r.) Vogelplatz	17 –
Heudorf	316 –	s.) Vogelfang	11 –
Hohentengen	337 –	t.) Wallenreute	31 –
Hüttenreute	88 –	u.) Zollenreute	101 –
a.) Milpishaus	27 –	Steinbronnen	104 –
b.) Ratzenreute	13 –	Unterwaldhausen	73 –
c.) Wolfertreute	11 –	Oberwaldhausen	86 –
d.) Watt	2 –	Unterweiler	101 –
Jettkofen	205 –	Oberweiler	39 –
Königseggwald mit	308 –	Ursendorf	291 –
		Völlkofen	339 –
Stephansreute	8 –	Birkhöfe	19 –
Lampertsweiler mit	181 –	Wolfertsweiler	259 –

Ober-Amt Tettnang. 17,837 E.

Städte 2. Mfl. 1. Dörfer 14. Weiler 780. Höfe 93. Häuser 34. Schlösser 2. Mühlen 106.

Tettnang St. mit Ernestruhe 15 l. 1300 k.

Schulth. Eggenweiler.

Albersfeld	26 k.
Althaus	3 -
Appenweiler	38 -
Baßenweiler	29 -
Bergle	20 -
Betzenweiler	14 -
Blankenried	11 -
Bibruck	53 -
Bizenhofen	201 -
Brochenzell	145 -
Eggenweiler	34 -
Ellenweiler	15 -
Ettenkirch	30 -
Furatweiler	23 -
Habratsweiler	41 -
Hefigkofen	143 -
Hinterhof	9 -
Holzbauer	5 -
Hatterloch	10 -
Huiweiler	22 -
Hugersberg	7 -
Klöcken	29 -
Krehenberg	65 -
Laufen	10 -
Lehenhorn	4 -
Lempfriedsweiler	65 -
Lindenholz	7 -
Mezisweiler	16 -
Neuhaus	33 -
Oberzell	150 -
Obertheuringen	99 -
Oberweiler mit Staffelbild	11 -
Ramatshofen	54 k.
Regler	5 -
Reute bei Oberzell	10 -
Reuther bei Oberzell	12 -
Remette	9 -
Renauer	4 -
Riesen	9 -
Rosengarten	10 -
Russenreute	16 -
Sameltshofen	39 -
Schaufel	8 -
Schuhmacher	9 -
Stengele	8 -
Untertheuringen	123 -
Vogler mit Vogelhäußle	17 -
Waltenweiler	135 -
Wammertswatt	7 -
Wannenhäusern	26 -
Weiler bei Neuhaus	5 -
Weiler bei Brochenzell	7 -
Wirgetswiesen einz. Häuser	17 -
Zillisbach	4 -
Ziegelmühle	13 -

Schulth. Flunau.

Aberlingsbühl einz. Häuser	17 -
Badhütten	5 -
Bernaumühle	14 -
Blumegg	72 -
Ellmenau	126 -
Flunau	27 -
Gebertsweiler	23 -
Goppertsweiler	47 -
Liebenweiler	7 -

Lustersbach	25 k.
Maßenweiler	60 –
Ober Langensee.	36 –
Pflegelberg	19 –
Rappersweiler	149 –
Reisenbrunn	5 –
Steinenbach	140 –
Summerau	35 –
Unter Langensee	39 –
Vorderburg	5 –
Welmetsweiler	29 –
Wildpoltsweiler	73 –
Wittenberg	38 –

Schulth. Hemmighofen.

Arensweiler	22 k.
Attlashofen einz. H.	14 –
Berg	48 –
Beznau	249 –
Gattnau	185 –
Gohren	75 –
Hemmighofen	544 –
Hüttmannsberg	35 –
Kochermühle	1 –
Kresbronn	86 –
Kümmertsweiler	101 –
Nonnenbach	87 –
Nizenweiler	73 –
Poppis	43 –
Reute einz. Häus.	9 –
Retterschen	73 –
Lindensweiler	15 –
Schnaid	8 –
Thunau	35 –

Schulth. Kaltenberg.

Bachmaier	5 –
Bernau	28 –
Blumenrhein	21 –
Brümersweiler	27 –
Burnau	4 –
Dinglishofen	41 –
Feuermoos	56 k.
Geßnauwiesen	13 –
Hergensweiler	23 –
Hübschenberg	4 –
Irrmannsberg	21 –
Kaltenberg	9 –
Knellensberg	57 –
Krumbach	30 –
Madenreute einz. H.	21 –
Mehrenberg	21 –
Mühlebach	7 –
Prestenberg einz. H.	19 –
Schierlingen	10 –
Schübel	10 –
Siggenweiler	48 –
Straß	23 –
Tennenmoos einz. H.	14 –
Vorderreute	36 –
Wiedenbach	58 –

Schulth. Langenargen.

Langenargen Mfl.	858 k.

Schulth. Langenau.

Bleichnau	24 k.
Busenhaus	16 –
Degersee	22 –
Dentenweiler	73 –
Echetweiler	26 –
Götzenweiler	21 –
Heggelbach	20 –
Hiltensweiler	58 –
Langnau	83 –
Muttelsee	36 –
Oberwolfertsweiler	85 –
Rudenweiler	69 –
Sassenweiler	36 –
Unter Langnau	85 –
Wettis	22 –
Wielandsweiler	41 –
Wolfratz	17 –

Schulth. Laimnau.

Apflau	110 k.
Gießen	16 –
Gizenstaig	28 –
Laimnau	125 –
Unterwolfertsweiler	96 –
Wirsach	17 –

Schulth. Liebenau.

Burg	4 k.
Buch	6 –
Furth einz. Häus.	15 –
Hasenwinkel	5 –
Hegenberg einz. Häus.	16 –
Langentrog	17 –
Liebenau	68 –
Lohner	16 –
Obereisenbach	36 –
Rebholz	7 –
Sandgrub einz. Häus.	17 –
Scheiben	5 –
Schwarzenbach	65 –
Senglingen	40 –
Straß	24 –
Unter Eißenbach	42 –
Weiler	2 –

Schulth. Mißenhard.

Argenhard	4 k.
Baldensweiler	74 –
Baumgarten	34 –
Bieggenmoos	103 –
Bühl	12 –
Dietmannsweiler	85 –
Enzensweiler einz. H.	26 –
Flockenbach	37 –
Gemertsweiler einz. H.	22 –
Hagenbuchen	81 –
Holzhäusern	107 –
Iglerberg	27 –
Mazenhaus mit Herishäule	46 –
Mißenhard einz. H.	27 k.
Neuhäusle	42 –
Oberhof	4 –
Rattenweiler	27 –
Reichen	4 –
Reutenen	35 –
Ried	74 –
Schoos	9 –
Schleimsee einz. Häus.	8 –
Thannau	93 –
Ucht	9 –
Waldhub	5 –
Wangerberg	14 –
Wiesertsweiler	93 –
Zimmerberg	47 –

Schulth. Neukirch.

Alberweiler	7 –
Bechenhütten einz. H.	18 –
Bernried	182 –
Ebersberg	4 –
Engelitz	72 –
Gunzenweiler mit Hagbauer	82 –
Haslachmühle	7 –
Haagmühle	11 –
Hinterburg	9 –
Hinteressach	54 –
Landolz	11 –
Lizelmannshof	47 –
Lochmühle	6 –
Mehetsweiler	46 –
Neuhaus	15 –
Neukirch	197 –
Nozenhauß	39 –
Oberrussenried	158 –
Sackweiher	6 –
Schnaid einz. H.	16 –
Uhetsweiler	61 –
Unter Russenried	103 –
Vorderessach	58 –
Zanau einz. Häus.	17 –

Schulth. Oberdorf.

Breitenrhein	26 k.
Dillmann	6 –
Gieſenbrück	7 –
Gmünd	19 –
Hofſtadt	8 –
Knöbelhof	2 –
Langenacker	14 –
Marlebronn	57 –
Moos einz. Häuſer	14 –
Mükle	5 –
Oberdorf	260 –
Röken	8 –
Saſſen	27 –
Schlatt	45 –
Schuppenwies Häuſer	13 –
Schwede	13 –
Thuniswald	21 –
Wolfzennen	42 –
Ziegelhaus	29 –

Schulth. Schomburg.

Batten einz. Häuſ.	6 k.
Bauren	4 –
Halbrechts einz. H.	9 –
Haslach	92 –
Hiltensweiler	79 –
Hochburg	7 –
Hochbühl mit Pfle-gelberg	4 –
Hugeliz	3 –
Kernaten	45 –
Mittenweiler Häuſer	7 –
Primisweiler	189 –
Rembrechts	44 –
Rhein	86 –
Schauwies	36 –
Schomburg 8 l.	50 –
Ziegelhütten	8 –

Schulth. Unter Mekenbeuren.

Bechlingen	36 k.
Brand	79 –
Brugg	23 k.
Buch	122 –
Fünfehrlen	72 –
Hirſchach	20 –
Hochreute	20 –
Höll	75 –
Hebacht	18 –
Kau	196 –
Krazerach einz. H.	12 –
Moos	20 –
Mozenhaus	18 –
Ober Mekenbeuren	151 –
Ottmarsreute	56 –
Pfingſtwaid	22 –
Reute	115 –
Schindelhof	6 –
Schübelbeer	4 –
Sibtatshaus	62 –
Siglishofen	27 –
Unter Mekenbeuren	185 –
Walchesreute	60 –

Unteramtey Friedrichshafen.

Friedrichshafen St. und Schloß 63 l.	754 k.

Schulth. Eriskirch.

Eriskirch	237 k.
Ober Baumgarten	15 –
Schoppenhof	9 –
St. Georgen einz. H.	21 –
Unter Baumgarten	21 –

Schulth. Hagendorn.

Allmannsweiler	84 k.
Berg	137 –
Bunkhofen	110 –
Eichenmühle	5 –
Fiſchbach	199 –
Hagendorn	8 –
Heiſenloch	8 –
Jettenhauſen	73 –

Ittenhausen	41 l.	Behnweiler	18 k.
Kappel	7 –	Bonhausen	4 –
Löwenthal	29 –	Dürnast	28 –
Manzell	40 –	Eggerskirch	18 –
Meistershofen einz. H.	12 –	Erbenweiler	17 –
Ober Ailingen	247 –	Ettmannsschmied	5 –
Ober Lottenweiler	75 –	Herrgottsfeld	6 –
Reinach	10 –	Hütten	9 –
Riedern einz. Häuser	17 –	Ramsenbühl	6 –
St. Georgen	105 –	Reute bei Thaldorf	34 –
Schenzenhausen	163 –	Riethers	20 –
Seemoos	46 –	Sederlis	11 –
Spaltenstein mit Mundenried	38 –	Segner	3 –
Trautenmühle	4 –	Thaldorf	81 –
Unter Ailingen	43 –	Wittenhaag	7 –
Unterhofen	14 –	Wurmsreute	58 –
Unter Lottenweiler	103 –	**Schulth. Hirschlatt.**	
Unter Radrach	186 –	Gerbertshaus	75 –
Weiler	22 –	Gunzenhaus	19 –
Waggershausen	82 –	Hechelfurt	6 –
Wiggenhausen	36 –	Hirschlatt	113 –
Windhaag	11 –	Holzreute	9 –
Schulth. Thaldorf.		Kehlen	40 –
Alberskirch	61 k.	Lochbrück	16 –
Bavendorf	168 –	Schürten einz. H.	14 –

Ober-Amt Ulm 29,127 E.

Städte 1. Mfl. 3. Dörfer 35. Weiler 15. Höfe 11. Einz. H. 7. Schlösser 5. Mühlen 50.

Ulm St.	11,127 l. 435 k. 13 j.	Bernstatt mit Osterstetten, Beimerstetten, Eiselau u. Hagen	1037 l.
Alpeck	355 l.	Bissingen mit Lonthal, Kaltenburg u. Neuendorf	172 l. 427 k.
Altheim Mfl. mit Söglingen u. Jahringen	922 l.	Ehrenstein	258 k.
Asselfingen	510 l.	Einsingen	370 k.
Ballendorf m. Mehrstetten und Böusingen	583 l.	Ettlenschieß	351 l.

Göttingen 335 l.
Grimmelfingen 185 l.
Harthausen mit St. Johann 37 k.
Hörvelsingen mit Wilthau u. St. Nikola 270 l.
Holzkirch mit Braitingen 389 –
Jungingen mit den Höfen 494 –
Langenau Mfl. mit Stuppelau u. Riedmühle 2947 –
Lonsee mit Halzhausen u. Sinnabronn 580 –
Luizhausen 197 –
Mähringen mit Lehr 359 –
Neunstetten 430 –
Nieder Stozingen Mfl. 603 l. 598 k.
Ober Stozingen 430 –
Oellingen 379 l.
Rammingen mit Lindenau 15 l. 457 k.
Reute 103 l.
Sezingen mit Nerenstetten 481 –
Söflingen 22 l. 1480 k.
Stetten 255. –
Ursprung 281 l.
Weidenstetten mit Schachstetten 680 –
Westerstetten mit Vorder- u. Hinter-Denkenthal 7 l. 492 k.
Wettingen 61 l.

Ober-Amt Waldsee. 18,381 E.

St. 2. Mfl. 2. Dörfer 53. Weiler 85. Höfe 96. Einz. H. 25. Schlösser 3. Mühlen 14.

Waldsee St. 13 l. 1424 k.
Waldsee 64 –
Graben 44 –
Dinnenried 50 –
Arnach *) 373 –
Brugg mit der Tobelmühle 46 –
Geboldingen mit Hof St. Quirin 43 –
Gänsenhof 8 –
Humberg 75 –
Kolben 10 –
Niedermühle 5 –
Truschwende 24 –
Bergatreuthe 235 –
Abetsweiler 52 –
Aufenreuthe 39 k.
Arisheim 33 –
Bainders 9 –
Bolanden 7 –
Engenreuthe 65 –
Engetweiler 31 –
Enzisreuthe 54 –
Forst 10 –
Furth 35 –
Gambach 73 –
Gaisbeuren 170 –
Giesenweiler 41 –
Gwigg 81 –
Hinterweiler 4 –
Kümmratshofen 206 –
Löchle 15 –

*) Der mit gespaltenen Buchstaben gesetzte Ort ist immer der Schultheissereyort.

Löffelmühle	7 k.	Himpach	84 k.
Reichertshaus	16 –	Krattenweiler	27 –
Winterstettendorf	111 –	Waldfeld	10 –
Dietmanns	91 –	Wengen	15 –
Friedlings	15 –	Ziegelbach	218 –
Iggenau	40 –	Zwings	67 –
Menzlis	39 –	Heisterkirch	214 –
Ober Luizen	31 –	Hittelkofen	106 –
Oberschwarzach	147 –	Hittisweiler	118 –
Rupprechts	94 –	Osterhof	313 –
Unter Luizen	22 –	Hochdorf	207 –
Willis	4 –	Hummertsried	126 –
Ziegols	29 –	Aspach	18 –
Eberhardszell	533 –	Klingelrain	12 –
Awengen	14 –	Mühlhausen mit der Menisrain-Mühle	171 –
Poflitz	11 –	Ampfelbronn	68 –
Braunenmoos	6 –	Ergatweiler	23 –
Dietenwangen	104 –	Reutte	444 –
Göritz	12 –	Azenreuthe	21 –
Guntatz	12 –	Haslach	43 –
Hedelberg	89 –	Heurenbach	30 –
Heinrichsburg	10 –	Greuth	10 –
Kappel	83 –	Magenhaus	15 –
Krummen	81 –	Michelberg	25 –
Längenmoos	8 –	Obermöllenbronn	41 –
Märbottenweiler	16 –	Untermöllenbronn	27 –
Oberhornstolz	38 –	Unterschwarzach	139 –
Ritzenweiler	107 –	Adelshofen	62 –
Unterhornstolz	7 –	Buchhäusle	3 –
Voggen	9 –	Eggmannsried mit der Stelzenmühle	121 –
Weiler	46 –	Knezenweiler	85 –
Unter Essendorf	185 –	Mauchenmühle	8 –
Hezisweiler	55 –	Menhardsweiler	36 –
Himmenweiler	10 –	Ober u. Unter-Waldhaus	20 –
Linden	17 –	Rettisweiler	38 –
Mittishaus	38 –	Schönbuch	9 –
Ober Essendorf	302 –	Söldenhorn	22 –
Scharben	20 –	Truilz	136 –
Venusberg	16 –	Wolfartsweiler	47 –
Wagenhalden	36 –		
Zuben	11 –		
Hardgau	330 –		
Ehrensberg	91 –		

Schweinhausen	204 k.	Dietrichsholz	30 k.
Appendorf	49 –	Einthürnen	207 –
Berg	52 –	Eckhäusle einz. H.	5 –
Benzenhaus	24 –	Frohnhof	14 –
Busenberg	22 –	Geishaus	84 –
Hochgeländ	5 –	Gansjürnen	8 –
Wettenberg	44 –	Giras	10 –
Steinach	246 –	Greuth	7 –
Buch	22 –	Grimmenstein	4 –
Englarts	48 –	Grünenberg	7 –
Eichenstegen	5 –	Höll	22 –
Elchenreuthe	7 –	Hofs	5 –
Haslanden	34 –	Hofstatt	5 –
Hopfenweiler	44 –	Katzenthal	10 –
Mattenhaus	30 –	Klösterle	9 –
Hifringen	37 –	St. Loretto-Kirche	1 –
Hohhaus	14 –	Löchle	7 –
Reichertshaus	9 –	Maierhof	11 –
Schellenberg	29 –	Mezisweiler	54 –
Schlupfen	16 –	Molpertshaus	83 –
Steinenberg	60 –	Mühlberg	5 –
Unterurbach	71 –	Nekenfurth	30 –
Menischweiler	93 –	Neuhaus	7 –
Mittelurbach	138 –	Neumühle	5 –
Oberurbach	34 –	Neuthann, Spital	35 –
Seeden	13 –	Oberhof	8 –
Volkertshaus	49 –	Oppenreute	38 –
Wolpertsheim	26 –	Pfarr	32 –
Winterstetten St.	402 –	Poppenhaus	6 –
Stadelhof	19 –	Premen	11 –
Steinenfurth	15 –	Reuthe	12 –
Wolfegg	135 –	Röthenbach	147 –
Altthann	119 –	Rohr	78 –
Annaburg	14 –	Rohrbach	115 –
Bachtelhalden	2 –	Roßberg	5 –
Berg	66 –	Rothenbach	11 –
Beutels	21 –	Sailers	5 –
Binzen	16 –	Saamhof	6 –
Boschenmühle	5 –	Schafhof	10 –
Boschers	15 –	Schachen	3 –
Brenden	23 –	Schachenmühle	6 –
Brunstgruben	3 –	Schlegelsberg	6 –
		Speck	27 –

Stadels	5 k.	Wannenberg	5 k.
Staig	18 –	Ingoldingen	310 –
Thal	42 –	Degernau	128 –
Thannen	8 –	Voggenreuthe	12 –
Veefers	6 –	Michelwinnaden mit Leuatweiler.	287 –
Wäsch	8 –	Gänsenweiler	26 –
Wassers	190 –	Hagnaufurth	36 –
Weihprechts	129 –	Hervatsweiler	44 –
Witschwende	134 –	Wattenweiler	84 –
Ziegelstadel	8 –	Otterswang mit Azenberg, Burg, Fünfhäuser, Schwaigfurth und Laimbach	241 k.
Zürnen	8 –	Hopferbach	111 –
Schussenried Mst. mit Lufthütte, Sennhof, u. Zellerhof	592 –	Reichenbach	220 –
Kleinwinnaden	67 –	Ober- u. Unter-Eggatsweiler, Burgstok, Figels und Krumbach	78 –
Kürnbach u. Enzisweiler	152 –	Sattenbeuren	35 –
Olzreuthe, Lauhaus u. Dunzenhaus	160 –	Stafflangen	415 –
Roppertsweiler und Aichbühl	128 –	Eggelsbach	22 –
Aulendorf Mst.	907 –	Eichen	70 –
Ebisweiler	26 –	Hofen	34 –
Eisenfurth	23 –	Moosmühle	4 –
Geblisberg	8 –	Birkhof	3 –
Herdtle	26 –	Steinhausen	181 –
Lippertsweiler	67 –	Schienenhof	15 –
Musbach	119 –		
Thannhausen	122 –		
Thannweiler	114 –		

Ober-Amt Wangen. 17,961 E. *)

St. 2. Mst. 1. Dörfer 62. Weiler 177. Höfe 245. Einz. H. 26. Schlösser 9. Mühlen 33.

Wangen St. 15 l.	1293 k.	Christazhofen	409 k.
Amtzell	133 –	Deuchelried	646 –
Beuren	436 –	Eggenreuthe	268 –
Bolstternang	147 –	Eglofs	1252 –

*). Bey der Menge von Höfen und kleinen Weilern sind in diesem Oberamte nur die Schultheissereyorte, unter deren Bezirk die übrigen mit ihrer Bevölkerung begriffen sind, angegeben.

Eisenharz	661 f.	Neutrauchburg	432 f.
Emelhofen	491 –	Niederwangen	700 –
Enkenhofen	348 –	Pfärrich	914 –
Friesenhofen	462 –	Prasberg Mfl.	800 –
Göttlishofen	596 –	Razenried	598 –
Holzleute	503 –	Rohrdorf	374 –
Immenried	552 –	Sammisweiler	588 –
Isny St. 1336 l.	3 r.	Schweinebach	115 –
	384 f.	Siggen	158 –
Vorstadt von Isny	483 –	Sommersried	537 –
Kißlegg Mfl.	413 –	Wiggenreuthe	317 –
Menelzhofen	381 –	Winterstetten	322 –
Neuravensburg	893 –		

Ober-Amt Wiblingen. 20,378 E.

Mfl. 3. Dörfer 42. Weiler 12. Höfe 21. Einzel-Häuser 56. Schlösser 1. Mühlen 27.

Achstetten	649 f.	Gerthof u. Neu-	
Mönchhöfe	21 –	häuser 10 l.	1154 f.
Altheim	235 –	Donaustetten	342 –
Ammerstetten	52 –	Dorndorf	297 –
Hittesheim	32 –	Wochenau	8 –
Baltringen	456 –	Essendorf	77 –
Baustetten	497 –	Harthausen	8 –
Harthöfe	11 –	Göggingen	205 –
Beuren	138 –	Grosschafhausen	282 –
Beutelreusch	97 –	Hittesheim	464 –
Oberweiler	19 –	Hörenhausen	203 –
Billafingen	241 –	Holzheim	293 l.
Bronnen	211 –	Holzmühle	3 f.
Buch	63 –	Landstraße	8 –
Burgrieden	356 –	Humlangen	71 –
Bürg	10 –	Illerieden	370 –
Hochstetten	74 –	Gros- und Klein-	
Bußmannshausen	341 –	Laupheim Mfl.	12 l.
Kleinschafhausen	65 –	2268 f.	464 l.
Bühl	151 –	Mietingen	875 f.
Dellmensingen	651 –	Mussingen	34 –
Dietenheim Mfl. mit		Oberbalzheim	375 l.
		Oberkirchberg	501 f.

Orsenhausen	413 k.	Auttagershofen	113 l.
Jezhofen	21 –	Bethlehem	302 –
Reggliswеiler	422 –	Wain, mit den 4 in-	
Krauthöfe	14 –	nern oder Weih-	
Brandenburg	59 –	ungs Höfen: Au-	
Roth	423 –	tenweiler, Dür-	
Schnürlingen	343 –	rach, Halbertshof	
Schönebürg mit dem		und Mittelbuch	24 –
Hof Dietenbronn	338 –	Ferner mit den 4	
Hochdorf	110 –	Illerhöfen: Ober-	
Huggenlaubach	15 –	buchhof, Oberfür-	
Schwendi Mfl.	786 –	buch, Unterbuch,	
Sinningen	176 –	Unterfürbuch	25 –
Staig	109 –	Wain Schloß	14 –
Steinberg	324 –	Walpertshofen	214 k.
Stetten	365 –	Wangen	181 –
Sulmingen	353 –	Weihungszell	215 –
Unterbalzheim	392 l.	Weinstetten	138 –
Unterkirchberg	515 k.	Wiblingen 41 l.	699 –
Unterweiler	186 –	Wiblinger Schloß 11 l.	8 –
Fischbach	12 –	Sießen mit dem Hof	
Wain	309 l.	Grubach	9 –

Jagst-Kreis.

Ober-Amt Aalen. 18,646 E.

Stadt 1. Mfl. 5. Dörfer 15. Weiler 47. Höfe 73. Einz. H. 47. Schlösser 8. Mühlen 12.

Aalen St. 2472 l. 2 r. 12 k.		Schäufelesmühle	19 –
Abtsgmünd	572 –	Wilflingen	60 –
Altschmidt	90 –	Wöllstein	202 –
Birkholz	10 –	Adelmannsfel-	
Blösleshof	9 –	den	886 l.
Vorderbüchelberg	42 –	Mezelgehren	7 –
Hangendenbuch 54 l.	31 –	Kuderberg	30 –
Neuschmiedt, Ham-		Wendenhof	16 –
merwerk 26 l.	99 –	Weder	24 –
Pulvermühle	25 –	Schleifhäusle	14 –

Hald	91 l.	Oberkolbenhof	6 l.
Mittelwald	14 –	Schwägelhof	6 –
Vorderwald	35 –	Sirenhof	16 –
Dollishäusle	8 –	Tauchenweiler	8 –
Ottenhof	49 –	Unterkolbenhof	9 –
Oehlmühle	6 –	Weinschenkerhof	5 –
Herrenmühle	4 –	Weiherhaus	9 –
Papiermühle	20 –	Zollhof	18 –
Büler 11 l.	50 k.	Blümlen	2 –
Stöcken	67 –	Lir	3 –
Dewangen	308 –	Oelmühle	8 –
Reichenbach	230 –	Schnaitberg	3 –
Aushof 9 l.	6 –	Fachsenfeld	209 –
Degenhof	9 –		312 k.
Dreher- oder Klingenhöfle	10 –	Apfelterried	49 –
Faulherrnhof, 2 Höfe	34 –	Pfannenstiel	235 –
Gros- und Klein-Oelzer	18 –	Bodenbach	8 –
Haldenhäusle	8 –	Frankeneich	11 l.
Kohlhöfle oder Gierle	4 –	Mühlhäusle	12 –
Lusthof	5 –	Scherrenmühl	8 –
Riegelhof	5 –	Spitz	6 –
Krummenhof	8 –	Schlossfreute	31 –
Rauburr	11 –	Steinfurth	5 –
Rothfold	3 –	Sanzenbach	7 –
Schultheissenhöfle	7 –	Weiblingen 36 l.	54 k.
Streithöfle	6 l.	Heuchlingen 4 –	523 –
Rodamsdörfle 14 l.	121 k.	Birkhof	5 –
Bernhardsdorf 7 –	71 –	Mederhof 5 l.	10 –
Brunnenhäusle	14 l.	Riedhof	12 –
Trübenreute oder Stöcken	9 k.	Stöckich	3 –
Hüttenhöfle 12 l.	18 –	Holzleuten	117 –
Hohenstrashäusle	2 –	Kleinmederhof	16 –
Essingen Mfl.	1648 l.	Hohenstadt	613 –
	12 k.	Börrat	64 –
Birkhof	8 l.	Bernhardtshof	6 –
Dauerwang	14 –	Buzenberg	6 –
Herrmannsfeld	35 –	Frauenhof	8 –
Hohenroden	12 –	Kearhof	6 –
Lauchkling	6 –	Kirnhardshof	4 –
		Kocherhof	13 –
		Maisenhäuser	19 –
		Brastenhof	4 –
		Reichertshofen	118 –

Rötenbach 38 f.
Steinreuthe 8 –
Stölbühl 8 –
Hüttlingen 570 –
Mittel- Ober- u. Unter-Leugenfeld 35 –
Seizberg 59 –
Niederalfingen 9 l. 173 –
Sulzdorf 113 –
Straubenmühle 6 –
Albanuskling 10 –
Jarthausen 57 –
Baiershofen 56 –
Frankenreuthe 14 –
Reichenbach 112 –
Wagenhofen 3 –
Immenhofen 27 –
Laubach 198 l. 22 –
Berg 12 – 28 –
Leinroden 129 – 111 –
Haag 9 – 23 –
Rossnagel 4 – 36 –
Lanterburg 447 l. 9 –
Neubronn 275 l. 538 f.
Oberkochen 335 l.
Pommertsweiler 156 l. 108 –
Lustrut 31 l.
Wildenhäusle 49 –
Altweiher 11 –
Wildenhof 10 –
Zimmerberg 41 –
Neumühle 6 –
Ziegelhütte 6 –
Strasdorf 7 l. 47 f.
Hammerschmidte 8 –
Hinterbückelberg 30 l.
Schechingen 633 f.
Braitang 9 –
Hagbof 7 –
Klozhöfle 16 –
Leinweiler 124 –
Zeitzenhof 7 –

Unterkochen 17 l. 776 f.
Birkhöfle 12 –
Glashütte 33 –
Klause 9 –
Läuterhäusle 8 –
Pulvermühle 8 –
Unter- u Ober-Eisenschmidte 60 –
Ettenberg 9 –
Hohenberg 14 –
Neubau 6 –
Himmlingen 74 –
Hirschhof 7 –
Graulshöfe 11 –
Unterrombach 121 l. 19 f.
Forst 52 l. 27 –
Hahnenberg 21 –
Mädle 43 –
Schwalbenhof 15 –
Hammerstadt 88 l.
Osterbuch 13 –
Spagen-, Hofherrn- und Voltmarsweiler 205 l. 218 f.
Oberrombach 13 – 61 –
Neslau 35 – 27 –
Pompelhof 5 l.
Sandberg 12 –
Sauerbach 7 f.
Groß- und Klein-Ruitel 28 –
Vogelsang 14 –
Wasseralfingen 70 l. 541 f.
Hofen 126 –
Attenhofen 119 –
Erlhäusle 3 –
Braunenried 3 –
Fürstz 17 –
Goldshöfe 18 –
Heimatsmühle 8 –
Heisenberg 15 –

Oberalfingen	188 k.	Wagenrein	9 k.
Röthenberg	15 –	Röthardt	53 –
Salchenhaus	3 –	Treppach	96 –
K. Schmelzwerk	36 –	Mederhof	9 –
Weidenfeld	3 –	Feldhirtenhäusle	4 –
Onatsfeld	6 l. 53 –		

Ober-Amt Crailsheim. 20,724 E.

St. 1. Mfl. 2. Dörf. 38. W. 64. Höfe 44. Einz. Häus. 10. Schlösser 11. Mühlen 97.

Crailsheim St.	2524 l.	Markertshofen	137 l.
4 r.	23 k. 123 j.	Schmierhaus	18 k.
Fischhaus	14 l.	Spaichbühl	64 l.
Altenmünster	231 –	Stetten	98 –
Ingersheim	477 l. 35 j.	Honhardt	554 –
Ellerichshausen	259 l.	Altenfelden	20 –
Beeghof	198 l. 39 k.	Appensee	71 –
Birkelbach	71 l.	Bechhof	12 –
Gersbach	43 –	Belzhof	5 –
Horschhausen	83 –	Ekkarroth	70 –
Rokhaldten	59 –	Flackenbach Sägmühle	5 –
Simonsberg	29 –	Gauchshausen	19 –
Holkershausen	37 –	Grumbach	5 –
Goldbach	406 k. 68 j.	Henken-Sägmühle	27 –
Gröningen	423 l.	Hirschhof und Mühle	32 –
Bölgenthal	119 –	Ipshof	45 –
Bronnholzheim	207 l. 9 k.	Mainkling	83 –
Gaismühle	5 l.	Neuhaus od. Finkenhof	15 –
Heinzenmühle	11 –	Naishof	25 –
Hellmshofen	69 –	Reifenhof	5 –
Kerumühle	2 –	Reifensägmühle	6 k.
Schleehardtshof	22 –	Sandhof	75 l.
Triftshausen	108 –	Steinbach	137 –
Gründelhardt	427 –	Tiefensägmühle	4 –
Banzenweiler	79 l.	Unterspeltach	96 –
Bezenmühle	2 –	Vorderuhlberg	73 –
Birklein	25 –	Zum Wagner	10 –
Brunzenberg	28 –	Jagstheim	831 –
Hellmannshofen	96 –	Alexandersreuthe	77 –
Himmelreich	9 –	Eichelberg	22 –
Hinteruhlberg	75 –	Kalhof	6 –

Stoeckenhof 13 l.
Lautenbach 270 l. 174 k.
Bernhardtsweiler 222 l.
Bukenweiler 69 –
Felsen 7 –
Hammermühle 8 –
Neustädtlein 190 l. 21 k.
Oehlmühle 7 l.
Röthlein 96 –
Lustenau Mfl. 180 l. 221 k.
Bräunetsberg 41 –
Gaisbühl 73 –
Haldren 16 –
Kreßberg 7 l. 8 –
Oberstelzhausen 23 – 27 –
Riegelbach 81 – 14 –
Rothmühle 9 l.
Schönbronn 68 –
Schönmühle 2 k.
Tempelhof 10 l. 15 k.
Unterstelzhausen 34 l. 56 –
Marien-Kappel 217 l.
Bergertshofen 134 –
Haselhof 108 –
Hohenberg 12 –
Leukershausen 112 –
Rudolfsberg 99 –
Schwarzenhorb 42 –
Seelgenstadt 100 –
Waidmannsberg 29 –
Wüstenau 104 –
Matzenbach 144 l. 305 k.
Melbersmühle 6 l. 6 –
Fichtenhof 5 – 23 –
Geuzach 38 – 9 –
Krettenbach 65 – 11 –
Spitzenmühle 3 l.
Oberspeltach 307 –
Bonolzhof 22 –
Hilgart 7 –
Neuenberg 6 –
Steinichaig 29 –
Waldbuch 90 –

Onolzheim mit Hammerschmidte 600 l.
Rostfeldt 234 –
Burgberg 4 –
Hagenhof 48 –
Maulach 134 –
Oelhauß 29 –
Sauerbronn 1 –
Satteldorf 417 l. 10 k.
Auhof 24 l.
Bahrenhaldtenmühle 5 –
Beuerlbach 164 –
Burleswangen 181 –
Heldenmühle 7 –
Reidenfels 206 l. 33 k.
Reumühle 6 l.
Satteiweiler 43 –
Stimpfach 337 k.
Heerbühl 22 l. 75 –
Oehlmühle 5 –
Randenweiler 61 k.
Sieglartshofen 85 –
Sperrhof 15 –
Streitberg 15 –
Tiefenbach 367 l.
Rüddern 81 –
Waidenhaußermühle 7 –
Wollmershausen 74 –
Friesbach 177 –
Buch 41 –
Erkenbrechtshausen 200 –
Heinkenbusch 11 –
Saurach 26 –
Weilershof 7 k.
Unterdeuffstetten 243 l.
702 k. 33 l.
Oberdeuffstetten 17 l. 106 k.
Waldthann 369 l.
Asbach 21 –
Bergbronn 79 –
Mistlau 40 –
Neuhauß 4 –
Röthisweiler 20 –

Ruppertsbach	23 l.		Mittelmühle		5 l.
Sirenhof	6 f.		Neſtleinsberg		10 –
Steegenhof	15 –		Rechenberg	153 l.	29 f.
Vehlenberg	37 –		Sirenmühle		5 –
Weipperts hofen	144 l.	61 f.	Steinbach am Wald		81 –
Bauzenhof	6 –	13 –	Weſtgardtshauſen		158 l.
Blindhof		6 l.	Lohr		40 –
Conenweiler	18 l.	84 f.	Ofenbach		31 –
Eichishof	12 –	48 –	Oßhaldten		69 –
Eulenhaus		17 l.	Schüttberg		96 –
Gerbertshofen	61 –	46 f.	Weegſes		27 –
Hochbronn		8 l.	Wittau		68 –
Hübnershof	8 –	7 –	Wildenſtein	466 l.	47 f.
Käsbach		22 l.	Groſenhub	9 –	37 –
Klingleshof		14 f.	Völkermühle		19 l.
Kreßhof		20 l.	Wäldershub	149 l.	61 f.
Lixhof		11 –	Zankhof		11 –

Ober-Amt Ellwangen. 24,625 E.

Städte 2. Mſt. 2. Dörfer 31. Weiler 92. Höfe 95. Einz. H. 28. Schlöſſer 2. Mühlen 114.

Ellwangen St.	311 l.	2232 f.	Kammerſtadt		88 f.
			Hohlenſtein		138 –
Eberhardshaus		2 –	Heilberg		133 –
Schönberg		29 –	Gerabronn		22 –
Gypsmühle		12 –	Gantenwald		19 –
Mittelhof		19 –	Senſenberg		61 –
Schaafhof		6 –	Spizenberg		14 –
Maus		12 –	Steinenbühl	10 l.	39 –
Bühlerthann		593 –	Schönbronn		38 –
Vötterhöfe		45 –	Herzert		7 l.
Frohnroth		142 –	Hinterwald		40 –
Hettensberg		75 –	Hochbronn		33 –
Halden	21 l.	188 –	Mangoldshauſen		41 f.
Thannenburg	5 –	13 –	Möhmen		14 l.
Kottſpiel		234 –	Spazenhof		20 –
Bühlerzell		265 –	Ellenberg		4 –
Benſenhof		5 –			253 f.
Bronnenhof		5 –	Häßlensſägmühle		15 –
Eichberg		29 –	Eiberg mit Sägmühle		30 –

Hintersteinbach mit Zwiebelishof 47 k.
Krasbronn 43 –
Breitenbach u. Schmalenbach 8 l. 177 –
Bauzenhöfe 20 –
Dietlesmühle 14 –
Gerhof und Mühle 13 –
Gorgenstadt u. Ziegelhütte 48 –
Bierenhäusle; Herrenhöfle oder Neuhueb 37 –
Hueb 5 –
Haselbach 17 –
Mukenthal u. Schweizerhof oder Hirschberg 61 –
Rodhof 16 –
Jartzell 246 –
Bühlhof 16 –
Dietrichsweiler 20 –
Knausberg 53 –
Kreuthof 11 –
Rennegger Sägmühle 3 –
Schwaighausen 13 –
Winterberg 17 –
Weiler 132 –
Grünberg 30 –
Hegenberg 27 –
Riegelhof 21 –
Spielegert 11 –
Dankelsweiler 5 l. 206 –
Blind- oder Eulenmühl 5 l.
Buemühl 1 –
Eicherein 16 k.
Finkenberg mit Razensägmühl und Hahnenmühl 53 –
Neuerstadtersägmühle 6 –
Neumühl 10 –
Riegersheim 34 –
Roth 30 k.
Rothhof 11 –
Royfertshof 21 l.
Steuler 529 k.
Bronnen 173 –
Ebnat 52 –
Kohlwasen 9 –
Geishard 25 l. 99 –
Haldenhof 19 –
Himmelreich 4 l.
Schönbergerhof 34 k.
Ramsenstrut 178 –
Brandhof 17 –
Burgstall 5 l. 8 k.
Burkhardsmühle 3 l.
Leinenfürst 72 k.
Pfaffenhölzle 22 –
Pfahlheim 568 –
Beersbach 89 –
Hofstetten 15 –
Hochkreut 19 –
Hahlheim 132 –
Buchhausen 15 –
Hirlbach 92–
Hardt und Pfannenschmidte 40 –
Rindelbach mit Eichkapelle 170 –
Vorhof oder Vordersteinbühl 8 –
Hohlbach 65 –
Kalkhöfe 15 –
Kellerhaus 18 –
Rabenhöfe 15 –
Scheuenhof oder Hintersteinbühl 11 –
Scheuensägmühl 3 –
Scheuerlings- oder Leiterlenshof 6 –
Schönau 44 –
Ludwigssägmühle 9 –
Spitalhof u. Pfeffermühle 19 –

Gehrensägmühle	5 k.	Hinterbrand	43 –
Steingrubmühle	10 –	Hütten	84 –
Eigenzell	147 –	Hüttenhof	13 l.
Stocken	52 –	Grombach oder Römersägmühle	11 –
Trezelmühle und Rattstatt	104 –	Mazengehren	46 k.
Röhlingen	476 –	Ohrsägmühle	12 –
Elberschwenden	56 –	Thannenbühle oder Krauthof	12 –
Röthlen	73 –	Zum Holz, Gansers- oder Weebershof	22 –
Steigberg	14 –	Mehlhof	9 l.
Neunheim	155 –	Scheibenhof	12 –
Süßhof	3 –	Schrezheim	206 k.
Neunstatt	125 –	Espachweiler oder Oelhäusle	122 –
Erpfenthal	122 –	Besemersägmühle, Glasurmühle und Schleifhäußle	97 –
Killingen	189 –	Altmannsweiler	55 –
Dettenroden	95 –	Altmannsroth	81 –
Heisterhofen	118 –	Bann- oder Neumühle	7 –
Rosenberg	527 –	Klapperschenkel	30 –
Bezenhof und Bezenmühle	21 l.	Vorderlingenberg	9 –
Birkhof	7 k.	Hinterlingenberg	37 –
Glassägmühle	2 –	Eggenroth	71 –
Herlingshof	4 l.	Engelhardsweiler oder Lautenhöfe	12 –
Herlingsmühl	9 k.	Glassägmühle	5 –
Geiselroth	61 –	Hintersteinbühl, Linden- oder Kobilishof	10 –
Holzmühle	4 –	Lindenhäusle	7 –
Hochthan	19 –	Rotenbach und Oelmühle	161 –
Lindenhof	23 –	Schwabsberg	187 –
Willa, mit Ludwigsmühle u. Uhlenhof	49 –	Saverwang	102 –
Ober- und Unter-Knausen	36 –	Schwenningen	104 –
Zollhaus bey Willa	10 –	Buch	164 –
Zollhof	51 –	Wörth	370 –
Hummelsweiler	246 –	Braumbach sammt Ober- Unter- und Mittelmeien	42 –
Farbhäusle	7 k.		
Schimmelhof mit Sägmühle	14 l.		
Schüsselhof	10 –		
Spitzensägmühl oder Rutschhäusle	20 k.		
Hohenberg	176 –		
Düsselhof	9 –		

Konradsbronn 42 k.
Gaugenmühle 17 –
Hirschhof 10 –
Grünstett 11 l.
Pfladermühle 5 k.
Springhof 10 l. 11 –
Böfenlustnau 44 – 28 –
Aumühle 8 –
Häringsägmühle 5 –
Dürrenstetten 88 l. 8 –
Gerbenhof 26 l.
Hammermühle 21 k.
Königsrothenmühle 9 l.
Schönbronn 117 –
Lauchheim 21 l. 758 k.
97 l.
Stetten 68 k.
Beerhalden 9 –
Forst und Vogel 18 –
Grumberg 38 –
Hettelsberg 13 –
Hundslohe 7 –
Lindenstetten 9 –
Mohrenstetten 7 –
Schönberg 33 –
Dalkingen 302 –
Weiler 102 –
Lippach 401 –
Finkenweiler 12 –
Lindorf 26 –
Westhausen 605 –
Faulenmühle 8 –
Westerhofen 329 –
Ruithal 17 –
Zöbingen 6 l. 740 –
Fallmeisterey 5 –
Wöhrsberg 26 –
Hundslohe 6 l. 11 –
Walxheim 179 – 13 –
Geißlingen 379 –
Unterwilflingen 287 –
Oberwilflingen 101 –

Nordhausen 276 k.
Hardthausen 9 –
Unterschneidheim 670 –
Espen 42 –
Kazengraben 36 –
Ziegelhütte 29 –
Oberschneidheim 314 –
Zizzlingen 511 –
Sechtenhausen 112 –
Wöffingen 120 –
Benzenzimmern 312 l.
Stödtlen 182 k.
Freihof 2 –
Kreuthof 5 –
Niederroden 38 –
Oberzell 12 –
Tragenroden oder Goldbach 15 –
Weiler an der Eck 13 –
Dambach 36 l. 91 –
Eck 85 –
Oberbronn 43 –
Unterbronn 30 –
Gaxhard 75 l. 39 –
Strambach 81 l.
Regelsweiler mit Kaltenwang, Maxen und Winterhöfe 170 l. 8 k. 6 l.
Stillau 93 k.
Gerau 47 –
Birkenzell 142 –
Thannhausen 617 –
Bergheim 48 –
Ellerichsbronn 29 –
Hagenbucherhof 2 –
Sederndorf 19 –
Bleich oder Oberroden 73 l.
Forstweiler mit Kreuthof u. Neuweiler 444 k.
Rizzach 79 –

Ober-Amt Gaildorf. 21,281 E.

Städte 1. Mfl. 7. Dörfer 14. Weiler 81. Höfe 102. Einz. H. 69. Schlösser 6. Mühlen 120.

Gaildorf St.	1394 l.	Schweizerhalden	15 l.
Altersberg	107 –	Winzenweiler 4 l.	67 k.
Brandhof	76 –	Frikenhofen	140 l.
Breitenfeld	69 –	Dietenhof	36 –
Eichenkirchberg	96 –	Hirschbachhof	20 –
Felgenhof	12 –	Hohenohl	15 –
Gläserhof	13 –	Hohenreusch	43 –
Haaghof	50 –	Josenhof	19 –
Haagkling	122 –	Käshöfle	15 k.
Hengstberg	5 –	Kellershof	15 l.
Horlachen	112 –	Lindenreuthe	13 –
Hundsberg	106 –	Linsenhof	58 –
Hugenseckenreuthe	14 –	Meßlens- oder Steinhöfle	28 –
Krämersberg	17 –	Mittelbronn 254 l.	103 –
Krämershof	9 –	Ottenried	55 –
Lämmershof mit Krebenhaus	19 –	Rappenhof	8 –
Neumühle	36 –	Reichenbach	5 –
Pfeiferhof	13 –	Rothenhaar	140 –
Pritschenhof	39 –	Seifertshofen	118 –
Schierhof	14 –	Schöllhof	15 –
Seehäusle	14 –	Spittelhof	29 –
Sturmhof	9 –	Weiher	46 –
Wasserhof	34 –	Wildenhöfle	11 –
Eschach	460 –	Wimberg	36 –
Batschenhof	32 –	Wolfsmühle	8 –
Gehrenhof	9 –	Seifertshofen	311 –
Gözenmühl	7 –	Gautenwald	7 –
Helpertshofen	28 –	Imberg	43 –
Hirnbuschhöfle	6 –	Imersberg	50 –
Holzhausen 120 l.	128 –	Leippersberg	11 k.
Kemnathen 36 –	20 –	Säghalden	20 l.
Wellbach	66 –	Trögelsberg	44 –
Waldmannshofen	21 –	Weisenhof	1 –
Eutendorf mit Neuwiesen	417 –	Wurzelbühlhof und Wurzelbühl	27 –
Eisbach	19 k.	Gschwend	539 –
Gros Altdorf	154 l.	Birkhof	105 –
Klein Altdorf	109 –	Buchhöfle	22 –

Dinglensmad 76 l.
Gschwendermühle 12 –
Hasenhöfle 21 –
Hetschenhof 3 –
Hetzenhof 26 –
Hohenreuth 19 –
Hollenhöfle 2 –
Hugenhof 43 –
Hollenhof 6 –
Humbach 38 –
Humberg 28 –
Marzellen- oder Spazenhof 8 k.
Mühläckerle 34 l.
Oppenland 18 –
Raumgehren 9 –
Roßsumpf 14 –
Salmhütte 5 –
Schlechtbach 69 l. 63 k.
Schlechtbacher Sägmühle 7 –
Seelach 39 l.
Steinenforst 64 –
Schmidthügel 39 –
Straßenhaus 19 –
Straßenwald 10 –
Hausen mit Stielberg 5 l. 256 k.
Erlenhof 103 – 78 –
Eitelwäldle 9 –
Greuthof 9 –
Harnersberg 7 l. 17 –
Neuhausen oder Scheuerhalden mit Sturzberg 5 l. 180 –
Völklenswald 4 l.
Wiesenbach 69 –
Hohnhardsweiler 128 –
Frankenberg 119 l. 6 k.
Frankenberger Sägmühle 8 l.
Hammerschmidte 9 –
Kornberg 70 l.
Kornberger Sägmühle 8 –
Obermühlen 94 –
Stiershof sammt Falkenhölzle 102 –
Hütten 303 –
Bäumlensfeld 30 –
Dobelhütten 13 –
Hankerts Mühlen 11 –
Scherbenmühle 17 –
Traubenmühle 16 –
Würtembergerhof 45 –
Laufen 358 –
Braunhof 6 –
Eisenschmidte 30 –
Ekkenberg 22 –
Falschengehren 4 –
Forst 14 –
Heerberg 22 –
Heilberg 7 –
Hochhalden 13 –
Knollenberg mit Schokenhof 22 –
Krasberg 43 –
Rübengarten 175 –
Schönbronn 36 –
Teutschenhof 12 –
Weiler 24 –
Wengen 156 –
Wimbach 13 –
Michelbach 362 –
Buchhorn 64 –
Gschlachten-Brezingen 81 l. 67 k.
Hagenhof 9 l.
Hirschfelden 100 –
Kohlhau 6 –
Neumühle 12 –
Rauenbrezingen 143 –
21 k.
Steinbrück 26 l.
Ziegelhütten 10 –
Mittelfischach 261 –

Engelhofen	173 l.	10 k.	
Rothhof		11 l.	
Unterfischach		267 –	
Weiler		45 –	
Münster		351 –	
Bröfingen		173 –	
Kieselberg		16 –	
Münsterer-Mühle		12 –	
Oberfischach	191 l.	17 k.	
Benzenhof		11 l.	
Beutenmühle		11 –	
Fallhaus oder Röschbühl		3 –	
Herlebach	109 l.	32 k.	
Rappoldshofen	123 l.	41 –	
Obergröningen		144 l.	
Allgishofen		69 –	
Buchhof		41 –	
Fach	14 l.	8 k.	
Schlauchhof		9 l.	
Suhhaus		14 –	
Wahlenhalden		5 –	
Oberroth		592 –	
Brennhof		8 –	
Derelhof		5 –	
Ebersberg		133 –	
Ebersberger Sägmühle		5 –	
Ebersberger Ziegelhütte		5 –	
Glashofen mit Erustenhöfle u. Jagdhaus		112 –	
Konhalden		53 –	
Marrbächle		84 –	
Marrhördt		55 –	
Marrhördter Mühlen		15 –	
Ofenberg		6 –	
Wolfenbrück		146 –	
Obersontheim		1174 –	
Oedendorf		238 –	
Hägenau		59 –	
Niederndorf		54 –	
Spöck		158 l.	
Ruppertshofen		312 –	
Birkenlohe		145 –	
Bittelhof		14 k.	
Boschenhof		13 –	
Eigenhof		8 l.	
Ernst		6 –	
Hafenthal		7 –	
Hinterlinthal		121 –	
Hölhof		14 –	
Höneck		159 –	
Lettenhäusle		10 k.	
Oehlmühle		8 –	
Jakobsberg		10 l.	
Steinenbach	18 l.	14 k.	
Streithof		14 l.	
Thonolzbronn		83 –	
Ulrichsmühle		10 k.	
Sulzbach		580 l.	
Aichenrain		16 –	
Altschmiedelfeld	39 l.	7 k.	
Baierhöfle		14 l.	
Brünst		30 –	
Eggelsbach		9 –	
Engelsburg		11 –	
Frankenreuthe		22 –	
Freihöfle oder Teufelshalden		2 –	
Grauhöfle		9 –	
Gutschenhof		10 –	
Haßlach		20 –	
Hägelenshöfle		11 –	
Hohenberg		58 –	
Kohlwald		124 –	
Mühlenberg		8 –	
Nestelberg		8 –	
Neuhorlachen		14 –	
Ochsenhöfle		8 –	
Schloß Schmiedelfeld		31 –	
Uhlbach		11 –	
Walkmühle		34 –	
Wolkenstein		7 –	
Untergröningen	589 l.	287 k.	

Amselhöfle	7 l.	Mittelroth mit Reute	222 –
Billingshalder Schafhaus	9 –	Plapphof	28 –
Billingshalden	28 k.	Rauenzainbach	28 –
Dinkbühl	18 l.	Rezenhof	11 –
Gschwendhof	5 –	Ruppfhof	21 –
Hollenbach 23 l.	18 k.	Stöckenhof	11 –
Ochsenhof	16 l.	Wörbelhöfle	14 –
Röthenberg	28 –	Vordersteinenberg 100 l.	30 k.
Wegstetten oder Kohlwald 116 l.	51 k.	Deschenhof	13 l.
Unterroth	233 l	Dornhalden	24 –
Honkling	173 –	Greuthöfle	4 –
Oehlmühle	8 –	Hegenreuthe 6 l.	4 k.
Reippersberg	87 –	Heinlens- oder Brukhof	19 l.
Schönberg	85 –	Heinlens-Mühle	7 –
Wildgarten	32 –	Kapf	88 –
Vichberg mit Diebach	470 –	Nardheim	47 –
Buschhof	7 –	Neuwirthshaus	15 –
Dappach	25 –	Schotthof	7 k.
Erlenbach	4 –	Steinhaus	27 l.
Gehrhof	27 –	Stixenhof	11 –
Glattenzainbach 9 l.	5 k.	Hellershof	28 –
Hornberg	67 l.	Hintersteinenberg 44 l.	51 k.
Kronmühle	22 –	Hüttenbühl	73 l.
Langert	73 –	Vaihinghof	6 –
Michelbächle sammt Kleehaus	83 –	Wahlenheim	28 –

Ober-Amt Gerabronn. 25,636 E.

Städte 4. Mfl. 6. Dörfer 39. Weiler 94. Höfe 11. Einz. H. 4. Schlösser 13. Mühlen 70.

Gerabronn 568 l.	3 k.	Kupferhof	8 l.
	25 j.	Liebesdorf	36 –
Bugenstegen	43 l.	Amlishagen	437 –
Rükersdagen	131 –	Bächlingen	285 –
Rechenhausen	37 –	Neßelbach	206 –
Oberweiler	79 –	Hürden	44 –
Michelbach an der Haid	302 –	Bartenstein	185 l.
		891 l.	6 j.

Klopfhof 61 l.
Blaufelden 858 –
Niederweiler 31 –
Wittenweiler 85 –
Erptersweiler 46 –
Lentersweiler 41 –
Biobach 193 –
Unterweiler 63 –
Brettheim 384 –
Hilkertshausen 227 –
Herpertshausen 83 –
Hegenau 69 –
Neubach 152 –
Reinsbürg 44 –
Bügelhof 9 –
Dünsbach mit Morstein 618 l. 88 k.
Elpershofen 87 l.
Groß- und Klein-Forst 120 –
Gaggstadt 357 –
Mistlau 108 –
Niederwinden 136 –
Lobenhausen 157 –
Wekelweiler 78 –
Sammesfeld 277 –
Ehringshausen 84 –
Haselwinden 46 l. 4 k.
Mezholz 38 l.
Hausen 257 –
Hertershofen 58 –
Buch 91 –
Klein-Ansbach mit Kleinwettringen 163 –
Hengstfeld 425 l. 65 k.
Aßbach 60 l.
Roßbürg 70 –
Schönbronn 90 –
Herrenthierbach 334 – 8 k.
Alkertshausen 70 –
Mittelbach 82 –
Kottmannsweiler 43 –
Simmetshausen 71 l. 15 k.
Hornberg 410 l.
Kirchberg 1220 l. 15 k.
Langenburg 800 l.
Binzelberg 55 –
Aienroth 192 –
Ludwigsruhe 8 l. 5 k.
Neuhof 7 l.
Oberregenbach 127 –
Unterregenbach 164 –
Lendsiedel 411 –
Eichenau 105 –
Dürrmenz 210 –
Kleinallmerspann 56 –
Herdolzhausen 26 –
Diemboth mit Sommerhof 82 –
Lenkerstetten 136 –
Heroldhausen 77 –
Werdek 9 –
Fuchshof 5 –
Seibottenberg mit Hezelhof 90 –
Beimbach mit Obern-dorf 213 –
Brettachthal 31 –
Leuzendorf 114 –
Boßendorf 50 –
Spindelbach 49 –
Standorf 44 –
Wolfstreuth 106 –
Windischbokenfeld 56 –
Kleinbärenweiler 95 –
Funkstatt mit Landthurm 51 –
Gemhagen 31 –
Hechelein 23 –
Michelbach 456 l. 22 k. 172 j.
Weikersholz 61 l.
Niederstetten mit Rehhof 1050 l. 289 k. 171 j.

Ermershausen	49 l. 14 k.	Naicha	30 l.
Sichertshausen	89 – 5 –	Speckheim	90 –
Obersteinach	201 –	Lindlein	68 –
Sandelsbronn	29 –	Schrozberg	901 –
Altenberg mit Niederſteinach	169 –	Krailshausen	128 –
Brachbach	149 –	Kälberbach	91 –
Söllboth	30 –	Könbronn	52 –
Oberſtetten mit Weilerhof	648 –	Kreuzfeld	39 –
Rabolzhauſen	201 l. 8 k.	Neupolzroth	30 –
		Sigisweiler	104 –
		Zell	80 –
		Spielbach	148 –
Billingsbach	318 l.	Bovenzenweiler	40 –
Brüchlingen	49 –	Obereichenroth	67 –
Riedbach	208 –	Untereichenroth	80 –
Eichholz	19 –	Schöngras	20 –
Eichswieſen	45 –	Heiligenbronn	104 –
Heuchlingen	36 –	Enzenweiler	53 –
Süthach	53 –	Hummertsweiler	17 –
Hornungshof	22 –	Böhmweiler	66 –
Maiſenhof	12 –	Keitelhof	6 –
Reichertswieſen	32 –	Wollhauſen	400 –
Roth am See	425 – 6 k.	Scheinbach	126 –
		Limbach	59 –
Brettenfeld	414 l.	Wieſenbach	557 l. 44 k.
Kühnhardt	94 –	Saalbach	82 l.
Musdorf	43 –	Emmertsbühl	76 –
Kleinbrettheim	84 –	Englertshauſen	238 –
Bernberg	26 –	Wildenthierbach	214 –
Oberwinden	69 –	Heinberg	116 –
Ruppertshofen	278 –	Hachtal	51 –
Leofels	133 –	Wolfertsfelden	50 –
Heßenau	78 –	Schönhof	6 –
Schmalfelden	221 –		
Grosbärenweiler	126 –		

Ober-Amt Gmünd. 22,114 E.

St. 2. Mfl. 2. Dörfer 23. Weiler 21. Höfe 69. Einz. H. 113. Schlöſſer 7. Mühlen 31.

Gmünd St.	287 l. 5271 k.	Rehnenhof	11 k.
Georgisbof	6 –	An der Rems zerſtreut lieg. Häuſer	68 –
Rinderbacher Mühle	7 –		

Heubach St. 1042 l.
Buch 13 l. 97 k.
Beuren in den Bergen 17 l. 47 –
Bargau 463 –
Beiswangen 21 –
Birkhof 13 –
Lauchhof 8 –
Bartholomä Mfl. 317 l. 516 –
Möthenbacherhöfe 23 l.
Heselschwang 12 k.
Kizinghof 17 –
Möhnhof 7 –
Oberbettringen 8 l. 440 k.
Unterbettringen 212 –
Lindenhof 5 –
Degenfeld 168 l. 163 –
Durlangen 17 – 271 –
Zimmerbach 7 – 153 –
Thanau 14 – 119 –
Leinmühle 10 –
Leinhäusle 10 –
Ruzenklingshäusle 6 –
Göggingen 231 l. 161 –
Mulfingen 55 l.
Horn 7 l. 286 k.
Herlikofen 434 –
Ussenhofen 200 –
Burkholzhöfle 18 –
Iggingen 14 l. 341 –
Preinkofen 99 –
Schönhardt 9 – 144 –
Braknang 3 –
Schaafhäusle 4 l.
Lautern 90 l. 330 k.
Leinzell 776 –
Lindach 495 l.
Mögglingen Mfl. mit Christenhof u. 3 Schaafhäusern 21 l. 942 k.
Muthlangen 8 l. 550 k.
Oberbäbingen 245 l. 153 k.
Zimmern 64 l. 98 –
Rechberg 388 –
Vorderweiler 273 –
Schloßrechberg 3 –
Birkhäusle 9 –
Fuchshof 10 –
Oberhäge 16 –
Unterhäge 15 –
Heusstaig 8 –
Kleinleshof 17 –
Krazerhöfle 7 –
Schurrenhof 17 –
Stollenhof 28 –
Bärenhöfle 9 –
Reichenbach 264 –
Beuerlenshof 10 –
Bühlhof 13 –
Birkhof 7 l. 9 –
Dangelhof 12 –
Haldenhof 5 –
Hasenhof 12 –
Ilgenhof 6 –
Laurenhof 4 –
Mesnerhalden 8 –
Ramsberg Schlößchen 6 –
Schlattenhof 9 –
Schillingshof 11 –
Steppenhof 4 –
Staudenhof 8 –
Striethof 6 –
Strietmühle 3 –
Spraitbach 19 l. 301 –
Beutenhof 14 –
Beutenmühle 10 –
Hertigkofen 33 l. 57 –
Vorderlinthal 209 –
Straßdorf 8 l. 587 –
Forstwalen 10 –
Holenschuh 6 –

Methlangen sammt Hochstett 5 l. 145 k.
Reitprechts sammt Hochstett 10 l. 91 –
Schönbronnerhof 36 –
Schierenhof 11 –
Täferroth 128 l. 5 –
Thierhaupten 201 – 24 –
Uzstetten sammt Buchhof 131 l. 5 –
Unterbäbingen 9 l. 463 k.
Gratwohlhof 6 –
Graußenhof 5 –
Braunhof 6 –
Waldstetten mit Saurenhof, Schlatt u. Aichhölzle 3 l. 899 –
Bläsishof 14 –
Braunhofhäußle 21 –
Bronnforst 8 –
Heckenhof 7 –
Klosenhölzle 9 k.
Schlangelishof oder Pfeilhalden 10 –
Schlatthof 10 –
Weilerstoffel 113 –
Thannhof 7 –
Thannweiler 35 –
Zusenhof 2 l.
Christenthalhäusle 9 k.
Weiler in den Bergen sammt Bilsenhof 428 –
Hertlensweiler 71 –
Krieghof 3 –
Steinbacher Hof 27 –
Gengerhof 5 –
Haldenhof 8 –
Winzingen 419 –
Wisgoldingen 606 –
Kräzerhof 12 –
Täscherhof 2 –
Zirschbergbof 10 –

Ober-Amt Hall. 22,109 E.

Städte 3. Mfl. 3. Dörfer 27. Weiler 66. Höfe 25. Einz. H. 2. Schloß 1. Mühlen 65.

Hall St. 6324 l. 26 k. 24 j.
Bibersfeld 496 l.
Buchhof 19 –
Hagenbach 28 l. 29 k.
Hohenholz 23 l.
Röthenhof 25 –
Sittenhard mit Commenthurhaus 210 –
Starkholzbach 29 –
Bübenurbis 310 –
Maibach 162 –
Riegenhof 47 –
Stock mit Aschenhütte 28 –
Ziegelbronn 147 –
Düngenthal 139 l. 74 k. 53 l.
Matheshörlebach
Otterbach 47 l. 35 k.
Eltershofen 296 l.
Enslingen 376 –
Arnsdorf 54 –
Braunoldswiesen 17 –
Gaisdorf 73 –
Hertlingshagen 23 –
Reisachshof 13 –
Rükertsbronn 72 –
Rükertshausen 65 –
Schönenberg 54 –
Gaile nkirchen 413 –
Gliemen 23 –

Gottwoltshausen	145 l.	Wizmannsweiler	85 l.
Neuhofen	22 –	Oberaspach	96 –
Sülz	34 –	Eckartshausen	164 –
Wakershofen	139 –	Gaugshausen	108 –
Geißlingen	478 –	Großaltdorf	271 –
Hergershof	47 –	Kleinaltdorf	96 –
Gelbingen	273 –	Lorenzenzimmern	148 –
Grosallmerspan	17 –	Oberscheffach	50 –
	120 k.	Oberschmerach	20 –
Hausen	153 l.	Stadel	14 –
Anhausen Mühle	13 –	Steinbächle	45 –
Buch 40 l.	6 k.	Unteraspach	120 –
Dörrenzimmern	80 l.	Orlach	164 –
Eschenau	107 –	Elzhausen	102 –
Merkelbach	30 –	Rieden	436 –
Rappolden Mühle	7 –	Sanzenbach	198 –
Schneckenweiler	24 –	Steinbach 49 l.	842 k.
Ummenhofen	102 –		78 i.
Untersontheim	162 –	Comburg Schloß 2 l.	8 k.
Heßenthal 134 l.	262 k.	Einkorn	13 –
Ilzhofen St.	684 l.	Sulzdorf	330 l.
Unterschmerach	11 –	Hohenstatt	26 –
Michelfeld	325 –	Jagstroth	31 –
Bayerbach	5 –	Neubronn Mühle	14 –
Baumgarten	11 –	Tullau 152 l.	35 k.
Blindheim	36 –	Untermünkheim	
Bürkhof	15 –	Mfl.	499 l.
Erlin	38 –	Brachbach	94 –
Forst	17 –	Eichelhof	10 –
Hahnenbusch	16 –	Haagen	196 –
Hainbach	44 –	Kupfer	88 –
Eichholz	29 –	Leiblingshof	12 –
Koppelinshof	28 –	Lindenhof	3 –
Leneberg	17 –	Obermünkheim	101 –
Leoweiler	27 –	Staigenhaus	7 –
Lindachshof	9 –	Sulburg	32 –
Messersmühl	11 –	Uebrigshausen	185 –
Molkenstein	7 –	Wittighausen	38 –
Neunkirchen	143 –	Uttenhofen	405 –
Rinnen 98 l.	6 k.	Raibach	68 –
Rothestaige	4 l.	Wellberg St.	495 –
Schöpperg	28 –	Kerlewek	49
Wagrain	20 –	Stökenburg	26 –

Thalheim Mfl.	314 l.	Wolpertshausen	149 l.
Wekrieden	152 –	Kröffelbach	186 –
Altenhausen	33 –	Hasfelden	168 –
Bülerzimmern	50 l. 8 k.	Hohenberg	70 –
Erlach	46 l.	Hopfach	72 –
Ramspach	32 –	Hürlebach	105 –
Veinau	81 –	Reinsberg	205 –
Wolpertsdorf	55 –	Rudolsdorf	50 –
Westheim Mfl.	515 –	Unterscheffach	125 –

Ober-Amt Heidenheim. 24,984 E.

Städte 2. Mfl. 6. Dörfer 19. Weiler 10. Höfe 21. Einz. Häus. 2. Schlösser 3. Mühlen 3.

Heidenheim St.	2159 l. 14 k. 17 k.	Hürben	573 l.
Anhausen	63 l.	Itzelberg	249 l. 4 k.
Aufhausen	172 –	Königsbronn Mfl.	1055 l. 13 k.
Bergenweiler	237 –	Mergelstetten	650 l.
Bolheim	760 –	Nattheim	785 –
Brenz	774 l. 3 k. 780 –	St. Stephan, Jägerhaus	3 –
Burgberg	3 –	Wallberg	7 –
Dettingen Mfl.	1302 l.	Ochsenberg	288 –
Eselsburg	110 –	Okenhausen	413 –
Fleinheim	532 –	Sachsenhausen	177 –
Gerstetten Mfl.	1326 –	Schnaitheim	1186 l. 7 k.
Heuchstetten	110 –	Söhnstetten	892 l.
Giengen St. mit dem Schrattenhof	1792 –	Sontheim a. d. Br.	1058 – 8 k.
Gußenstadt Mfl. mit Heutenburg	877 –	Steinheim Mfl.	1368 l. 6 –
Hausen	84 –	Gnannenweiler	58 l.
Heldenfingen	602 –	Itrmannsweiler	33 –
Herbrechtingen Mfl.	1308 –	Kipfendorf	76 –
Bernau	18 –	Neuselhalden	22 –
Aspach	5 –	Oeschenthal	8 –
Heuhof	6 –	Sontheim im Stubenthal	220 –
Bindstein	5 –	Kerbenhof	10 –
Hermaringen	766 –	Zaunq	711 –
Heuchlingen	807 –		
Hohenmemmingen	472 –		

Ober-Amt Künzelsau. 28,742 E.

Städte 3. Mfl. 2. Dörfer 51. Weiler 24. Höfe 29. Einz. H. 3. Schlösser 1. Mühlen 1.

Künzelsau St. 2489 l. 32 k.
Ailringen 15 l. 664 k. 28 j.
Altkrautheim 378 k. 9 –
Ammerichshausen 5 l. 254 k.
Achschhausen 12 l. 244 –
Belsenberg 393 – 6 –
Berlichingen 1074 k. 169 j.
Bernshausen 71 l. 10 k.
Bernshofen 126 – 15 –
Bieringen 737 k. 40 j.
Bobachshof 40 l.
Bodenhof 110 –
Braunsbach 523 l. 185 k. 175 j.
Buchenbach 282 – 3 k.
Büchenmühle 22 l.
Bühlhof 36 –
Büschelhof 39 k.
Büttelbronn 29 l.
Crlesbach 465 –
Criespenhofen 362 –
Diebach 3 l. 193 k.
Dörrenzimmern 387 l.
Dörrhof 15 –
Dörzbach Mfl. 1136 l. 28 k. 98 j.
Döttingen 446 l.
Eberbach 346 l. 31 k.
Ebersthal 393 –
Eichelshof 39 –
Eisenhutsroth 30 l.
Eschenhof 29 –
Ettenhausen 265 l. 85 k.
Falkenhof 9 l.
Garnberg 293 –
Gonhardshausen 39 –
Guthof 7 –
Haalberg 36 –
Halsberg 10 k.
Heimhausen 187 l. 19 –
Hermersberg 72 l. 6 j.
Hermuthhausen 275 l.
Heßlachshof 44 –
Hirschbronn 32 –
Hohbach 667 l. 6 k. 100 j.
Hohenroth 103 k.
Hollenbach Mfl. 601 l. 45 j.
Hopfengarten 45 k.
Jägerhaus 5 l.
Jagstberg 38 l. 357 k.
Ingelfingen St. 1375 l. 4 k.
Jungholzhausen 204 l.
Kocherstein 12 –
Kocherstetten mit Schlotthof 570 –
Kügelhof 23 –
Laibach 20 l. 272 k. 52 j.
Laßbach 57 l.
Lipfersberg 82 –
Mäusberg 48 –
Mäusdorf 161 –
Mariach mit Altdorf 590 –
Meßbach 23 l. 151 k. 11 j.
Morsbach 416 l.
Mulfingen 9 l. 814 k. 24 j.
Muthhof 76 l.
Nagelsberg 402 k. 112 j.
Neuhof 8 l.
Neusaß 10 –
Niedernhall St. 1554 –
Nitzenhausen 158 –
Oberginnsbach 340 k.
Oberkeßach 904 –
Ochsenthal 63 –
Ohrenbach 99 l. 14 –

Railhof	16 l.	Stetten Schloß	64 l.
Rappoldsweilerhof	14 –	Thierberg	60 –
Rotachshof	32 –	Unterginsbach	264 k.
Schaalhof	8 –	Vogelsberg	144 l.
Schenrachshof	25 –	Weigenthal	33 k.
Schlaierhof	74 k.	Weilersbach	35 l.
Schönthal mit Kreuzburg 95 l.	78 –	Weisbach	331 –
Seidelklingen	92 –	Seltze	28 –
Sershof	28 –	Wildingsfelden 82 l.	93 k.
Siegelhof	38 l.	Weltersberg	50 –
Simprechtshausen	301 k.	Wendischenhof	28 l.
Sindeldorf	352 –	Westernhausen	699 k.
Sommerberg	57 l.	Winterberg	52 l.
Sonnhofen	66 –	Wittmarsklingen	51 –
Spizenhof	32 k.	Wolfsselten	63 –
Stachenhausen	266 l.	Zaisenhausen	310 k.
Staigerbach	52 k.	Zottishofen	188 l.
Steinbach 88 l.	13 k.	Ziegelhütte mit Unterginnsbach	9 –
Steinkirchen	213 l.		

Ober-Amt Mergentheim. 25,935 E.

Städte 3. Mfl. 3. Dörfer 39. Weiler 25. Höfe 20. Einz. H. 25. Schlösser 6. Mühlen 73.

Mergentheim St.	142 l.	Holzbronn	25 k.
2093 k.	107 j.	Rekersthal	62 –
Althausen mit Uttingshof 455 l.	76 k.	Herbsthausen	287 l.
Apfelbach mit Apfelhof	350 –	Igersheim mit Neuhaus 12 l.	729 k.
Bernsfelden	226 –		45 j.
Hagenhof	29 –	Löffelstelzen	362 k.
Bowiesen	26 –	Markelsheim	2 l.
Neubronn	33 –	1150 k.	26 j.
Deubach mit Sailtheim	255 –	Neukirchen 229 l.	81 k.
Edelfingen	697 l.		45 j.
131 k.	116 j.	Roth	227 k.
Harthausen	247 k.	Hachtel 111 l.	202 –
Neuseß	249 –	Dörtel 94 –	32 –
Reisfeld	29 –	Rengershausen	472 –
		Simmringen	110 –
		Stuppach 10 l.	372 –

Lülstadt 5 l. 169 k.
Lustbronn 129 –
Wachbach 575 l. 391 –
126 j.
Weikersheim mit Aischland und Carlsberg 1815 l. 135 j.
Adolzhausen mit Dreischwingen 375 l.
Schönbühl 39 k.
Ebertsbronn 111 l.
Elpertsheim 820 –
Haagen 133 –
Hoonsbronn 104 l. 58 k.
Bronn 62 l.
Laudenbach mit Dürrhof 7 l. 912 k. 105 j.
Nassau mit Louisgarde und Scheinhards Mühle 635 l.
Pfizingen 241 –
Rüffelhausen 158 –
Herrenzimmern 212 –
19 k.
Queckbronn 174 l.
Schäftersheim 544 –
Vorbachzimmern 717 –
Wermuthshausen oder Wermbrechtshausen sammt Rehhof 236 l. 8 k.
Creglingen 1084 l. 13 –
105 j.
Archshofen mit Haldermühle und Riegelhof 394 l. 89 j.
Krainthal 176 l. 9 j.
Finsterlohr 241 l.
Bürgstall 63 –
Schonach 103 –
Frauenthal 208 –
Lohrhof 23 –
Weidenhof 22 –
Freudenbach 365 –
Erdbach 96 –
Schön 85 –
Münster 563 –
Neubronn 208 l. 21 –
Oberndorf 77 l.
Niederrimbach 314 –
Standorf 75 –
Oberrimmbach 162 –
Lichtel 139 –
Schmerbach 266 –
Reinsbronn 361 –
Niedersteinach 163 –
Altmühle 5 –
Braunek 22 –
Schirmbach 81 –
Rinderfeld 227 –
Streichenthal 163 –
Dunzendorf 74 –
Schwarzenbronn 95 –
Reutsachsen 110 –
Waldmannshofen 288 l. 27 k. 10 j.
Sechselbach 123 l.
Weiler 63 –
Blumweiler 93 –
Seltenek 20 –
Wolfsbuch 151 –

Ober-Amt Neresheim. 22,087 E.

Städte 2. Mfl. 2. Dörfer 25. Weiler 27. Höfe 22. Einz. H. 3. Schlöffer 5. Mühlen 7.

Neresheim St.	20 l. 2 r. 915 k.	Groskuchen	427 k.
		Hagerbuch	13 –
Neresheim, Schloß und Weiler	3 l. 149 –	Hubesweiler	10 l.
Auernheim	376 –	Kleinkuchen	174 k.
Auerthal	7 –	Nietheim	18 –
Mittelhof	5 –	Rothenfohl	19 –
Sägmühl	15 –	Köffingen	348 –
Steinweiler	80 –	Flurhartshäußer Hof	2 –
Waldzerrenhof	5 –	Hohlenstein	127 –
Stetten	185 –	Ommenheim	600 –
Bollmertshofen	384 –	Deblingen	157 –
Trugenhofen	296 –	Schweindorf	311 l.
Demingen	387 –	Mörtingerhof	22 –
Duttenstein Schloß	1 –	Trochtelfingen	976 –
Wagenhofen	89 –	Rohrbachermühle	6 k.
Dischingen Mfl.	4 l. 1014 k.	Utzemmingen	701 –
		Rieglesmühle	1 l.
Hochstatt	22 –	Dorfen	69 k.
Dorfmerkingen	609 –	Hartfeldhaußen	82 –
Weilermerkingen	100 –	Waldhaußen	268 –
Doßingen	98 –	Affalterwang	132 –
Hohenlohe	31 –	Arlesberg	72 –
Oberriffingen	154 –	Bernlohe	9 –
Unterriffingen	221 –	Bäuren	122 –
Dunstelkingen	468 –	Braselburg	62 –
Hofen	136 –	Geißelwang	26 –
Schrezheim	71 –	Hühlen	295 –
Ebnat	1023 –	Kapfenburg 13 l.	33 –
Dippersbuch	10 –	Michelfeld 5 –	6 –
Niosetz	119 –	Simmersweiler	5 l.
Eglingen	579 –		45 k.
Baumgries	8 –	Boyfingen St.	1420 l. 20 –
Osterhofen	192 –	Flochberg	23 l. 198 –
Elchingen	756 –	Schloßberg	254 –
Frikingen	299 –	Aufhausen	4 k. 437 k. 234 l.
Igenhausen	118 –	Baldern	9 l.
Kazenstein	214 –	Brandstatt	8 k.
Weihnachtshof	11 –	Berg bei Lippach	42 –

Blänkenhöfe	35 k.	Itzlingen	244 –
Kohlhöfe	14 –	Meisterstall	19 –
Zimmerstetten	13 –	Kirchheim 375 l.	668 –
Goldburghausen	338 l.	Herrhöf	15 l.
Pflaumloch 156 l.	108 k.	Jartheim	33 k.
	187 j.	Osterholz	48 l.
Kerkingen	395 k.	Oberdorf 697 l. 9 k.	414 j.
Dirgenheim	216 –	Röttingen	531 k.
Edelmühl	4 –	Freudenhöfe	16 –

Ober-Amt Oehringen. 27,047 E.

Städte 5. Mfl. 4. Dörfer 22. Weiler 20. Höfe 47. Einz. Häus. 21. Schlösser 7. Mühlen 81.

Oehringen St.	3057 l.	Künsbach	127 l.
	4 k. 55 k.	Rüblingen	196 –
Möhring	54 l.	Forchtenberg	1084 –
Unterohrn	121 –	Saisbach	159 –
Adolzfurth	504 l. 37 k.	Reichbach	23 –
Hälden, einige H.	61 l.	Ulrichsberg	107 –
Hammerschmidte	20 –	Weikhof	27 –
Hahnenbusch	21 –	Oberhof	67 –
Hohenaker	20 –	Unterhof	20 –
Baum Erlenbach	469 l. 4 k.	Kemmaten	118 –
Zuckmantel	6 l.	Schnaithof	13 –
Möglingen	243 –	Ezlinsweiler	25 –
Ekartsweiler	105 –	Haag	152 –
Kappel	226 –	Gnadenthal	302 –
Hornberg	45 l. 5 k.	Sailach	182 l. 10 k.
Platzhof	11 l.	Eichelberg	3 l.
Schönau	4 –	Winterrain	16 –
Weinsbach	138 –	Jagdhaus	6 –
Untersöllbach	112 –	Ziegelhalde, die vordere	2 –
Steegmühle	8 –	Ziegelhalde, die hintere	25 –
Thannhof	13 –	Forsthaus	7 –
Ernsbach	608 l. 163 j.	Sägmühle	6 –
Eschelbach	289 l.	Kirchensall	249 –
Obersöllbach	251 –	Langensall mit Thiergarten	143 –
Eichberg	11 –		
Fetzbach	155 –		
Kuhbach	56 –		

Mangoldsall	134 l.		Heuberg	116 l.	182 k.
Mainhardsall	88 –		Gerieth	56 –	8 –
Füßbach	88 –		Sindringen	848 –	15 –
Neureuth	88 –		Neuzweiflingen		11 l.
Göltenhof	47 –		Ziegelhütte		12 –
Neufels	168 –		Untermaßholderbach		117 –
Kleinhirschbach	100 –		Obermaßholderbach		135 –
Großhirschbach	80 –		Westerbach		197 –
Löschenhirschbach	65 –		Bittelbronn		132 –
Döbenweiler	20 –		Untersteinbach		630 –
Lohe	29 –		Simonsberg		16 –
Grünbühl	33 –		Espich, das hintere		39 –
Thannen mit Kesselhof	91 l.				4 k.
Waldsall	15 –		Kohlhof		7 l.
Untereppach	92 –		Braunenberg		4 –
Obereppach	41 –		Eichhornshof		6 –
Wüchern	46 –		Gänzberg		10 –
Steinesführtle	9 –		Haasenberg		11 –
Emertshof	41 –		Herbenberg		13 –
Kupferzell	833 l. 240 k.		Strohberg		10 –
Schafhof	12 –		Unterhöfen		58 –
Langenbeutingen	835 l.		Rohrmühle		13 –
Neudeck	80 –		Schmidshof		4 –
Schwöllbronn	183 –		Renzen		87 –
Michelbach	785 –		Ohnholz		84 –
Neuenstein St.	1353 –		Floßholz		87 –
Bernhardsmühle	27 –		Oberhöfen		185 –
Neusten oder Klumpenhof	23 –		Heuholz		80 –
Eichhof	28 –		Gleichen		150 –
Ohrenberg	497 –		Harsberg		140 –
Rückertshof	6 –		Mittelsteinbach		69 –
Buchhof	12 l. 47 k.		Bühl		148 –
Orendelsall	206 l.		Büchelberg		93 –
Heiligenhaus	7 –		Espich, das vordere		41 –
Pfedelbach mit Charlottenberg	791 l. 327 k.		Windischenbach		379 –
Beyerbach	221 – 27 –		Burghof		17 –
Oberohrn	213 –		Lindelberg		4 –
Ziegelhütte	4 –		Stöckig		44 –
Buchorn	84 –		Verrenberg		393 –
			Waldenburg St.		732 –
					319 k.
			Armenhaus		9 l.

Bierhaus	3 l.	Pfaffenweiler	13 l.
Hohenau	87 –	Tommelherdt	33 –
Jagdhaus	3 –	Neumühle	16 –
Klingenhaus	4 –	Westernach	193 –
Lohmühle	9 –	Bauersbach	53 –
Obermühle	35 –	Eschenthal	198 –
Rebbigshof	3 –	Einweiler	31 –
Rebbigsmühle	7 –	Hesselbronn	142 –
Schafhaus	9 –	Beltersroth	182 –
Streithof	21 –	Löcherholz	53 l. 8 k.
Untermühle	40 –	Steeghof oder Mühle	2 l.
Ziegelhütte	33 –	Belzhaag	153 –
Buchhaus	5 –	Goggenbach	185 –
Espachshof	5 –	Wohlmuthhausen	202 –
Fasanenhof	3 –	Schwarzenweiler	87 –
Fasanenmühle	7 –	Metzdorf	64 –
Fischhaus	12 –	Stolzeneck	36 –
Goldbach	56 –	Haberhof	21 –
Hohbuch	16 k.	Hohenfall	19 –
Laurach	45 l.	Orbachshof	18 –
Lindig	15 –	Zweiflingen	224 –
Obersteinbach mit Jagdhaus	199 –	Eichach	152 –
Kesselfeld	147 –	Pfahlbach	139 –
Hohenrain	37 –	Tiefenfall	141 –
		Friedrichsruhe	107 –

Ober-Amt Schorndorf. 26,858 E.

St. 1. Mfl. 2. Dörfer 22. Weiler 18. Höfe 12. Schlösser 1. Mühlen 6.

Schorndorf St.	3635 l. 5 k.	Metzlensweiler	20 l.
Baierek	139 l.	Hebsack	649 –
Unterhütt	72 –	Korbronn	338 –
Beutelsbach Mfl.	1666 – 10 k.	Hundsholz	598 l. 8 k.
		Adelberg	99 l.
Geradstetten	1538 l.	Nassach	66 –
Bauersberg	49 –	Oberberken	262 –
Kernershof	12 –	Unterberken	218 –
Rollhof	21 –	Oberurbach Mfl.	2061 –
Grunbach	1338 –	Unterurbach	963 –
Osterhof	30 –	Bärenbuchhof	33 –
Haubersbronn	841 –	Eulenhof	4 –

Hegnauhof	14 l.	Hößleuwarth	471 l. 16 k.
Illgenhof	13 –	Kottweil	123 l.
Waasenmühle	20 –	Steinenberg	723 –
Wellingshof	10 –	Asperglen	264 –
Steinbruck	88 –	Buhlbronn	345 –
Schnait	1705 –	Vorderweisbuch	109 –
Aichelberg	688 –	Kreehwinkel	128 –
Aichschies	242 –	Miedelsbach	482 –
Baach	107 –	Neklensberg	152 –
Baltmannsweiler	670 –	Streich	185 –
Hexenlohe	333 –	Hinterweisbuch	175 –
Höheugehren	557 –	Weiler	818 l. 5 k.
Krumhard	175 –	Winterbach	1878 – 6 –
Schlichten	260 –	Manolzweiler	141 l.
Tomashardt	424 –	Engelberg, Oberhof und Unterhof	51 –
Schornbach	622 –		
Mannshaupten	83 –		

Ober-Amt Welzheim. 18,070 E.

St. 0. Mfl. 6. Dörfer 3. Weiler 60. Höfe 98. Einz. Häus. 7. Schlösser 1. Mühlen 62.

Welzheim	1323 l.	Grosdeinbach	180 l. 48 k.
Aichstruth	94 –		
Breitenfürst	177 –	Beutenhof	11 l. 8 –
Birckighof	10 –	Hangendeinbach und Haldenhof	77 l.
Eberhardsweiler	98 –	Haselbach	5 k.
Eckardsweiler	36 –	Kleindeinbach	50 l. 23 –
Gausmannsweiler	30 –	Lenglingen	53 –
Lettenstich	33 –	Pfersbach	82 –
Obersteinenberg	36 –	Radelstetten	34 l.
Seiboldsweiler	18 –	Sachsenhof	19 –
Schafhof	27 –	Schnellhöfle	6 l. 5 k.
Alfdorf Mfl.	1283 –	Waldau	26 –
Bonholz	24 l. 10 k.	Wezgau	19 l. 114 –
Haselbach	73 – 72 –	Wustenrieth	92 l.
Leinhalden	12 l.	Ziegerhof	25 –
Meuschenmühl	14 –	Kaisersbach	422 –
Maierhof	29 –	Birckhof	32 –
Schöllenshof	14 –	Brandhöfle	33 –
Strübel	13 –	Eronhütte	211 –
Thannhöfle	32 –		

Ebni	137 l.	Unterneuſtetten	51 l.
Eulenhof	32 –	Vögelensreute	37 –
Ebersberg	51 –	Weidenbach	22 –
Frazenklingenhöfle	6 –	Weidenhof	48 –
Frazenwieſenhöfle	9 –	Wieſenhof	8 –
Gallenhöfle	7 –	Lorch Mſl. mit Eben-	
Grasgehren	40 –	hof, Hellenhof ꝛc.	1628 l.
Gemeinweiler ſammt		Bruck	68 –
Rothbachhöfle	53 –	Hezenhof	6 –
Gebenweiler ſammt		Klozenhof	47 –
Gairen	111 –	Mezelhof	33 –
Höfenäckerle	23 –	Oberkirneck	74 –
Holzbuckel	3 –	Reichenhof	9 –
Hägerhof	12 –	Sägrheinhof	6 –
Heppichgehren	14 –	Seemühle	7 –
Kaiſersbacher Säg-		Schwefelhütte	17 –
mühle	5 –	Strauben	49 –
Killenhof	49 –	Unterkirnek	74 –
Kaltenbronnhof	12 –	Wachthauß	7 –
Klingenhöfle	12 –	Ziegelhütte	7 –
Menzlens	32 –	Mittelſchlecht-	
Mönchhof	67 –	bach	183 –
Rothenmaad	30 –	Michelau	202 –
Salbengehren	8 –	Oberſchlechtbach	207 –
Spazenhof	9 –	Oberndorf	490 –
Schmalenberg	36 –	Buſchhöfle	9 –
Schadberg	48 –	Mannenberg	244 –
Strohhof	11 –	Plüderhauſen	
Schillingshof	53 –	Mſl.	1324 –
Voggenmühlhöfle	28 –	Aichenbach	31 –
Wieſenſtaighöfle	12 –	Eibenhof	19 –
Kirchenkirnberg	259 –	Köſhof	7 –
Bruch	92 –	Neuweiler	15 –
Gänshof	81 –	Plüderwieſenhof	13 –
Gärtnershof	29 –	Schautenhof	22 –
Göckelhof	21 –	Thannſchöpfle	17 –
Marxenhof	2 –	Walkersbach	308 –
Mettelbach	162 –	Rudersberg	
Mutzenhöf	6 –	Mſl.	1111 –
Oberneuſtetten	18 –	Kirchenaker	10 –
Spielhof	75 –	Seelach	9 –
Spielwald	11 –	Klaffenbach	145 –
Tiefenmad	25 –	Sauerhöfle	8 –

Thalheim Mfl.	314 l.	Wolpertshausen	149 l.
Wekrieden	152 –	Kröffelbach	186 –
Altenhausen	33 –	Hasfelden	168 –
Bülerzimmern	50 l. 8 k.	Hohenberg	70 –
Erlach	46 l.	Hopfach	72 –
Ramspach	32 –	Hürlebach	105 –
Veinau	81 –	Reinsberg	205 –
Wolpertsdorf	55 –	Rudolsdorf	50 –
Westheim Mfl.	515 –	Unterscheffach	125 –

Ober-Amt Heidenheim. 24,984 E.

Städte 2. Mfl. 6. Dörfer 19. Weiler 10. Höfe 21. Einz. Häus. 2. Schlösser 3. Mühlen 3.

Heidenheim St.	2159 l. 14 k. 17 k.	Hürben	573 l.
Anhausen	63 l.	Izelberg	249 l. 4 k.
Aufhausen	172 –	Königsbronn Mfl.	1055 l. 13 k.
Bergenweiler	237 –	Mergelstetten	650 l.
Bolheim	760 –	Nattheim	785 –
Brenz	774 l. 3 k.	St. Stephan, Jägerhaus	3 –
Burgberg	3 – 780 –	Wallberg	7 –
Dettingen Mfl.	1302 l.	Ochsenberg	288 –
Eselsburg	110 –	Okkenhausen	413 –
Fleinheim	532 –	Sachsenhausen	177 –
Gerstetten Mfl.	1326 –	Schnaitheim	1186 l. 7 k.
Heuchstetten	110 –	Söhnstetten	892 l.
Giengen St. mit dem Schrattenhof	1792 –	Sontheim a. d. Br.	1058 – 8 k.
Gußenstadt Mfl. mit Heutenburg	877 –	Steinheim Mfl.	1368 l. 6 –
Hausen	84 –	Gnannenweiler	58 l.
Heldenfingen	602 –	Irmannsweiler	33 –
Herbrechtingen Mfl.	1308 –	Kipfendorf	76 –
Bernau	18 –	Neufelhalden	22 –
Aspach	5 –	Oeschenthal	8 –
Heuhof	6 –	Sontheim im Stubenthal	220 –
Windstein	5 –	Kerbenhof	10 –
Hermaringen	766 –	Zaung	711 –
Heuchlingen	807 –		
Hohenmemmingen	472 –		

Ober-Amt Künzelsau. 28,742 E.

Städte 3. Mfl. 2. Dörfer 51. Weiler 24. Höfe 29. Einz. H. 3. Schlösser 1. Mühlen 1.

Künzelsau St. 2489 l. 32 k.
Ailringen 15 l. 664 k. 28 j.
Altkrautheim 378 k. 9 –
Ammerichshausen 5 l. 254 k.
Achschhausen 12 l. 244 –
Belsenberg 393 – 6 –
Berlichingen 1074 k. 169 j.
Bernshausen 71 l. 10 k.
Bernshofen 126 – 15 –
Bieringen 737 k. 40 j.
Bobachshof 40 l.
Bodenhof 110 –
Braunsbach 523 l. 185 k. 175 j.
Buchenbach 282 – 3 k.
Büchenmühle 22 l.
Bühlhof 36 –
Büschelhof 39 k.
Büttelbronn 29 l.
Erlesbach 465 –
Eriespenhofen 362 –
Diebach 3 l. 193 k.
Dörrenzimmern 387 l.
Dörrhof 15 –
Dörzbach Mfl. 1136 l. 28 k. 98 j.
Döttingen 446 l.
Eberbach 346 l. 31 k.
Ebersthal 393 –
Eichelshof 39 –
Eisenhutsroth 30 l.
Eschenhof 29 –
Ettenhausen 265 l. 85 k.
Falkenhof 9 l.
Garnberg 293 –
Gouhardshausen 39 –
Guthof 7 –
Haalberg 36 –
Halsberg 10 k.
Heimhausen 187 l. 19 –
Hermersberg 72 l. 6 j.
Hermuthhausen 275 l.
Heßlachshof 44 –
Hirschbronn 32 –
Hohbach 667 l. 6 k. 100 j.
Hohenroth 103 k.
Hollenbach Mfl. 601 l. 45 j.
Hopfengarten 45 k.
Jägerhaus 5 l.
Jagstberg 38 l. 357 k.
Ingelfingen St. 1375 l. 4 k.
Jungholzhausen 204 l.
Kocherstein 12 –
Kochersketten mit Schlotthof 570 –
Kügelhof 23 –
Laibach 20 l. 272 k. 52 j.
Laßbach 57 l.
Lipfersberg 82 –
Mäusberg 48 –
Mäusdorf 161 –
Mariach mit Altdorf 590 –
Meßbach 23 l. 151 k. 11 j.
Morsbach 416 l.
Mulfingen 9 l. 814 k. 24 j.
Muthhof 76 l.
Nagelsberg 402 k. 112 j.
Neuhof 8 l.
Neusaß 10 –
Niedernhall St. 1554 –
Nitzenhausen 158 –
Oberginnsbach 340 k.
Oberkeßach 904 –
Ochsenthal 63 –
Ohrenbach 99 l. 14 –

Railhof	16 l.	Stekten Schloß	64 l.
Rappoldsweilerhof	14 –	Thierberg	60 –
Rotachshof	32 –	Unterginsbach	264 k.
Schaalhof	8 –	Vogelsberg	144 l.
Scheurachshof	23 –	Weigenthal	33 k.
Schlaierhof	74 k.	Weilersbach	35 l.
Schönthal mit Kreuzburg 95 l.	78 –	Weisbach	331 –
Seidelklingen	92 –	Saline	28 –
Sershof	28 –	Weldingsfelden 82 l.	93 k.
Siegelhof	38 l.	Weltersberg	50 –
Simprechtshausen	301 k.	Wendischenhof	28 l.
Sindeldorf	352 –	Westernhausen	699 k.
Sommerberg	57 l.	Winterberg	52 l.
Sonnhofen	66 –	Wittmarsklingen	51 –
Spizenhof	32 k.	Wolfselten	63 –
Stachenhausen	266 l.	Zaisenhausen	310 k.
Staigerbach	52 k.	Zottishofen	188 l.
Steinbach 88 l.	13 k.	Ziegelhütte mit Unterginnsbach	9 –
Steinkirchen	213 l.		

Ober-Amt Mergentheim. 25,935 E.

Städte 3. Mfl. 3. Dörfer 39. Weiler 25. Höfe 20. Einz. H. 25. Schlösser 6. Mühlen 73.

Mergentheim St. 2093 k.	142 l. 107 j.	Holzbronn	25 k.
Althausen mit Uttingshof 455 l.	76 k.	Rekersthal	62 –
Apfelbach mit Apfelhof	350 –	Herbsthausen	287 l.
Bernsfelden	226 –	Igersheim mit Neuhaus 12 l.	729 k.
Hagenhof	29 –	Löffelstelzen	45 j.
Bowiesen	26 –	Markelsheim 1150 k.	362 k.
Neubronn	33 –	Neukirchen 229 l.	2 l.
Deubach mit Sailtheim	255 –	Roth	81 k.
Edelfingen 131 k.	697 l. 116 j.	Hachtel 111 l.	45 j.
Harthausen	247 k.	Dörtel 94 –	227 k.
Neuses	249 –	Rengershausen	202 –
Reisfeld	29 –	Simmringen	472 –
		Stuppach 10 l.	110 –
			372 –

Lüllstadt 5 l. 169 k.
Lustbronn 129 –
Wachbach 575 l. 391 –
126 j.
Weikersheim mit Aischland und Carlsberg 1815 l. 135 j.
Adolzhausen mit Dreischwingen 375 l.
Schönbühl 39 k.
Ebertsbronn 141 l.
Elpertsheim 820 –
Haagen 133 –
Hoonsbronn 104 l. 58 k.
Bronn 62 l.
Laudenbach mit Dürrhof 71. 912 k. 105 j.
Nassau mit Louisgarde und Scheinhards Mühle 635 l.
Pfizingen 241 –
Rüsselhausen 158 –
Herrenzimmern 212 –
19 k.
Queckbronn 174 l.
Schäftersheim 544 –
Vorbachzimmern 717 –
Wermuthshausen oder Wermbrechtshausen sammt Rehhof 236 l. 8 k.
Creglingen 1084 l. 13 –
105 j.
Archshofen mit Haldermühle und Riegelhof 394 l. 89 j.
Krainthal 176 l. 9 j.
Finsterlohr 241 l.
Bürgstall 63 –
Schonach 103 –
Frauenthal 208 –
Lohrhof 23 –
Weidenhof 22 –
Freudenbach 365 –
Erdbach 96 –
Schön 85 –
Münster 563 –
Neubronn 208 l. 21 –
Oberndorf 77 l.
Niederrimbach 314 –
Stantdorf 75 –
Oberrimmbach 162 –
Lichtel 139 –
Schmerbach 266 –
Reinsbronn 361 –
Niedersteinach 163 –
Altmühle 5 –
Braunek 22 –
Schirmbach 81 –
Rinderfeld 227 –
Streichenthal 163 –
Dunzendorf 74 –
Schwarzenbronn 95 –
Reutsachsen 110 –
Waldmannshofen 288 l. 27 k. 10 j.
Sechselbach 123 l.
Weiler 63 –
Blumweiler 93 –
Seltenek 20 –
Wolfsbuch 151 –

Ober-Amt Neresheim. 22,087 E.

Städte 2. Mfl. 2. Dörfer 25. Weiler 27. Höfe 22. Einz. H. 3. Schlöſſer 5. Mühlen 7.

Neresheim St.	20 l. 2 r. 915 k.	Groskuchen	427 k.
		Hagerbuch	13 –
Neresheim, Schloß und Weiler	3 l. 149 –	Hubesweiler	10 k.
Auernheim	376 –	Kleinkuchen	174 k.
Auerthal	7 –	Nietheim	18 –
Mittelhof	5 –	Rothensohl	19 –
Sägmühl	15 –	Köſſingen	348 –
Steinweiler	80 –	Flurhartshäußer Hof	2 –
Waldzerrenhof	5 –	Hohlenſtein	127 –
Stetten	185 –	Ommenheim	600 –
Bollmertshofen	384 –	Oehlingen	157 –
Trugenhofen	296 –	Schweindorf	311 l.
Demingen	387 –	Mörtingerhof	22 –
Duttenſtein Schloß	1 –	Trochtelfingen	976 –
Wagenhofen	89 –	Rohrhachermühle	6 k.
Diſchingen Mfl.	4 l. 1014 k.	Uzmemmingen	701 –
		Rieglesmühle	1 l.
Hochſtatt	22 –	Dorfen	69 k.
Dorfmerkingen	609 –	Hartfeldhaußen	82 –
Weilermerkingen	100 –	Waldhaußen	268 –
Doßingen	98 –	Affalterwang	132 –
Hohenlohe	31 –	Arlersberg	72 –
Oberriffingen	154 –	Bernlohe	9 –
Unterriffingen	221 –	Bäuren	122 –
Dunſtelkingen	468 –	Braſelburg	62 –
Hofen	136 –	Geißelwang	26 –
Schrezheim	71 –	Hühlen	295 –
Ebnat	1023 –	Kapfenburg	13 l. 33 –
Dippersbuch	10 –	Michelfeld	5 – 6 –
Nioſetz	119 –	Simmersweiler	5 l. 45 k.
Eglingen	579 –		
Baumgries	8 –	Bopfingen St.	1420 l. 20 –
Oſterhofen	192 –	Flochberg	23 l. 198 –
Elchingen	756 –	Schloßberg	254 –
Frikingen	299 –	Aufhauſen	4 l. 437 k. 234 j.
Igenhauſen	118 –	Baldern	9 l.
Kazenſtein	214 –	Brandſtatt	8 k.
Weihnachtshof	11 –	Berg bei Lippach	42 –

Blankenhöfe 33 k.
Kohlhöfe 14 –
Zimmerstetten 13 –
Goldburghausen 338 l.
Pflaumloch 156 l. 108 k.
187 j.
Kerkingen 395 k.
Dirgenheim 216 –
Edelmühl 4 –
Itzlingen 244 –
Meisterstall 19 –
Kirchheim 375 l. 668 –
Herrhöf 15 l.
Jartheim 33 k.
Osterholz 48 l.
Oberdorf 697 l. 9 k. 414 j.
Röttingen 531 k.
Freudenhöfe 16 –

Ober-Amt Oehringen. 27,047 E.

Städte 5. Mfl. 4. Dörfer 22. Weiler 20. Höfe 47. Einz. Häus. 21. Schlösser 7. Mühlen 81.

Oehringen St. 3057 l. 4 r. 55 k.
Möhring 54 l.
Unterohrn 121 –
Adolzfurth 504 l. 37 k.
Hälden, einige H. 61 l.
Hammerschmidte 20 –
Hahnenbusch 21 –
Hohenaker 20 –
Baum Erlenbach 469 l. 4 k.
Zuckmantel 6 l.
Möglingen 243 –
Ekartsweiler 105 –
Kappel 226 –
Hornberg 45 l. 5 k.
Platzhof 11 l.
Schönau 4 –
Weinsbach 138 –
Untersöllbach 112 –
Steegmühle 8 –
Thannhof 13 –
Ernsbach 608 l. 163 j.
Eschelbach 289 l.
Obersöllbach 251 –
Eichberg 11 –
Fetzbach 155 –
Kuhbach 56 –
Künsbach 127 l.
Rüblingen 196 –
Forchtenberg 1084 –
Saisbach 159 –
Rechbach 23 –
Ulrichsberg 107 –
Weckhof 27 –
Oberhof 67 –
Unterhof 20 –
Kemmaten 118 –
Schnaithof 13 –
Ezlinsweiler 25 –
Haag 152 –
Gnadenthal 302 –
Sailach 182 l. 10 k.
Eichelberg 3 l.
Winterrain 16 –
Jagdhaus 6 –
Ziegelhalde, die vordere 2 –
Ziegelhalde, die hintere 25 –
Forsthaus 7 –
Sägmühle 6 –
Kirchensall 249 –
Langensall mit Thiergarten 143 –

Mangoldsall	134 l.	Heuberg	116 l. 182 k.
Mainhardsall	88 –	Gerieth	56 – 8 –
Fußbach	88 –	Sindringen	848 – 15 –
Neureuth	88 –	Neuzweiflingen	11 l.
Göltenhof	47 –	Ziegelhütte	12 –
Neufels	168 –	Untermaßholderbach	117 –
Kleinhirschbach	100 –	Obermaßholderbach	135 –
Großhirschbach	80 –	Westerbach	197 –
Löschenhirschbach	65 –	Bittelbronn	132 –
Döbenweiler	20 –	Untersteinbach	630 –
Lohe	29 –	Simonsberg	16 –
Grünbühl	33 –	Espich, das hintere	39 –
Thannen mit Kesselhof	91 l.		4 k.
Waldsall	15 –	Kohlhof	7 l.
Untereppach	92 –	Braunenberg	4 –
Obereppach	41 –	Eichhornshof	6 –
Wüchern	46 –	Gänzberg	10 –
Steinesführtle	9 –	Haasenberg	11 –
Emertshof	41 –	Herbenberg	13 –
Kupferzell	833 l. 240 k.	Strohberg	10 –
Schafhof	12 –	Unterhöfen	58 –
Langenbeutingen	835 l.	Rohrmühle	13 –
Neudeck	80 –	Schmidshof	4 –
Schwöllbronn	183 –	Renzen	87 –
Michelbach	785 –	Ohnholz	84 –
Neuenstein St.	1353 –	Floßholz	87 –
Bernhardsmühle	27 –	Oberhöfen	185 –
Neusten oder Klumpenhof	23 –	Heuholz	80 –
Eichhof	28 –	Gleichen	150 –
Ohrenberg	497 –	Harsberg	140 –
Rückertshof	6 –	Mittelsteinbach	69 –
Buchhof	12 l. 47 k.	Bühl	148 –
Orendelsall	206 l.	Büchelberg	93 –
Heiligenhaus	7 –	Espich, das vordere	41 –
Pfedelbach mit Charlottenberg	791 l. 327 k.	Windischenbach	379 –
Beyerbach	221 – 27 –	Burghof	17 –
Oberohrn	213 –	Lindelberg	4 –
Ziegelhütte	4 –	Stöckig	44 –
Buchorn	84 –	Verrenberg	393 –
		Waldenburg St.	732 –
			319 k.
		Armenhaus	9 l.

Bierhaus	3 l.	Pfaffenweiler	13 l.
Hohenau	87 –	Tommelherdt	33 –
Jagdhaus	3 –	Neumühle	16 –
Klingenhaus	4 –	Westernach	193 –
Lohmühle	9 –	Bauersbach	53 –
Obermühle	35 –	Eschenthal	198 –
Rebbigshof	3 –	Einweiler	31 –
Rebbigsmühle	7 –	Hesselbronn	142 –
Schafhaus	9 –	Beltersroth	182 –
Streithof	21 –	Löcherholz	53 l. 8 k.
Untermühle	40 –	Steeghof oder Mühle	2 l.
Ziegelhütte	33 –	Belzhaag	153 –
Buchhaus	5 –	Goggenbach	185 –
Espachshof	5 –	Wohlmuthhausen	202 –
Fasanenhof	3 –	Schwarzenweiler	87 –
Fasanenmühle	7 –	Metzdorf	64 –
Fischhaus	12 –	Stolzeneck	36 –
Goldbach	56 –	Haberhof	21 –
Hohbuch	16 k.	Hohenfall	19 –
Laurach	45 l.	Orbachshof	18 –
Lindig	15 –	Zweiflingen	224 –
Obersteinbach mit Jagdhaus	199 –	Eichach	152 –
Kesselfeld	147 –	Pfahlbach	139 –
Hohenrain	37 –	Tiefenfall	141 –
		Friedrichsruhe	107 –

Ober-Amt Schorndorf. 26,858 E.

St. 1. Mfl. 2. Dörfer 22. Weiler 18. Höfe 12. Schlösser 1. Mühlen 6.

Schorndorf St.	3635 l. 5 k.	Mezlensweiler	20 l.
Baierek	139 l.	Hebsack	649 –
Unterhütt	72 –	Korbronn	338 –
Beutelsbach Mfl.	1666 – 10 k.	Hundsholz	598 l. 8 k.
		Adelberg	99 l.
Geradstetten	1538 l.	Nassach	66 –
Bauersberg	49 –	Oberberken	262 –
Kernershof	12 –	Unterberken	218 –
Rollhof	21 –	Oberurbach Mfl.	2061 –
Grunbach	1338 –	Unterurbach	963 –
Osterhof	30 –	Bärenbuchhof	33 –
Haubersbronn	841 –	Eulenhof	4 –

Hegnauhof	14	l.	Hößlenwarth	471 l.	16 k.
Illgenhof	13	–	Kottweil	123	l.
Waasenmühle	20	–	Steinenberg	723	–
Wellingshof	10	–	Asperglen	264	–
Steinbruck	88	–	Buhlbronn	345	–
Schnait	1705	–	Vorderweisbuch	109	–
Aichelberg	688	–	Kreehwinkel	128	–
Aichschies	242	–	Miedelsbach	482	–
Baach	107	–	Neklensberg	152	–
Baltmannsweiler	670	–	Streich	185	–
Hexenlohe	333	–	Hinterweisbuch	175	–
Hohengehren	557	–	Weiler	818 l.	5 k.
Krumhard	175	–	Winterbach	1878 –	6 –
Schlichten	260	–	Manolzweiler	141	l.
Tomashardt	424	–	Engelberg, Oberhof und Unterhof	51	–
Schornbach	622	–			
Mannshaupten	83	–			

Ober-Amt Welzheim. 18,070 E.

St. 0. Mfl. 6. Dörfer 3. Weiler 60. Höfe 98. Einz. Häus. 7. Schlösser 1. Mühlen 62.

Welzheim	1323	l.	Grosdeinbach	130	l.
Aichstruth	94	–		48	k.
Breitenfürst	177	–	Beutenhof	11 l.	8 –
Birckighof	10	–	Hangendeinbach und Haldenhof	77	l.
Eberhardsweiler	98	–	Haselbach	5	k.
Eckardsweiler	36	–	Kleindeinbach	50 l.	23 –
Gausmannsweiler	30	–	Lenglingen	53	–
Lettenstich	33	–	Pfersbach	82	–
Obersteinenberg	36	–	Radelstetten	34	l.
Seiboldsweiler	18	–	Sachsenhof	19	–
Schafhof	27	–	Schnellhöfle	6 l.	5 k.
Alfdorf Mfl.	1283	–	Waldau	26	–
Bonholz	24 l.	10 k.	Wezgau	19 l.	114 –
Haselbach	73 –	72 –	Wüstenrieth	92	l.
Leinhalden	12	l.	Ziegerhof	25	–
Menschenmühl	14	–	Kaisersbach	422	–
Maierhof	29	–	Birckhof	32	–
Schöllenshof	14	–	Brandhöfle	33	–
Strübel	13	–	Eronhütte	211	–
Thannhöfle	32	–			

Ebni	137 l.	Unterneuſtetten	51 l.
Eulenhof	32 –	Vögelensreute	37 –
Ebersberg	51 –	Weidenbach	22 –
Fratzenklingenhöfle	6 –	Weidenhof	48 –
Fratzenwieſenhöfle	9 –	Wieſenhof	8 –
Gallenhöfle	7 –	Lorch Mſt. mit Eden-	
Grasgehren	40 –	hof, Hellenhof ꝛc.	1628 l.
Gemeinweiler ſammt		Bruck	68 –
Rothbachhöfle	53 –	Hezenhof	6 –
Gebenweiler ſammt		Klotzenhof	47 –
Gairen	111 –	Mezelhof	33 –
Höfenäckerle	23 –	Oberkirneck	74 –
Holzbuckel	3 –	Reichenhof	9 –
Hägerhof	12 –	Sägrheinhof	6 –
Heppichgehren	14 –	Seemühle	7 –
Kaiſersbacher Säg-		Schwefelhütte	17 –
mühle	5 –	Straußen	49 –
Killenhof	49 –	Unterkirnek	74 –
Kaltenbronnhof	12 –	Wachthauß	7 –
Klingenhöfle	12 –	Ziegelhütte	7 –
Menzlens	32 –	Mittelſchlecht-	
Mönchhof	67 –	bach	183 –
Rothenmaad	30 –	Michelau	202 –
Salbengehren	8 –	Oberſchlechtbach	207 –
Spatzenhof	9 –	Oberndorf	490 –
Schmalenberg	36 –	Buſchhöfle	9 –
Schadberg	48 –	Mannenberg	244 –
Strohhof	11 –	Plüderhauſen	
Schillingshof	53 –	Mſt.	1324 –
Voggenmühlhöfle	28 –	Aichenbach	31 –
Wieſenſtaighöfle	12 –	Eibenhof	19 –
Kirchenkirnberg	259 –	Köshof	7 –
Bruch	92 –	Neuweiler	15 –
Gänshof	81 –	Plüderwieſenhof	13 –
Gärtnershof	29 –	Schautenhof	22 –
Göckelhof	21 –	Thannſchöpfle	17 –
Marxenhof	2 –	Walkersbach	308 –
Mettelbach	162 –	Rudersberg	
Mutzenhof	6 –	Mſt.	1111 –
Oberneuſtetten	18 –	Kirchenaker	10 –
Spielhof	75 –	Seelach	9 –
Spielwald	11 –	Klaffenbach	145 –
Tiefenmad	25 –	Sauerhöfle	8 –

Grauhaldenhöfle		23 k.	Mannholz		56 k.
Königsbronnhof		48 –	Mittelweiler		24 –
Steinbach		63 –	Pfahlbronn	284 l.	28 k.
Strümpfel		15 –	Schenkhöfle		7 l.
Waldenstein		38 –	Schmidhöfle		5 –
Schafhaus		6 –	Taubenhof		12 –
Edelmannshof		18 –	Thann sammt Fritz-		
Schloßhöfle		17 –	höfle		39 –
Burghöfle		14 –	Thierbad		24 –
Zumhof		280 –	Vorderhundsberg		54 –
Unterschlechtbach		406 –	Voggenberg		27 –
Kirschenwasenhof		11 –	Wäschenbeuren		
Lindenthal		200 –	Mfl.		1045 k.
Rienharz		91 –	Beutenmühle		3 –
Adelstetten	105 l.	46 k.	Krottenhof		6 l.
Bruch	43 –	10 –	Lindenbronn	44 l.	15 k.
Brend		82 l.	Wäscherschlößle		5 –
Buchengehren		59 –	Wäscherhof		8 –
Burgholz		66 –	Ziegerhof		5 –
Enderbach		87 –	Ziegelhütte		7 –
Eselshalden		51 –	Sägmühle		7 –
Höldis		96 –	Waldhausen		588 l.
Haaghof		7 –	Erlenhof		18 –
Haagmühle		7 –	Pulzhof		6 –
Haldenhof		13 –	Rattenharz		150 –
Haselhof		11 –	Schneiderhof		16 –
Krähenhof		20 –	Wursthof		8 –
Leineck		3 –	Vogelhof		18 –
Langenberg		41 –	Weitmars		342 –

Witterung. Fruchtbarkeit. Preise der Lebensmittel. 1820 und 1821.

Nachdem wir die Beschaffenheit der Witterung vom Jahr 1821 im Allgemeinen in dem letzten Jahrbuche schon angezeigt haben, theilen wir hier pag. 183 noch eine nähere tabellarische Uebersicht darüber mit.

Die Witterung des Jahrs 1821 war zwar im Allgemeinen fruchtbar, jedoch fehlte ihm die gehörige Wärme; einzelne Monate waren zu naß, wodurch manche Gewächse litten und nicht die gehörige Vollkommenheit erreichten; am meisten litt dadurch der Weinstock.

Der Winter von 1820 bis 1821 gehörte zu den mäßig kalten Wintern; die mittlere Temperatur erhielt sich in den 4 Monaten: November bis Februar im Mittel etwas unter dem Eispunkt; Schnee lag nur wenig. Der Winter fing frühzeitig an, schon um die Mitte Novembers trat strenge Winterkälte ein, den 17ten November beobachtete man in Tübingen 13 Grad Kälte; die erste Hälfte Decembers war gemäßigter; in der 2ten Hälfte dieses Monats erniedrigte sich die Temperatur den 24ten, 25ten und

3oten wiederum bis auf 13 Grade. Der Januar hatte nur mäßige Kälte, die Witterung war sehr gemischt, Nachts gefrohr es gewöhnlich stark, den Tag über thaute es nicht selten. Da nur wenig Schnee lag, so litten durch dieses abwechselnde Gefrieren und Thauen in manchen Gegenden die Winterfrüchte, sie winterten zum Theil aus. Der Februar hatte wieder gleichförmige Winterkälte, in der Frühe sank die Temperatur an mehreren Tagen 9 bis 10 Grade unter den Eispunkt; am 27 erreichte sie wieder 13 Grade. Es lag während dieser strengen Kälte sehr wenig, in manchen Gegenden gar kein Schnee, so daß man sehr für die Weinreben und für Gewächse überhaupt besorgt war, weil sie diese Bedeckung entbehrten. Da jedoch diese Kälte ziemlich gleichförmig ohne abwechselndes Thauwetter fort währte, so schadete sie im Allgemeinen weniger, als man befürchtete. Der März hatte meist gelinde Witterung und nur wenige eigentliche Wintertage. Der April brachte meist gute warme Witterung, den 23ten April erhöhte sich die Temperatur schon bis 22 Grad. Von da bis 5ten May war die Witterung ungewöhnlich günstig; fast täglich kamen fruchtbare Regen mit vorüber ziehenden Gewittern, wobey demohngeachtet die Witterung immer warm blieb. Die Vegetation machte sehr schnelle Fortschritte, mit Anfang Mai's stunden die Obstbäume in der schönsten Blüthe. Leider, hatten der übrige May und der darauf folgende Juny nicht mehr

diese warme Witterung. Diese Monate waren meist rauh, oft mit Regen unterbrochen; in der Frühe näherte sich die Temperatur mehrmals dem Eispunkt, selbst noch den 21sten Juny hatten wir hier und in mehreren Gegenden Würtembergs die in dieser Jahrszeit fast unerhörte Erscheinung eines Reifen, wodurch feinere Gewächse — Bohnen, Weinreben ꝛc. litten.*) Die Temperatur sank hier und da bis auf den Eispunkt und es trat dieses Jahr der seltene Fall ein, daß die Temperatur am längsten Tage dieses Jahrs bey Sonnenaufgang in Tübingen selbst 3 Grade geringer war, als am kürzesten Tage den 21sten December desselben Jahrs, wo sich die Temperatur selbst die Nacht hindurch 3 Grade über dem Eispunkt erhielt.

Durch diese mit Frost und Nässe begleitete Witterung des Juny mußte nothwendig der Weinstock leiden, die wenigen Blüthen, welche Früchte angesetzt hatten, fielen größten Theils wiederum ab. Der July und die erste Hälfte Augusts hatten vielen Regen, die Heuernte wurde daher sehr verzögert und die Güte des Getreides litt, manches wurde brandig; ein großer Theil wurde nicht in die Scheuren gebracht. Glücklicher Weise trat in der zweiten

*) Auch im Unterlande und in der Gegend von Stuttgart erfroren viele zärtere Gewächse an diesem Tage.

A. d. H.

Hälfte Augusts noch gute warme Witterung ein, welche, da die Ernte sich sehr verspätet hatte, noch sehr zu statten kam. Der September hatte ebenfalls meist gemischte Witterung, auf einige heitere Tage folgte gewöhnlich wiederum kalter Regen, Frost trat jedoch noch keiner ein. Die Zeitigung des Obst's verzögerte sich sehr, es erhielt nicht die gehörige Süßigkeit, faulte leicht; übrigens wurde viel gemostet. Der Oktober zeichnete sich durch ungewöhnliche Heiterkeit und größtentheils gelinde, warme Witterung aus, erst mit den letzten Tagen desselben kam etwas Frost. Diese gute Herbstwitterung war dem Reifen mancher Gewächse, welche durch die vorhergegangene Witterung nicht zu weit zurück gesetzt waren, noch sehr günstig; Bohnen, Mays und manche feine Gartengewächse hatten noch Zeit ihre Früchte auszubilden. Die wenigen Weintrauben erhielten übrigens selbst in den bessern Lagen nicht mehr die gehörige Süßigkeit. November und December hatten ungewöhnlich gelinde Witterung, abwechselnd mit Regen; in der Frühe gefrohr es zwar an einzelnen Tagen ziemlich stark, Mittags war jedoch die Temperatur gewöhnlich mehrere Grade über dem Eispunkt; in der Nacht vom 19ten auf den 20sten November und selbst noch in der Christnacht in der Nacht vom 24sten bis 25sten December beobachtete man in Tübingen am westlichen Horizont ein mit Blitzen vorüberziehendes Gewitter; bey dieser guten Herbstwitterung konnten noch alle

Feldgeschäfte gut beendigt werden, die Vegetation zeigte im December hier und da selbst neue Thätigkeit; man sah in den wärmern Gegenden des Neckarthals Veilchen, Schlüsselblumen, Maiblumen, Haselstauden, den Lerchenhals, Cardamine pratensis, Bellis perennis, Ranunculus Ficaria, Carex dioica zum zweiten mal blühen, bey Ludwigsburg und anderwärts sah man selbst blühende Obstbäume, bey Besigheim aufs neue blühende Weinreben. Gewitter hatten wir in diesem Jahr mehr als in den zwey vorhergehenden Jahren, sie waren jedoch meist nur schwach und gingen bald in Regen über, nur wenige waren mit Schloßen begleitet, welche nur in einzelnen Gegenden vorübergehend schadeten, namentlich war dieses der Fall bei den Gewittern vom 29sten April, 10ten und 11ten Juny, 20sten July und 8ten September.

Noch verdiente als Merkwürdigkeit dieses Jahrgangs die ungewöhnlich hohen und tiefen Barometerstände erwähnt zu werden, welche seit vielen Jahren nicht diese Höhe und Tiefe erreichten; der höchste Barometerstand wurde auf dem Observatorium in Tübingen den 6ten Februar beobachtet, wo es 10 pariser Linien über seiner mittlern Höhe stund (in Tübingen auf 27 Zoll 10,4 Linie); der tiefste Barometerstand ereignete sich den 25sten December früh, es stund $14\frac{1}{2}$ Linien unter seiner mittlern Höhe (in Tübingen auf 25 Zoll 9,9 Linie), so daß die Größe der

jährlichen Veränderung dieses Jahr 24½ Linien betrug, während diese Veränderungen bey uns sonst jährlich nur 15 bis 18 Linien betragen.

In der Nacht vom 24sten bis 25sten December während des ungewöhnlich tiefen Barometerstands, wo auf der See Stürme und Gewitter so vieles Unglück anrichteten, waren auch in mehrern Gegenden Würtembergs heftige Stürme und entfernte Gewitter; den 24sten Abends 6 Uhr wurde bey Kirchberg, Oberböbingen und Gingen am nördlichen Himmel eine Feuerkugel von der scheinbaren Größe des Vollmonds beobachtet, welche sich schnell von Ost nach West bewegte und mit Getöße zerplatzte.

Wir theilten im vorigen Jahrgang die Uebersicht der Witterung des Jahrs 1819 mit, eine gleiche Uebersicht des Jahrs 1821 und nachträglich auch noch 1820 folgt hier nach dem zu Tübingen (im Thal) hierüber angestellten Beobachtungen. Es ergiebt sich aus der nähern Vergleichung dieser beyden Jahrgänge, daß zwar die mittlere Jahrstemperatur nur wenig von einander verschieden war, daß aber vorzüglich die für die Vegetation bestimmten Sommermonate im letzten Jahr eine geringere Temperatur hatten, und daß die Zahl der Regentage, der Nebel und Gewitter so wie auch die Menge des Regens selbst bedeutend größer war.

Prof. Schübler.

Uebersicht der Witterung des Jahrs 1820.

Monate.	Höchste Temperatur nach Reaumure.	Tiefste Temperatur nach Reaumure.	Mittlere Temperatur im ganzen Monat, aus täglichen Beobacht.	Menge des gefallenen Regen- u. Schneewassers. Auf 1 Paris Q.-Schuh fielen Cubik-Zolle.	Menge des gefallenen Regen- u. Schneewassers. Höhe des gefallenen Wassers.	Zahl der Heitern Tage.	Zahl der trüben.	Zahl der gemischten.	Zahl der Regen.	Zahl der Schnee.	Zahl der Nebel.	Zahl der Gewitter.
Januar . . .	+ 9,25d. 19.	— 19,25d. 13.	— 4,10.	267 Cub. Zoll.	22,25 Lin.	8	7	16	5	3	4	0
Februar . . .	+ 12,0 d. 23.	— 7,0 d. 18.	— 0,21.	23 " "	1,91 "	6	8	15	0	1	1	0
März	+ 16,5 d. 31.	— 10,0 d. 10.	+ 1,35.	50 " "	4,16 "	7	12	12	1	0	0	0
April	+ 19,75d. 14.	— 3,75d. 5.	+ 7,60.	4 " "	0,33 "	18	4	8	1	0	1	1
May	+ 20,5 d. 26.	— 2,75d. 6.	+ 10,62.	134 " "	11,16 "	6	11	14	9	1	2	0
Juny	+ 22,0 d. 25.	+ 2,5 d. 3.	+ 10,03.	195 " "	16,25 "	6	11	13	14	0	3	0
July	+ 24,75d. 17.	+ 3,5 d. 5.	+ 13,11.	344 " "	28,66 "	9	11	11	11	0	3	2
August . . .	+ 24,25d. 18.	+ 5,25d. 28.	+ 14,57.	199 " "	16,58 "	17	6	8	8	0	3	4
September .	+ 19,0 d. 18.	0 d. 28.	+ 8,89.	59 " "	4,91 "	17	8	10	3	0	6	0
October . .	+ 24,0 d. 1.	— 4,15d. 30.	+ 6,01.	274 " "	27,83 "	11	14	6	7	0	10	0
November .	+ 11,0 d. 7.	— 13,0 d. 17.	— 0,09.	102 " "	8,50 "	10	10	10	1	3	8	0
December . .	+ 8,0 d. 11.	— 13,0 d. 30.	— 0,68.	129 " "	10,75 "	1	20	4	4	5	7	0
Im ganzen Jahr . .	+ 24,75 d. 17. July	— 19,25 d. 13. Jan	+ 5,59.	1780 Cub. Zoll	12 Zoll 4,2 Lin.	117	142	127	64	19	55	13

Uebersicht der Witterung des Jahrs 1821.

Monate.	Höchste Temperatur nach Reaumure.	Tiefste Temperatur nach Reaumure.	Mittlere Temperatur im ganzen Monat, aus 3täglichen Beobacht.	Menge des gefallenen Regen- und Schneewassers. Auf 1 Pariser Q. Schuh fielen Cubik-Zoll.	Höhe des gefallenen Wassers.	Zahl der heitern Tage.	trüben	gemischten.	Regen.	Schnee.	Nebel.	Gewitter.
Januar . . .	+ 8,0 d. 14.	— 10,5. d.29.	— 0,25.	203 Cub. Zoll.	16,91 Lin.	9	15	7	7	3	8	0
Februar . .	+ 6,0 d. 18.	— 13,0. d.27.	— 2,73.	28 " "	2,33 "	15	6	7	1	7	5	0
März	+ 13,75 d. 29.	— 7,0. d.25.	+ 3,14.	453 " "	37,75 "	8	18	5	9	5	3	0
April	+ 22,0 d. 23.	— 3,75. d.8.	+ 7,90.	113 " "	9,41 "	10	10	10	7	0	1	4
May	+ 17,25 d. 23.	+ 1,0. d.20.	+ 9,00.	317 " "	26,41 "	6	12	13	11	1	4	6
Juny	+ 22,0 d. 2.	+ 0,5. d.21.	+ 10,13.	425 " "	35,41 "	7	8	15	6	0	6	4
July	+ 24,0 d. 20.	+ 4,0. d.12.	+ 11,94.	473 " "	39,41 "	4	12	15	10	0	7	4
August . . .	+ 22,75 d. 25.	+ 7,0. d.14.	+ 13,97.	564 " "	47,00 "	9	9	13	15	0	13	6
September .	+ 21,0 d. 8.	+ 4,75. d.30.	+ 11,65.	459 " "	38,25 "	6	13	11	13	0	12	1
October . .	+ 14,0 d. 4.	— 2,0. d.31.	+ 6,22.	100 " "	8,33 "	12	8	11	3	0	12	0
November .	+ 12,0 d. 17.	— 6,5. d.10.	+ 4,47.	128 " "	10,66 "	8	9	13	8	2	1	1
December .	+ 8,25 d. 2.	— 5,0. d.18.	+ 2,58.	249 " "	20,75 "	8	10	13	8	1	7	1
Im ganzen Jahr . .	+ 24,0 d. 20. July	— 13,0 d. 27. Febr.	+ 6,50.	3512 Cub. Zoll.	24 Zoll 4,6 Lin.	102	130	133	104	19	79	27

Die Resultate dieser Witterung in Absicht auf Fruchtbarkeit waren; daß das Jahr 1821 reich an Gartengewächsen, Kartoffeln ꝛc. war, eine ergiebige Getreide-Ernte gewährte, auch ziemlich viel Obst erzeugte, daß aber der Wein-Ertrag sowohl in Absicht auf Quantität als Qualität sehr schlecht und noch schlechter, als 1820 ausfiel. Einen Maßstab zur Vergleichung liefert die Einnahme der Königl. Ober-Finanzkammer. Die Einnahme an Wein, welche im Jahr 1819 — 12,123 E. 1811 — 16,842 E. und 1808 — 18000 E. ausmachte, betrug

1820 — 2947 E.
1821 — 694 E.

Die Getreidezehnten, welche im Jahr 1819 nach Rauhem 317,249 Scheffel ausmachten, betrugen

1820 — 267,861 Scheffel.

also weniger als 1819 — 493088 Schfl.; dagegen waren die Früchte ungleich besser, als im vorigen Jahre;

1821 — 276,991 Scheffel,

und zwar nach folgendem Verhältnisse:

Dinkel	134,473.
Haber	64,364.
Gerste	19,905.
Rocken	10,876.
Waizen	1,433.
Einkorn, Raumischling .	6,830.
Schäfenfrüchte, Glattmischling . . .	4,373.

Die ganze Einnahme der Oberfinanzkammer an Zehnten, Gülten, Pachtfrüchten machte nach Rauhem

1820 — 455 783 Scheffel.
1821 — 466,826 —

Die Heu- und Oehmdernte war 1820 und 1821 reichlich, nur kam das Futter im erstern Jahr schlecht nach Hause.

Die Preise der Lebensmittel sanken immer mehr herab, besonders die Getreidepreise, und die Klagen über Ueberfluß, Wohlfeilheit und Unwerth wurden immer allgemeiner.

Die Früchte galten, 1 Scheffel

Dinkel 2 bis 4 fl. im Durchschnitt 3½ fl.
Haber 1½ = 3½ = = = = 3 =
Rocken 3 = 6 = = = = 5 =
Gerste 3 = 5 = = = = 4 =

Der Wein galt unter der Kelter, i. J. 1821

im Oberland 8 — 13 fl. im Durchschnitt 10 fl.
im Unterland 8 — 40 = = = = 25 =

Uebrigens läßt sich kaum von Wein-Preisen reden, da selbst das Wenige, was gewachsen war, wegen Schlechtigkeit nicht verkauft werden konnte. Fast eben so war es im Jahr 1820, wo übrigens die Preise noch ziemlich höher standen.

Trotz dieser beyden schlechten Weinjahre war auch kein Werth in den alten Weinen; überall wird Bier getrunken, das allein noch unverhältnißmäßig im

Preise ist, und in den Gasthöfen zu Stuttgart bis zu 20 kr. die Maß ausgeschenkt wird.

Wie das Getraide, so sanken auch andere Lebensmittel und das Vieh im Preise fortwährend, und das Pfund Rindfleisch wurde, was in 30 Jahren nicht erhört worden war, in Stuttgart eine Zeit lang zu 6 kr. verkauft. Selbst die Colonial-Waaren gingen tief herab, das Pfund Zucker bis zu 22 kr., der Kaffee hingegen erhielt sich über dem doppelten Preise.

(Die Fortsetzung der Chronik folgt im nächsten Heft.)

Beschreibung der K. Eisenwerke und Erzgruben.

Die der Krone Würtemberg gehörigen Eisen- und Stahlwerke liegen theils auf der östlichen, theils auf der westlichen Seite des Königreichs.

a. Die auf der westlichen Seite sind:

Das Schmelz- und Stahl-Hammerwerk Friedrichsthal.

Das Eisen-Hammerwerk Christophsthal.

Die Gewehr-Fabrik zu Oberndorf.

Das Eisen-Hammerwerk zu Schramberg.

Das Schmelzwerk Harras.

Das Schmelz- und Eisen-Hammerwerk Ludwigsthal.

b. Die auf der östlichen Seite sind:

Das Eisen-Hammerwerk Abtsgmünd.

Das Schmelzwerk Wasseralfingen.

Das Eisen-Hammerwerk Unterkochen.

Das Schmelz- und Eisen-Hammerwerk Königsbronn, nebst dem Eisen-Hammerwerk Itzelberg.

1. Das Schmelz- und Stahl-Hammerwerk Friedrichsthal.

Dieses Werk liegt in dem Schwarzwalde, in der Nähe von Freudenstadt und in dem Thal des Forbachs, welcher etwa 3 Stunden von dem Werk auf dem Kniebis, einem der höchsten Punkte des mittlern Schwarzwaldes, entspringt.

Es besteht:

1.) aus einem Hoch-Ofen.

2.) aus einem Rohstahl- und Raffinier-Hammer.

3.) aus einer Sensen-Fabrik.

Der Hochofen ist 26 Fuß hoch, sein Gebläß, welches aus hölzernen Spitzbälgen besteht, wird durch ein 26 Fuß hohes, unterschlächtiges Wasser-Rad betrieben; neben dem Hochofen-Gebäude befindet sich ein Erz- und Schlack-Puch Werk.

Im Durchschnitt werden bey diesem Hochofen

½ Theil Laubholz-

½ Theil Kiefen oder Forchen-

und

2 Theile Fichten-Kohlen,

verwendet.

Es werden dreyerley Erzgattungen dabey verschmelzt:

1.) Braun-Eisenstein,

2.) Spath-Eisenstein,

3.) Schwarz-Eisenstein.

Diese Eisensteine kommen in Begleitung von verschiedenen Arten von Grau- und Schwarzbraunstein-Erzen auf Gängen vor, welche in dem rothen Sandstein des Schwarzwaldes aufsitzen, und worauf in der Gegend von Neuenbürg Bergbau getrieben wird. Von hier werden sie auf eine Entfernung von zwölf Stunden zur Hütte beygeführt.

Auf den beträchtlichen Mangan-Gehalt dieser Erze gründet sich die Stahl-Fabrikation zu Friedrichsthal.

Ihr Eisen-Gehalt beträgt 40 bis 50 Procent in einander gerechnet.

4.) Bohn-Erze.

Diese halten 32 bis 36 Procent Eisen.

5.) Eisen-Nieren,

welche in der Gegend des Würtembergischen Landstädtchens Dornhan vorkommen, sehr mit andern Steinarten vermengt, und daher schwer davon zu reinigen sind, weßhalb diese Erze nicht über 16 Procent Eisen gewähren, auch wegen ihres Gehalts an Phosphor-Säure das Hochofen-Gestell gerne angreifen, daher auch eine Campagne oder Hütten-Reise selten länger als 1 Jahr mit Vortheil dauren kann, weil das Gestell durch diese Erze zu früh angegriffen und ausgebrannt wird.

Die Bohn-Erze und die Eisen-Nieren kommen im aufgeschwemmten Kalk-Gebirge vor, und zwar meistens schon 1 Fuß tief unter der Damm-Erde in

Nestern oder Lagern, die gewöhnlich einen Kessel von 20 bis 100 Fuß im Durchschnitt und 8 bis 30 Fuß in der Tiefe bilden, und im Lehmen oder Letten liegen. Zuweilen kommen sie auch zwischen Kalkstein-Spalten oder Klüften vor, und sind im letzterem Fall am wenigsten mit andern Erd- oder Steinarten vermengt, so daß man sie beynahe in diesem natürlichen Zustande von der Grube auf die Hochofen-Gicht bringen könnte. Sie werden durch offenen Tagbau gewonnen. Als Zuschlag zu diesen Erzen wird Kalkstein angewendet.

Im Durchschnitt wird der Friedrichsthaler Hochofen jährlich 45 Wochen betrieben, und in diesem Zeitraum werden ungefähr

4000 Centner Stahl-Roh-Eisen,

3500 = = gewöhnliches Roh-Eisen und Schmidte-Geschirr, z. B. Hämmer, Ambose, Hülsen, Platten zum Stahl- und Frischfeuerbau, Wellenzapfen, Anwellen ꝛc.

und

1500 Centner allerley Sand- und Lehmgußwaaren, worunter auch Schmidten-Geschirr für auswärtige Werke,

erzeugt.

Weil das Eisenwerk Christophsthal sich theils von diesem Hochofen mit Roh-Eisen versehen lassen muß, so wird dadurch die ganze Produktions-Fähigkeit dieses Hochofens größtentheils in Anspruch ge-

kommen, weßhalb man sich dabey nicht auf die Kunst-Gießerey im Großen legen kann, sondern sich nur auf das beschränkt, was die Nachbarn bestellen.

Der Wassermangel tritt oft ein, und lähmt den Betrieb.

In einander gerechnet gewähren die verschiedenen Erze, welche hier verblasen werden, ein Ausbringen von 30 Procent Eisen.

Der Kohlenverbrauch beträgt auf 1 Centner Roh-Eisen à 104 Pfund 24 Cubik-Fuß Würtembergisches Maß.

Die Stahlfeuer befinden sich in einem unterhalb dem Hochofen liegenden Gebäude, der Königshammer genannt, mit 2 Rohstahl- und 1 Raffinir-Feuer; jedes Feuer hat 2 ungleich schwere Hämmer, welche beyde von einer Welle betrieben werden. Vor jedem Rohstahl-Feuer liegen 2 lederne Spitzbälge, die von einem 18 Fuß hohen, mittelschlägigen Wasserrad betrieben werden. Die Rohstahl-Erzeugung geschieht auf steyrische Weise, weshalb auch das dort beliebte lederne Gehläse beybehalten wurde.

Ein Rohstahl-Feuer kann wöchentlich 36 Centner Rohstahl in 2 Zoll dicken Stangen liefern. Der größere Theil davon wird in der hiesigen Sensen-Fabrik zu den dortigen Fabrikaten verwendet, ein anderer Theil wird unter dem Namen Brescian- und Stangen-Stahl an in- und ausländische Feuer-Arbei-

heiter verkauft, und der übrige Theil in dem erwähnten Hammer raffinirt, und zwar in manchfaltigen Sorten; wovon der Centner für den Preis von 28 bis 40 fl. verkauft wird.

Die bedeutendsten Abnehmer dieses raffinirten Stahls sind: die Königl. Würtembergische Gewehr-Fabrik in Oberndorf und dergleichen Fabriken im Großherzogthum Baden und in der Schweiz; außerdem wird viel an die Feuer-Arbeiter in Würtemberg und in den angrenzenden Staaten verschlossen.

Als im Jahr 1814 und 1815 noch die Zufuhr des englischen Gußstahls in die östreichische Staaten sehr erschwert war, hatte diese Fabrik einen bedeutenden Absatz an Stahl nach Wien; seitdem aber der Münz-Schlosser Gerlach in Wien auch die Kunst, den Gußstahl zu verfertigen, erlernt hat, haben die Versendungen von hier dorthin aufgehört.

Unterhalb dem Königshammer liegt die

Sensenfabrik, Friedrichshammer genannt.

Sie enthält 5 doppelte Essen und 1 Raffinir-Essen, nebst 1 Raffinirhammer, 1 Zain- 1 Breit- 2 Schlicht- und 2 Klipfter-Hämmer, welche von oberschlägigen Wasserrädern getrieben werden; 3 lederne Spitz-Doppelbälge geben für alle Essen den erforderlichen Wind, welcher in hölzernen Deicheln unterirdisch jeder Esse zugeführt wird, wobey der Wind mittelst Hahnen vermehrt oder vermindert werden kann.

Neben diesem Gebäude steht ein kleineres, worinn die Fabrikate gehärtet werden, wozu der Wind aus einem der genannten 3 Doppelbälge herbeigeführt wird; darneben ist auch ein besonderes Schleifwerk mit einem oberschlägigen Wasserrad eingerichtet.

Das jährliche Erzeugniß dieser Hämmer besteht in ungefähr:

30,000	Stück	blauen Sensen nach steyrischer Art;
10,000	"	Schnabel-Sensen nach Tyroler-Art;
25,000	"	Sicheln;
10,000	"	Strohmesser-Blättern;
4,000	"	ganzen Stroh-Messern;
1,000	"	Schippen und Schoren-Schaufeln;
100	"	halbmondförmigen Zimmer- und Waldsägen.

Die steyrisch façonirte Sensen sind ganz von Stahl, die Schnabel-Sensen haben hingegen im Rücken Stahl mit Eisen vermengt, auch die Sicheln sind ganz von Stahl und wie die steyrischen Sensen geblaut.

Sensen und Sicheln werden nach ihrer Länge und Größe in verschiedene Sorten abgetheilt, deren jede nach Verschiedenheit ihrer Qualität wieder sortirt ist, und hienach werden die verschiedenen Verkaufs-Preiße bestimmt.

Die Strohmesser, mit welchen Häckerling für Pferde und Rindvieh geschnitten wird, haben einen ganz eisernen Rücken; die Strohmesserblätter, welche

in manchen Gegenden auf solche eiserne Rücken aufgenagelt werden, wenn das stählerne Blatt des Strohmessers abgenutzt ist, und nun dieses Blatt ersetzen, haben auch einen eisernen Rücken, damit sie im Aufnägeln nicht springen; die Schoren- und Schippen-Schaufeln werden aus gutem Frisch-Eisen verfertigt; die Wald- und Zimmer-Sägen aus raffinirtem Stahl.

Das Raffiniren wird je nach der Sorte von Stahl, welche bereitet werden soll, 2 bis 3 mal wiederholt.

Der Verkauf der Stahl-Fabrikate geht an das In- und benachbarte Ausland, und die Fabrikation richtet sich nach dem Verschluß, weßwegen sich die oben angegebene Anzahl nicht alle Jahre gleich bleibt.

Im Jahr 1803 haben Sr. Churfürstlichen Durchlaucht der nun verstorbene König Friedrich den oben erwähnten Friedrichshammer anlegen lassen.

Der erste Versuch auf Stahl wurde mit einem dazu erbauten Stahlbrenn-Ofen mit Flammenfeuer aus geschmiedetem Eisen gemacht; es zeigte sich aber bey der Verarbeitung dieses Stahls, daß er zwar hart sey, aber bey der gehörigen Härte zu wenig Federkraft habe; Werkzeuge, Meisel, schneidendes Geschirr sprangen während des Gebrauchs aus, und die Blätter der Sensen, Sicheln, Strohmesser ꝛc. sprangen entzwey. Wollte man dieses vermeiden und deßhalb das Fabrikat durch mehrere Anlauffarben nach dem Härten gehen lassen, so wurde es im Schnitt

zu weich, und man überzeugte sich bald, daß das Stahlbrennen aufhören und dagegen die Schmelzstahl-Erzeugung eingeführt werden müsse, wozu sogleich die nöthige Anstalten getroffen wurden.

Man baute in diesem Friedrichshammer ein Rohstahlfeuer mit 2 Hämmern an einer Welle, ein, begann mit Eingebornen im Jahr 1804 die Schmelzstahl-Erzeugniß, und überzeugte sich bis zum Jahr 1810 durch den Erfolg, daß noch ein zweites Rohstahlfeuer mit 2 Hämmern erforderlich sey, um die Nachfrage nach Stahl und Stahlfabrikaten zu befriedigen.

König Friedrich, der die erste Anregung zu einem Stahl-Etablissement gegeben hatte, und solches von Zeit zu Zeit in höchst eigener Person besuchte, bewilligte, der harten Kriegszeiten ohngeachtet, mit Vergnügen die erforderliche Summe, und es wurde damit im Jahr 1810 der oben beschriebene Königshammer erbaut, womit er sich ein bleibendes Denkmal in dieser Gegend gestiftet hat.

Nur der Tod hat Ihm das Vergnügen versagt, Seinen Wunsch, auch hier den Gußstahl zu erzeugen, erfüllt zu sehen.

Seine Majestät der jetzt regierende König von gleichem Wunsche beseelt, erreicht nun in diesem Augenblick das Ziel, und man wird künftig hier jede

beliebige Sorte Stahl fabriciren. Diesem Werk ist ein Verwalter, ein Cassier und ein Hüttenschreiber als Controleur vorgesetzt.

2. Eisen-Hammerwerk Christophsthal.

Dieses Werk liegt ebenfalls an dem Forbach und ist mit Friedrichsthal beynahe zusammen hängend. Es besteht aus 4 Großfeuern, 3 Kleinfeuern und 2 Pfannenhämmern welche in 6 verschiedene Gebäude vertheilt sind.

Die Großhämmer erhalten ihren Bedarf an Roheisen theils von Friedrichsthal, theils von dem Schmelzwerk Harras, und erzeugen Stabeisen für den Verkauf und für den Bedarf der Streck-Zain- und Pfannen-Hämmer.

Die Frisch-Methode ist die deutsche, und das Erzeugniß sämmtlicher 4 Großfeuer beträgt jährlich 10,000 Centner Eisen von verschiedenen Sorten.

Die beyden Pfannenhämmer erzeugen jährlich 600 Centner Pfannen.

Auf 1 Centner Stabeisen werden verbraucht

an Roheisen . . . 128 Pfund.

an Kohlen . . . . . 36 Cubik-Fuß.

Die Kohlen sind meist schlechter Qualität von ausgeharztem Nadelholz.

Auf 1 Centner Pfannen werden verbraucht

an Pfannen-Stäben . . 138 Pfund,

an Kohlen . . . . . 120 Cubik-Fuß.

Sämmtliche Hämmer und Gebläse werden oberschlägig betrieben.

Dem Werk ist ein Verwalter und ein Hüttenschreiber vorgesetzt.

Königliche Gewehr-Fabrik zu Oberndorf.

Diese liegt bey der Stadt Oberndorf am obern Neckar, und wurde in den Jahren 1811 bis 1812 angelegt. Der in dortiger Gegend schon sehr beträchtliche Neckarfluß steht ganz den Werken der Fabrik zu Gebot, und da sich nahe bey derselben noch mehrere Bäche mit sehr starkem Gefälle in den Neckar ergießen, so fand sich hier eine seltene Gelegenheit zur Anlage von Werken; daher dieser Punkt zu Anlegung der Fabrik gewählt wurde, um dieser eine Ausdehnung nach Bedürfniß und Umständen geben zu können.

Bis jetzt besteht die Fabrik aus folgenden Theilen:

einem Großhammer mit einem Großfeuer und einem Kleinfeuer;

einem Rohhammer mit einem Bohrwerk nebst 3 Schmidtessen für Bajonette, Ladstöcke und Klingenschmiederey;

einem Schleif- und Polirwerk;

einer Sägmühle zum Schneiden des Schaftholzes;

aus der eigentlichen Fabrik, welche in dem vormaligen schönen Benediktiner Kloster eingerichtet ist, und mit den vorigen größtentheils neu aufgeführten Gebäuden ein schönes geschlossenes Ganze bildet.

In dem untern Stockwerk dieses aus 4 Flügeln bestehenden Klosters sind in zweckmäßiger Reihenfolge die Werkstätten der Schloß- und Garnitur-Schmide, der Schloßmacher, der Garniturmacher, der Schäfter, der Ausfertiger, der Werkzeugmacher; die Werkstätten für die Säbel-Fabrikation und die Controlle-Zimmer eingerichtet.

Die vielen Schmidessen in dem Fabrik-Gebäude erhalten sämmtlich ihren Wind von einem gemeinschaftlichen Gebläß, welches denselben in unterirdischen Teichel-Lagern nach mehreren Richtungen verschickt.

Eine Drehmaschine für das Abdrehen der Gewehr-Läufe und mehrere Polirscheiben für die feinern Gegenstände werden in diesen Werkstätten selbst durch das Wasser getrieben. Die Heitzung derselben im Winter geschieht durch gemauerte Canäle, welche längs der Aussenwand unter den Werkbänken geführt sind.

Für die Militär-Gewehre ist die Gesenk-Schmiederey eingeführt, und die meisten Garniturstücke werden unter dem Balancier ausgepreßt.

Für die Galanterie-Waffen besteht die Handschmiederey.

Diese Fabrik wurde anfänglich nur für das Königliche Militär betrieben, und verfertigte während der Kriegszeiten im Durchschnitt jährlich 3 bis 4000 Stück Gewehre und eine verhältnißmäßige Anzahl von Carabinern, Pistolen, Cavallerie- und Infanterie-Säbeln ꝛc. wobey sie aber noch viele Reparatur-Arbeit übernehmen mußte. Gegenwärtig verfertigt sie, was für den Ersatz an abgängigen Waffen bey den Regimentern und zu Completirung der Arsenale erfordert wird; auch werden Bestellungen von Militär-Gewehren für das Ausland angenommen, und auf Galanterie-Waaren aller Art.

Die Fabrik-Arbeiter sind in Meisterschaften nach den verschiedenen Arbeiten abgetheilt, welche Meisterschaften in ihrem Bestand an Arbeitern nach Umständen vermehrt oder vermindert werden. Für die Cadres werden immer die geschicktesten Meister gesucht.

Der Eisenhammer bezieht sein Roheisen von dem Werk Ludwigsthal, und hat die Bestimmung außer dem Eisen für die Gewehrläufe und die übrigen Eisensorten für die Fabrik, auch den Bedarf an Eisen für die Königl. Artillerie und das Militär-Fuhrwesen zu verfertigen, wobey auf vorzügliche Qualität gesehen wird.

Den erforderlichen Stahl bezieht dieses Werk von Friedrichsthal in vorzüglicher Qualität.

Dieser Gewehr-Fabrik sind ein Verwalter, ein Hüttenschreiber und ein Oberbüchsenmacher vorgesetzt.

Eisen-Hammerwerk zu Schramberg.

Dieses liegt bey dem Städtchen Schramberg an dem Flusse Schiltach; es besteht in 2 Frischfeuern und einem Kleinfeuer, welche von diesem Wasser oberschlägig betrieben werden. Dieses Werk wurde erst vor einigen Jahren von der Krone aus Privat-Händen erkauft, und ist bis jetzt noch nicht in die Selbst-Administration übernommen, sondern verpachtet.

Seinen Bedarf an Roheisen bezieht es theils von dem Schmelzwerk Harras, theils von dem Auslande.

Schmelzwerk Harras.

Dieses Schmelzwerk liegt auf dem Heuberg in der Gegend von Ebingen in einem an Bohn-Erzen sehr reichhaltigen Bezirk.

Der Schmelzofen wird durch ein in der Nähe entspringendes Wasser getrieben, welches so klein ist, daß es nur in einer Deichel-Lage von 6 Zoll Bohrung geführt werden kann; in dieser Deichel-Lage fällt das Wasser bis zu dem Schmelzofen 36 Schuh und steigt wiederum in einer senkrechten Röhre, um sich auf das 26 Schuh hohe Schmelzrad zu ergießen,

durch welches ein hölzernes Spitzbalg-Gebläse getrieben wird.

Der Ofen macht gewöhnlich eine Hüttenreise von 50 bis 70 Wochen und gewährt ein Ausbringen von 250 bis 260 Centner Roheisen in der Woche.

Der Eisen-Gehalt der verschiedenen Sorten von Erzen, welche hier aufgegeben werden, beträgt 30 bis 36 Procent. Auf 1 Centner Roheisen werden 23 Cubik-Fuß Kohlen verbraucht.

Das Roheisen wird theils an die Königl. Hammerwerke zu Christophsthal abgegeben, theils an Privat-Hammerwerke verkauft. Gußwaaren werden hier nicht verfertigt.

Bey dem Ofen befindet sich ein Schlackenpoch.

Diesem Werk ist ein Hüttenschreiber und ein Schmelzmeister vorgesetzt.

Schmelz- und Hammerwerk Ludwigsthal.

Dieses Werk liegt bey der Stadt Tuttlingen an der Haupt-Straße nach der Schweiz, 6 Stunden von dem Ursprung der Donau, welche dieses Werk betreibt. Es besteht aus einem Hochofen, einem Hammerwerk von 2 Großfeuern, einem Strekhammer, und 2 Zainhämmern.

Der Hochofen verbläst durchaus Bohn-Erze, welche zum Theil auf dem Werk durch die Radwasche gewaschen werden. Das Erzeugniß des Ofens, wel-

ches im Durchschnitt jährlich 15,000 Centner beträgt, beschränkt sich grossentheils auf Roheisen theils zum eigenen Gebrauch der Hämmer, theils für die Gewehrfabrik zu Oberndorf; auf Bestellungen werden aber auch für die umliegende Gegend Oefen und Platten, wie auch Kochgeschirr verfertigt.

Dem Ofen, welcher eine Höhe von 25 Fuß hat, ist ein mit einem Regulator versehenes Cylinder-Gebläse vorgelegt.

Dieser Ofen ist in beständigem Betrieb und macht Hütten-Reisen von 70 bis 80 Wochen.

Die Bohn-Erze sind im Durchschnitt 30 Procenthaltig. Als Zuschlag dient der gepochte Kalkstein; Buchen- und Tannen-Kohlen werden zu gleichen Theilen aufgegeben. Der Kohlen-Verbrauch beträgt auf 1 Centner Roheisen 22 Cubik-Fuß.

Bey den Hammerwerken wird vorzüglich auf Erzeugung von Zain-Eisen gesehen, welches von den vielen, in der Nähe wohnenden, Nagelschmieden verarbeitet wird.

Der Ofen sowohl, als das Hammerwerk werden unterschlägig betrieben, und die hier übliche Frisch-Methode ist die Schwäbische mit 2 bis 3 maligem Aufbrechen.

Dem Werk sind ein Verwalter und ein Hüttenschreiber vorgesetzt.

(Die östlichen Werke folgen im nächsten Heft.)

Bestimmung der Lage mehrerer bisher nicht gemessener Gegenden Würtembergs über dem Meer von Prof. Schübler in Tübingen.

Einige naturhistorische Excursionen im Verlauf der drey letzten Jahre in verschiedene Theile unseres Oberlands gaben mir Veranlassung, die Höhen mehrerer bisher zum Theil wenig besuchter und noch nicht gemessener Gegenden der schwäbischen Alp und deren Umgebungen zu bestimmen. Merkwürdig war es mir bei dieser Gelegenheit mehrere Gebirgsgegenden und selbst ganze Gebirgsketten zu finden, welche die bis jetzt gemessenen Höhen zum Theil bedeutend übertrafen, von denen mehrere selbst über 3000 pariser Schuhe über dem Meere liegen, so daß sie nun zu den höchsten Punkten Würtembergs gehören (die höchsten bis jetzt gemessenen Punkte der Alp waren der Roßberg mit 2679, die Salmandinger = Capelle mit 2733, und der Backofenfelsen bey Onstmettingen mit 2911 pariser Schuhen Höhe). — Ich fand durch wiederholte Messungen das eigentliche Hochland des Heubergs, die hohen Gebirgsflächen der Umgebungen von Thiertingen, Obernheim, Deilingen an mehre-

ren Punkten 3000 — 3100 pariſ. Schuhe über dem Meer liegend, auf den höhern frey liegenden Punkten dieſer Gegenden, wie auf dem Schafberg, Deilinger Berg und Oberhochberg, erblickt man in den Umgebungen noch mehrere Bergketten von ähnlichen Höhen. Berufsgeſchäfte erlaubten mir nicht lange in dieſen Gegenden zu verweilen, die von mir beſtimmten Punkte ſind auf der erſten Seite der folgenden Höhen-Beſtimmungen enthalten, welchen ich mehrere auf der übrigen Alp und im obern Neckarthal angeſtellte Meſſungen folgen laſſe. Ich begründete dieſe Meſſungen alle auf correſpondirende Barometerbeobachtungen; während ich mich auf der Reiſe befand, beſorgte zu derſelben Zeit gewöhnlich Herr Profeſſor von Bohnenberger an correſpondirenden Inſtrumenten die Beobachtungen zu Tübingen. Ich berechnete dieſe Höhen gegen den Neckar bey Tübingen, deſſen Höhe ich wie bisher zu 978 pariſer Schuhe beybehalte, auf welcher (aus ältern Beobachtungen abgeleiteten) Annahme auch alle bisher vom Herrn Profeſſor von Bohnenberger bekannt gemachte Meſſungen beruhen.

Ich bemerkte bey dem Beſuch dieſer Gegenden jedesmal die vorherrſchende Gebirgs-Art, welche dieſen Gegenden zur Unterlage diente, indem dieſe außer der Höhe auf die Vegetation und Fruchtbarkeit vorzüglich von Einfluß iſt. Da bey Weitem die meiſten dieſer Gegenden im Jurakalk ſelbſt liegen, ſo bemerke

ich hier (um das Wort Jurakalk nicht zu oft wiederholen zu müssen) die Gebirgsart nur dann mit Namen, wenn sie von Jurakalk verschieden ist, ist keine Gebirgsart bemerkt, so ist darunter zu verstehen, daß sie im Jurakalk liege.

Standpunkte.	Höhe in par. Schuhen über dem Thüringer.	Meer.
Schafberg bey Roßwangen ohnweit Bahlingen auf der höchsten Spitze des Bergs (Jurakalk).	2143	3121
Plättenberg, eine Gebirgsfläche derselben Gegend bey Dotternhausen deren höhere Punkte im Mittel wechseln zwischen und	2122 2022	3100 3000
Lochen auf der Spitze des Bergs (Jurakalk)	2002	2980
Lochenhof zwischen dem Lochen und Schafsberg, ein hohes flaches Alpthal	1724	2702
Hausen am Thann, Dorf, in einem Gebirgsthal bey Thieringen am Heuberg	1291	2269
Obernheim, Hauptort des Heubergs, in der mittlern Höhe des Orts, Erdfläche	1796	2774
Burgbühl, Anhöhe bey Obernheim, höchste noch mit Getreide angebaute Felder dieser Gegend, (ähnliche Anhöhen finden sich noch einige um Obernheim)	2024	3002
Deilinger Berg, Gebirgsfläche zwischen Deilingen und Obernheim	2149	3127
Deilingen, Dorf, auf der Wasserscheide zwischen den Flußgebieten des Neckars und der Donau. Erdfläche	1592	2570
Ober Hohenberg, auf den Ruinen des Stammschlosses der Grafen von Hohenberg, (vortrefliche Aussicht) (Jurakalk)	2182	3160

Standpunkte.	Höhe in par. Schuhen über dem Neckar bey Tübingen	Meer.
Wachtbühl zwischen Ebingen und Meßstetten, eine mit Wald bedeckte Gebirgsfläche, in deren Umgebungen sich noch mehrere von ähnlicher Höhe finden .	2020	2998
Böllerfelsen bey Burgfelden, 2 Stunden östlich von Balingen . . .	1885	2863
Schalgsburg auf der westlichen Spitze derselben Bergkette	1825	2803
Burgfelden auf derselben Gebirgsfläche seitwärts von den beyden ebenerwähnten Punkten, einem der höchsten Dörfer der Alp, (hat noch Getreidebau.) .	1842	2820
Hossingen in der mittlern Höhe des Dorfs auf der Wasserscheide zwischen den Flußgebieten des Neckars und der Donau, (hat Getreidebau) . . .	1789	2767
Biz bey Ebingen im obern Theil des Dorfs, (wurde bis jetzt für das höchste Dorf Altwürtembergs gehalten, (hat Getreidebau.)	1787	2765
Ebinger Bohnerzgrube an der sogenannten Wassersteige	1641	2718
Wannenthaler Hof am Abhang des Schalgsbergs unter Burgfelden . . .	1396	2374
Roßwangen in der mittlern Höhe des Orts, 13 Schuhe über der Erdfläche am nordwestlichen Fuß der Alp, (bituminöser Mergelschiefer.) . . .	986	1964
Zillhausen in der mittlern Höhe des Orts oberhalb des Wasserfalls, (bituminöser Mergelschiefer)	1017	1995
Laufen im Lautlinger Thal, 12 Schuhe über der Eyach, (bituminöser Mergelschiefer	973	1951
Dürrwangen im Lautlinger Thal im obern Theil des Dorfs, gegen 50 Schuhe über der Eyach, (bituminöser Mergelschiefer.)	832	1810

Standpunkte.	Höhe in par. Schuhen über dem Neckar bey Rottenburg.	Höhe in par. Schuhen über dem Meer.
Balingen, 5 Schuhe über dem Pflaster in der Stadt im Eyachthal, (Gryphitenkalk mit bituminösem Mergelschiefer.)	592	1570
Engstlatt bey Balingen. Erdfläche. (Gryphitenkalk)	662	1580
Weilingen bey Hechingen, 12 Schuhe über der Erdfläche. (Gryphitenkalk.)	662	1640
Boll, Schwefelquelle bey Göppingen. Erdfläche (bituminöser Mergelschiefer.)	310	1288
Mössingen an der Steinlach am Fuß der Alp (bituminöser Mergelschiefer.)	456	1434
Gönningen am Fuß der Alp, Erdfläche	654	1632
Genkingen auf der Wasserscheide zwischen den Flußgebieten des Neckars und der Donau	1422	2400
Würtingen auf der Alp, 13 Schuhe über der Erdfläche	1279	2257
St. Johann. Erdfläche	1381	2359
Ohnastetten, nahe an der Wasserscheide zwischen Donau- und Neckargebiet	1404	2382
Eisenrüttel bey Dottingen (Basalt) auf Basaltblöcken gegen 60 Schuhe unter der Spitze des Bergs	1492	2470
Dottingen, am Fuß dieses Bergs	1351	2329
Münsingen, auf der Alp, auf der Post am obern Thor 13 Schuhe über dem Pflaster	1244	2222
Ziegelwäldchen bey Münsingen	1443	2421
Aehnliche, zum Theil größere Anhöhen finden sich noch mehrere in den Umgebungen von Münsingen.		
Ennabeuren, 6 Schuhe über der Erdfläche	1428	2406
Sontheim, auf der Alp, 10 Schuhe über der Erdfläche	1432	2410
Sontheimer Erdhöhle am Eingang	1264	2242
Blauopf bey Blaubeuren, Wasserfläche	624	1602
Kaltenheerberg im Blauthal zwischen Ulm und Blaubeuren. Erdfläche	563	1541

Standpunkte.	Höhe in par. Schuhen über dem Neckar bey Tübingen.	Meer.
Seissen auf der Höhe der Alp bey Blaubeuren (Jurakalk.)	1200	2178
Rueffenschloß bey Blaubeuren, höchste Stelle der Ruinen	1069	2047
Anhöhe am Rueffenschloß, Sonderbuch zu	1131	2109
Suppingen auf der Anhöhe, Blaubeuren zu	1403	2381
Anhöhe zwischen Suppingen und Feldstetten	1465	2443
Feldstetten, Erdfläche	1427	2405
Zainінger Höhe, westlich von Zainingen	1645	2623
Hohen-Urach, Hof der Festung	1182	2160
Urach, Stadt, im Ermsthal, in der Post, 2 Stiegen hoch, gegen 30 Schuhe über der Fläche der Ems.	499	1477
Hohen-Wittlingen, auf den Ruinen der Burg (Jurakalk mit darauf liegenden Blöcken von Basalttuff.)	1143	2121
Mezingen, 6 Schuhe über der Erdfläche, (bituminöser Mergelschiefer.)	114	1092
Neckardenzlingen, Einfluß der Erms in den Neckar (bunter Sandstein.)	90′ tiefer	888
Horb, Fläche des Neckars unter der Brücke (älterer Kalk mit Rauhwacke.)	222	1200
Seebronn, zwey Stunden nordwestlich von Rottenburg. Erdfläche (bunter Sandstein.)	380	1358
Sulz, Eingang des Bergwerks der Saline (älterer Kalk mit älterem Gyps.)	361	1339
Rotweil, Fläche des Neckars unter der Brücke (Rauhwacke, auf den Anhöhen jüngerer Gyps.)	721	1699
Imnau, Sauerbrunnen, Fläche der Eyach (älterer Kalk mit älterem Gyps.)	241	1219
Fläche des Landes zwischen Börstingen und Feldorf, seitwärts vom Neckarthal, auf der Höhe (Rauhwacke.)	695	1673

Einige allgemeine Resultate, welche sich zum Theil aus diesen Messungen ergeben, sind folgende:

Der Fall der Flüsse und Thäler am nördlichen Abhang der Alp ist meist sehr bedeutend, er beträgt auf die Stunde nicht selten gegen 200 pariser Schuhe. Das Lautlinger Thal fällt von Laufen bis Balingen in etwa 2 Stunden 374 Schuhe, die Steinlach fällt von Mössingen bis Tübingen 450 Schuhe, das Ermsthal von Urach bis Mezingen 391, und von da bis Neckarbenzlingen 198 Schuhe.

Selbst die tiefern Einsattlungen des Gebirgs, über welche gewöhnlich die Wasserscheide zieht, liegen in den oben bemerkten Gegenden der Alp noch 2300 bis 2500 Schuhe über dem Meer, ihnen zur Seite liegen dann gewöhnlich noch einige 100 Schuhe höhere Berge.

Die Schichten des am Fuß der Alp häufig vorkommenden bituminösen Mergelschiefers *) fallen von S.W. nach N.O. ziemlich parallel mit den Schichten

*) Ich gebrauche hier diese Benennung, indem sie den chemischen Bestandtheilen dieses unsern Gegenden eigenthümlichen Schiefers am meisten entspricht, ob diese Gebirgsart gleich geognostisch von dem bituminösen Mergelschiefer Nordteutschlands bedeutend verschieden ist. Dieser Schiefer enthält meist 20 bis 30 p. c. kohlensaure Kalkerde, und ist gewöhnlich mit einem eigenthümlichen Erdharz und Erdöl durchdrungen, welches sich selbst durch Destillation zum Theil daraus abscheiden läßt, wie mir dieses erst vor Kurzem, einige nähere Versuche zeigten.

des Jurakalks selbst. Von Zillhausen bis Boll auf eine Entfernung von etwa 15 Stunden fallen die Schichten dieses Schiefers (von 1995′ bis 1288′) um 600 bis 700 Schuhe; die obere Fläche des Gebirgs selbst, welches aus Jurakalk besteht, zeigt im Mittel ein ähnliches Fallen gegen Osten; vom Schafberg bey Roßwangen bis in die Gegend von Suppingen, Feldstetten und Zainingen erniedrigt sich das Gebirg (von 3121 bis 2623 und 2405) ebenfalls um 600 bis 700 Schuhe.

Die Ablagerungen von Bohnerz scheinen vorzüglich den höhern Schichten des Jurakalks dieser Gegenden anzugehören. In Höhen zwischen 2600 bis 2800 pariser Schuhen finden sich westlich und östlich von Ebingen noch mehrere der oben erwähnten Bohnerzgrube ähnliche, gewöhnlich in muldenförmigen unregelmäßigen Vertiefungen auf der Oberfläche des Gebirgs.

---

diese brennbaren Stoffe durchdringen ihn oft so reichlich, daß er zwischen glühenden Kohlen mit lebhafter Flamme brennt, nicht selten enthält er zugleich Schwefelkies. Die am Fuß der Alp vorkommenden Schwefelquellen scheinen zum Theil diesem bituminösen Schiefer ihre Entstehung zu danken zu haben, die Schwefelquellen von Boll, Reutlingen, Balingen, Dürrwangen liegen sämmtlich in der Richtung dieses Schiefers an der untern Grenze des Jurakalks; sie scheinen gewöhnlich ausser Schwefel etwas von dem diesem Schiefer eigenthümlichen Erdharz zu besitzen, wie auch dieses bei einigen schon chemisch nachgewiesen ist.

Der durch seinen Wasserreichthum ausgezeichnete Blautopf bey Blaubeuern liegt 700 bis 800 Schuhe unter der Gebirgsfläche der Alp dieser Gegenden, welche hier mit vielen durch Erdfälle entstandene trichterförmige Vertiefungen versehen ist, wodurch sich die Wasser in die Tiefe ziehen. Die benachbarte Erdhöhle bey Sontheim ist nur 168 Schuh unter der Fläche des Gebirgs und zieht sich gleichfalls bedeutend in die Tiefe.

Als obere Grenze des Getreidebaus der Alp kann im Mittel die Höhe von 2900 angenommen werden, nur in einzelnen Gegenden reicht der Getreidebau noch etwas höher wie auf dem Heuberg bey Oberuheim, wo einige 3002 pariſ. Schuhe hoch liegende Anhöhen noch zu Getreide benützt werden. Auch in der etwas südlicher liegenden Schweiz hört der Getreidebau bey 3000 Schuhen gewöhnlich auf. Die höheren Gegenden werden meist als Weide und Wald benützt, selbst auf der Spitze des 3121 pariſ. Schuhe hoch liegenden Schafbergs findet man noch schöne Roth- und Weißtannen, hie und da auch Bergahorne (Acer Pheudoplatanus). Die Weißlaube oder der große Mehlbeerbaum (Crataegus Aria. L.), welcher in den meisten tiefern Gegenden Würtembergs fehlt, erreicht in diesen Gegenden oft eine ungewöhnliche Stärke; Eichen fehlen dagegen in den höhern Gegenden völlig. Obst und selbst Wallnüsse finden sich noch in schö-

nen Bäumen bey Roßwangen 1953 Schuh über dem Meer, selbst in dem 2700 Schuh hoch liegenden Alpthal des Lochenhofs finden sich bey einer gegen Winde geschützten Lage noch einzelne Obstbäume; bey freier Lage auf der Fläche des Gebirgs zeigen sie jedoch schon bey 2000 Schuhen Höhe kein geringes Fortkommen mehr, und das Obst erhält nicht mehr die gehörige Güte; man versuchte daher seit Kurzem hie und da die Landstraßen der Alp statt mit Obstbäumen mit gutem Erfolg mit dem obenerwähnten großen Mehlbeerbaum zu besetzen. *)

*) Eine umfassende Zusammenstellung der bis jetzt gemessenen Höhen wird in der demnächst erscheinenden 2ten Ausgabe von Memmingers Beschreibung von Würtemberg zu finden seyn, so wie auch eine Aufzählung der wichtigsten diesen höhern Gegenden eigenthümlichen Pflanzen.

Ueber die Verschiedenheit der Temperatur auf der Höhe der Berge und in den Thälern Würtembergs und ein hieraus abgeleitetes Gesetz der Wärmeabnahme für unsere Gegenden.

Von Prof. Schübler.

Die Naturforscher bemühten sich längst für verschiedene Gegenden das Gesetz zu finden, nach welchem sich die Temperatur mit der verschiedenen hohen Lage verändert. Humboldt fand im Allgemeinen in den höhern Regionen unserer Atmosphäre für einen Grad Wärmeabnahme 726,6 pariser Schuhe (121,1 Toisen) Erhöhung, Saussure fand in der südlichen Schweiz bey 540 bis 600 pariser Schuhen 1 Grad Temperaturverminderung, wofür im Allgemeinen gewöhnlich 600 Schuhe angenommen werden. Einzelne Gegenden zeigen jedoch bald eine größere bald eine geringere Wärmeabnahme. Herr von Buch fand so am Abhang des Jura Gegenden, wo sich die Temperatur schon bey 340, andere wo sie sich bey 466 und bey 550 paris. Schuhen um einen Grad verminderte *). Noch

*) Gilberts Annalen der Physik. Tom. XXIV. pag. 54 u. 55.

fehlte es bis jetzt in Würtemberg hierüber an nähern vergleichenden Beobachtungen, um sagen zu können, ob sich in unsern Gebirgsgegenden die Temperatur in einem größern oder geringern Grad vermindere, als in den eben angegebenen Verhältnissen. Dieses veranlaßte mich in Verbindung mit Herrn Prof. von Bohnenberger die Anstellung von correspondirenden Thermometerbeobachtungen in Gegenden einzuleiten, welche in Höhe bedeutend verschieden, und dabey nur wenig von einander entfernt sind. Ich wählte hiezu

1.) eine der höhern übrigens Tübingen nahe liegenden Gegenden der Würtembergischen Alp, wozu ich in Genkingen einen passenden Ort fand, einem Dorf, welches in einem flachen Thal der Alp 2400 pariser Schuhe über dem Meer und 1217 pariser Schuhe über den Beobachtungszimmern des Schlosses zu Tübingen liegt, in gerader Linie nur 1¼ geographische Meilen südöstlich von Tübingen entfernt. Die Beobachtungen daselbst hatte Herr Pfarrer Klemm zu besorgen die Güte, von dessen Genauigkeit in diesen Beobachtungen ich mich schon früher überzeugt hatte, die Thermometer correspondirten genau mit den Thermometern in Tübingen und hingen 11 Schuhe über der Erdfläche im Schatten, so daß sie weder von unmittelbarem noch reflectirtem Sonnenlicht getroffen werden konnten.

2.) Der zweite Beobachtungspunkt war das auf einem Bergrücken liegende Schloß zu Tübingen, des-

sen Beobachtungszimmer 205 pariſ. Schuhe über dem Neckar, 175 Schuhe über dem botaniſchen Garten zu Tübingen, und 1183 Schuhe über dem Meer liegen, wo Herr Prof. von Bohnenberger die Beobachtungen gewöhnlich anſtellt.

3.) Als dritten Beobachtungspunkt wählte ich den botaniſchen Garten zu Tübingen, welcher im Ammerthal 175 Schuhe unter dem Schloß zu Tübingen und 1008 Schuhe über dem Meer liegt. Ich wählte dieſen Beobachtungspunkt, um die Verſchiedenheit der Temperatur in Thälern in Vergleichung mit der Temperatur der Anhöhen zu finden, indem ſich in dieſer Beziehung oft für das bloße Gefühl ſchon deutliche Verſchiedenheiten bemerken laſſen.

Dieſe Beobachtungen, welche bereits ſeit einigen Jahren fortgeſetzt werden, gaben folgende Reſultate, von welchen ich nur die von 14 Monaten hier mittheile, indem auch die übrigen der Hauptſache nach daſſelbe Reſultat gaben.

In den Monaten.	Mittlere Temperatur Abends 2 Uhr		Höchste monatliche Temperatur		Tiefste monatliche Temperatur	
	auf dem Schloß zu Tübingen.	auf der Alp.	auf dem Schloß.	auf der Alp.	auf dem Schloß.	auf der Alp.
Februar 1820.	+ 4,97	+ 2,25	+13,2	12,0	— 5,0	— 6,5
März	+ 5,73	+ 1,20	16,3	12,25	— 8,0	— 7,0
April	+12,96	+ 10,43	19,0	18,25	— 1,5	— 2,0
May	+15,10	+ 12,02	21,0	18,25	— 0,2	—
Juny	+14,41	+ 12,80	21,2	19,0	+ 3,7	+
July	+16,75	+ 14,54	24,6	22,25	+ 3,7	+
August	+19,83	+ 17,56	24,2	22,0	+ 7,0	+
September	+14,06	+ 11,44	19,4	18,0	+ 0,3	0
October	+ 9,78	+ 7,87	12,9	12,0	— 2,1	— 3,0
November	+ 3,40	+ 1,27	11,0	9,0	— 7,7	— 10,0
December	+ 1,07	— 1,33	8,5	7,25	—10,0	— 13,0
Januar 1821.	+ 3,02	+ 0,83	7,5	6,0	— 7,0	— 10,0
Februar	+ 2,54	+ 1,01	8,7	6,25	—10,0	— 13,0
März	+ 6,14	+ 3,94	14,0	9,25	— 4,0	— 9,5

Mittlere Differenz	
in 7 Sommermonaten April — Oct.	2,36 Grade
in 7 Wintermonaten	2,53 —

Die Temperatur war diesen Beobachtungen zu Folge auf der Alp 1217 par. Schuhe über dem Schloß zu Tübingen im Mittel Nachmittags 2 Uhr in den Sommermonaten April — Sept. um 2,36 Grade und in den Wintermonat. Oct. — März um 2,53 Grade geringer, als auf dem Schloß zu Tübingen. Man erhält daher im Mittel eine Temperaturs-Verminderung von einem Grade Reaum. in den Sommermonaten bey 515 Schuhen Erhöhung, in den Wintermonaten dagegen schon bey 481 Schuhen. Es läßt sich daher für unsere Gegenden am nördlichen Abhang der Alp im Mittel genommen auf 500 (eigentlich 498) Schuhe Erhöhung ein Grad Temperaturs-Verminderung zur Mittagszeit annehmen.

Werden auf ähnliche Art die morgens in der Frühe bey Sonnenaufgang angestellten Beobachtungen mit einander verglichen, so erhält man im Mittel nur eine Temperaturs-Verschiedenheit von 0,43 Graden, obgleich einzelne Tage oft ebenfalls Verschiedenheiten von 2 bis 3 Graden zeigen *); nimmt man das Mittel aus den Morgen- und Mittagsbeobachtungen, so erhält man im Mittel eine Differenz von 1,437 Graden, welches 84,6 Schuhen auf einen Grad Temperaturs-ver-

*) Auch die seit 2 Jahren in Genf und auf dem St. Bernhardt angestellten Beobachtungen geben bey Sonnenaufgang eine weit geringere Temperaturverschiedenheit als Nachmittags zwey Uhr.

minderung entsprechen würde. Die Nachts 9 Uhr angestellten Beobachtungen geben ein Resultat, welches zwischen die Früh- und Mittagsbeobachtungen in die Mitte fällt, sich jedoch den Mittagsbeobachtungen mehr nähert. Die Ursache der geringern Temperatur-Verschiedenheit in der Frühe und des Abends beruht auf der größern Feuchtigkeit des Neckar- und Ammerthals, wodurch sich die Temperatur in der Tiefe Abends und Morgens schneller und stärker erniedrigt, als in den trocknern Umgebungen auf der Höhe der Alp, welches in noch höherm Grad auf der Fläche des Neckarthals selbst der Fall ist, wie dieses sogleich näher aus folgenden Beobachtungen im Thal im botanischen Garten zu Tübingen in Vergleichung mit den Beobachtungen auf der neben liegenden Bergkette des Schlosses zu Tübingen (175 Schuhe über dem Garten) hervorgeht.

In den Monaten.	Mittlere Temperatur bey Sonnenaufgang		Mittlere Temperatur Nachmitt. 2 Uhr		Höchste monatliche Temperatur		Tiefste monatliche Temperatur	
	auf dem Schloß.	im Garten.	auf dem Schloß.	im Garten.	auf dem Schloß.	im Garten.	auf dem Schloß.	im Garten.
Febr. 1820	— 0,39	— 2,15	+ 4,97	+ 3,64	+13,0	+12,2	— 5,0	— 7, 0
März . .	— 0,32	— 1,30	+ 5,73	+ 4,85	16,3	16,5	— 8,0	—10, 0
April . .	+ 3,87	+ 1,95	+12,96	+ 3,38	19,0	19,7	— 1,5	— 3, 7
May . .	+ 7,72	+ 6,70	+15,10	+15,06	21,0	20,5	— 0,2	— 2, 7
Juny . .	+ 7,46	+ 7,14	+14,41	+15,80	21,2	22,0	+ 3,7	+ 2, 5
July . . .	+ 9,80	+ 9,14	+16,75	+17,41	24,6	24,7	+ 3,7	+ 3, 5
August .	+11,27	+ 9,62	+19,83	+20,02	24,2	24,2	+ 7,0	+ 5,25
September	+ 6,22	+ 4,76	+14,06	+13,48	19,4	19,0	+ 0,3	0
October .	+ 3,54	+ 3,87	+ 9,78	+ 9,17	12,9	14,0	— 2,1	— 4, 7
November	— 0,70	— 1,83	+ 3,40	+ 2,76	11,0	11,0	— 7,7	—13, 0
December .	— 1,35	— 1,74	+ 1,07	+ 0,91	8,5	8,0	—10,0	—13, 0
Januar 1821	— 0,99	— 1,79	+ 3,02	+ 2,15	7,5	8,0	— 7,0	—10, 5
Februar .	— 4,51	— 6,32	+ 2,54	+ 1,96	8,7	6,0	—10,0	—13, 0
März . .	+ 1,31	+ 0,87	+ 6,14	+ 6,44	14,0	13,75	— 4,0	— 7, 0
Mittl. Differenz in 7 Sommermonaten . . .	. . .	— 1,00R.	. . .	+ 0,22	. .	+ 0,25	. . .	— 1,53
in 7 Wintermon.	. . .	— 0,99	. . .	— 0,62	. .	— 0,52	. . .	— 3,12

Da der botanische Garten tiefer als das Schloß zu Tübingen liegt, so sollte man nach dem eben erwähnten allgemeinen Gesetz der Wärmeabnahme seine mittlere Temperatur etwas höher erwarten, als die des Schlosses; diese Beobachtungen, denen ich noch viele ähnliche, welche das gleiche Hauptresultat gaben, anreihen könnte, geben aber gerade das Gegentheil; gewöhnlich ist die Temperatur im Garten niedriger, in einzelnen Tagen beträgt die Temperaturdifferenz in der Frühe selbst 3 — 4 bis 5 Grade; diese bedeutende Verschiedenheiten bemerkte ich vorzüglich dann wenn bey feuchter Witterung nach Schnee oder Regen sich der Himmel des Abends aufhellte und die Nacht hindurch bis Sonnenaufgang heiter blieb. Die nähern Temperaturverschiedenheiten, welche höchst wahrscheinlich auf ähnliche Art im ganzen Neckarthal und auf dessen Anhöhen statt finden, sind folgende:

1.) Bey Aufgang der Sonne ist die Temperatur zu allen Jahrszeiten im Thal des botanischen Gartens geringer als 175 Schuhe höher auf dem Schloß, die mittlere Differenz beträgt 1 Grad Reaumure, die monatliche tiefste Temperatur ist in den Wintermonaten im Mittel selbst 3 Grade geringer als auf dem Schloß.

2.) Nachmittags 2 Uhr ist dagegen in den Sommermonaten die Temperatur im Thal des botanischen Gar-

teus gewöhnlich etwas größer als auf dem Schloß, die mittlere Differenz betrug 0,2 Grade; auch die höchsten monatlichen Temperaturen der einzelnen Sommermonate zeigten dasselbe Hauptresultat, sie waren im Mittel im Garten 0,27 Grad höher. In den Wintermonaten war dagegen selbst zur Mittagszeit die Temperatur im Garten oft etwas geringer als auf dem Schloß.

3.) Die in der Nacht um 9 Uhr angestellten Beobachtungen, deren einzelne Resultate ich hier nicht besonders aufzählte, geben im Mittel ein zwischen die Früh- und Mittagsbeobachtungen in die Mitte fallendes Resultat, gewöhnlich ist die Temperatur etwas geringer im Garten, jedoch ist die Differenz der Temperatur nicht so bedeutend wie bey Sonnenaufgang.

Es erklärt sich aus diesen Beobachtungen warum im Frühjahr und Herbst die Vegetation in Thälern bey uns so häufig durch Frost und Reifen leidet, während, dem allgemeinen Gesetz der Wärmeabnahme entgegengesetzt, die höhern trockner liegenden Gegenden oft ganz davon verschont bleiben. Diese bedeutenden Temperatur-Verschiedenheiten scheinen bey Sonnenaufgang in allen Gegenden statt zu haben, in welchen Thäler mit fließenden Wassern von Bergrücken von einigen 100 Schuhen Höhe begleitet werden;

oft sieht man in solchen Gegenden auch deutlich wie sich die Reifen nur auf eine gewisse Höhe erstrecken. Es ergiebt sich aus diesen Beobachtungen, daß die Räucherungen, welche häufig gegen Frühlings- und Herbstfröste anempfohlen wurden, vorzüglich nur dann von Nutzen seyn können, wenn sie in einer Gegend allgemein angestellt, und bis nach Sonnenaufgang fortgesetzt werden, so daß sich diese tiefern Gegenden mit einer künstlichen Nebelwolke bedecken, durch welche die erst gegen Sonnenaufgang am stärksten eintreffende Temperaturs-Verminderung in geringerem Grad eintreffen kann; erniedrigt sich freylich die Temperatur der Atmosphäre im Ganzen zu bedeutend, so werden sie nichts mehr vermögen. Diese Beobachtungen zeigen zugleich, wie verschieden die Resultate über die mittlere Temperatur einer Gegend ausfallen müssen, je nachdem die Beobachtungen, auf der Fläche des Thals selbst, oder auf übrigens oft unbedeutenden Anhöhen angestellt werden. Die Standpunkte des Beobachters sollten daher immer genau angegeben werden. Sie zeigen, wie sehr diese Umstände berücksichtigt werden müssen, wenn Thermometerbeobachtungen zu Berechnungen von barometrischen Höhenmessungen benützt werden sollen; die Mittagsbeobachtungen werden in dieser Beziehung immer die sichersten Resultate geben.

Wird endlich nach der nähern physischen Ursache

dieser geringern Temperatur auf der Oberfläche der Thäler gefragt, so ist diese in der in diesen Thälern gewöhnlich in größerer Menge vorhandenen Feuchtigkeit zu suchen, durch deren Verdünstung Wärme in größerer Menge chemisch gebunden und damit mehr Kälte erzeugt wird als auf den Anhöhen.

Erscheinung einer Häringart im Neckar.

Von den im Verlauf der letzten Jahre aufgefundenen Naturprodukten Würtembergs verdient eine große Häringart einer nähern Erwähnung, von welcher es bisher nicht bekannt war, daß sie sich auch in unsern Flüssen findet (ein Exemplar davon ist bereits im naturhistorischen Cabinet zu Tübingen aufgestellt). Es ist die Clupea Alosa. Lin. der Mutterhäring, Rheinhäring, Else, welche eigentlich in den Weltmeeren einheimisch ist, hingegen im Frühjahr den Rhein aufwärts steigt und gewöhnlich im May in den untern Neckargegenden anlangt; bis jetzt scheint dieser Fisch, welcher oft die Länge von 2 Schuhen erreicht, und sich durch seinen ungewöhnlich platt gedrückten Leib von unsern übrigen Fischen auszeichnet, über die Wehre bey Heilbronn noch nicht aufwärts gekommen zu seyn; vielleicht daß er nun mit Schiffen durch den neu eröfneten Kanal den Weg auch weiter aufwärts findet. Er führt in den Rheingegenden und der untern Neckargegend

von seinem Erscheinen im May die Benennung Mayfisch. Er soll um diese Zeit an den Ufern laichen; zu Ende May's und im Juny zieht er gewöhnlich wiederum abwärts, um welche Zeit man hie und da auch einzelne, welche sich verspätet zu haben scheinen, todt auf dem Wasser schwimmend findet. In mehreren Gegenden des Rheins und Mayns wird dieser Fisch im Frühjahr in Menge gefangen, sogleich nach dem Fang aufgeschnitten um ihm das Blut zu entziehen und ihn dadurch eßbar zu machen, er soll bei gehöriger Zubereitung mit Essig und Oel einen Häring ähnlichen Geschmack erhalten.

Ueber die Achalm und die Grafen von Achalm, Urach und Pfullingen.

Oestlich von Reutlingen unmittelbar vor der Stadt liegt die Achalm, ein von der vorbeyziehenden Alp getrennter Bergkegel, merkwürdig durch seine Natur und Beschaffenheit und die herrliche Aussicht, welche man auf demselben genießt, noch mehr aber durch seine Geschichte. Der Berg erhebt sich 2180 Pariser oder 2472 Württ. Fuß über die Meeresfläche. An der Mitte desselben, da wo der steilere Kegel beginnt, befindet sich eine schöne Maierey, jetzt Königliches Privat-Eigenthum. Abwärts liegen die ergiebigsten Weinberge, auf der Spitze des Berges die Ruinen von der ehemaligen Burg Achalm. Was die natürliche Beschaffenheit des Berges betrifft, so ist hauptsächlich die

schon früher gemachte und neuerlich bestätigte Entdeckung, wovon der Entdecker, der jetzige Herr Finanzminister von Wekherlin, in einer besondern kleinen Schrift „Achalm und Metzingen" Tübingen 1790 nähere Nachricht gibt, daß sich am Fuße der Achalm, vorzüglich gegen den Rangenberg hin, Granit befindet, merkwürdig. Es ist wahrscheinlich, daß schon in den frühesten Zeiten ein Castell auf dem Berge stand, und je mehr man in der Geschichte nachforscht, desto mehr findet man, daß fast alle unsere bedeutenden Bergschlösser auf Römische Ruinen gebaut sind. Inzwischen schreibt sich die uns bekannte Burg Achalm erst aus spätern Zeiten, und zwar aus der Mitte des eilften Jahrhunderts, also derselben Zeit her, in welcher auch Hohenstaufen, Würtemberg, Habsburg und andere bedeutende Stammhäuser erbaut wurden. Um diese Zeit, nach einer Chronik 1036, bringt Graf Egino theils durch Kauf, theils durch Vertauschung eines Guts zu Schlatt, (einem jetzt verschwundenen Orte bey Urach, wovon noch die Slatter Steig ihren Namen hat) den Berg Achalm an sich, in der Absicht, auf dem Berge ein Schloß zu bauen. Da aber Egino während des Baues starb, so übernahm sein Bruder Rudolph denselben und vollendete ihn ums Jahr 1050. Von dieser Zeit an lesen wir von Grafen von Achelm. Bis dahin hatten dieselben, wenn den Nachrichten zu trauen ist, ihren Sitz in Reutlingen, und sie besaßen hier nicht nur eigenthümliche Güter, sondern auch alle

hoheitlichen Rechte, so daß man sie als Herrn von Reutlingen betrachten kann. Noch an Würtemberg kam mit dem Besitze von Achalm das Schultheißenamt über Reutlingen, das Umgeld, Mühlgeld und der Zoll. Die Besitzungen der Grafen breiteten sich weit über das Land und besonders über die Gegend von Urach aus, und wie Rudoph der Stammvater der Grafen von Achalm wurde, so gilt sein Bruder Egino für den Stammvater der Grafen von Urach. Beyde Häuser stammen aber von den Grafen von Pfullingen ab. Zwar haben unsere angesehensten vaterländischen Geschichtsforscher das Daseyn der Grafen von Pfullingen in Zweifel gezogen; dieses Daseyn läßt sich aber urkundlich nachweisen. Eine genauere Ausführung des Gegenstandes muß jedoch auf eine andere Gelegenheit erspart werden; hier mögen nur folgende Hauptumstände eine Stelle finden. Im Jahr 937 schenkt nach einer Urkunde K. Otto I. einem gewissen Hartbert (wahrscheinlich von Engstingen), der nachher Bischof in Chur wurde, das Fischwasser in der Echatz bey Honau im Pfullichgau. Der Graf, der über diesen Gau gesetzt ward, wird in der Urkunde Hermann genannt. Dieser Hermann hatte seinen Sitz in dem Schlosse zu Pfullingen, das schon in Urkunden von den Jahren 822 und 880 als Reichsdomäne vorkommt, und dem Gau und den Grafen den Namen gab. Von der Familie Hermanns war ohne Zweifel Graf Wolfgang von Pfullingen, der im Jahr 968 Bi-

schof in Regensburg war; ein Sprosse. Wie es sich aber auch mit diesem Bischof verhalte, so findet man von dieser Zeit an Grafen, die sich Grafen von Pfullingen nennen. Durch mehrere Urkunden erweislich ist Graf Walther von Pfullingen, wahrscheinlich ein Enkel, wo nicht Sohn des obigen Hermanns. Dieser Walther hatte 3 Söhne; der älteste davon hieß Egilolf oder Egino, der zweyte Anno oder Hanno, der dritte Wetzelo oder Werner. Egino wurde Stammvater der Grafen von Urach und Achalm durch die obengenannte Söhne, Egino und Rudolph; Hanno und Wetzelo traten in den geistlichen Stand und erhoben sich in diesem zu den ersten Würden. Der letztere wurde 1063 Erzbischof von Magdeburg, Hanno 1056 Erzbischof in Cöln. Er ist derselbe Hanno, der als Lehrer und Entführer des jungen K. Heinrich sich in der Geschichte berühmt machte. Er starb zu Cöln 4. Dec. 1075 und sein Todestag wurde sonst daselbst als der eines Heiligen gefeyert.

Auf diese Weise theilte sich der Pfullinger Stamm in 3 Zweige, den Pfullinger, Achalmer und Uracher. Der Pfullinger legte später den Grafentitel ab und führte von dem 13ten Jahrhundert an den Beynamen der Rempen; Caspar Remp von Pfullingen verkaufte endlich 1487 sein Schloß mit seinem Antheil an Pfullingen an Würtemberg. Die Uracher Linie erlosch mit Bertold 1260, blüht aber noch in einer Seitenlinie in den Landgrafen von Fürstenberg fort, welche von